

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 5

Mai

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

	Seite
Zusammenfassende Übersicht	235
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	236
Wirtschaftszahlen	237
Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968	239
Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnis- ses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Ar- beiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962	243
Neuberechnung des Preisindex für die einfache Le- benshaltung eines Kindes auf Basis 1962	248
Statistische Umschau	
Gesundheitswesen	
Unfallverletzte Personen (Ergebnis der Zusatzbefra- gung zum Mikrozensus April. 1966)	252
Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968 (Ergebnis des Mikrozensus)	254
Einzelhandel	
Kostenstruktur im Einzelhandel (Ergebnis der Ko- stenstrukturstatistik 1965 für ausgewählte Wirt- schafts- und Größenklassen)	257
Außenhandel	
Handelswege im Außenhandel 1967	262
Außenhandel im 1. Vierteljahr 1968	266
Geld und Kredit	
Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	268
Finanzen und Steuern	
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen	270
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967	272
Wirtschaftsrechnungen	
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967	273

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Mai 1968, Heft 1 bis 5	278
Veröffentlichungen vom 17. April bis 14. Mai 1968	280

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	257*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 2727
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 7,20
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50
zuzüglich Versandkosten.
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.
Bestellnummer: 100300—680205

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.



Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	235
Graphs on the economic development	236
Economic indicators	237
The concept of the Census of Buildings and Dwellings, 1968	239
New computation of the output indices per person engaged, per hour worked by the persons engaged, per wage-earner and per man-hour worked in industry, base 1962	243
New computation of the cost-of-living index for the simple level of living of a child, base 1962	248
Statistical Review	
Public health	
Persons injured in accidents (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus, April 1966)	252
Employment	
Employment from April 1967 to January 1968 (Results of the Microcensus)	254
Retail trade	
Cost structure in retail trade (Results of the Cost Structure Statistics, 1965, for selected economic activities and size classes)	257
Foreign trade	
Channels of foreign trade, 1967	262
Foreign trade in the 1st quarter of 1968	266
Money and credit	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1966	268
Finance and taxes	
Expenditure of the Federal Government, the Laender and communities (local authorities) for the road system	270
Public debts on 31 December 1967	272
Family budget surveys	
The budgets of selected private households, 1967 ..	273
Appendix	
Systematic table of contents, January to May 1968, Nos. 1 to 5	278
Publications from 17 April to 14 May 1968	280
Monthly Statistical Figures	
Contents	257*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	235
Courbes relatives à l'évolution économique	236
Données d'ensemble sur l'économie	237
La conception du recensement des immeubles et des logements de 1968	239
Nouveau calcul des indices du résultat de la production fournie par personne occupée, par heure-salarié, par ouvrier et par heure-ouvrier dans l'industrie, base 1962	243
Nouveau calcul de l'indice du coût de vie modéré d'un enfant, base 1962	248
Revue statistique	
Santé publique	
Personnes blessées dans les accidents (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage «Mikrozensus» d'avril 1966)	252
Emploi	
Emploi d'avril 1967 à janvier 1968 (Résultats du dénombrement par sondage «Mikrozensus»)	254
Commerce de détail	
Structure des coûts du commerce de détail (Résultats de la statistique de la structure des coûts de 1965 pour quelques branches d'activité et par catégorie d'importance)	257
Commerce extérieur	
Courants des échanges du commerce extérieur en 1967	262
Commerce extérieur au 1er trimestre de 1968	266
Monnaie et crédit	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1966	268
Finances et impôts	
Dépenses pour la voirie effectuées par le Bund, les Laender et les communes (collectivités multicomunales)	270
Dette publique au 31 décembre 1967	272
Budgets familiaux	
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés, en 1967	273
Annexe	
Table systématique de janvier à mai 1968, Nos. 1 à 5	278
Publications du 17 avril au 14 mai 1968	280
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	257*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

Wista = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Die seit langem geplante Gebäude- und Wohnungszählung wird, nachdem nunmehr die gesetzliche Grundlage vorhanden ist, im Oktober 1968 durchgeführt, also rd. 12 Jahre nach der letzten ausführlichen Wohnungszählung im Jahre 1956. Inzwischen sind 6 Mill. Wohnungen neu gebaut worden. Zu keiner anderen Zeit haben sich so starke Wandlungen in Art und Qualität des Wohnungsbestandes, in der Wohnungsversorgung, in den Wohn- und Mietverhältnissen sowie in der Struktur der Wohnparteien ergeben, wie seit Mitte der 50er Jahre. Die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 ist daher unerlässlich, um die Basis für die dringend erforderlichen regionalen Versorgungs- und Bedarfsanalysen des Wohnungsmarktes zu schaffen. Zugleich wird damit der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes eine neue Grundlage gegeben. Die Zählung wird umfassendes, regional tief gegliedertes Zahlenmaterial über den Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen, über Größe, Ausstattung und Belegungen der Wohnungen, über die wohnungsmäßige Versorgung der Bevölkerung insgesamt und besonderer Bevölkerungsgruppen (wie Kinderreiche, junge Ehepaare, alte Menschen) sowie Angaben über das Mietengefüge erbringen.

Gesundheitswesen

Im Rahmen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1966 wurde festgestellt, daß im April 1966 rd. 380 000 Personen bei Unfällen verletzt wurden. Von 1 000 Frauen erlitten 4 Personen einen Unfall, von 1 000 Männern 9. Am stärksten gefährdet waren die 15- bis unter 30jährigen Männer (15 Unfallverletzte auf 1 000 Personen). Bei den Frauen ist das Unfallrisiko bei den über 50jährigen am höchsten. Erwerbspersonen kamen mit 9 Unfallverletzten auf 1 000 Personen mehr als doppelt so oft zu Schaden wie nicht im Erwerbsleben stehende Personen. Die meisten Personen wurden bei Unfällen in der Arbeitsstätte (37 %) verletzt, 18 % bei Spiel-/Sportunfällen, 16 % bei Unfällen im Haushalt und 15 % bei Straßenverkehrsunfällen.

Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus von Ende Januar 1968 wurden 25,3 Mill. Erwerbstätige (ohne Soldaten), davon 16,2 Mill. Männer und 9,1 Mill. Frauen, ermittelt. Gegenüber Oktober 1967 ging die Zahl der Erwerbstätigen um 1,2 % zurück. Bei den männlichen Erwerbstätigen war ein Rückgang von 1,4 %, bei den weiblichen Erwerbstätigen von 0,8 % zu verzeichnen. Im Vergleich zu Oktober 1967 blieb die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei (2,4 Mill.) konstant. Im produzierenden Gewerbe ging die Zahl der Erwerbstätigen (12,2 Mill.) im gleichen Zeitraum um 1,9 % und im Handel und Verkehr (4,6 Mill.) um 0,9 % zurück, während sie in den sonstigen Wirtschaftsbereichen (6,0 Mill.) auf gleicher Höhe blieb.

Industrie

Nachdem die Ergebnisse der Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962 zur Verfügung standen, konnten auch die Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde auf das neue Basisjahr umgestellt werden. Die Berechnungen zur Ausschaltung der Strukturveränderungen werden fortgeführt. Berlin (West) ist nunmehr in die Indexberechnung einbezogen worden. In der gesamten Industrie ist von 1962 bis 1967 das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 24 % und je Beschäftigtenstunde um 32 % gestiegen. Im gleichen Zeitraum nahm das Produktionsergebnis je Arbeiter um 30 % und je Arbeiterstunde um 38 % zu.

Die industrielle Produktion ist im März 1968 weiter gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 125,0 (1962 = 100) um 6,0 % höher als im Vormonat und um 9,4 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für das 1. Vierteljahr 1968 war um 7,2 % größer als im 1. Vierteljahr 1967.

Groß- und Einzelhandel

Die Umsätze der Großhandelsunternehmen lagen im April 1968 um knapp 10 % höher als im April 1967. Im Zeitraum Januar/April 1968 erzielte der gesamte Großhandel eine Umsatzsteigerung von knapp 7 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Für eine Reihe ausgewählter Wirtschafts- und Größenklassen werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1965 im Einzelhandel veröffentlicht. Hierbei wird deutlich, daß zwischen den einzelnen Zweigen, u. a. bedingt durch die Art der gehandelten Waren, Betriebskombinationen mit Großhandel, eigene Herstellung und dgl. sowie die Unternehmensgröße, erhebliche Strukturunterschiede bestehen.

Außenhandel

Im Jahre 1967 hat die Bundesrepublik bei einer Gesamteinfuhr von 70,2 Mrd. DM und einer Gesamtausfuhr von 87,0 Mrd. DM Waren für 14,2 Mrd. DM von anderen Ländern als den Herstellungsländern gekauft bzw. Waren für 3,5 Mrd. DM an andere Länder als

Außenhandel

die Verbrauchsländer verkauft. Der Anteil des mittelbaren Handels hat sich damit gegenüber 1966 weiter erhöht, und zwar bei den Importen von 18,9 auf 20,2 % und bei den Exporten von 3,8 auf 4,0 %. Die bedeutendsten Mittelländer waren 1967 Großbritannien, die Vereinigten Staaten, die Schweiz, die Niederlande, Belgien-Luxemburg und Frankreich, auf die zusammen 91 % der mittelbaren Einfuhr und 82 % der mittelbaren Ausfuhr entfielen.

Der Wert der Einfuhr lag im April 1968 mit 6 604 Mill. DM um 17,4 % und der der Ausfuhr mit 7 703 Mill. DM um 3,1 % höher als im April 1967. Im Zeitraum Januar/April 1968 war die Einfuhr mit 25,6 Mrd. DM um 16,0 % und die Ausfuhr mit 31,0 Mrd. DM um 9,9 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Januar/April 1968 5 435 Mill. DM gegenüber 6 175 Mill. DM im Januar/April 1967.

Geld und Kredit

Bei den bis Ende 1967 als abgewickelt erfaßten Konkursen und Vergleichsverfahren des Jahres 1966 sind Forderungen von 1,2 Mrd. DM angemeldet worden. Davon wurden rd. 1 Mrd. DM bei Konkursen und 180 Mill. DM bei Erlaß- und Stundungsvergleichen geltend gemacht. Durch Konkurse büßten die Gläubiger 934 Mill. DM und durch Erlaßvergleich 87 Mill. DM ein. Bei den Konkursen mit Masse betrug die Deckungsquote der bevorrechtigten Gläubiger im Durchschnitt 43,1 % ihrer Forderungen und die Deckungsquote der nicht bevorrechtigten Gläubiger 4,9 %; die Quoten waren damit nur wenig niedriger als 1965 (43,3 bzw. 6,2 %). Bei den Erlaßvergleichen lag die durchschnittliche Vergleichsquote mit 47,4 % dagegen merklich über der des Vorjahres (43,6 %).

Finanzen und Steuern

Im Jahre 1966 wurden für Zwecke des Straßenwesens von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) rd. 10,1 Mrd. DM ausgegeben. Das sind zwar 3,7 % mehr als im Jahre 1965; die Zuwachsrate war wesentlich geringer als im Vorjahr (+ 6,5 %). Über 70 % der Gesamtausgaben wurden für Bauten und große Instandsetzungen aufgewandt.

Die öffentlichen Haushalte hatten 1967 — vor allem im Zuge der antizyklischen Finanzpolitik — den bisher größten jährlichen Schuldenzuwachs zu verzeichnen. Bei einer Nettozunahme der fundierten Schulden — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — um 15,6 Mrd. DM und einer Bruttoschuldenaufnahme am Kreditmarkt von 18,6 Mrd. DM belief sich die Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1967 auf 108,9 Mrd. DM. Darüber hinaus waren die Gebietskörperschaften untereinander mit 25,5 Mrd. DM verschuldet. Von den 108,9 Mrd. DM Schulden waren 22,7 Mrd. DM Altschulden, 3,6 Mrd. DM Auslandsschulden und 82,7 Mrd. DM Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln. Von den Neuschulden entfielen 29,1 Mrd. DM auf den Bund, 5,6 Mrd. DM auf den Lastenausgleichsfonds, 0,7 Mrd. DM auf das ERP-Sondervermögen, 15,5 Mrd. DM auf die Länder und 31,8 Mrd. DM auf die Gemeinden (Gv.).

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten blieben von Mitte April bis Mitte Mai 1968 im Durchschnitt nahezu unverändert. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von März bis April 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht und die industrieller Produkte geringfügig zurückgegangen. Die Großhandelsverkaufspreise sind ebenfalls geringfügig zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist unverändert geblieben.

In Ergänzung der übrigen Preisindices wurde der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1962 neu berechnet. Dem neuen Index liegt der Mindestunterhaltsbedarf von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr zugrunde. Der neue Index hatte im April 1968 einen Stand von 116,3 (1962 = 100); er lag damit einen Punkt niedriger als der alte nach dem Wägungsschema 1958 berechnete und auf 1962 = 100 umbasierte Index. Der etwas flachere Verlauf des neuen Index ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Warenkorb dieses Index entsprechend der Erhöhung des Lebensstandards reichhaltiger ausgestattet ist als der des alten Index.

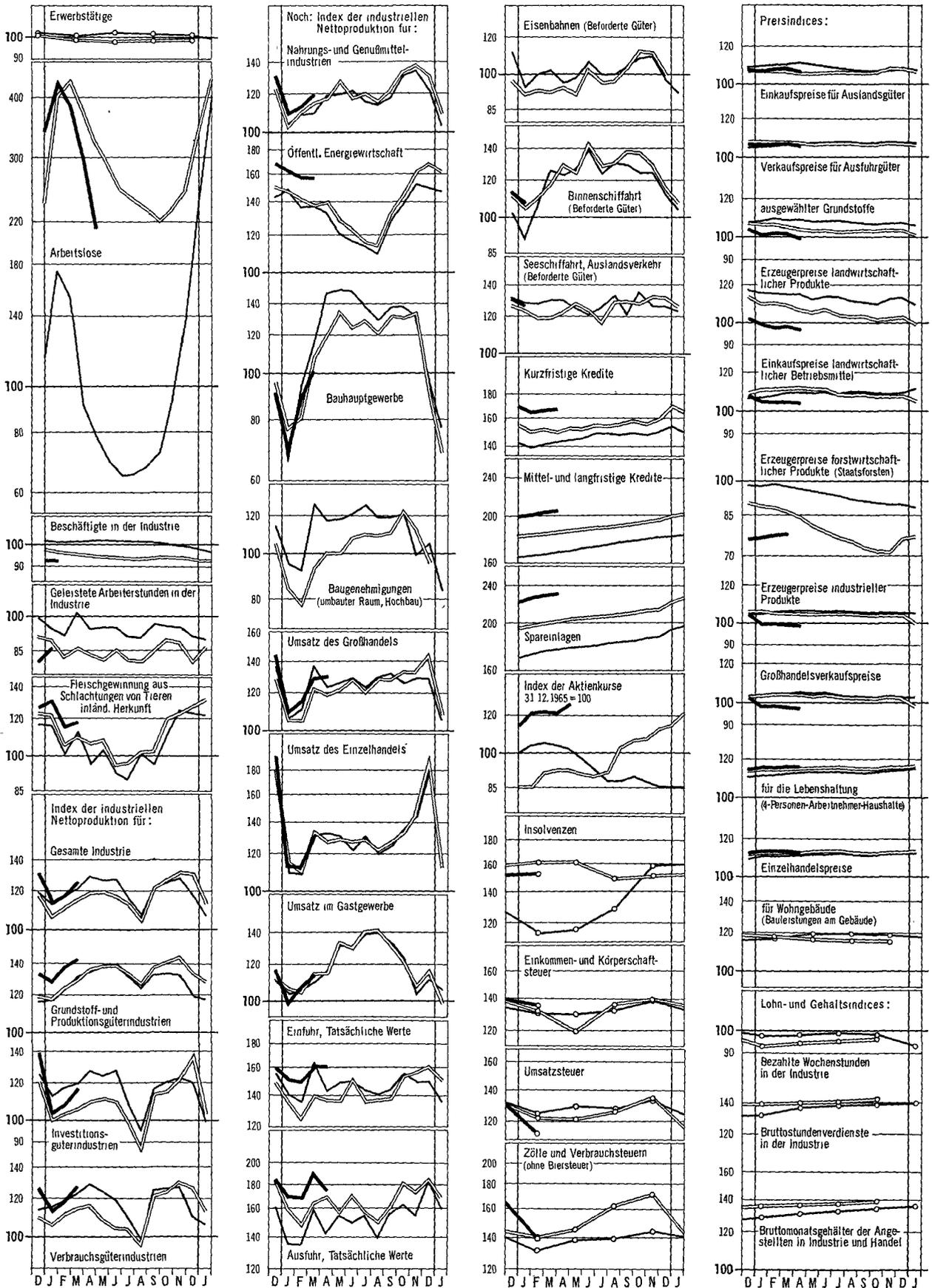
Wirtschaftsrechnungen

Die Jahresbudgets 1967 ausgewählter privater Haushalte zeigten gegenüber dem Jahr 1966 keine wesentlichen Veränderungen. Die Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch lagen im Berichtsjahr bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen um 2 % und bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen nur um 0,6 % höher als 1966. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen gingen sie erstmals seit 1958 — wenn auch geringfügig — um 1,6 % im Monatsdurchschnitt zurück; dabei standen zunehmenden Aufwendungen für Wohnungsmieten, niedrigere Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug sowie für Urlaubs- und Erholungsreisen gegenüber. P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1966 — 1967 — 1968



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1967			1968				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	58 587	59 297	59 793	59 948	59 948	59 960	59 948	...	...	...	...	...	260*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,7	8,3	8,1	8,1	6,9	6,8	8,8	4,1	5,6	6,7	...	...	260*
Lebendgeborene	1 000	18,2	17,7	17,6	17,0	16,1	15,8	16,1	16,7	17,4	17,0	...	...	260*
Gestorbene	1 000	11,0	11,5	11,5	11,5	11,2	11,9	12,6	14,0	16,7	13,0	...	...	260*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	26 979	27 153	27 082	26 292	...	...	26 318	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 547	21 841	21 870	21 180	...	...	21 232	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	189	147	161	459	361	395	526	673	590	460	331	...	261*
Kurzarbeiter	1 000	...	...	...	143	44	41	31	34	23	28	...	...	261*
Offene Stellen	1 000	609	649	540	302	310	280	250	303	365	412	443	...	261*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	17 935	17 633	17 445	18 727	...	...	18 929	...	...	19 273	...	...	209*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	245	250	253	259	296	268	257	286	248	268	...	...	262*
Milcherzeugung	1 000 t	1 737	1 765	1 780	1 810	1 597	1 531	1 613	1 695	1 695	1 975	...	...	262*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	50	51	52	52	45	60	56	38	53	65	...	...	262*
Industrie														
Beschäftigte	1 000	8 301	8 460	8 385	7 843	7 803	7 791	7 724	7 723	7 751	...	...	...	263*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 051	1 055	1 018	916	968	955	873	936	902	...	...	...	263*
Umsatz	Mill. DM	28 900	31 218	32 336	31 722	34 946	34 164	36 054	30 570	31 748	...	...	...	263*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 553	4 903	5 526	5 947	6 414	6 264	6 950	5 347	5 627	...	...	...	263*
Index des Auftragsengangs (Werte zu jeweiligen Preisen)														
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	247	263	263	261	306	293	276	261	267	288	...	...	265*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	223	230	236	239	254	251	232	243	247	250	...	...	265*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	310	336	332	326	388	372	382	335	345	372	...	...	265*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	267	244	192	183	189	226	...	...	265*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
Industrie insgesamt	1962 = 100	112,3	118,2	120,3	117,4	125,5	131,2	130,4	112,0	117,9	125,0	...	...	266*
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	112,0	118,2	120,1	117,5	125,2	131,1	132,2	114,1	119,3	126,2	...	...	266*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	111,7	117,9	119,6	116,6	124,4	129,7	130,6	111,9	117,5	124,7	...	...	266*
Bergbau	1962 = 100	103,3	100,2	95,8	90,0	92,7	92,8	92,7	96,2	93,7	95,1	...	...	266*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	112,3	119,1	121,2	118,5	126,6	132,3	133,2	113,0	119,2	126,8	...	...	266*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	118,1	124,8	129,2	132,7	140,2	144,7	132,7	127,3	137,2	142,9	...	...	266*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	110,2	117,8	117,3	109,1	114,7	122,0	138,1	109,6	107,8	116,6	...	...	266*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,6	115,6	118,4	113,2	124,3	130,0	126,2	112,8	118,4	126,9	...	...	266*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	110,5	115,2	119,8	121,4	133,9	137,6	130,2	109,6	112,6	119,7	...	...	266*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	119,2	125,5	131,6	137,3	144,1	162,2	168,8	161,7	157,7	157,4	...	...	266*
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118,8	118,9	123,7	115,0	130,3	132,8	91,4	68,1	88,9	100,6	...	...	266*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter														
Investitionsgüter	1962 = 100	108,3	112,3	113,0	106,0	109,5	115,8	146,8	96,8	100,1	110,7	...	...	268*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	112,7	120,3	122,6	116,9	130,0	135,3	123,8	118,6	125,4	131,5	...	...	268*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 643	1 643	1 619	1 467	1 526	1 511	1 457	1 379	1 369	...	...	...	273*
Beschäftigte	1 000	242	233	233	206	240	226	145	127	150	...	...	...	273*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	94	91	93	87	102	95	58	52	...	...	...	...	273*
darunter für: Wohnungsbau	Mill. Std.	46	46	46	37	41	39	29	28	...	...	...	...	273*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	97	91	89	78	93	88	55	45	...	...	...	...	273*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	50,1	51,9	48,5	44,4	51,7	48,7	39,7	...	...	...	...	...	100*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	15 288	15 159	14 681	13 268	16 780	15 085	14 055	...	...	...	...	...	100*
Baufertigstellungen³⁾ Wohnungen														
Wohnräume	1 000	52,0	49,3	50,4	47,7	50,1	48,6	206,2	...	...	...	...	...	166*
Wohnräume	1 000	218,1	209,8	215,3	206,3	211,1	209,6	914,1	...	...	...	...	...	166*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	112,9	122,2	125,0	124,1	132,9	132,8	144,0	108,1	115,0	128,6	130,2	...	274*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels														
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	113,0	124,3	130,9	132,4	134,4	144,2	192,2	112,6	112,2	132,3	...	...	275*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	119,8	137,7	149,1	154,6	156,8	189,8	267,8	142,5	128,5	150,6	...	...	275*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	122,0	145,4	158,8	160,7	210,0	299,4	241,9	99,8	116,3	173,6	...	...	275*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	109,0	116,7	120,7	123,5	118,3	121,6	153,3	115,8	116,6	131,0	...	...	275*
Filialunternehmen	1962 = 100	116,9	134,7	146,8	153,1	156,9	167,4	210,4	139,4	140,0	165,2	...	...	275*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	111,3	120,5	125,5	125,9	126,1	129,8	179,5	105,1	105,7	123,4	...	...	275*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes														
Gaststättengewerbe	1962 = 100	109,6	115,7	120,4	121,5	121,9	106,5	115,8	99,0	106,7	113,9	...	...	276*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	108,4	113,8	117,4	118,2	118,9	110,2	121,4	101,7	108,4	114,7	...	...	276*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	112,9	121,3	129,0	130,9	130,7	95,7	99,8	91,3	101,7	111,6	...	...	276*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	767	846	901	929	1 041	1 038	949	914	911	1 029	...	...	277*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	778	878	913	913	1 027	1 042	968	945	972	1 069	...	...	277*
Warenverkehr⁴⁾														
Bezüge	Mill. DM	86	105	112	105	122	124	145	97	96	113	...	...	277*
Lieferungen	Mill. DM	96	99	135	124	103	98	135	78	122	119	...	...	277*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 903	5 871	6 058	5 849	6 316	6 453	6 613	6 212	6 152	6 634	6 604	...	278*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 170	1 404	1 454	1 383	1 426	1 511	1 560	1 285	1 220	1 414	1 399	...	278*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	3 684	4 410	4 535	4 387	4 773	4 853	4 969	4 854	4 866	5 140	5 121	...	278*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 410	5 971	6 719	7 254	7 955	7 623	8 101	7 476	7 449	8 409	7 703	...	278*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	134	165	164	206	249	234	233	229	223	241	235	...	278*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	5 780	6 525	7 014	7 670	7 357	7 833	7 213	7 195	8 130	7 435	...	278*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	119,7	139,8	142,0	138,7	150,3	153,2	154,6	149,4	148,3	158,1	...	...	278*
Ausfuhr	1962 = 100	122,4	132,9	147,9	161,2	177,9	169,0	178,0	165,7	166,4	187,2	...	...	278*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,3	101,8	103,4	102,2	101,8	102,1	103,7	100,8	100,6	101,7	...	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,1	101,8	102,9	102,0	101,3	102,2	103,1	102,2	101,4	101,7	...	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,8	99,5	100,1	99,4	101,4	100,8	100,0	...	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁵⁾ Ab Januar 1968 einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer. Angaben ohne Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil. — ⁶⁾ Infolge Anlaufschwierigkeiten bei der Umstellung der maschinellen Aufbereitung ist eine Verzögerung bei der Erstellung der Ergebnisse eingetreten. Die Ergebnisse für Januar 1968 werden voraussichtlich Anfang Juni 1968 vorliegen.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1967			1968				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Verkehr													
Messzahlen des Personenverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	94	94	88	82	82	79	80	...	...	...	...	283*
Straßenbahnen	1962 = 100	86	82	77	72	72	75	71	68	70	...	...	283*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	103	109	107	107	111	116	111	111	111	...	...	283*
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	102	107	109	111	117	123	111	121	122	...	...	283*
Luftverkehr	1962 = 100	134	165	185	206	222	156	149	158	...	...	...	283*
Messzahlen des Güterverkehrs													
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	107	103	101	99	112	111	100	...	...	...	...	283*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	109	114	114	110	126	120	99	...	...	...	...	283*
Werkfernverkehr	1962 = 100	117	130	141	148	162	150	132	...	...	...	...	283*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	107	113	121	125	136	129	113	107	...	...	...	283*
Seeschifffahrt	1962 = 100	114	122	126	124	127	131	129	124	...	...	...	283*
Luftverkehr	1962 = 100	127	155	187	209	229	237	236	206	...	...	...	283*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	176	217	248	269	280	306	319	286	303	...	...	283*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	27,8	29,6	30,8	31,4	30,2	31,5	31,4	29,8	30,6	31,0	...	287*
Bankeinlagen	Mrd. DM	167,5	187,1	208,7	240,3	226,1	229,7	240,3	241,0	244,0	244,3	...	287*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	93,5	109,8	126,0	143,4	137,6	138,2	143,4	146,0	148,0	149,1	...	287*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	63,9	72,0	78,1	85,9	78,7	80,7	85,9	83,3	84,2	84,7	...	287*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	180,2	205,3	227,1	250,2	243,6	246,5	250,2	251,5	254,2	256,8	...	287*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100)			109	94	97,6	106,8	112,2	114,3	121,1	121,8	121,4	126,7	288*
Kurs der 5 ^{1/2} -%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	94,0	89,2	81,5	85,8	85,4	84,8	84,8	84,6	83,7	83,6	83,9	288*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	7 124	7 618	8 094	8 275	6 910	7 349	12 327	7 962	6 399	10 197	...	291*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 289	3 421	3 689	3 656	2 301	2 101	7 214	3 077	1 929	6 254	...	291*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 341	1 395	1 588	1 630	1 914	1 781	2 152	2 275	1 502	1 221	...	291*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 175	1 233	1 340	1 315	233	146	3 375	353	258	3 364	...	291*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	668	681	641	588	63	112	1 634	230	103	1 657	...	291*
Bundessteuern	Mill. DM	3 263	3 585	3 749	3 907	3 985	4 205	4 562	4 240	3 453	3 371	...	291*
Umsatz- (Mehrwert-)steuer	Mill. DM	1 638	1 797	1 868	1 834	1 877	2 001	1 233	2 529	1 401	1 016	...	291*
Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	Mill. DM	1 358	1 492	1 582	1 771	1 789	1 871	2 998	1 365	1 683	1 619	...	291*
Landessteuern	Mill. DM	573	610	655	712	624	1 043	551	646	1 017	572	...	291*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	103,7	106,3	108,2	105,9	105,7	107,0	106,7	106,4	107,0	107,7	106,0	293*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	102,5	104,8	107,0	106,9	106,9	107,0	106,9	106,1	106,3	106,1	105,6	295*
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1958 = 100	103,4	106,2	107,7	104,0	103,1	103,8	103,8	101,0	101,5	101,4	98,3	296*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	107,2	114,1	109,3	...	101,1	101,9	102,0	99,0	97,9	98,3	96,5	297*
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	98,7	108,5	98,7	...	80,1	80,9	82,7	84,3	85,4	87,8	87,6	297*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	110,1	115,9	112,8	...	108,2	108,9	108,5	103,9	102,0	102,0	99,5	297*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	104,4	107,7	109,9	...	107,4	107,3	107,5	105,0	104,8	105,0	104,5	298*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfblumen ⁵⁾	1961/63 = 100	95,9	93,9	96,2	...	85,9	94,7	116,4	110,7	119,1	99,7	...	297*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	93,3	95,3	95,8	83,0	71,3	71,2	75,1	76,3	76,9	77,7	...	298*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,6	104,0	105,8	104,9	104,5	104,7	104,8	99,7	99,8	99,6	99,1	299*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	100,1	104,0	105,9	104,8	104,4	104,6	104,7	99,3	99,5	99,2	98,7	299*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100,1	102,2	103,3	100,7	100,4	101,0	101,2	96,1	96,9	96,2	94,7	299*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	101,8	104,6	106,7	105,6	105,1	105,1	105,1	99,1	99,0	99,0	99,0	299*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	103,6	106,0	108,7	108,0	107,5	107,6	107,7	102,0	101,9	101,9	101,9	299*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	101,9	103,4	105,8	106,5	106,2	106,3	106,2	101,9	101,7	101,6	101,4	299*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100,7	103,5	104,7	105,8	106,2	106,2	106,2	105,2	105,1	105,1	105,1	299*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	102,8	105,9	108,6	108,3	107,9	107,9	108,1	102,0	101,9	101,9	102,0	299*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,9	104,4	106,7	107,3	107,3	107,3	107,5	101,7	101,3	101,1	100,9	299*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	101,7	104,2	106,0	105,1	104,8	105,0	105,0	100,4	100,5	100,3	99,8	...
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,8	102,9	104,0	103,5	102,8	103,1	102,9	98,6	98,4	98,3	97,8	301*
Preisindex für die Lebenshaltung													
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen darunter:	1962 = 100	105,4	109,0	112,8	114,4	114,0	114,2	114,2	115,7	115,6	115,7	115,7	303*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	105,0	109,0	112,0	112,0	110,3	110,8	110,7	111,8	111,3	111,2	111,2	303*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	104,3	107,1	110,5	112,1	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	303*
Wohnungsmiete	1962 = 100	112,1	118,5	129,7	138,2	139,8	140,3	140,5	142,8	144,0	145,0	146,2	303*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	103,4	106,2	108,3	108,3	107,9	107,9	107,8	108,2	108,2	108,2	108,1	303*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	106,4	110,7	115,2	116,8	116,0	116,4	116,4	118,1	118,0	118,1	118,0	303*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	105,3	109,7	113,5	114,2	112,1	113,0	113,2	115,6	116,1	116,4	116,3	303*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	112	115	119	120	119	120	120	120	120	120	120	305*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
Straßenbau	1962 = 100	110,0	114,6	118,5	115,9	119,2	118,6	117,3	116,0	115,5	114,8	...	251*
	1962 = 100	102,9	97,5	96,3	91,8	96,6	95,4	93,7	91,7	90,9	91,0	...	251*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	98,7	99,2	98,3	94,9	99,0	98,3	93,0	94,6	95,7	96,3	...	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	116,5	127,9	136,4	140,7	138,5	138,7	139,2	140,2	141,4	142,1	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	115,2	127,0	134,2	133,4	137,3	136,2	129,3	132,4	135,1	136,6	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	113,5	122,9	131,8	137,0	133,3	134,4	135,9	136,4	137,3	138,4	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	113,8	122,6	131,5	137,3	132,8	133,8	136,3	136,9	137,7	138,4	139,5	253*
Monatsgehälter der Angestellten	1962 = 100	110,7	117,9	125,1	129,1	126,4	127,5	128,0	129,1	128,4	129,7	130,9	253*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	119,3	132,3	144,0	147,0	146,8	146,8	147,0	147,0	147,0	147,0	152,3	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben einschließlich Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil (ausgenommen Preisindex ausgewählter Grundstoffe).

Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968

I. Einführung

Nach den Vorausplanungen war eine neue Gebäude- und Wohnungszählung bereits für das Jahr 1966 vorgesehen, d. h. zehn Jahre nach der letzten umfassenden Wohnungszählung 1956 und fünf Jahre nach den gebäudestatistischen Feststellungen im Zusammenhang mit der Volkszählung 1961. Es erschien jedoch zweckmäßig, die Liberalisierung des Altwohnungsbestandes und ihre unmittelbaren Auswirkungen — insbesondere auf das Mietniveau — abzuwarten. Daher wurde der Zählungstermin zunächst für Ende 1967 vorgesehen, dann aber im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage auf den Herbst 1968 verlegt. Zugleich wurde — ebenfalls aus finanziellen Gründen — das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm erheblich gekürzt, so daß sich die Kosten der Zählung von ursprünglich 100 auf rund 60 Mill. DM verringerten. Das gekürzte Programm wurde in seinen Grundzügen vom zuständigen Fachausschuß Anfang 1967 gebilligt. Gegenüber den ursprünglichen Wünschen und Vorstellungen mußte insbesondere auf die Einbeziehung der Anstaltsbevölkerung, auf die Erfassung der Pendlerströme und auf die Anschlußfragen in der Landwirtschaft verzichtet werden.

Das Bundeskabinett hatte dem Entwurf des Gesetzes über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968) bereits Ende März 1967 zugestimmt, die weitere Behandlung der Gesetzesvorlage verzögerte sich dann aber durch die mehrmalige Anrufung des Vermittlungsausschusses wegen der Gewährung einer Finanzausweisung des Bundes an die Länder. Erst am 9. Februar 1968 kam eine Einigung zustande.

Das Gesetz wurde am 18. März 1968 verkündet (BGBl I S. 225). Es sieht eine Gebäude- und Wohnungszählung im Oktober 1968 vor, also eine neue Bestandsaufnahme 12 Jahre nach der letzten ausführlichen Wohnungszählung im Jahre 1956. Inzwischen sind 6 Millionen Wohnungen neu gebaut worden. Zu keiner anderen Zeit haben sich so starke Wandlungen in Art und Qualität des Wohnungsbestandes, in der Wohnungsversorgung, in den Wohn- und Mietverhältnissen sowie in der Struktur der Wohnparteien ergeben wie seit Mitte der 50er Jahre. Zwar stehen aus den beiden 1%-Wohnungsstichproben 1960 und 1965 wertvolle Unterlagen für die amtliche Wohnungspolitik und für die Wohnungswirtschaft zur Verfügung, sie können aber im allgemeinen keine aussagefähigen Ergebnisse liefern, die regional tiefer gegliedert sind als bis zu den Ländern. Die Wohnungszählung 1968 ist daher unerlässlich, um die Basis für die dringend erforderlichen regionalen Versorgungs- und Bedarfsanalysen des Wohnungsmarktes zu schaffen. Zugleich wird damit der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes eine neue Grundlage gegeben.

II. Die Anforderungen an die Zählung

Gegenstand der gebäudestatistischen Feststellungen im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 ist die Ermittlung des Bestandes an Wohngebäuden, an bewohnten sonstigen Gebäuden (z. B. Fabrik- und Verwaltungsgebäude, Geschäftshäuser oder Anstaltsgebäude) und an bewohnten Unterkünften (z. B. Behelfsheime, Wohnlauben, Wohnwagen). Dieses Zahlenmaterial soll zusammen mit wohnungsstatistischen Daten vor allem als Unterlage für die im nächsten Jahrzehnt zu treffenden Entscheidungen auf dem Gebiete des Städtebaues, der Stadtanierung und Dorferneuerung sowie der Landesplanung dienen. Dabei interessiert u. a. auch die Frage, welche Fortschritte in der Wasserversorgung sowie in der Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung seit 1961 erzielt wurden, ferner — für Maßnahmen des Zivilschutzes — in welchem Umfang die vorhandenen Gebäude voll, teilweise oder überhaupt nicht unterkellert sind.

Noch größere Bedeutung haben jedoch die wohnungsstatistischen Feststellungen, da sich hier infolge der großen Wanderungsbewegungen und der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren auf den regionalen Wohnungsmärkten z. T. besonders große Veränderungen vollzogen haben. Die vorgesehene Darstellung des Wohnungsbestandes nach Größe, Ausstattung und Baualter ist das traditionelle Anliegen jeder allgemeinen Wohnungszählung. Hinzu kommt für Zwecke der Wohnungsversorgung, die im Mittelpunkt des wohnungspolitischen Interesses steht, die Beschaffung neuer Angaben über die Wohnparteien in möglichst tiefer regionaler Gliederung. Im Vordergrund des Interesses stehen dabei die Wohnverhältnisse von Bevölkerungsgruppen, denen in der künftigen Wohnungspolitik besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein wird (kinderreiche Familien, junge Ehepaare, alte Menschen). Von Interesse sind schließlich die vorgesehenen Angaben über die Bildung von Wohnungseigentum in den einzelnen Teilen des Bundesgebietes — eine Frage, die trotz zunehmender Bedeutung dieser Eigentumsform aus anderen statistischen Quellen nicht beantwortet werden kann.

Da die volle Funktionsfähigkeit der regionalen Wohnungsmärkte erst erreicht ist, wenn eine gewisse Leerraumreserve besteht, soll den im Zeitpunkt der Zählung nicht bewohnten Wohnungen besondere Beachtung geschenkt werden. Um die echte Leerraumreserve abgrenzen zu können, wird festzustellen sein, ob die am Zählungstichtag leerstehenden Wohnungen künftig bewohnt werden sollen und — falls sie zum Wohnen bestimmt oder nur vorübergehend ohne Bewohner sind — ob sie bereits vermietet, aber noch nicht bezogen sind, oder ob sie noch nicht vermietet werden konnten.

Erstmals seit 1956 sollen auch die Wohnungsmieten wieder total erfaßt werden, um hinreichend zuverlässige Vorstellungen über das derzeitige Mietengefüge zu erhalten. Damit wird zugleich auch ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und des Preisindex der Lebenshaltung geleistet. Feststellungen über die Quadratmetermieten sollen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse — namentlich in regionaler Hinsicht — erleichtern.

Für wohnungspolitische Entscheidungen ist die Kenntnis des Anteils der im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand — ebenfalls in den kleineren regionalen Einheiten — von besonderem Wert. Bei der Zählung werden außerdem die Größe und die Belegung dieser Sozialwohnungen erfaßt. Eine Feststellung über den Umfang der „fehlbelegten“ Sozialwohnungen kann allerdings nicht getroffen werden, u. a. weil die dazu erforderlichen Einkommensangaben in einer Totalzählung nicht vollständig und mit hinreichender Zuverlässigkeit ermittelt werden können.

In zunehmendem Maße werden von einem Teil der Bevölkerung Zweitwohnungen in Anspruch genommen, die vor allem in Erholungsgebieten und im Einzugsbereich von Ballungsgebieten liegen. Um Fehlschlüsse bei den Überlegungen zur wohnungsmäßigen Versorgung der Bevölkerung zu vermeiden, ist vorgesehen, auch die Zahl dieser nur zeitweilig bewohnten Wohnungen (Wochenendhäuser, Ferienwohnungen) zu ermitteln.

Fast sämtliche Ergebnisse der Wohnungszählung werden erstmalig für regionale Zwecke kreisweise aufbereitet. Einige wichtige Angaben sollen im Rahmen des allgemeinen Tabellenprogramms auch nach Gemeinden nachgewiesen werden. Außerdem ist Vorsorge getroffen, daß Sonderauswertungen für einzelne Gemeinden und kleinere räumliche Einheiten (z. B. für Stadtbezirke, Straßenzüge, Blöcke oder Blockseiten) gewonnen werden können.

III. Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren

Ausgehend von diesen Anforderungen an die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 waren die begrifflichen Abgrenzungen vorzunehmen, die Arbeitsabläufe in ihren Grundzügen technisch und organisatorisch zu planen, die Darstellung der Ergebnisse in kleinräumlicher Gliederung vorzubereiten und das Tabellenprogramm zu entwickeln.

1. Die wichtigsten Begriffsbestimmungen

Die wichtigsten Begriffe einer Gebäude- und Wohnungszählung sind die statistischen Einheiten, für welche die einzelnen Tatbestände nachgewiesen werden sollen: „Gebäude“, „Wohnung“ und „Haushalt“. Diese Begriffe sollten grundsätzlich in der gleichen Form wie bei früheren Zählungen dieser Art abgegrenzt und Abweichungen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden, damit die zeitliche Vergleichbarkeit möglichst wenig gestört wird.

Bei den Gebäuden werden zwei Hauptgruppen unterschieden. Die erste Gruppe umfaßt solche Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen (Wohngebäude), während zur zweiten Gruppe die Gebäude rechnen, die ganz oder überwiegend für gewerbliche, soziale, kulturelle, landwirtschaftliche oder Verwaltungszwecke benutzt werden („Nichtwohngebäude“). Von diesen „sonstigen Gebäuden“ sind im Hinblick auf die Zielsetzung der Zählung nur diejenigen von Belang, die neben dem ihrem jeweiligen Zweck angepaßten Nutzraum auch Wohnraum enthalten. Diese Aufgliederung wäre aber nicht restlos befriedigend, weil außer den Gebäuden mit einer dauernden Wohnung auch primitive Bauten oder andere Unterkünfte zu Wohnzwecken benutzt werden. Diese mangelhaften Wohnmöglichkeiten werden als „Unterkünfte“ bezeichnet und nicht den Gebäuden zugerechnet.

Die zu erfassenden Baulichkeiten gliedern sich somit in

- a) die eigentlichen Wohngebäude, also diejenigen Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen und zu denen auch die entweder nur zu bestimmten Jahreszeiten, über das Wochenende oder an bestimmten Wochentagen bewohnten Gebäude mit mindestens 50 qm Wohnfläche zählen,
- b) die sonstigen Gebäude, wenn sie mindestens eine bewohnte oder leerstehende Wohnung enthalten und
- c) die zu Wohnzwecken benutzten primitiven Bauten und mangelhaften Wohnmöglichkeiten, die sogenannten Unterkünfte.

Bei der Abgrenzung des Wohnungsbegriffs geht man seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1950 im Prinzip von der bautechnischen Einheit aus und zählt in der Wohnungsstatistik als Wohnung die nach außen abgeschlossenen, zu Wohnzwecken bestimmten und in der Regel zusammenliegenden Räume in Wohn- und Nichtwohngebäuden, welche die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie müssen eine eigene, nicht nur behelfsmäßige Küche oder Kochnische haben und sollen einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen aufweisen.

Bis zur 1%-Wohnungserhebung 1960 wurde bei den Wohnungen grundsätzlich zwischen „Normalwohnungen“ und „Notwohnungen“ unterschieden, je nachdem, ob die — bauplanmäßig vorgesehene oder durch spätere Um- oder Ausbaumaßnahmen entstandene — eigene Küche oder Kochnische als normal oder nur als behelfsmäßig angesehen werden konnte. Als behelfsmäßig galt zum Beispiel eine Küche oder Kochnische, wenn sie nur aus einer Kochgelegenheit oder einer provisorischen Kochecke in einem Zimmer oder Nebenraum bestand. Die Gruppe der Notwohnungen umfaßte auch alle Wohneinheiten in Behelfsheimen, Baracken, Wohnlauben und ähnlichen mangelhaften Wohnmöglichkeiten,

ferner die nicht zum dauernden Wohngebrauch eingerichteten Dachgeschoßwohnungen sowie die Kellergeschoßwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

Selbstverständlich kann eine derartige Aufteilung im Grunde nur dann als zuverlässig gelten, wenn die Wohneinheiten nach objektiven Kriterien — unabhängig von der Meinung der Haushalte — der einen oder anderen Gruppe zugeordnet werden. Deshalb wurde auch schon bei der Wohnungsstichprobe 1960 versucht, den Wohnungsbegriff durch die Erfassung und den Nachweis bestimmter Kriterien zu verfeinern. Die qualitative Präzisierung des Wohnungsbegriffs erstreckte sich sowohl auf die Ausstattungsmerkmale der Küche (wie Wasserzapfstelle, Ausguß und Herdanschluß) als auch auf sonstige objektiv faßbare Eigenschaften der Wohnung (wie ihre Ausstattung mit Bad, Toilette und Heizung). Dabei ergab sich, daß die bis dahin übliche Einteilung sämtlicher Wohneinheiten in Normalwohnungen und Notwohnungen nicht länger aufrecht zu halten war. Hätte man an dieser von vornherein wertenden Gliederung festgehalten, dann wäre weiterhin unterstellt worden, daß alle als Normalwohnungen gezählten Einheiten den an den heutigen Wohnraumkomfort gestellten Anforderungen entsprechen müssen. Die Ergebnisse der Stichprobe 1960 haben aber gezeigt, daß je nach der Struktur des Wohngebietes vielfach Wohnungen anzutreffen sind, bei denen insbesondere unter hygienischen Gesichtspunkten nicht von einem normalen Wohnungsstandard im heutigen Sinne gesprochen werden kann.

Umgekehrt verfügen viele neugeschaffene und mit allem technischen Komfort ausgestattete Wohneinheiten über keine „normale“ Küche; teilweise fehlt ihnen die eigene Küche oder Kochnische ganz. Diese qualitativ zum Teil durchaus hochwertigen, für die Wohnungsverorgung bestimmter Bevölkerungskreise völlig ausreichenden Einheiten hätten dementsprechend als Notwohnungen bezeichnet werden müssen. Es lag deshalb nahe, jeder aus der Bezeichnung als Normal- oder Notwohnung sich ergebenden Wertung vorzubeugen und ohne Änderung der begrifflichen Abgrenzung einfach von Wohnungen einerseits und Wohngelegenheiten andererseits zu sprechen. Diese Abgrenzung gilt auch für die Gebäude- und Wohnungszählung 1968. Allerdings soll die Unterscheidung zwischen Wohnung und Wohngelegenheit nicht dem Ausfüllenden überlassen, sondern auf Grund des objektiven Merkmals einer Küche oder Kochnische erst im Zuge der Aufbereitung (maschinell) vorgenommen werden.

Einen Haushalt bilden Personen, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen (d. h. ihre Lebensbedürfnisse gemeinsam finanzieren, gemeinsam kochen usw.). Als eigener Haushalt gilt ebenso jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson (wie Untermieter oder Schlafgänger). Zum Haushalt rechnen auch die Personen, die am Zählungstichtag aus beruflichen oder sonstigen Gründen (z. B. Studium, Ableistung des Grundwehrdienstes oder einer Wehrübung) abwesend sind, aber normalerweise zum Haushalt gehören und dort wohnen. Ebenso zählen zum Haushalt Wirtschaftserinnen, Hausgehilfinnen, Kindermädchen, Gesellen und Lehrlinge, landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Pflegekinder, Altenteiler und Wohnpartner, wenn sie Kost und Wohnung erhalten. Dagegen gehören besuchsweise anwesende Personen nicht zum Haushalt.

Diese begriffliche Abgrenzung entspricht der bisherigen Regelung. Sie mußte unter wohnungsstatistischen Gesichtspunkten so gewählt werden, weil hier der Haushalt vor allem als Wohnpartei anzusehen ist, die auf dem Wohnungsmarkt als Nachfrageeinheit auftritt.

2. Arbeitstechnik und Organisation

Der Aussagewert der Zählungsergebnisse wird weitgehend von der Qualität der Erhebung und von der Dauer der Aufbereitungsarbeiten bestimmt. Die Erhebung wird umso

besser und reibungsloser ablaufen, je sorgfältiger sich die verantwortlichen Stellen den Vorbereitungsarbeiten widmen. Dazu gehören insbesondere in den Gemeinden und Kreisen die Einteilung der Zählbezirke, die Aufstellung eines Straßenschlüssels (für Zwecke einer späteren kleinräumlichen Gliederung), der Aufbau der Zählerorganisation und die Durchführung der Zählerschulung. Hinzu kommen der Grad der Aufgeschlossenheit der Bevölkerung gegenüber der Zählung überhaupt, ihre Bereitschaft zur Mitarbeit sowie die Fähigkeit, die gestellten Fragen zu beantworten. Hier soll eine zweckentsprechende Öffentlichkeitsarbeit — u. a. durch Einschaltung der regionalen und überregionalen Fernsehanstalten — zum Gelingen beitragen, daneben aber auch das Bemühen, die Fragebogen nach Möglichkeit übersichtlich zu gestalten und die Fragen allgemein verständlich zu formulieren.

Auch die Dauer der Aufbereitungsarbeiten wird in starkem Maße von der Aufmachung der Fragebogen beeinflusst. Wenn auch bei dieser Zählung noch nicht die Voraussetzungen zum Einsatz von Lesegeräten gegeben sein werden, so ist zumindest durch zweckmäßige Anordnung der Fragen und der zugehörigen Antworten sowie durch die Vorgabe der abzulochenden Merkmale Vorsorge getroffen, daß manuelle

Verschlüsselungen praktisch entfallen. Die Fragebogen sollen — wenn man von einer gewissen Kontrolle auf vollständigen Belegengang sowie auf richtige Anwendung des Ordnungssystems absieht — praktisch ablochreif sein. Im übrigen ist vorgesehen, die Prüfung und Bereinigung des Materials weitgehend mit elektronischen Datenverarbeitungsanlagen vorzunehmen, ebenso die druckfähigen Veröffentlichungstabellen maschinell herzustellen, so daß manuelle Prüfungen, Korrekturen und Zusammenstellungen, die die Aufbereitungsarbeiten stets verzögern, auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben.

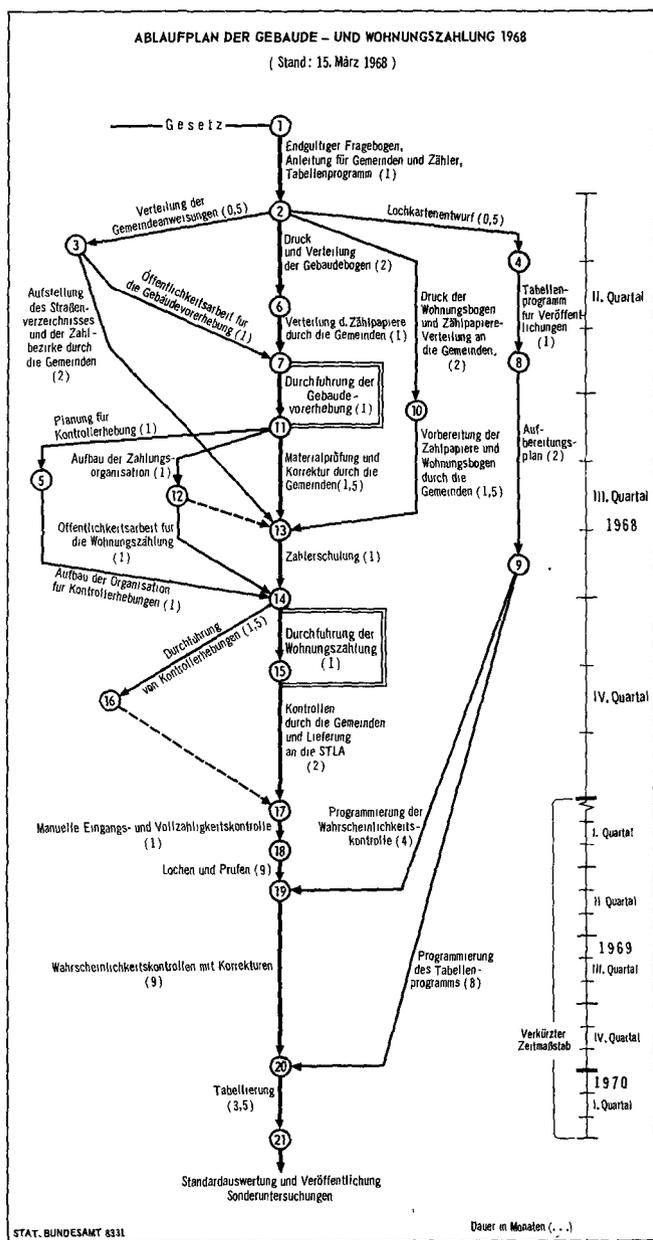
Von diesen Voraussetzungen geht der ausgearbeitete Ablaufplan für die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 aus. Danach sollten erste Ergebnisse Ende 1969 verfügbar sein, unmittelbar anschließend könnten dann die Veröffentlichungsbände angefertigt werden.

3. Ordnungssystem und kleinräumliche Gliederung

Zu den Bemühungen, durch bessere Ausnutzung der Möglichkeiten der Datenverarbeitungsanlagen die Aufbereitungszeit zu verkürzen, gehört auch die Anwendung eines Ordnungssystems, das in dieser Form und regionalen Tiefe erstmals bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 eingeführt werden soll. (Ein ähnliches Verfahren ist für die Volks- und Berufszählung 1970 geplant.) Es dient insbesondere der maschinellen Zusammenführung der Wohnungs- und Haushaltsangaben zu den Angaben über das Gebäude, in denen die betreffenden Wohnungen liegen, ohne daß für jeden der rd. 10 Millionen Gebäudebogen und für jeden der mehr als 20 Millionen Haushaltsbogen die Regionalangaben (Kreis, Gemeinde, Straße und Hausnummer) abgelocht zu werden brauchen. Statt dessen ist vorgesehen, die von jedem Zähler aufgesuchten Gebäude — straßenweise geordnet — in eine Zählerliste eintragen zu lassen, die mit einer laufenden Nummer versehen ist. Diese Paginiernummer sowie die jeweilige Gebäudenummer hat der Zähler in die betreffenden Gebäudebogen sowie in die zugehörigen Wohnungs- und Haushaltsbogen zu übertragen, außerdem die Wohnungsnummer aus der jeweiligen Zeile des Gebäudebogens in den einzelnen Wohnungs- und Haushaltsbogen. Auf diese Weise wird die Zusammenstellung der Ergebnisse in beliebiger kleinräumlicher Gliederung mit Hilfe der Angaben über Straße und Hausnummer für Planungs-, Sanierungs- und Raumordnungszwecke erleichtert und die Voraussetzung geschaffen, zu gegebener Zeit das Zahlenmaterial der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 mit den Ergebnissen anderer Zählungen, denen ein ebenso tiefgegliedertes Ordnungssystem zugrunde liegt, zu verzahnen, wie etwa mit der Volks- und Berufszählung 1970. Das ist von besonderem Interesse z. B. für die Ergänzung der Angaben über die Pendlerströme aus der Volkszählung durch wohnungsstatistische Angaben sowie für das Aneinanderfügen der Angaben aus beiden Zählungen hinsichtlich des Personals und der Insassen von Anstalten, die nicht bei der Gebäude- und Wohnungszählung, aber bei der Volkszählung erfaßt werden. Zudem bietet die Anwendung dieses Ordnungssystems die Möglichkeit der maschinellen Stichprobenauswahl. So ist z. B. vorgesehen, bei der Auswahl der 10%-Masse des repräsentativen Teils der Volkszählung vom Material der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 auszugehen.

4. Tabellenprogramm

Eine Vorstellung über Aufbau, Umfang und Inhalt des Tabellenprogramms sowie über die Gliederungsmerkmale vermittelt die hier abgedruckte synoptische Übersicht. Sie entspricht dem Stande der Überlegungen und Verhandlungen bis Mitte April 1968. Geringfügige Änderungen bleiben vorbehalten; die endgültige Fassung muß aber mit Rücksicht auf die weiteren Vorbereitungsarbeiten — insbesondere zur rechtzeitigen Ausarbeitung der Maschinenprogramme — in



Tabellenprogramm für die Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Synoptische Übersicht

Stand: April 1968

Tabelle		Primäre Darstellungseinheit (Umfang der Tabelle)	Sekundäre Darstellungseinheit(en)	Teilgesamtheiten, für die die gleiche Tabelle außerdem aufzustellen ist	Regionale Gliederung B = Bund, L = Land, RB = Regierungs- (Verwaltungs-)bezirk, K = Kreis, G = Gemeinde (mit . . . u. m. Einw.)
Lfd. Nr.	Bezeichnung				
1	2	3	4	5	6
1	Gebäude (nach Gebäudearten und Baualter) und Unterkünfte, darin vorhandene Wohnungen und Wohngelegenheiten und deren Belegung mit Wohnparteien und Personen; Unterkellerung der Gebäude	Gebäude und Unterkünfte	Wohnungen Wohngelegenheiten Wohnparteien Personen	—	B, L, RB, K
2	Gebäude nach Art der Wasserversorgung, der Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung sowie nach Gebäudearten	Gebäude (ohne Unterkünfte)	Wohnungen	—	B, L, RB, K
3	Wohnungen nach Besitzverhältnis, Baualter der Gebäude und Ausstattung	Wohnungen	Bewohnte Wohnungen	Wohnungen in Bauernhäusern	B, L, RB, K
4	Wohnungen und Wohngelegenheiten in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden nach Raumzahl und Belegung mit Personen	Wohnungen Wohngelegenheiten	Räume Personen	Mietwohnungen (Baualter bis 1918, 1919 bis 1948; Baualter 1949 und später, dav. öff. — nicht öff. gef.; insgesamt), Eigentümerwohnungen, Wohnungen in Bauernhäusern	B, L, RB, K
4a	Wohnungen nach Zahl und Größe der Zimmer sowie Belegung mit Personen	Wohnungen	Zimmer Personen	Miet- und Eigentümerwohngelegenheiten	B, L
5	Bewohnte Wohngelegenheiten, ihre Belegung mit Wohnparteien und Personen, nach Lage und Ausstattung	Bewohnte Wohngelegenheiten	Wohnparteien Personen	Mietwohngelegenheiten Baualter 1958 und später	B, L, RB, K B, L
6	Mietwohnungen nach monatlicher Miete je qm Wohnfläche sowie nach Ausstattung und Größe (Fläche) der Wohnung — Nur Wohnungen mit Wohnparteien —	Bewohnte Mietwohnungen ¹⁾	Miete	Baualter „bis 1918“, „1919—1948“ und „1949 und später, nicht öff. gef.“ — jeweils nach „Mietwohnungen gemeinnütziger Wohnungsunternehmen“ und „Sonstige“ — „1949 bis 1957, öff. gef.“ u. „1958 u. später, öff. gefördert“	B, L, G (100 000)
7	1966 bis 1968 bezogene Mietwohnungen nach monatlicher Miete je qm Wohnfläche sowie nach Baualter, Ausstattung und öffentlicher Förderung — Nur Wohnungen mit Wohnparteien —	1966 bis 1968 bezogene Mietwohnungen ¹⁾	Miete	—	B, L, RB, K
8	Zeitweise bewohnte Wohnungen, von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietete Wohnungen und Wohnungen ohne Wohnpartei nach dem Baualter der Gebäude	a) Zeitweise bewohnte Wohnungen b) Von Angeh. ausl. Streitkr. privatrechtl. gemietete Wohnungen c) Wohnungen ohne Wohnpartei	—	—	B, L, RB, K, G (10 000)
9	Wohnparteien ⁴⁾ nach ihrer Unterbringung (Wohnverhältnis, Raumzahl) sowie nach sozialer Stellung und Personenzahl; Wohnungsversorgung ausländischer Arbeitnehmer	Wohnparteien	—	1. Wohnparteien in Wohnungen, in öffentlich geforderten Wohnungen, in Wohngelegenheiten ²⁾ 2. Flüchtlinge und Vertriebene (wie unter 1.)	B, L, RB, K
10	Wohnparteien ⁴⁾ mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren nach Personenzahl und nach der Unterbringung (Wohnverhältnis, Raumzahl)	Wohnparteien	—	—	B, L, RB, K, G (10 000)
11	Ehepaare ⁴⁾ mit Eheschließung in den Jahren 1963 bis 1967 nach Kinderzahl und nach der Unterbringung (Wohnverhältnis, Raumzahl ³⁾)	Ehepaare mit Eheschließung in den Jahren 1963—1967	—	Ehepaare mit Eheschließungsjahr 1963, Eheschließungsjahr 1967	B, L, RB, K
12	Wohnparteien ⁴⁾ , deren Vorstand 65 Jahre und älter ist, nach ihrer Unterbringung (Wohnverhältnis, Ausstattung der Wohnung/Wohngelegenheit, Raumzahl)	Wohnparteien, deren Vorstand 65 Jahre und älter ist	—	Wohnparteien mit 1 Person (männl./weibl.), 2 Personen, 3 und mehr Personen	B, L, RB, K, G (10 000)

¹⁾ Nur Mietwohnungen mit Mietangabe in Wohngebäuden. Nicht enthalten sind Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht sowie von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietete Wohnungen. — ²⁾ Nicht aufzustellen für die Gesamtheit. — ³⁾ Nur Ehepaare, die nicht getrennt wohnen. — ⁴⁾ Ohne Wohnparteien bzw. Ehepaare in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

Kürze festgelegt werden. Die wichtigsten Ergebnisse aus dem Standardprogramm (und zwar die Tabellen 1, 3, 4, 6 und 9) sollen — teilweise konzentriert oder in vereinfachter Form — auch für die einzelnen Gemeinden aufbereitet werden. Im

übrigen bleibt das Erhebungsmaterial in Magnetbändern gespeichert, um bei Bedarf — ggf. gegen Kostenerstattung — in beliebiger Gliederung zusätzliche Aussagen vermitteln zu können.
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Schlüter

Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962

Vorbemerkung

Nachdem die Ergebnisse der Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962 zur Verfügung standen¹⁾, konnten auch die Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde auf das neue Basisjahr umgestellt werden. Da sich die bisher angewandte Berechnungsmethode nicht geändert hat, wird auf eine nochmalige ausführliche Darstellung verzichtet und auf die entsprechende frühere Veröffentlichung verwiesen²⁾. Die folgenden Ausführungen beschränken sich deshalb auf die Erläuterung der wichtigsten methodischen Probleme, die bei Produktivitätsberechnungen auftreten. Hieran anschließend werden die Ergebnisse der Neuberechnung kurz kommentiert.

Methodische Erläuterungen

Bei den vorliegenden Berechnungen wird das Produktionsergebnis zum Produktionsfaktor „Arbeit“ in Beziehung gesetzt, weil nur für diesen statistische Daten verfügbar sind, die zudem laufend erfaßt werden (Beschäftigte, Arbeiter, geleistete Arbeiterstunden). Zur genaueren Beobachtung der Produktivitätsentwicklung wäre es jedoch erforderlich, das Produktionsergebnis, das aus dem möglichst sinnvollen Zusammenspiel aller drei Produktionsfaktoren entsteht, auch mit den beiden anderen Faktoren — Kapital und Unternehmerleistung — zu vergleichen. Dies ist jedoch mangels statistischer Unterlagen nicht möglich. In den letzten Jahren hat es sich immer mehr eingebürgert, die vom Statistischen Bundesamt in Form von Indexziffern berechnete Relation „Produktionsergebnis zum Faktor Arbeit“ allgemein als „Produktivität“ zu bezeichnen. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß bei Verwendung dieser Indices (z. B. bei Lohnverhandlungen) stets beachtet werden muß, daß die Produktivitätsentwicklung außer vom Arbeitsaufwand auch vom Kapitaleinsatz und von der unternehmerischen Leistung beeinflusst wird. Außerdem ist die Entwicklung des Produktionsergebnisses — und damit auch die Entwicklung der „Produktivität“ — noch von anderen ökonomischen Tatbeständen abhängig, die statistisch nur schwer meßbar sind (z. B. Strukturveränderungen). Aus all diesen Gründen können die vorliegenden Indices lediglich zur behelfsmäßigen Beurteilung der Produktivitätsentwicklung in der Industrie verwendet werden, wobei unter dem Begriff „Produktivität“ stets nur das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde zu verstehen ist.

Die Produktivitätsindices beziehen sich auf den Bereich „Industrie“ im Sinne der Industrieberichterstattung (ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe). Es werden alle Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten erfaßt; unberücksichtigt bleiben also die industriellen Kleinbetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten) und das produzierende Handwerk. Berlin (West) ist nunmehr in die Indexberechnung einbezogen worden.

Das Produktionsergebnis wird durch den Index der industriellen Nettoproduktion repräsentiert. Dieser hat die Aufgabe, kurzfristig unter Ausschaltung der Preisveränderungen die Entwicklung der Nettoleistung der einzelnen Industriezweige und der Gesamtindustrie zu messen.

Die Daten des Arbeitsaufwandes, die zum Produktionsergebnis in Beziehung gesetzt werden, fallen in der monatlichen Industrieberichterstattung an (außer Beschäftigten-

stunden). Eine ausführliche Wiederholung der Definitionen für die Merkmale „Beschäftigte“, „Arbeiter“ und „Arbeiterstunden“ erübrigt sich, weil diese bereits mehrfach in früheren Aufsätzen gebracht worden sind³⁾. Die Berechnung eines Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigtenstunde wurde anlässlich der Neuberechnung auf Basis 1958 auf Wunsch zahlreicher Konsumenten neu eingeführt. Da in der Industrieberichterstattung nur die geleisteten Arbeiterstunden erhoben werden, erfolgt die Ermittlung der Beschäftigtenstunden aufgrund sorgfältiger Schätzungen. Hierbei wird so vorgegangen, daß auch für jene Beschäftigten, die keine Arbeiter sind (also nicht der Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung unterliegen), die durchschnittliche Arbeitszeit der Arbeiter zugrunde gelegt wird. Dieses Verfahren erscheint vertretbar, weil sich die Arbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten in den letzten Jahren immer stärker angenähert haben. Überdies betreffen tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen in der Mehrzahl der Fälle alle Beschäftigten eines Industriezweiges; allerdings werden die Arbeitszeitverkürzungen für die Angestellten meistens erst nach Abschluß der entsprechenden Verträge für die Arbeiter vereinbart. Da außerdem der Anteil der von den Angestellten geleisteten Arbeitsstunden — auch wenn die Zahl der Angestellten laufend wächst — an den Arbeitsstunden aller Beschäftigten relativ gering ist, dürften sich die Fehlermöglichkeiten bei der Ermittlung der Beschäftigtenstunden in recht engen Grenzen bewegen. Seit Einführung des Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigtenstunde wird dieser nicht nur von den interessierten inländischen Stellen zur Beobachtung der Produktivitätsentwicklung verwendet, sondern auch supranationale Organisationen greifen bevorzugt auf diese Indexreihe zurück, weil sie besonders für internationale Produktivitätsvergleiche geeignet ist. Da sich also dieser Index als zusätzliche Information in der Praxis bewährt hat, führt das Statistische Bundesamt seine Berechnung auch auf Basis 1962 fort.

Der Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigten entsteht durch die Division

$$\frac{\text{Index der industriellen Nettoproduktion 1962} = 100}{\text{Meßziffer der Zahl der Beschäftigten 1962} = 100} \times 100$$

Für die Berechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde werden im Nenner die entsprechenden Meßziffern eingesetzt. Während die Reihen der Beschäftigten und Arbeiter auf den jeweiligen Jahresdurchschnitten beruhen (errechnet aus 12 Monaten), liegen den Meßziffern der Beschäftigten- und Arbeiterstunden die jeweiligen Jahressummen zugrunde.

Da die beiden Berechnungskomponenten aus verschiedenen Statistiken stammen, nämlich aus der Produktionsstatistik und aus der Industrieberichterstattung, müssen zur Gewinnung brauchbarer Ergebnisse Zähler und Nenner möglichst genau aufeinander abgestimmt werden. Hierbei entstehen erhebliche methodische Probleme. Grundsätzlich entspricht die Gruppierung der Produktivitätsindices der institutionellen Gliederung des Index der industriellen Nettoproduktion. Bei diesem erfolgt in den meisten Industriezweigen die Fortschreibung der institutio-

³⁾ Siehe Anmerkung 2) und Fachserie D, Reihe 1 (Betriebe). Kurzfassung der Definitionen: Beschäftigte = Alle am Monatsende tätigen Personen einschl. tätiger Inhaber, mithelfender Familienangehöriger, kaufmännischer und gewerblicher Lehrlinge; ohne Heimarbeiter. Arbeiter = Tätige Personen, die der Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung unterliegen; einschl. gewerblicher Lehrlinge, ohne Heimarbeiter. Geleistete Arbeiterstunden = Alle von den Arbeitern (einschl. gewerblicher Lehrlinge) tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden.

¹⁾ Meier, G.: „Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962“ in WiSta 1968/3. — ²⁾ Meier, G.: „Die Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1958“ in WiSta 1965/5.

nellen Nettoproduktionswerte mit Hilfe von Mengenreihen des Güterausstoßes, die jedoch nach Waren und nicht nach Institutionen gruppiert sind. Damit dies auch im Nenner berücksichtigt wird, beruhen die Meßziffernreihen des Arbeitsaufwandes auf den Zahlen nach „beteiligten“ Industriezweigen (gemäß der Terminologie der Industrieberichterstattung⁴⁾). Da die Arbeiterstunden nur nach „hauptbeteiligten“ Industriezweigen verfügbar sind, werden sie in solche nach „beteiligten“ Zweigen umgerechnet (Jahressumme der „hauptbeteiligten“ Arbeiterstunden dividiert durch Jahresdurchschnitt der „hauptbeteiligten“ Arbeiter = jährliche Arbeitszeit je Arbeiter; diese multipliziert mit dem Jahresdurchschnitt der „beteiligten“ Arbeiter ergibt die Jahressumme der „beteiligten“ Arbeiterstunden; entsprechend werden die „beteiligten“ Beschäftigtenstunden errechnet). Hingegen können in jenen Zweigen, bei denen die Fortschreibung der Nettoproduktion behelfsmäßig mit „hauptbeteiligten“ Umsätzen erfolgt, die Daten des Arbeitsaufwandes ebenfalls in „hauptbeteiligter“ — also institutioneller — Gruppierung verwendet werden.

Bei der Berechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten- bzw. je Arbeiterstunde wird der kalendermonatliche Produktionsindex zugrunde gelegt, weil dieser den zu Jahressummen addierten Monatszahlen der tatsächlich geleisteten Beschäftigten- bzw. Arbeiterstunden entspricht. Demgegenüber wird bei der Berechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten bzw. je Arbeiter der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Produktionsindex herangezogen. Da die Beschäftigten- bzw. Arbeiterzahlen Jahresdurchschnitte darstellen (errechnet aus den am Ende der einzelnen 12 Monate tätigen Personen), bei denen — im Gegensatz zu den Beschäftigten- bzw. Arbeiterstunden — die Unregelmäßigkeiten des Kalenders unberücksichtigt bleiben, kann hier der kalenderbereinigte Produktionsindex verwendet werden, der diese Unregelmäßigkeiten ausschalten versucht (ungleiche Monatslänge, unterschiedliche Zahl von Sonn- und Feiertagen sowie von Sonnabenden in einzelnen Monaten).

Eingangs wurde bereits erwähnt, daß die Produktivitätsentwicklung auch von Strukturveränderungen beeinflusst werden kann. Dies ist dann der Fall, wenn innerhalb der Gesamtindustrie besonders „produktive“ Zweige — das sind solche mit einem hohen Nettoproduktionswert je Beschäftigten — gegenüber Zweigen mit einem verhältnismäßig niedrigen Nettoproduktionswert je Beschäftigten an Bedeutung gewinnen, d. h. strukturell vordringen. Soweit diese Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Industriezweigen stattfinden, können sie rechnerisch eliminiert werden. Allerdings ist es mangels statistischer Unterlagen nicht möglich, jene Veränderungen zu quantifizieren, die sich innerhalb der Industriezweige und auch innerhalb der Betriebe vollziehen, obwohl gerade deren Messung von entscheidender Bedeutung wäre, da sie die eigentliche Ursache für die Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Industriezweigen sind. Im Rahmen der Neuberechnung der Produktivitätsindices sind auch die vom verfügbaren Material her möglichen Berechnungen zur Ausschaltung der Strukturveränderungen entsprechend umgestellt worden. Die Ergebnisse, die naturgemäß nur Annäherungscharakter haben können, werden weiter unten kommentiert; aus ihnen kann immerhin erkannt werden, ob überhaupt Struktureffekte eingetreten sind.

Bei den Berechnungen zur Ausschaltung der Strukturverschiebungen werden die Beschäftigten des Basisjahres als Strukturkonstante verwendet, d. h. die Anteile der Beschäftigten der einzelnen Industriezweige an der Gesamtzahl der Beschäftigten des Jahres 1962 werden konstant gehalten, ob-

⁴⁾ Bei der Aufbereitung nach „beteiligten“ Industriezweigen werden kombinierte Betriebe auf jene Zweige aufgeteilt, denen die einzelnen Betriebsteile ihrer Produktion entsprechend zuzurechnen sind. Bei der Aufbereitung nach „hauptbeteiligten“ Zweigen werden die Ergebnisse nach örtlichen Betriebseinheiten aufgerechnet, d. h. es werden kombinierte Betriebe mit den Angaben für den gesamten Betrieb dem Zweig zugerechnet, in dem das Schwergewicht des Betriebes, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, liegt.

wohl sie sich in Wirklichkeit in den folgenden Jahren verändert haben. Es ergibt sich dann für alle folgenden Jahre ein fiktives Produktionsergebnis, nämlich jenes, das die Beschäftigten des Jahres 1962 erbracht hätten, falls ihre Zahl konstant geblieben wäre. Dieses fiktive Produktionsergebnis wird zur Berechnung eines strukturbereinigten Index des Produktionsergebnisses je Beschäftigten eingesetzt. Vergleicht man dessen Ergebnisse mit jenen, die nach der üblichen Methode errechnet wurden (siehe obige Formel), so zeigt sich, ob Strukturverschiebungen zwischen den einzelnen Industriezweigen eingetreten sind oder nicht.

Die neuen Produktivitätsindices wurden für die gesamte Industrie und für die einzelnen Industriezweige ab 1950 in Jahresdurchschnitten berechnet. Für die Gesamtindustrie liegen ab 1962 auch Vierteljahres- und Halbjahreszahlen vor. Ferner werden ab Januar 1968 für die Gesamtindustrie zusätzlich Monatszahlen veröffentlicht, nachdem die Ergebnisse mehrjähriger Proberechnungen dies als vertretbar erscheinen lassen. Mit dieser — nunmehr möglichen — Informationserweiterung wird dem Wunsch vieler Konsumenten entsprechen. Demgegenüber können für die einzelnen Industriezweige nach wie vor nur Jahreszahlen zur Verfügung gestellt werden, da einem monatlichen Vergleich zwischen Produktionsergebnis und Arbeitsaufwand, so notwendig dieser auch wäre, erhebliche methodische Schwierigkeiten entgegenstehen. Sie bestehen hauptsächlich darin, daß in zahlreichen Fällen zwischen Zähler und Nenner kurzfristig keine zeitliche Übereinstimmung gegeben ist. In Industriezweigen mit starken Saisonschwankungen können sich z. B. zwischen den monatlichen Stichtagszahlen und der Durchschnittszahl der Arbeiter, die das Jahres-Produktionsergebnis geschaffen haben, beträchtliche Differenzen ergeben. Außerdem pflegen zahlreiche Industriebetriebe die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden nicht für den genauen Zeitraum des Berichtsmonats zu melden, sondern für die in den betreffenden Betrieben üblichen Lohnperioden (4 oder 5 Wochen).

Ergebnisse⁵⁾

Entwicklung in der gesamten Industrie

In der gesamten Industrie ist von 1962 bis 1967 das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 24% und je Beschäftigtenstunde um 32% gestiegen. Im gleichen Zeitraum nahm das Produktionsergebnis je Arbeiter um 30% und je Arbeiterstunde um 38% zu. Diese recht eindrucksvollen Produktivitätssteigerungen, die von der Industrie der Bundesrepublik in den letzten Jahren erzielt werden konnten, beruhen auf vielfältigen Gründen, die im einzelnen mit den verfügbaren statistischen Unterlagen zahlenmäßig nicht dargestellt werden können. Doch lassen sich die Ergebnisse mit Hilfe der vorliegenden Daten über die Entwicklung von Produktion und Arbeitsaufwand in begrenztem Umfang analysieren.

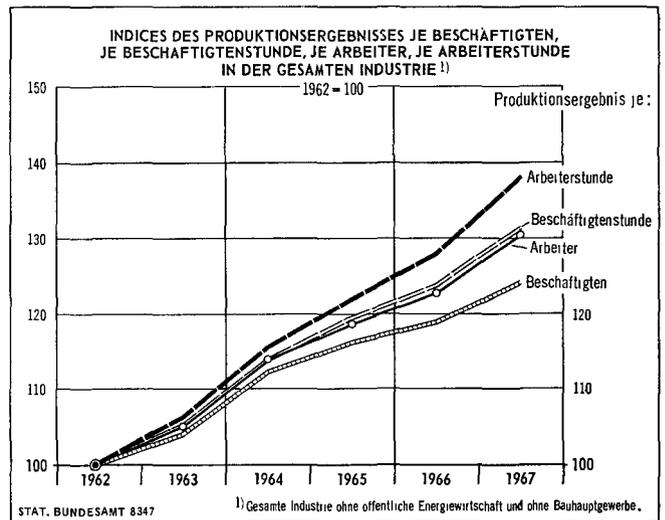
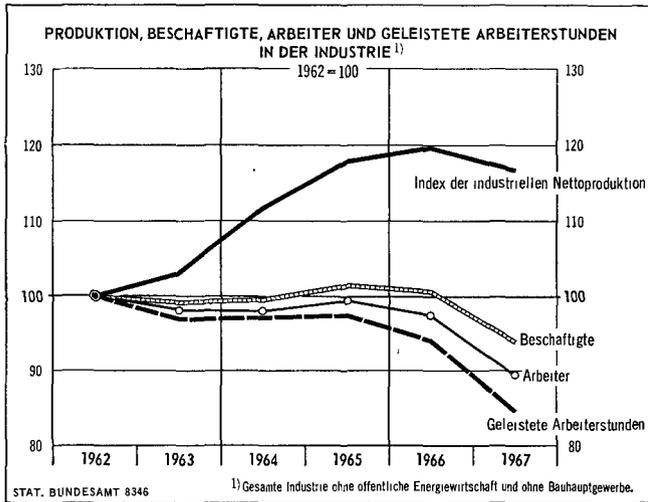
Tabelle 1: Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und „Produktivität“ in der Industrie¹⁾

Produktion Beschäftigung	1966	1967	Jährliche Veränderungs- raten	
	1962 = 100		1966	1967
			%	
Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	119,6	116,6	+ 1,4	— 2,5
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	100,5	93,9	— 0,9	— 6,6
Produktionsergebnis je Beschäftigten	119,0	124,2	+ 2,3	+ 4,4
Arbeiter (im Jahresdurchschnitt)	97,4	89,4	— 1,9	— 8,2
Produktionsergebnis je Arbeiter	122,8	130,4	+ 3,5	+ 6,2
Produktionsindex (kalendermonatlich)	120,2	116,8	+ 1,1	— 2,8
Beschäftigtenstunden (im Jahr)	97,0	88,8	— 2,4	— 8,5
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde	123,9	131,5	+ 3,6	+ 6,1
Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr)	94,0	84,5	— 3,5	— 10,1
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde	127,9	138,2	+ 4,8	+ 8,1

¹⁾ Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

Das Produktionsvolumen, gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion, hat sich von 1962 bis 1967 um 17%⁵⁾

⁵⁾ Vgl. Tabellen, S. 268* ff.



erhöht, während die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 6,1% und die Zahl der Arbeiter sogar um 10,6% zurückging. Bei dieser langfristigen Betrachtung ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Rezessionsjahr 1967 die Beschäftigten- und Arbeiterzahlen besonders stark abgenommen haben (Entlassungen in- und ausländischer Arbeiter); bis 1966 waren die jährlichen Veränderungen vergleichsweise gering. Der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten, der 1958 17,9% betragen hatte, erhöhte sich bis 1967 auf 24,4%; hierbei ist bemerkenswert, daß 1967 erstmalig die Angestelltenzahl gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen ist. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden sank um 15,5%, wobei auch hier die besonderen Verhältnisse von 1967 zu berücksichtigen sind. Während die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeiter und je Monat 1962 noch 163,6 Stunden betragen hatte, verminderte sie sich 1967 auf 154,5 Stunden (-5,6%). Abgesehen von den rezessionsbedingten Maßnahmen im Jahr 1967 (Abbau von Überstunden, Einführung von Kurzarbeit) ist dieser Rückgang auch auf weitere tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen und auf längere Urlaubszeiten zurückzuführen.

Die hier kurz skizzierte langfristige Entwicklung der Daten des Arbeitsaufwandes — rückläufige Beschäftigten- und Arbeiterzahlen, abnehmende Arbeitszeit — läßt deutlich erkennen, daß die von 1962 bis 1967 erzielte Produktionszunahme (+17%) überwiegend auf Produktivitätssteigerungen beruht.

In erster Linie dürften diese auf die weitere Rationalisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, auf vermehrten Kapitaleinsatz und auf die verbesserte Arbeitsorganisation in den Betrieben zurückzuführen sein.

Schaltet man die Strukturverschiebungen aus und vergleicht die strukturbereinigten Ergebnisse mit jenen der üblichen Berechnung (vgl. Tabelle 2), so lassen die Ergebnisse für die gesamte Industrie zunächst keine Struktureffekte erkennen. Dies liegt daran, daß bei der Zusammenfassung der strukturbereinigten Hauptgruppenindizes zur Gesamtindustrie die zum Teil recht unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Hauptgruppen überdeckt wird. Beim Bergbau ist das Produktionsergebnis je Beschäftigten von 1962 bis 1967 um 30% gestiegen, bei Ausschaltung der Strukturverschiebungen war die Zunahme jedoch etwas geringer (+28%). Hier sind zwei Industriezweige mit hohem Nettoproduktionswert je Beschäftigten, nämlich die Erdöl- und Erdgasgewinnung sowie der Kali- und Steinsalzbergbau, strukturell vorgezogen; beide Zweige erzielten bei abnehmender Beschäftigtenzahl überdurchschnittliche Produktionssteigerungen. Demgegenüber hat der Kohlenbergbau, der zwar in diesem Bereich gewichtsmäßig nach wie vor die größte Rolle spielt, an Bedeutung verloren; es konnten zwar beachtliche Produktivitätserfolge erzielt werden — hauptsächlich durch Stille-

Tabelle 2: Einfluß von „Strukturveränderungen“ auf das Produktionsergebnis je Beschäftigten

Industriegruppe	1963		1964		1965		1966		1967	
	1962 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1962 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Gesamte Industrie ¹⁾										
übliche Berechnung	104,0	+ 4,0	112,3	+ 8,0	116,3	+ 3,6	119,0	+ 2,3	124,2	+ 4,4
strukturbereinigt	103,7	+ 3,7	113,0	+ 9,0	117,7	+ 4,2	120,5	+ 2,4	124,4	+ 3,2
Bergbau										
übliche Berechnung	108,0	+ 8,0	114,1	+ 5,6	116,0	+ 1,7	120,5	+ 3,9	130,4	+ 8,2
strukturbereinigt	108,2	+ 8,2	114,8	+ 6,1	117,0	+ 1,9	120,4	+ 2,9	128,0	+ 6,3
Verarbeitende Industrie										
übliche Berechnung	103,8	+ 3,8	112,2	+ 8,1	116,2	+ 3,6	118,8	+ 2,2	123,8	+ 4,2
strukturbereinigt	103,4	+ 3,4	112,8	+ 9,1	117,8	+ 4,4	120,5	+ 2,3	124,2	+ 3,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
übliche Berechnung	105,9	+ 5,9	118,7	+ 12,1	122,9	+ 3,5	129,9	+ 5,7	142,1	+ 9,4
strukturbereinigt	105,0	+ 5,0	118,2	+ 12,6	122,5	+ 3,6	128,6	+ 5,0	138,3	+ 7,5
Investitionsgüterindustrien										
übliche Berechnung	102,7	+ 2,7	108,8	+ 5,9	112,4	+ 3,3	112,4	—	111,6	- 0,7
strukturbereinigt	102,0	+ 2,0	109,1	+ 7,0	113,1	+ 3,7	112,6	- 0,4	111,5	- 1,0
Verbrauchsgüterindustrien										
übliche Berechnung	102,7	+ 2,7	109,9	+ 7,0	115,7	+ 5,3	117,8	+ 1,8	120,7	+ 2,5
strukturbereinigt	102,2	+ 2,2	110,4	+ 8,0	116,6	+ 5,6	118,2	+ 1,4	120,0	+ 1,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien										
übliche Berechnung	104,1	+ 4,1	110,8	+ 6,4	115,8	+ 4,5	119,2	+ 2,9	125,2	+ 5,0
strukturbereinigt	105,7	+ 5,7	115,3	+ 9,1	123,0	+ 6,7	129,7	+ 5,4	136,4	+ 5,2

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

gung von Schachtanlagen — doch war die Erzeugung in den letzten Jahren stark rückläufig. Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zu beobachten. In diesem Bereich sind vor allem die Mineralölverarbeitung und die chemische Industrie — beide Zweige haben einen besonders hohen Nettoproduktionswert je Beschäftigten — stark vorgedrungen. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten dieser Hauptgruppe ist demzufolge von 1962 bis 1967 strukturbereinigt um 38% gestiegen, ohne Ausschaltung um 42%.

Im Bereich der Investitionsgüterindustrien haben sich, soweit dies aus den Ergebnissen der annäherungsweise Berechnungen ersehen werden kann, zumindest zwischen den einzelnen Zweigen keine Strukturveränderungen ergeben. Bei den Verbrauchsgüterindustrien sind kaum Struktureffekte erkennbar, obwohl vor allem die kunststoffverarbeitende Industrie in diesem Bereich an Bedeutung gewonnen hat. Die Entwicklungsunterschiede bei den einzelnen Industriezweigen dürften sich bei der Zusammenfassung zum Hauptgruppenindex teilweise ausgeglichen haben. Im Gegensatz zur Entwicklung im Bergbau und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien eine gegenläufige Tendenz zu beobachten. Hier sind in den letzten Jahren einige Zweige mit relativ niedrigem Nettoproduktionswert je Beschäftigten strukturell immer stärker hervorgetreten (z. B. die Süßwarenindustrie, Spirituosenindustrie, Nahrungsmittelindustrie). Sie haben das Ergebnis der Hauptgruppe merklich beeinflusst, deren strukturbereinigtes Produktionsergebnis je Beschäftigten von 1962 bis 1967 um 36% zunahm, während sich nach der üblichen Berechnung nur eine Steigerung von 25% ergab. Hierbei muß allerdings beachtet werden, daß gemäß der Konzeption des Produktionsindex in den Nettoproduktionswerten die Verbrauchsteuern enthalten sind, die vor allem bei der Tabakverarbeitung eine erhebliche Rolle spielen. Blieben die Verbrauchsteuern unberücksichtigt, wären die Unterschiede zwischen beiden Berechnungen (mit bzw. ohne Ausschaltung der Strukturverschiebungen) wesentlich geringer.

Entwicklung in einzelnen Zweigen

Diese Branchenanalyse bezieht sich grundsätzlich — auch wenn dies nicht besonders erwähnt wird — auf den Zeitraum 1962 bis 1967.

Im Bergbau wurde bei abnehmender Erzeugung (— 10%) und stark rückläufiger Beschäftigtenzahl (— 31%) eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 30% und je Arbeiterstunde von 45% erzielt. Diese Produktivitätsfortschritte beruhen vor allem auf den im Kohlenbergbau durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen, die durch den Strukturwandel im Energieverbrauch zwingend notwendig wurden. Von 1957 (dem Beginn der Kohlenkrise) bis 1967 wurden insgesamt 68 Schachtanlagen stillgelegt. Infolge fortschreitender Mechanisierung stieg im Steinkohlenbergbau die Schichtleistung je Untertage-Arbeiter von 2 372 kg Kohle im Jahr 1962 auf 3 264 kg im Jahr 1967 (+ 37,6%). Im Kohlenbergbau erhöhte sich demzufolge das Produktionsergebnis je Arbeiter um 25% und je Arbeiterstunde um 34%. Die größten Produktivitätserfolge innerhalb des Bergbaus sind bei der kapitalintensiven Erdöl- und Erdgasgewinnung zu verzeichnen. Trotz eines Beschäftigtenrückgangs von 27% nahm die Produktion um 49% zu; das Produktionsergebnis je Beschäftigten erhöhte sich um 105%, je Arbeiterstunde sogar um 135%. Die übrigen Zweige dieses Bereichs konnten ebenfalls beachtliche Produktivitätsfortschritte erzielen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergab sich eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 42% und je Arbeiterstunde von 57% (Produktionszuwachs + 33%, Beschäftigtenrückgang — 6,5%). Die größte Bedeutung in dieser Hauptgruppe hat die chemische Industrie, deren Erzeugung selbst im Rezessionsjahr 1967 — allerdings überwiegend exportbedingt —

mit nahezu unverminderter Intensität expandierte. Von 1962 bis 1967 stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 52% und je Arbeiterstunde um 68%; hierbei erhöhte sich die Produktion um 62%, die Beschäftigtenzahl hingegen nur um 6,1%. Innerhalb dieser Hauptgruppe konnte die Mineralölverarbeitung die größten Produktivitätserfolge erzielen. Mit einem Produktionszuwachs von 72% ergab sich bei leicht abnehmender Beschäftigtenzahl eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 74% und je Arbeiterstunde sogar von 104%. Infolge des stetig wachsenden Einsatzes von Heizöl und Raffineriegasen zur allgemeinen Energieversorgung — aber auch im Zusammenhang mit der fortschreitenden Motorisierung — gewinnt dieser Zweig immer mehr an Bedeutung. Die Verarbeitungskapazitäten wurden deshalb laufend erweitert; allein 1967 sind drei neue Raffinerien in Betrieb genommen worden. In der eisenschaffenden Industrie war demgegenüber ein langsames Entwicklungstempo zu beobachten. Bei einem Produktionsanstieg von 12,4% und einem Beschäftigtenrückgang von 9,1% ergab sich eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 24% und je Arbeiterstunde von 33%.

Im Vergleich zu den anderen Hauptgruppen wiesen die Investitionsgüterindustrien nur mäßige Produktivitätsfortschritte auf. In diesem Bereich wirkte sich der bereits 1966 beginnende Konjunkturrückgang besonders stark aus, der dann 1967 in den meisten Zweigen zu erheblichen Produktionseinschränkungen führte. Rationalisierungsinvestitionen wurden nur in bescheidenem Umfang vorgenommen, und die Produktionskapazitäten waren ungenügend ausgelastet. Diese Rezessionserscheinungen beeinflussten naturgemäß auch die Produktivitätsentwicklung. Von 1962 bis 1967 betrug die Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten 11,6% und je Arbeiterstunde 26,1% (Produktionszuwachs + 9,1%). Im Maschinenbau erhöhte sich bei einer Produktionssteigerung von 1,8% und einem Beschäftigtenrückgang von 0,7% das Produktionsergebnis je Beschäftigten lediglich um 2,5%. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch im Fahrzeugbau und im Stahlbau (Produktionsergebnis je Beschäftigten + 4,5% bzw. + 6,5%). Demgegenüber erreichte die elektrotechnische Industrie ein günstigeres Ergebnis. Bei abnehmender Beschäftigung (— 2,6%) und einem Produktionszuwachs von 20% ergab sich hier eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 23% und je Arbeiterstunde von 41%. Auch bei der feinmechanischen und optischen Industrie sowie bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie lagen die Produktivitätszunahmen über dem Durchschnitt der Hauptgruppe.

Die Verbrauchsgüterindustrien konnten von 1962 bis 1967 eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 21% und je Arbeiterstunde von 33% erzielen. Diesem Ergebnis liegt eine Produktionszunahme von 13% und ein Beschäftigtenrückgang von 6,1% zugrunde. In dieser Hauptgruppe ist bei der kunststoffverarbeitenden Industrie, die sich seit langem auf einem hohen Produktivitätsniveau bewegt, der größte Zuwachs zu verzeichnen. Dieser Zweig gewinnt vor allem deshalb immer mehr an Bedeutung, weil in zahlreichen anderen Bereichen anstelle der bisher üblichen Einsatzstoffe zunehmend Kunststoffzeugnisse verwendet werden. Bei einer Produktionssteigerung von 74% und einer Beschäftigtenzunahme von allerdings 27% erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 41% und je Arbeiterstunde um 51%. Die Textilindustrie erreichte ebenfalls bemerkenswerte Produktivitätsfortschritte, die hauptsächlich durch verstärkte Rationalisierungsmaßnahmen verursacht wurden. Der Zuwachs des Produktionsergebnisses je Beschäftigten betrug 23% und je Arbeiterstunde 34%; hervorzuheben ist hierbei die beträchtliche Verminderung der Beschäftigtenzahl (— 17%). Die meisten Konsumnahen Zweige — wie Bekleidungsindustrie, Schuhindustrie, Lederverarbeitende Industrie — wiesen hingegen bei durchweg rückläufiger Beschäftigung ein unterdurchschnittliches Produktivitätswachstum auf.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien insgesamt stieg das Produktionsergebnis je Beschäf-

Tabelle 3: Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

Industriegruppe und -zweig	Produktionsergebnis je											
	Beschäftigten			Beschäftigtenstunde			Arbeiter			Arbeiterstunde		
	1967	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1967	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1967	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1967	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1962 = 100	1966	1967	1962 = 100	1966	1967	1962 = 100	1966	1967	1962 = 100	1966	1967
Gesamte Industrie ¹⁾	124,2	+ 2,3	+ 4,4	131,5	+ 3,6	+ 6,1	130,4	+ 3,5	+ 6,2	138,2	+ 4,8	+ 8,1
Bergbau	130,4	+ 3,9	+ 8,2	140,3	+ 6,1	+ 10,8	134,7	+ 5,0	+ 9,1	145,0	+ 6,9	+ 11,9
darunter												
Kohlenbergbau	120,7	+ 2,9	+ 6,3	130,4	+ 5,1	+ 8,9	124,6	+ 3,8	+ 7,2	134,4	+ 6,0	+ 9,7
Eisenerzbergbau	137,2	+ 1,0	+ 8,9	140,6	+ 2,3	+ 11,2	139,3	+ 1,4	+ 7,7	143,3	+ 2,7	+ 10,4
Metallerzbergbau	142,2	+ 7,6	+ 14,8	148,6	+ 6,5	+ 18,5	142,0	+ 8,1	+ 14,4	148,3	+ 6,7	+ 18,2
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	152,3	+ 0,6	+ 6,0	157,8	+ 3,6	+ 7,3	158,3	+ 1,2	+ 7,3	164,0	+ 4,1	+ 8,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	205,1	+ 7,5	+ 16,5	207,7	+ 7,1	+ 18,8	232,3	+ 9,5	+ 21,2	234,9	+ 9,1	+ 23,5
Verarbeitende Industrie	123,8	+ 2,2	+ 4,2	131,3	+ 3,6	+ 6,0	129,9	+ 3,2	+ 6,1	137,7	+ 4,5	+ 7,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	142,1	+ 5,7	+ 9,4	148,5	+ 7,0	+ 11,2	150,3	+ 7,2	+ 11,6	157,1	+ 8,6	+ 13,3
Industrie der Steine und Erden	127,8	+ 5,1	+ 4,8	132,7	+ 5,6	+ 6,5	134,3	+ 6,3	+ 6,6	139,5	+ 6,7	+ 8,4
Eisenschaffende Industrie	123,7	- 1,3	+ 10,0	128,1	+ 2,6	+ 10,1	128,5	- 0,1	+ 10,7	133,1	+ 3,7	+ 10,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	111,8	- 3,9	+ 4,8	121,3	- 1,8	+ 8,8	115,4	- 2,6	+ 6,0	125,1	- 0,5	+ 9,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	124,9	- 0,8	+ 5,4	129,7	+ 0,4	+ 7,7	129,4	+ 0,3	+ 6,3	134,3	+ 1,3	+ 8,7
NE-Metallindustrie	126,7	+ 0,5	+ 6,9	132,5	+ 1,1	+ 9,9	131,3	+ 1,9	+ 8,8	137,5	+ 2,6	+ 11,8
NE-Metallgießerei	114,7	- 1,0	- 2,6	121,0	+ 1,2	- 1,1	118,4	+ 0,7	- 1,4	125,0	+ 2,9	+ 0,2
Mineralölverarbeitung	173,8	+ 16,3	+ 6,5	180,0	+ 16,5	+ 7,8	197,6	+ 19,4	+ 8,5	204,4	+ 19,5	+ 9,5
Chemische Industrie einschl. Kohlen-												
wertstoffindustrie	152,3	+ 8,5	+ 10,0	157,7	+ 8,8	+ 11,4	162,7	+ 9,8	+ 12,8	168,4	+ 10,2	+ 14,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	138,9	+ 4,9	+ 8,5	144,8	+ 6,4	+ 8,3	143,1	+ 5,3	+ 9,8	149,3	+ 6,8	+ 9,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe												
erzeugende Industrie	135,3	+ 3,6	+ 8,2	137,2	+ 4,1	+ 8,5	138,3	+ 4,1	+ 8,8	140,3	+ 4,5	+ 9,2
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	115,1	+ 0,8	+ 1,1	125,2	+ 0,1	+ 4,6	120,2	+ 0,5	+ 3,4	130,8	+ 1,5	+ 7,0
Investitionsgüterindustrien	111,6	-	- 0,7	119,3	+ 1,1	+ 2,1	117,8	+ 1,3	+ 1,3	126,1	+ 2,4	+ 4,2
darunter												
Stahl- und Leichtmetallbau	106,5	- 2,0	+ 0,5	112,6	- 1,5	+ 3,6	110,9	- 1,1	+ 2,2	117,4	- 0,4	+ 5,5
Maschinenbau	102,5	- 1,3	- 2,4	109,3	+ 0,1	+ 0,4	109,5	+ 0,1	- 0,4	116,8	+ 1,5	+ 2,5
Straßenfahrzeugbau	104,5	+ 2,1	- 8,5	115,4	+ 3,2	- 3,2	108,8	+ 2,8	- 6,8	120,1	+ 4,1	- 1,5
Elektrotechnische Industrie	123,4	- 0,1	+ 6,1	131,8	+ 0,9	+ 7,8	131,7	+ 1,8	+ 8,8	140,6	+ 2,7	+ 10,4
Feinmechanische und optische sowie												
Uhrenindustrie	118,7	+ 0,7	- 2,4	126,5	+ 1,7	- 1,3	125,1	+ 1,8	- 0,8	133,4	+ 2,7	+ 0,3
Stahlverformung	102,5	- 5,9	+ 1,8	109,6	- 4,2	+ 1,4	106,6	- 4,6	- 0,2	114,1	- 3,0	+ 3,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	120,2	+ 1,5	+ 2,0	126,8	+ 2,4	+ 4,0	124,8	+ 2,3	+ 3,5	131,7	+ 3,3	+ 5,6
Verbrauchsgüterindustrien	120,7	+ 1,8	+ 2,5	128,7	+ 3,1	+ 3,5	124,5	+ 2,2	+ 3,9	132,9	+ 3,6	+ 5,0
Feinkeramische Industrie	121,5	+ 0,5	+ 3,8	128,6	+ 1,2	+ 4,7	128,8	+ 1,5	+ 5,7	134,2	+ 2,1	+ 6,7
Glasindustrie	125,3	+ 1,7	- 0,6	133,2	+ 3,3	+ 0,3	129,3	+ 2,3	+ 0,4	137,5	+ 4,0	+ 1,5
Holzverarbeitende Industrie	127,0	+ 4,2	+ 2,7	134,8	+ 4,4	+ 4,3	132,1	+ 4,9	+ 4,1	140,4	+ 5,2	+ 5,9
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck-												
waren- und Sportgeräte-Industrie	119,0	+ 2,1	+ 0,2	127,8	+ 3,7	+ 2,0	123,4	+ 2,8	+ 1,8	132,8	+ 4,3	+ 4,0
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	121,8	+ 1,0	+ 4,3	130,6	+ 2,5	+ 5,1	126,4	+ 1,3	+ 6,1	135,5	+ 2,8	+ 6,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	114,3	+ 1,8	+ 2,1	124,1	+ 3,6	+ 2,3	115,9	+ 2,0	+ 2,7	125,9	+ 3,7	+ 3,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	140,6	+ 5,4	+ 9,0	145,7	+ 5,3	+ 9,3	145,9	+ 6,3	+ 10,8	151,2	+ 6,2	+ 11,1
Ledererzeugende Industrie	111,8	+ 3,8	+ 0,1	115,8	+ 4,6	+ 0,8	115,0	+ 4,6	+ 1,1	119,2	+ 5,2	+ 2,0
Lederverarbeitende Industrie	103,0	- 4,1	- 2,0	111,0	- 2,6	- 1,8	104,7	- 4,1	- 0,9	112,9	- 2,5	- 0,6
Schuhindustrie	105,0	- 4,9	+ 0,1	115,6	- 3,4	+ 1,8	107,3	- 4,6	+ 1,0	118,1	- 3,1	+ 2,6
Textilindustrie	122,6	+ 2,2	+ 2,5	129,4	+ 2,9	+ 3,9	127,2	+ 2,5	+ 4,2	134,3	+ 3,4	+ 5,6
Bekleidungsindustrie	110,1	+ 0,2	- 1,7	119,2	+ 2,7	- 0,7	111,9	+ 0,3	- 0,5	121,1	+ 2,6	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	125,2	+ 2,9	+ 5,0	129,6	+ 3,7	+ 4,4	130,1	+ 3,0	+ 6,5	134,3	+ 3,7	+ 6,0
Ernährungsindustrie	122,0	+ 1,4	+ 6,1	126,6	+ 2,2	+ 5,4	125,9	+ 1,6	+ 7,3	130,4	+ 2,3	+ 6,8
darunter												
Mahl- und Schälmühlenindustrie	105,8	+ 4,9	+ 3,4	110,5	+ 5,3	+ 4,1	111,8	+ 6,5	+ 4,6	116,8	+ 7,0	+ 5,2
Nährmittelindustrie	120,0	+ 7,3	+ 1,4	126,5	+ 9,0	+ 0,2	131,0	+ 8,0	+ 3,7	138,0	+ 9,6	+ 2,5
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	113,1	+ 5,3	+ 11,8	113,8	+ 4,8	+ 11,2	116,9	+ 3,5	+ 13,6	116,7	+ 3,0	+ 13,1
Süßwarenindustrie	128,4	- 1,1	+ 6,4	131,3	+ 1,1	+ 4,5	135,1	- 0,6	+ 8,3	138,0	+ 1,6	+ 6,4
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	112,3	+ 0,2	+ 7,7	122,3	- 0,4	+ 7,2	109,3	- 0,1	+ 7,3	118,7	- 0,6	+ 6,7
Margarine-Industrie	103,8	- 0,6	+ 3,9	109,6	+ 0,8	+ 2,9	111,4	+ 0,6	+ 6,2	117,7	+ 1,9	+ 5,3
Fleischverarbeitende Industrie	109,9	+ 0,2	+ 3,7	114,0	+ 0,8	+ 2,8	113,6	+ 0,6	+ 4,7	117,8	+ 1,2	+ 3,6
Fischverarbeitende Industrie	119,1	+ 4,1	- 0,8	123,8	+ 4,2	- 1,7	122,2	+ 3,9	+ 1,1	126,9	+ 4,1	- 0,1
Brauerei	116,5	+ 3,6	+ 3,5	121,7	+ 3,8	+ 4,5	119,5	+ 4,0	+ 4,7	124,9	+ 4,3	+ 5,8
Spirituosenindustrie	126,0	- 17,5	+ 9,3	130,8	- 15,9	+ 8,5	137,9	- 16,5	+ 15,2	143,3	- 14,8	+ 14,3
Tabakverarbeitende Industrie	171,5	+ 13,2	+ 5,0	178,9	+ 13,9	+ 6,4	186,3	+ 12,3	+ 8,8	194,1	+ 12,8	+ 10,0

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

tigten um 25 % und je Arbeiterstunde um 34 %; hierbei erhöhte sich die Erzeugung bei abnehmender Beschäftigtenzahl (-3,0 %) um 21 %. Die Produktivitätszunahme in der völlig rationalisierten tabakverarbeitenden Industrie, deren Beschäftigtenzahl um 30 % zurückging, war mit einer Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 72 % und

je Arbeiterstunde von 94 % besonders ausgeprägt. Demgegenüber waren die Produktivitätsfortschritte in der sehr heterogenen und teilweise stark saisonabhängigen Ernährungsindustrie weitaus geringer (Produktionsergebnis je Beschäftigten + 22 %, je Arbeiterstunde + 30 %).

Dipl.-Volkswirt Gerhard Meier

Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962

Vorbemerkung

Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes war bisher noch — im Gegensatz zu den meisten anderen vom Statistischen Bundesamt berechneten Preisindizes — auf das Basisjahr 1958 bezogen. Es war zunächst beabsichtigt, eine Umstellung dieses Index auf das neue allgemeine Basisjahr 1962 erst dann vorzunehmen, wenn die Vorarbeiten für die geplante bundeseinheitliche Neuordnung des Unterhaltsrechts unehelicher Kinder abgeschlossen sein werden. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wird nämlich vor allem im Zusammenhang mit Unterhaltszahlungen für Kinder verwendet.

In jüngster Zeit mehrten sich jedoch Hinweise darauf, daß das Bedarfsschema des alten Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes, das in den Jahren 1961/1962 entwickelt worden war, sowohl im Hinblick auf die Fortschritte der ernährungsphysiologischen Erkenntnisse als auch wegen des starken Anstiegs des allgemeinen Lebensstandards in der Bundesrepublik nicht mehr den Gegebenheiten der Wirklichkeit entspreche. Nachdem ferner eine Proberechnung gezeigt hatte, daß die Veränderungen in der Bedarfsstruktur den Indexverlauf nicht unwesentlich beeinflussen würden, erschien es nicht mehr länger vertretbar, die Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes noch weiter hinauszuschieben.

I. Die Grundlagen des neuen Index

1. Bedarf oder Verbrauch als Ausgangspunkt

Auch der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wird nach einem Bedarfsschema berechnet. Die Gründe, die dafür sprechen, daß das Wägungsschema dieses Index aus dem Lebensbedarf von Kindern und nicht — wie sonst bei Preisindizes der Lebenshaltung — aus statistischen Nachweisungen über den tatsächlichen Verbrauch abgeleitet wird, sind bereits früher dargelegt worden¹⁾. Es erscheint jedoch zweckmäßig, nochmals ausführlich darauf einzugehen, da verschiedentlich Mißverständnisse in der Öffentlichkeit über die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit dieses Vorgehens offenbar wurden.

Da die Gewichtung eines realistischen Preisindex für die Lebenshaltung die Zusammensetzung der Lebenshaltungsausgaben derjenigen Bevölkerungsgruppe widerspiegeln muß, für die der Index berechnet wird, ist es wichtig, zur Aufstellung eines Wägungsschemas zunächst die Verbrauchsgewohnheiten dieser Bevölkerungsgruppe zu ermitteln und aus den statistisch beobachteten durchschnittlichen Ausgaben dann unmittelbar die Indexgewichte abzuleiten. Dieses Verfahren ist beim Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen und beim Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern auch angewendet worden. Bei der Berechnung eines Preisindex für die Lebenshaltung eines einzelnen Kindes würde der Versuch, die durchschnittlichen Lebenshaltungsausgaben empirisch zu ermitteln, aber schon daran scheitern, daß es ein alleinlebendes Kind gar nicht gibt. Kinder leben entweder in Haushalten mit Erwachsenen zusammen oder in Heimen. Im ersten Fall stehen einer sauberen Trennung der Ausgabenanteile, die auf die Lebenshaltung des Kindes entfallen, von denen der übrigen Haushaltsmitglieder sehr große Schwierigkeiten entgegen. Schon bei der Ernährung läßt sich kaum zuverlässig feststellen, ein wie großer Anteil der gemeinsamen Mahlzeiten dem Kind zuzurechnen ist. Bei den Ausgaben für Wohnungsmiete und Energiekosten ist ohnehin nur eine fiktive Zuordnung möglich. Bei den in Heimen lebenden Kindern erscheint die Ermittlung der genauen Ausgabenstruktur eher möglich. Die Ergebnisse

¹⁾ Guckes, S., „Neuberechnung eines Preisindex für die Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1958“, WiSta 1962/3, S. 135 ff.

wären aber nicht auch für Kinder in Privathaushalten repräsentativ, was die Aussagekraft eines auf dieser Grundlage berechneten Preisindex für die Lebenshaltung von Kindern stark einschränken würde.

Läßt man einmal die erwähnten Schwierigkeiten, die einer Erfassung der tatsächlichen Verbrauchsausgaben für Kinder im Wege stehen, unberücksichtigt, so stellt sich die Frage, ob es überhaupt angemessen wäre, vom tatsächlichen Verbrauch auszugehen. Wie eingangs angedeutet wurde, ist es die Hauptaufgabe des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes, Meßinstrument für die Kaufkraftschwankungen von Unterhaltszahlungen zu sein. Mit Hilfe des Index soll es möglich sein, die Höhe der für den Unterhalt von Kindern geleisteten Geldbeträge so zu variieren, daß jederzeit dieselbe Menge an Waren und Leistungen unveränderter Qualität für das Kind gekauft werden kann.

Nach den Grundsätzen des Unterhaltsrechts können jedoch die Zahlungen nicht nach dem tatsächlichen Verbrauch festgesetzt werden, sondern danach, was ein Kind benötigt: nach seinem Bedarf. Selbstverständlich ist der Bedarf keine völlig fiktive, vom Verbrauch ganz unabhängige Größe. Übereinzustimmen brauchen Bedarf und Verbrauch aber jedenfalls nicht.

Das sei mit zwei Beispielen erläutert:

- a) Ernährungsphysiologisch läßt sich annähernd genau bestimmen, in welcher Menge Kinder Süßwaren benötigen. Statistische Untersuchungen könnten aber durchaus ergeben, daß Kinder im Durchschnitt eine weit größere Menge verbrauchen — ja, in manchen Fällen vielleicht sogar mehr, als ihrer Gesundheit förderlich ist.
- b) In einem wirtschaftlich hochentwickelten Land mit entsprechend hohem allgemeinen Lebensstandard sollte es selbstverständlich sein, daß jeder Mensch ein eigenes Bett zum Schlafen besitzt. Zum Mindestunterhaltsbedarf eines Kindes vom 1. bis zum 18. Lebensjahr gehören also wenigstens zwei Bettstellen (die erste für das Kleinkind, die zweite für das heranwachsende Kind). Tatsächlich hat keineswegs jedes Kind sein eigenes Bett. Wie eine Veröffentlichung des Bundesministeriums für Familie und Jugend²⁾ zeigt, mußten 1963/64 in der Bundesrepublik Deutschland noch 5,6% der Kinder in vollständigen Familien und sogar 7,4% der Kinder in unvollständigen Familien ihr Bett mit einer anderen Person teilen.

So wird der Mindestbedarf des Lebensunterhalts von Kindern in vielen Fällen niedriger, in anderen Fällen höher liegen als der Durchschnittsverbrauch.

Natürlich enthält jede Bedarfsberechnung subjektive Elemente. Diese Tatsache allein sollte aber kein Grund sein, Bedarfsrechnungen allgemein abzulehnen. Schließlich ist auch die Zusammensetzung des „objektiv“ erfaßbaren durchschnittlichen Verbrauchs subjektiv beeinflusst, nämlich von den keineswegs immer voll auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnittenen Kaufentscheidungen der Eltern. Wichtig ist nur, daß der unvermeidliche Ermessensspielraum gut durchdacht ausgenutzt wird, und das kann bei Bedarfsberechnungen durchaus gewährleistet sein, besonders wenn diese von größeren Gremien erarbeitet werden, die sich aus Vertretern einschlägiger Fachwissenschaften und Personen mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von Kindern verschiedenen Alters zusammensetzen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß es nicht nur (wegen der Schwierigkeiten, den Verbrauch statistisch festzustellen) zweckmäßig ist, das Wägungsschema eines Preisindex für die Lebenshaltung von Kindern am Bedarf der Kinder zu orientieren, sondern auch angemessen (wegen der Verwendung eines solchen Index).

²⁾ „Mütter und Kinder in der Bundesrepublik Deutschland“, Ergebnisse einer Stichprobe über die Situation erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Mütter sowie der ihrer Kinder, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie und Jugend.

2. Das Bedarfsschema

Grundlage für die Aufstellung des Wägungsschemas zum neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes war der von einem Arbeitskreis des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt, aufgestellte und für die Bemessung von Mindestunterhaltsrenten für uneheliche Kinder empfohlene „Warenkorb“³⁾.

Die Ermittlung des Lebensbedarfs von Kindern ist, wie gesagt, keine statistische, sondern eine normative Aufgabe, bei der der Statistiker allenfalls Hilfestellung geben kann. Demgemäß mußte das Statistische Bundesamt bei der Festlegung der Gewichtung — wie auch schon bei der Berechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1958 — auf Bedarfsermittlungen anderer Institutionen zurückgreifen. Für diesen Zweck erschien die Arbeit des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge als besonders gut geeignet:

- a) Sie bezieht sich auf 1965, berücksichtigt also die Marktverhältnisse und den Lebensstandard der jüngeren Zeit.
- b) Sie ist als Grundlage für eine bundeseinheitliche Regelung des Mindestunterhalts unehelicher Kinder konzipiert.
- c) Die Bedarfsansätze sind offenkundig sehr sorgfältig und gründlich erarbeitet worden, wobei ebenso der Rat des Max-Planck-Instituts für Ernährungsphysiologie, Dortmund, und anderer namhafter Experten wie auch die Erfahrungen von Müttern, Fürsorgerinnen und Erzieherinnen berücksichtigt wurden.

Das Schwergewicht der Tätigkeit des erwähnten Arbeitskreises lag in der Ausarbeitung eines Mengen-Bedarfsschemas für Kinder von der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, das nach Geschlecht, Altersgruppen und Gruppen des Lebensbedarfs gegliedert war. Dieses Mengenschema wurde vom Statistischen Bundesamt für die Jahre 1965 und 1966 mit Preisen bewertet. Im allgemeinen wurden dafür die Bundesdurchschnittspreise aus der amtlichen Verbraucherpreisstatistik verwendet. Soweit das nicht möglich war, wurden Preise besonders erhoben oder den Katalogen von Versandhandelsunternehmen entnommen. Für einige Gütergruppen der Lebenshaltung hatte der Arbeitskreis anstelle von Mengenansätzen für einzelne Waren und Leistungen Pauschalbeträge in DM angegeben, z. B. für Gesundheitspflege, Spielzeug, Kindergartenbesuch und für Wohnung. So ergab sich für 1965 und 1966 jeweils eine Übersicht des einfachen Lebensbedarfs von Kindern, gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen und Gruppen des Lebensbedarfs. Aus diesem Bedarfsschema ist die Gewichtung des neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes abgeleitet worden.

Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1958 war in seiner Aussage insofern begrenzt worden, als er sich nur auf ein bestimmtes Alter, nämlich das siebente Lebensjahr, bezog. Es gab für diese Beschränkung einen besonderen Grund: Als dieser Index aufgestellt wurde, reichten die verfügbaren Preisreihen nicht aus, um auch die Lebensbedürfnisse von Kindern anderer Altersgruppen, vor allem von Säuglingen und Kleinkindern, ausreichend berücksichtigen zu können. Inzwischen — seit Februar 1966 — ist die Zahl der preisstatistisch erfaßten Waren und Leistungen so vergrößert worden, daß auch der besondere Lebensbedarf von Kindern verschiedenen Alters angemessen repräsentiert werden kann. So stehen z. B. Preisreihen für Strampelhosen, Babynahrung, Kindersaugflaschen, Kinderwagen, Kindergartenbesuch, mehrere Spielzeugarten und Tanzstunden zur Verfügung.

Es war damit möglich, die Gewichtung des neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf den Durchschnittsbedarf aller Altersstufen von der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres zu beziehen. Dabei wurde der Nachteil hingenommen, daß gleichzeitig die Indexaussage für jede einzelne Altersgruppe ungenauer wird. Sehr

³⁾ „Mindestunterhaltsrenten für uneheliche Kinder“, Kleinere Schriften des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Heft 22.

schwerwiegend ist dieser Nachteil für die Bemessung von Unterhaltszahlungen aber schon deshalb nicht, weil jedes Kind allmählich alle Altersstufen durchläuft und damit eventuelle kleinere Begünstigungen und Benachteiligungen, die der auf die gesamte Dauer der Kindheit abgestellte Index für ein Kind in bestimmtem Alter bedeuten könnte, insgesamt ausgeglichen werden.

Das dem neuen Index zugrunde gelegte Bedarfsschema geht vom Mindestbedarf eines unehelichen Kindes aus, das sich als Erstkind in der Pflege und Betreuung der Mutter oder der mütterlichen Verwandten befindet.

Die Tatsache, daß der Arbeitskreis die Lebensverhältnisse eines unehelichen und nicht eines ehelichen Kindes im Auge gehabt hat, ist zweifellos ohne jeden Einfluß auf den Umfang und die Struktur des Bedarfsschemas geblieben, denn für die Bemessung der Mengenansätze und der Pauschalbeträge waren keinerlei rechtliche Gesichtspunkte maßgebend, sondern lediglich die körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnisse sowie — in wirtschaftlicher Hinsicht — einfache Lebensverhältnisse. Wenn der Arbeitskreis unter diesen Bedingungen ein Bedarfsschema für den Mindestunterhalt von ehelichen Kindern aufgestellt hätte, wäre er sicherlich zu den gleichen Ergebnissen gelangt. Der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes gilt also unterschiedslos für uneheliche und für eheliche Kinder.

Von Bedeutung ist dagegen, daß sich die Berechnungen auf den Lebensbedarf eines Erstkindes beziehen; denn die Bedarfssumme und die Bedarfsstruktur ist bei jüngeren Geschwistern nach allen Erfahrungen anders als bei Erstkindern. Über das mögliche Ausmaß der Unterschiede hat der Deutsche Verein keine Untersuchungen angestellt. Gewisse Anhaltspunkte hierzu können aber zwei früher veröffentlichte Aufsätze⁴⁾ geben. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1958 bezog sich auf den Lebensbedarf eines mit seiner Mutter — oder einer anderen betreuenden Person — alleinlebenden Kindes, also auch auf ein Erstkind. Insofern ist also keine Änderung der Indexgrundlage eingetreten.

Als Basisjahr des neuen Index wurde 1962, das derzeitige allgemeine Indexbasisjahr, gewählt. Die Tatsache, daß das Bedarfsschema in Wirklichkeit für das Jahr 1965 aufgestellt worden war, braucht dabei nicht als Mangel angesehen zu werden. Es dürfte ohne nähere Begründung einleuchten, daß Mengenansätze für den Mindestunterhalt im allgemeinen für einen längeren Zeitraum gültig sind. Es braucht daher noch kein bemerkenswerter Fehler angenommen zu werden, wenn man für 1962 und für 1968 noch von denselben Bedarfsmengen ausgeht, die für 1965 angesetzt worden sind. In diesem Zusammenhang muß allerdings betont werden, daß ein bestimmtes Bedarfsschema für den Mindestunterhalt nicht unbegrenzt gültig sein kann. Es muß vielmehr revidiert werden, wenn sich Lebensstandard und Verbrauchsstruktur stärker verändert haben.

Zusammenfassend kann man sagen, daß sich der neue Preisindex auf den folgenden Tatbestand bezieht: Mindestunterhaltsbedarf 1965 von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr, die als Erstkinder von der Mutter oder den mütterlichen Verwandten betreut werden.

3. Das Wägungsschema

Das Wägungsschema des Jahres 1962 wurde also anhand der Struktur von Bedarfsmengen des Jahres 1965 und der Verbraucherpreise des Jahres 1962 ermittelt. Unmittelbar ließ sich das bestehende Bedarfsschema nicht für die Indexgewichtung verwenden, weil es einige Waren und Leistungen enthält, für die aus den laufenden Erhebungen keine Preisreihen zur Verfügung stehen. Für diese Waren und Leistungen mußten daher im Wägungsschema andere Güter, für die Preisreihen vorliegen, angesetzt werden.

⁴⁾ Deneffe, P., „Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen“, WiSta 1955/9, S. 450 ff., und Euler, M., „Der Einfluß steigender Kinderzahl auf die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten“, WiSta 1966/6, S. 372 ff.

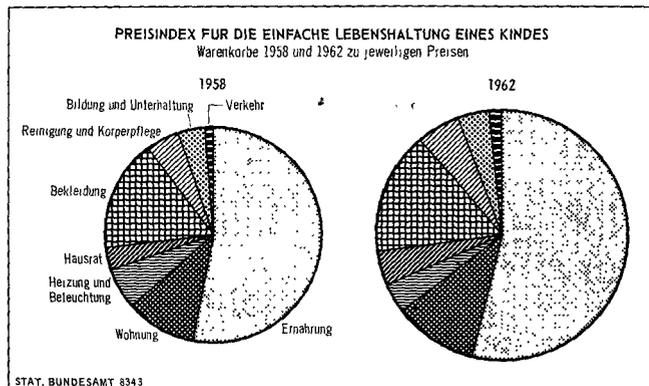
Es besteht also ein bemerkenswerter Unterschied zwischen der im Abschnitt I. 2. behandelten (einmaligen) Bewertung des Bedarfsmengenschemas mit absoluten Preisen zur Ermittlung des Unterhaltsgesamtbetrages einerseits und der Aufstellung des Wägungsschemas für die (laufende) Indexberechnung andererseits. Bei der Ermittlung des Unterhaltsbetrages kam es darauf an, daß für jedes einzelne der vom Arbeitskreis vorgesehenen Güter der entsprechende, in seiner absoluten Höhe genau zutreffende Preis gefunden wird; anders wäre es nicht möglich gewesen, den Unterhaltsbetrag zu errechnen. Wenn aber nun, entsprechend der Struktur dieses Unterhaltsbetrages, ein Wägungsschema für die laufende Berechnung eines Preisindex, also einer Verhältniszahl über die durchschnittliche Entwicklung der Preise für die im Bedarfsschema enthaltenen Waren und Leistungen aufgestellt werden soll, dann ist es nur wichtig, daß Preisreihen gefunden werden, die dem Preisverlauf bei diesen Waren und Leistungen entsprechen. So können Rollmöpse als Preisrepräsentante für Salzheringe verwendet werden und Damenkostüme als Preisrepräsentante für Mädchenmäntel.

Soweit allerdings entsprechende Preisreihen aus den laufenden Preiserhebungen verfügbar waren, wurde die vom Arbeitskreis getroffene Güterauswahl genau beachtet. Da sich die Berechnungen des Arbeitskreises auf den Mindestbedarf von Kindern beziehen, wurde beim Vorliegen mehrerer Preisreihen für eine Ware im allgemeinen die Preisreihe für die billigste Ausführung gewählt. In begründeten Fällen wurde aber von dieser Regel abgewichen. So wurden als Preisrepräsentanten für die Wohnungsnutzung nicht nur die relativ niedrigen Mieten der Altbauwohnungen verwendet, sondern auch die der öffentlich geförderten Neubauwohnungen, da aus den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte bekannt ist, daß auch viele Haushalte mit geringem Einkommen in solchen Neubauwohnungen leben. Bei Unterwäsche und Hemden wurde gemäß einer vom Arbeitskreis selbst aufgestellten Forderung unter dem Gesichtspunkt größerer Haltbarkeit nicht die einfachste, sondern eine etwas bessere Qualität ausgewählt.

In den Fällen, in denen vom Arbeitskreis keine Mengensätze, sondern lediglich Pauschalbeträge vorgegeben worden waren, konnten im allgemeinen Preisreihen gefunden werden, die dem Verwendungszweck der Pauschalbeträge in etwa gerecht wurden. Beispielsweise war in der Bedarfsgruppe „Bildung und Unterhaltung“ vom 7. Lebensjahr an ein gewisser Jahresbetrag für Taschengeld und kleinere Bedürfnisse (einschließlich Verkehrsleistungen) vorgesehen. Neben einigen Post- und Verkehrstarifen wurden hier Preisreihen für den Besuch von Filmtheatern, Hallenbädern und Fußballspielen, aber auch für das Entwickeln und Kopieren von Rollfilmen und für Tanzunterricht ausgewählt. Besonders die letztgenannte Position scheint auf den ersten Blick schlecht in das Konzept des Mindestbedarfs von Kindern zu passen. Man muß hierbei aber bedenken, daß jede Preisreihe die Preisentwicklung bei einer ganzen Gruppe von Ausgaben zu repräsentieren hat, in diesem Fall etwa auch die Ausgaben für Nachhilfeunterricht, Schreibmaschinenkurse u. ä.

Die Preisindices für die Lebenshaltung werden seit einigen Jahren entsprechend dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch⁵⁾ („neue Systematik“) gegliedert. Der erste Lebenshaltungsindex, der nach dieser Systematik berechnet wurde, war der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen auf Basis 1962⁶⁾. Die frühere Gliederung der Lebenshaltungsindices nach Bedarfsgruppen, nach der sogenannten „alten Systematik“, wird zwar daneben noch immer verwendet, da sie für den längerfristigen Vergleich wichtig ist; sie soll aber später einmal eingestellt werden, wenn es möglich sein wird, die Indices auch für die Zeit vor 1962 nachträglich entsprechend der neuen Systematik zu berechnen. Vorläufig wird jedoch auch der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes in der Gliederung nach der alten und nach der neuen

⁵⁾ Zur Beschreibung dieser Systematik siehe Bartels, H., „Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“, WiSta 1962/2, S. 63 ff. — ⁶⁾ Guckes, S., „Der neue Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten auf der Basis 1962“, WiSta 1964/8, S. 435 ff.



Systematik veröffentlicht, obwohl die Abweichungen zwischen beiden Gliederungen gerade bei diesem Index nur geringfügig sind.

Der größte Anteil am Gesamtgewicht des Index entfällt mit knapp 54% auf die Hauptgruppe Nahrungsmittel, die im alten Index einen Wägungsanteil von 53% hatten. Da die Nahrungsmittelpreise von 1958 bis 1962 etwas weniger als der Gesamtindex gestiegen waren, hätte man dagegen erwarten können, daß dieser Anteil zurückgeht. Tatsache ist aber, daß der neue Warenkorb hinsichtlich der Nahrungsmittel wesentlich besser ausgestattet ist als der alte, was besonders deutlich wird, wenn man bedenkt, daß die absolute Gesamtsumme des Bedarfs für die einfache Lebenshaltung eines Kindes beim neuen Index um rund 25% höher liegt als beim alten Index (jeweils bezogen auf das Jahr 1962).

Höhere Gewichtsanteile als bisher haben auch die Hauptgruppen „Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ sowie „Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege“.

Stark verringert hat sich dagegen das Gewicht der Hauptgruppe „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“. Dies ist auch der einzige Bereich der Lebenshaltung, in dem nach dem neuen Bedarfsschema geringere absolute Aufwendungen angesetzt wurden als nach dem Bedarfsschema 1958.

Tabelle 1:
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes
Gewichte der Hauptgruppen und Zahl der berücksichtigten Waren und Leistungen

Hauptgruppe	Wägungsschema 1958		Wägungsschema 1962	
	Gewicht	Waren und Leistungen	Gewicht	Waren und Leistungen
	‰	Anzahl	‰	Anzahl
Nahrungsmittel	530,95	80	538,49	130
Kleidung, Schuhe	157,09	30	157,85	55
Wohnungsmiete	98,84	2	108,70	3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	33,46	10	38,27	10
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	66,90	31	57,35	26
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	12,20	4	15,66	4
für die Körper- und Gesundheitspflege	33,62	6	42,35	25
für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	39,94	17	41,33	31
Gesamtindex	1000	180	1000	284

Insgesamt enthält das Wägungsschema des neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes 284 Positionen. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1958 umfaßte dagegen nur 180 Positionen. Allein in der Hauptgruppe „Nahrungsmittel“ wurde die Zahl der Positionen von 80 auf 130 erweitert. Andererseits ist die Zahl der Positionen in der Hauptgruppe „Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ mit 26 im neuen Index etwas geringer als im alten Index, obwohl das Gewicht dieser Hauptgruppe im neuen Index nur wenig niedriger ist als im alten Index.

Dieser scheinbare Widerspruch ist darauf zurückzuführen, daß der Arbeitskreis nur eine relativ geringe Zahl von An-

schaffungen beim Hausrat vorgesehen hat, darunter aber auch höherwertige Gegenstände wie zwei Betten, einen Schrank, einen Laufstall, einen Kinderwagen und einen Kindersportwagen.

Eine ausführliche Darstellung aller Indexpositionen und der auf sie entfallenden Wägungszahlen ist im Tabellenteil auf S. 302* dieses Heftes abgedruckt.

II. Die Ergebnisse⁷⁾

Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes lag im April 1968 in der Neuberechnung bei 116,3, in der alten Berechnung bei 117,0 (jeweils 1962 = 100). Die Differenz von weniger als einem Indexpunkt mag manchem gering erscheinen; wenn man sie an der Höhe der derzeit üblichen Unterhaltszahlungen für Kinder mißt, dürfte es nur um einen absoluten Betrag von maximal 2 DM im Monat gehen. Dem Statistiker, der einen strengeren Maßstab an die Genauigkeit seiner Arbeit anlegen muß, erscheint die Abweichung zwischen dem Anstieg des neuen Index und des alten Index dennoch so groß, daß die hier besprochene Revision der Indexberechnung auch von den Ergebnissen her als begründet gelten kann.

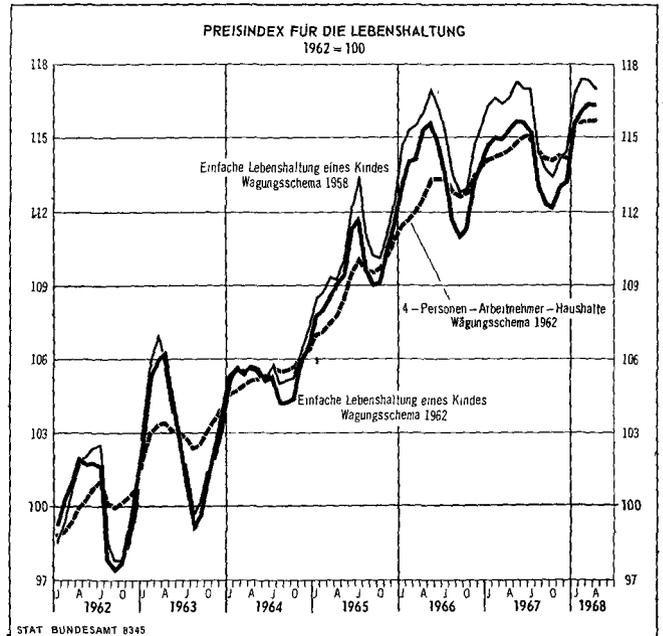
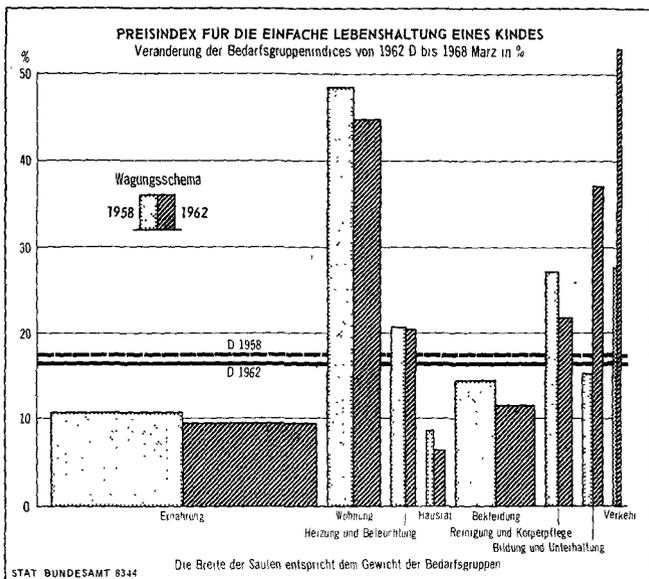
Tabelle 2: Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes
1962 = 100

Hauptgruppe	1967		1968	
	April	April	April	April
Nahrungsmittel	111,3	109,4	109,4	109,4
Kleidung, Schuhe	111,7	111,5	111,5	111,5
Wohnungsmiete	137,2	144,8	144,8	146,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	107,6	120,4	120,4	116,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	106,1	106,7	106,7	106,6
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	140,9	153,0	153,0	153,6
die Körper- und Gesundheitspflege	118,0	126,4	126,4	126,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	130,9	137,1	137,1	137,1
Gesamtlebenshaltung	116,2	116,4	116,4	116,3

Da der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf einen höherwertigen „Warenkorb“ bezogen ist als der alte Index, kann der geringere Indexanstieg nicht überraschen. Er entspricht den Erfahrungen früherer Indexumstellungen.

Für einen Vergleich der Entwicklung einzelner Indexgruppen des alten und des neuen Index in der Zeit von 1962 bis 1968 mußte die alte Systematik herangezogen werden, da für das Jahr 1962 nur in dieser Gliederung auch Ergebnisse zum alten Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes

7) Vgl. Tabelle, S. 303*.



vorliegen. Die Gegenüberstellung der Bedarfsgruppenindizes des alten und des neuen Index zeigt, daß nach dem neuen Index bei sechs der acht Bedarfsgruppen die Preise im April 1968 durchschnittlich um 0,2 bis 4,2% niedriger lagen als nach dem auf Basis 1958 berechneten Index. Einen wesentlich stärkeren Anstieg als beim alten Index weisen vom neuen Index nur die Bedarfsgruppen „Verkehr“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ aus: Beide Gruppenindizes haben sich nach der neuen Berechnung von 1962 bis April 1968 etwa doppelt so stark erhöht wie nach der alten Berechnung. Die Gründe dieser unterschiedlichen Entwicklung liegen darin, daß im neuen Index einerseits die Tarife der örtlichen Verkehrsmittel und die Posttarife ein größeres Gewicht haben, andererseits einige Leistungen neu in den „Warenkorb“ aufgenommen worden sind, bei denen die Preise in den letzten Jahren weit überdurchschnittlich gestiegen sind (z. B. Besuch von Kino- und Sportveranstaltungen, Volkshochschulbesuch und Kindergartenbesuch).

In der Gliederung nach der alten Systematik wurde der alte Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes mit dem neuen Index über Januar 1962 zu einer durchlaufenden Reihe verbunden, die auf 1962 = 100 bezogen ist. Eine solche „lange Reihe“ soll behelfsweise Preisvergleiche von Januar 1957 (dem ersten Berechnungsmonat des alten Index) an bis in die Gegenwart ermöglichen.

Methodisch gesehen ist die Bildung einer durchlaufenden Reihe aus dem alten und dem neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes nicht unbedenklich, da die beiden Indizes wegen ihrer verschiedenartigen Grundlage — einerseits ein siebenjähriges Kind, andererseits ein Durchschnitt aus allen Altersklassen — streng genommen nicht miteinander vergleichbar sind. Das Statistische Bundesamt hat sich über diese Bedenken aus zwei Gründen hinweggesetzt. Einmal entstand im Zeitpunkt der Verkettung kein so großer Bruch im Indexverlauf, daß man ergebnismäßig die Verbindung nicht hätte vertreten können. Zum anderen besteht für längerfristige Preisvergleiche in der Öffentlichkeit vielfach ein dringendes Bedürfnis.

Die von Monat zu Monat meist stark schwankenden Preise der besonders saison-, ernte- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel (Frischfleisch, Eier, Kartoffeln, Frischgemüse und Frischobst) sind für jeden Preisindex für die Lebenshaltung insofern ein störendes Element, als sie den — im Grunde wichtigeren — Preistrend der übrigen Lebenshaltungsgüter verdecken. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wird von diesem Problem besonders stark betroffen, weil die Saisonwaren bei ihm ein Gewicht von über 15% haben. Dieser Index soll deshalb — wie auch bisher

schon — zusätzlich in einer geglätteten Reihe veröffentlicht werden. Zu diesem Zweck wird der Index zunächst ohne Saisonwaren berechnet. Für den Gruppenindex Saisonwaren allein wird ein gleitender 12-Monats-Durchschnitt ermittelt. Der Durchschnittsindex der Saisonwaren für die jeweils letzten 12 Monate wird dann dem laufenden Index ohne Saisonwaren wieder hinzugefügt.

Die geglättete Indexreihe ist zwar frei von den jahreszeitlichen Preisschwankungen der frischen Nahrungsmittel. Sie ist damit für die Praxis der Anpassung von Unterhaltszahlungen an die Kaufkraftveränderungen ein besser geeignetes Instrument als die Originalreihe. Man muß sich darüber

im klaren sein, daß mit diesem Vorteil auch ein gewichtiger Nachteil verbunden ist: Die trendmäßigen Veränderungen im Preisniveau der Frischwaren wirken sich mit einer Verzögerung von einem halben Jahr im Verlauf des Gesamtindex aus.

Die Ergebnisse des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes für alle Monate seit Januar 1957 werden — soweit sie nicht im Tabellenteil dieses Heftes wiedergegeben sind — in den Monatsheften der Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 6 „Preise und Preisindices der Lebenshaltung“ veröffentlicht. Dort ist auch die geglättete Reihe des Index zu finden.

Dipl.-Volkswirt Werner Rostin

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Unfallverletzte Personen

Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus April 1966

1. Methodische Hinweise

Im Rahmen der laufenden 1%-Erhebung des Mikrozensus wurde im April 1966 eine freiwillige Zusatzbefragung über „Erkrankungen und Unfälle“ durchgeführt. Erste Ergebnisse über „kranke Personen“ wurden bereits veröffentlicht¹⁾. Im folgenden wird der Überblick mit Ergebnissen der „unfallgeschädigten Personen“ ergänzt. Damit kann erstmals ein Gesamtbild der bei Unfällen aller Art verletzten Personen gegeben werden.

Berichtszeitraum für die Erfassung der unfallverletzten Personen waren die Monate Februar bis April 1966, das heißt in die Erhebung sollten alle die Personen einbezogen werden, die in den genannten Monaten einen Unfall oder eine Vergiftung erlitten hatten. Personen mit mehreren Unfällen im Berichtszeitraum wurden nur einmal gezählt. Dabei war der schwerwiegendste Unfall zugrunde zu legen. Im Gegensatz zu anderen Statistiken, die bei der Darstellung von Unfallgeschehen und Unfallfolgen in erster Linie von dem „Unfall“ als Erhebungs- und Aufbereitungseinheit ausgehen, wie z. B. der Statistik der Unfallversicherungsträger und der auf den polizeilichen Meldungen basierenden Straßenverkehrsunfallstatistik, wurden in der Mikrozensus-Zusatzbefragung die bei Verkehrs-, Arbeits-, Haushalts-, Sport-, Spiel- und sonstigen Unfällen verletzten Personen ermittelt.

Die aus methodischen Gründen 1963 durchgeführte Probeerhebung über Erkrankungen und Unfälle hatte unter anderem zu der Erkenntnis geführt, daß hinreichend genaue Angaben über Unfälle wegen des sogenannten Erinnerungsfehlers nur für den Monat erwartet werden können, der der Befragung unmittelbar vorausgeht²⁾.

Nach dem Ergebnis des Mikrozensus liegt die Zahl der Unfallverletzten im April 1966 weit über der für Februar und März. Dieser scheinbar starke Anstieg der Unfälle innerhalb des Berichtszeitraumes ist jedoch weder in der Statistik der Unfallversicherungsträger über Arbeitsunfälle noch in der Straßenverkehrsunfallstatistik zu erkennen³⁾. Zwar ist die Zahl der Arbeitsunfälle und der bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückten im Berichtszeitraum ebenfalls gestiegen, jedoch nicht so stark wie man etwa auf Grund der Mikrozensusergebnisse erwarten würde.

¹⁾ Vgl. WiSta 1966/2, S. 84 ff. — ²⁾ Unabhängig davon wurde jedoch auch in der Zusatzbefragung 1966 ein Berichtszeitraum von drei Monaten gewählt, um einerseits für sachlich tiefer gegliederte Ergebnisse eine ausreichende Fallzahl zur Verfügung zu haben und andererseits Informationen über die längerfristigen Folgen von schweren Unfällen nicht zu verlieren. — ³⁾ Beide Statistiken zusammen erfassen mehr als die Hälfte der Unfälle bzw. Unfallverletzten insgesamt und können somit zur Kontrolle der Mikrozensusergebnisse herangezogen werden, zumal auch bei den Sport-, Spiel- und Hausunfällen keine übermäßig starken monatlichen Sprünge zu erwarten sind.

Zeitpunkt des Unfalls	Unfallverletzte Personen (Mikrozensus)		Bei Straßenverkehrsunfällen Verletzte (Straßenverkehrsunfallstatistik)	Arbeitsunfälle ¹⁾ (Statistik der Unfallversicherungsträger)
	I 000	Februar = 100		
1966 Februar ...	166	100	100	100
März	198	120	125	118
April	383	231	132	106

¹⁾ Ergebnis der Auszählung einer repräsentativen Auswahl von Unfallanzeigen über Arbeitsunfälle (vgl. Unfallverhütungsbericht der Bundesregierung 1966).

Auf Grund der Erfahrungen mit der Probeerhebung und ähnlichen Befragungen kann angenommen werden, daß insbesondere leichte Unfälle, die sich in den ersten beiden Monaten des Berichtszeitraums ereignet hatten, von den Auskunftspersonen vergessen worden waren.

In der folgenden Darstellung wird deshalb das Schwergewicht auf die Analyse der Ergebnisse für den Monat April gelegt, da diese Angaben durch den Erinnerungsfehler nicht bzw. nur unbedeutend beeinflusst wurden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß nach dem Ergebnis der Zusatzbefragung in der letzten Aprilwoche — sie liegt dem Befragungstag (im Mai) am nächsten — 92 000 Personen bei Unfällen verletzt wurden; das sind etwa ein Viertel der im Monat April Verletzten.

Bei der Abgrenzung der Unfallarten war von den Interviewern darauf zu achten, daß Unfälle beim Sport oder Spiel (vor allem von Kindern und Jugendlichen), die durch ein Kraftfahrzeug (o. ä.) auf einer Straße mit öffentlichem Verkehr verursacht wurden, als „Straßenverkehrsunfall“ markiert wurden. Unfälle von Kindern und Jugendlichen beim Spiel im Haushalt wurden als „Unfall im Haushalt“ erfaßt. Als „Haushalt“ galt die Wohnung einschließlich Treppenhaus, Keller etc. Unfälle im Hof und Garten wurden hingegen je nach den Umständen als Sport-/Spielunfälle oder sonstige Unfälle gezählt.

In den Tabellen wurden Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler über 20% (weniger als 10 000 Fälle hochgerechnet) nicht ausgewiesen, sondern durch einen Schrägstrich (/) ersetzt.

2. Ergebnisse

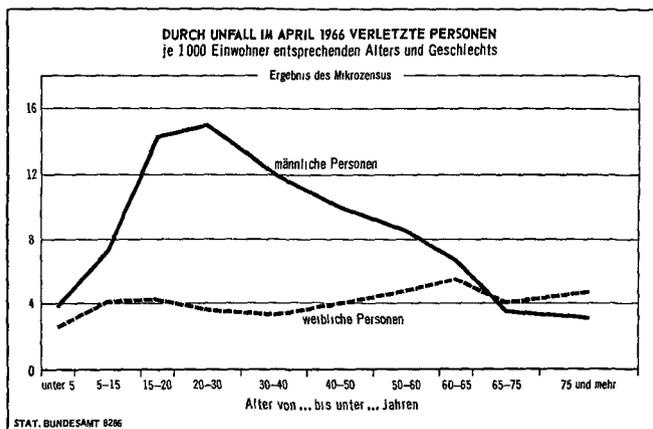
Im April 1966 wurden nach den Angaben der Zusatzbefragung rund 380 000 Personen bei einem Unfall verletzt (siehe Tabelle 2). Zwei Drittel der Unfallverletzten waren Männer. Von 1 000 Frauen im Bundesgebiet erlitten im angegebenen Zeitraum vier Personen einen Unfall, von 1 000 Männern wurden neun durch einen Unfall verletzt. Der Anteil der durch Unfälle verletzten Personen ist mit 0,9% bei den 15- bis unter 30jährigen am größten. Von diesem Alter an geht die Unfallhäufigkeit bei den Männern wieder zurück.

Tabelle 1: Durch Unfall im April 1966 verletzte Personen¹⁾ nach Altersgruppen und Art des Unfalls
Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾			Art des Unfalls									
	1 000	%	% ²⁾	Straßenverkehrs-unfall		Spiel-/Sport-unfall		Unfall im Haushalt		Unfall in der Arbeitsstätte		Sonstiger Unfall	
	1 000	%	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
Insgesamt													
unter 20	102	26,3	100	16	16,1	47	46,1	11	10,5	15	14,4	13	12,9
20-40	136	35,8	100	20	14,9	18	13,0	14	10,1	70	50,8	15	11,2
40-65	116	30,1	100	15	13,3	/	/	23	19,8	55	47,7	18	16,0
65 und mehr	30	7,8	100	/	/	/	/	15	49,0	/	/	/	/
insgesamt ...	383	100	100	56	14,6	68	17,8	62	16,2	142	37,0	56	14,5
Männlich													
unter 20	71	27,2	100	11	15,9	32	46,0	/	/	12	17,6	/	/
20-40	109	42,6	100	16	14,2	16	14,6	/	/	62	56,5	11	9,8
40-65	68	26,3	100	/	/	/	/	/	/	45	66,7	/	/
65 und mehr	10	4,0	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
zusammen ...	258	100	100	36	14,0	50	19,6	19	7,3	122	47,3	31	11,9
Weiblich													
unter 20	31	24,5	100	/	/	14	46,3	/	/	/	/	/	/
20-40	28	22,1	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
40-65	48	37,8	100	/	/	/	/	18	38,7	10	20,8	11	22,1
65 und mehr	20	15,6	100	/	/	/	/	12	61,0	/	/	/	/
zusammen ...	126	100	100	20	15,7	18	14,1	43	34,3	20	16,0	25	19,9

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Anteil an Spalte 1 bzw. 3.

Bei den Frauen nimmt das Unfallrisiko ab dem 40. bis 50. Lebensjahr zu.



Die Aufgliederung der unfallverletzten Personen nach der Art des Unfalls zeigt als häufigste Art den „Unfall in der Arbeitsstätte“ (ohne Wegeunfall). Der Anteil dieser Unfallart an allen erfaßten Unfallverletzten betrug rund 37%. An zwei-

ter Stelle standen mit rund 18%, die bei Sport- und Spielunfällen zu Schaden gekommenen Personen.

Bei den Unfällen im Haushalt war der Anteil der Frauen mit 70%, bei den Unfällen in der Arbeitsstätte der Anteil der Männer mit 86% am stärksten.

Die Verteilung der Unfallverletzten auf die einzelnen Unfallarten ist außer vom Geschlecht besonders vom Alter abhängig. Fast zwei Drittel der bei Straßenverkehrsunfällen Verletzten waren unter 40 Jahre alt; besonders gefährdet waren die 20- bis unter 40jährigen Männer. Über zwei Drittel der bei Spiel- und Sportunfällen verletzten Personen zählten zu den Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahren⁴⁾. Im Haushalt verletzten sich Frauen über 65 Jahren besonders häufig: Von 43 000 Frauen, die einen Unfall im Haushalt erlitten, waren 12 000 älter als 65 Jahre; das waren 61% aller unfallverletzten Frauen in diesem Alter. An den Unfällen in der Arbeitsstätte waren am stärksten die 20- bis unter 40jährigen Männer beteiligt⁵⁾.

Bei Erwerbspersonen ist die Unfallhäufigkeit mehr als dop-

⁴⁾ Vgl. „Unfälle von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren“, WiSta 1966/12. — ⁵⁾ Hinweise über den Schweregrad der Unfallverletzungen gibt die Gliederung der unfallgeschädigten Personen nach der „Art der Unfallschädigung“ (vgl. Deutsche Systematik der Krankheiten für die Statistik der Sozialen Krankenversicherung), die — zusammen mit den Krankheitsdiagnosen — in einem noch folgenden Aufsatz dargestellt wird.

Tabelle 2: Durch Unfall im April 1966 verletzte Personen¹⁾ nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben
Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Geschlecht	Insgesamt			Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen		
		1 000	%	% ²⁾	1 000	%	% ²⁾	1 000	%	% ²⁾
unter 15	insgesamt	65	17,0	4,9	/	/	/	65	49,4	4,9
	männlich	42	16,4	6,2	/	/	/	42	72,5	6,2
	weiblich	23	18,1	3,6	/	/	/	23	30,9	3,5
15-20	insgesamt	37	9,5	9,4	29	11,6	11,4	/	/	/
	männlich	29	11,1	14,3	24	12,0	18,1	/	/	/
	weiblich	/	/	/	/	/	/	/	/	/
20-30	insgesamt	74	19,2	9,1	68	26,8	11,4	/	/	/
	männlich	59	22,8	15,0	56	27,9	15,8	/	/	/
	weiblich	15	11,9	3,6	12	22,4	5,0	/	/	/
30-40	insgesamt	63	16,3	7,7	58	23,0	10,0	/	/	/
	männlich	50	19,3	12,0	50	24,8	12,1	/	/	/
	weiblich	13	10,3	3,3	/	/	/	/	/	/
40-65	insgesamt	116	30,1	6,4	93	36,7	8,2	23	17,6	3,4
	männlich	68	26,5	8,7	67	33,4	9,3	/	/	/
	weiblich	48	37,8	4,6	26	49,0	6,3	22	29,5	3,5
65 und mehr	insgesamt	30	7,9	3,9	/	/	/	25	19,3	3,8
	männlich	10	4,0	3,4	/	/	/	19	25,4	4,3
	weiblich	20	15,8	4,2	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	insgesamt	383	100	6,5	253	100	9,5	131	100	4,0
	männlich	258	100	9,3	200	100	11,8	58	100	5,3
	weiblich	126	100	4,0	53	100	5,4	73	100	3,4

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Anteil an der Wohnbevölkerung der entsprechenden Altersgruppe am 30. 4. 1966. — ³⁾ Anteil an den Erwerbspersonen bzw. Nichterwerbspersonen der entsprechenden Altersgruppe am 30. 4. 1966.

Tabelle 3: Durch Unfall im April 1966 verletzte Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf und Arbeitsunfähigkeit
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Unfallverletzte Erwerbstätige									Darunter arbeitsunfähig					
	insgesamt			männlich			weiblich			insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	% ⁴⁾	%	1 000	% ⁴⁾	%	1 000	% ⁴⁾	%	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁵⁾
Selbständige, Mithelfende Familienangehörige	31	0,6	12,2	20	0,7	10,1	11	0,4	19,8	20	66,0	13	65,5	/	/
Angestellte ²⁾ , Beamte	47	0,5	18,5	29	0,6	14,6	18	0,5	33,5	31	66,2	18	61,1	13	74,6
Arbeiter ³⁾	176	1,4	69,3	151	1,6	75,3	25	0,7	46,7	152	86,5	134	88,4	19	75,3
Insgesamt	253	1,0	100	200	1,2	100	53	0,5	100	204	80,2	165	82,0	39	73,3

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. kaufm. Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerbl. Lehrlinge. — ⁴⁾ Anteil an den Erwerbstätigen. — ⁵⁾ Anteil an den unfallverletzten Erwerbstätigen.

pelt so hoch wie bei nicht im Erwerbsleben stehenden Personen. Auf 1 000 männliche Erwerbspersonen kamen 12 Unfallverletzte, von 1 000 nicht berufstätigen Männern wurden dagegen nur fünf durch einen Unfall geschädigt. Bei den Frauen ist der Unterschied zwischen den Verletztenquoten der erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Personen (0,5% zu 0,3%) bei weitem nicht so hoch wie bei den Männern.

Unter den Erwerbspersonen waren die 15- bis unter 20-jährigen männlichen Jugendlichen am meisten gefährdet; von 1 000 Personen dieser Altersgruppe erlitten im Berichtsmonat April 18 einen Unfall. Auch bei den übrigen Altersgruppen lag die Unfallhäufigkeit der männlichen Erwerbspersonen beträchtlich über der der berufstätigen Frauen.

Die Aufgliederung der durch Unfall verletzten Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf läßt deutlich erkennen, daß die Arbeiter einer größeren Unfallgefahr im Berufsleben ausgesetzt sind als die übrigen Arbeitnehmer und die Selbständigen. Zudem scheinen die Verletzungen der Arbeiter zum Teil schwerer zu sein, als die der Selbständigen, Mithelfenden Familienangehörigen und Angestellten, da sie häufiger mit Arbeitsunfähigkeit verbunden sind, als die der übrigen Erwerbstätigen.

Läßt man die Arbeiter außer Betracht, so zeigt sich, daß die Unfallhäufigkeit der übrigen Erwerbstätigen kaum größer ist als die der nicht im Erwerbsleben stehenden Personen.

3. Vergleich mit der Statistik der Allgemeinen Ortskrankenkassen

Ein Vergleich der Mikrozensus-Ergebnisse mit der Krankheitsartenstatistik (einschließlich Unfallschädigungen) der Ortskrankenkassen⁶⁾ ist für die Teilmasse der Arbeiter, also jene Erwerbspersonen, die im Falle der Arbeitsunfähigkeit im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung einen sofortigen Anspruch auf Barleistungen der Krankenhilfe (Krankengeld) haben, unter Berücksichtigung gewisser definitori-

⁶⁾ Vgl. „Krankheitsarten- und Krankheitsursachenstatistik der Allgemeinen Ortskrankenkassen 1966“, Herausgeber: Bundesverband der Ortskrankenkassen, Bad Godesberg.

scher Unterschiede möglich. Er zeigt folgendes Bild:

Geschlecht	Statistik der AOK		Mikrozensus-Zusatzbefragung
	Arbeitsunfähigkeitsfälle (wegen Unfallschädigung) auf 1 000 Versicherte mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Unfallverletzte auf 1 000 Arbeiter
	1966		
	insgesamt	Monatsdurchschnitt	April
Männlich	224,0	18,7	18,3
Weiblich	90,0	7,5	6,9

Die AOK-Statistik erfaßt rund zwei Drittel der Arbeiterinnen und mehr als die Hälfte der Arbeiter des Bundesgebietes. Die Arbeitsunfähigkeitsziffern der AOK-Statistik, die auf 1 000 Versicherte und ein Jahr berechnet vorliegen, wurden bei obigem Vergleich auf 1 000 Versicherte und einen Monat umgerechnet. Dabei wurde angenommen, daß die Zahl der durch Unfall verursachten Arbeitsunfähigkeitsfälle im April 1966 etwa dem 12-Monatsdurchschnitt des Jahres 1966 entspricht. Da 1966 Ostern im April lag, könnte der errechnete Monatsdurchschnitt — infolge einer durch die arbeitsfreien Feiertage bedingten geringeren Zahl von Arbeitsunfällen — höher als der tatsächliche April-Wert liegen. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß Personen, die im Laufe des Jahres 1966 bei zwei oder mehr Unfällen verletzt und dadurch arbeitsunfähig wurden, in der Statistik der gesetzlichen Krankenkassen entsprechend mehrfach erfaßt sind, in der Zusatzbefragung hingegen nur einmal, und zwar mit dem schwerwiegendsten Unfall. Andererseits enthalten die Mikrozensusquoten alle unfallgeschädigten Arbeiter, also nicht nur die infolge der Unfallschädigung (vorübergehend) arbeitsunfähig gewordenen, und erscheinen somit gegenüber der AOK-Statistik zu hoch. Die Auswirkungen beider Einflüsse gleichen sich teilweise aus. Die Zahl der durch die Mikrozensusbefragung festgestellten Unfallverletzten wird damit — zumindest für die Teilmasse der am stärksten unfallgefährdeten Erwerbspersonen, nämlich die Arbeiter — größenordnungsmäßig bestätigt. May.

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968

Ergebnis des Mikrozensus

Vorbemerkung

Im Anschluß an die 1%-Befragung vom April 1967 wurden im Bundesgebiet jeweils im Juli und Oktober 1967 sowie im Januar 1968 im Rahmen einer 0,1%-Stichprobe Wiederholungsbefragungen durchgeführt. Ausgehend von der 1%-Befragung vom April 1967 wird im folgenden über die Ergebnisse der 0,1%-Befragungen bis Januar 1968 berichtet. Anhand dieser Ergebnisse wird die jahreszeitliche Entwicklung der Beschäftigungslage — aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf — für die einzelnen Berichtswochen aufgezeigt. Ferner werden Ergebnisse über die in den Berichtswochen geleisteten Arbeitsstunden, der im Berichtsvierteljahr geleisteten Arbeitstage und über die Ent-

wicklung der Zahl der Erwerbstätigen nach Monatsstichtagen berichtet. Die Zahl der in den 0,1%-Stichproben erfaßten Personen wurde auf die jeweilige Bevölkerungszahl, die auf der Basis der Volks- und Berufszählung von 1961 fortgeschrieben wurde, in der Gliederung nach dem Geschlecht hochgerechnet¹⁾.

1. Beteiligung am Erwerbsleben

In dem Zeitraum von April 1967 bis Januar 1968 wurden auf Grund der einzelnen Vierteljahresbefragungen folgende

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Fehlerrechnung für den Mikrozensus ist in der Fachserie A, Reihe 6/I, im Zusammenhang mit den Ergebnissen der 1%-Befragung vom April 1964 veröffentlicht worden. Der Standardfehler der Stichtagsergebnisse von 0,1%-Erhebung ist im Vergleich zu den Ergebnissen der Fehlerrechnung der 1%-Befragung jeweils um den Faktor 3 höher anzusetzen. Der Standardfehler der Differenz zweier Stichtagsergebnisse aus abhängigen 0,1%-Erhebungen beträgt etwa die Hälfte des Standardfehlers der Stichtagsergebnisse.

Tabelle 1: Wohnbevölkerung¹⁾ nach der Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus
1 000

Monat	Wohnbevölkerung	Erwerbspersonen				Nicht-erwerbspersonen	Erwerbstätige					
		insgesamt	Erwerbstätige	Erwerbslose	Stellung im Beruf			Wirtschaftsbereiche			Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ²⁾	
					Selbstständige		Mithelfende Familienangehörige	Abhängige	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr
Insgesamt												
1967 April	59 343	26 196	25 906	290	33 147	2 947	2 064	20 895	2 672	12 418	4 688	6 128
1967 Juli	59 382	25 821	25 609	212	33 561	2 901	1 908	20 800	2 428	12 448	4 579	6 154
1967 Oktober	59 458	25 785	25 594	191	33 673	2 905	1 950	20 739	2 444	12 449	4 676	6 025
1968 Januar	59 476	25 644	25 292	352	33 832	2 922	1 903	20 467	2 410	12 217	4 632	6 033
Männer												
1967 April	27 912	16 641	16 441	200	11 271	2 348	327	13 766	1 240	9 428	2 754	3 019
1967 Juli	27 923	16 495	16 361	134	11 428	2 298	289	13 774	1 141	9 548	2 635	3 037
1967 Oktober	27 947	16 511	16 392	119	11 436	2 294	309	13 789	1 160	9 587	2 675	2 970
1968 Januar	27 934	16 425	16 166	259	11 509	2 309	297	13 560	1 159	9 368	2 655	2 984
Frauen												
1967 April	31 431	9 555	9 465	90	21 876	599	1 737	7 129	1 432	2 990	1 934	3 109
1967 Juli	31 459	9 326	9 248	78	22 133	603	1 619	7 026	1 287	2 900	1 944	3 117
1967 Oktober	31 511	9 274	9 202	72	22 237	611	1 641	6 950	1 284	2 862	2 001	3 055
1968 Januar	31 542	9 219	9 126	93	22 323	613	1 606	6 907	1 251	2 849	1 977	3 049

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Veränderungen in der Beteiligung am Erwerbsleben festgestellt:

Zeitraum	Erwerbspersonen	Erwerbstätige 1 000	Erwerbslose
April—Juli 1967	— 375	— 297	— 78
Juli—Oktober 1967	— 36	— 15	— 21
Oktober 1967—Januar 1968	— 141	— 302	+ 161
April 1967—Januar 1968	— 552	— 614	+ 62

In der Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen kommen auch Einflüsse saisonal unabhängiger Umschichtungen, wie z. B. Ausscheiden älterer Personen aus dem Erwerbsleben, Veränderung der Frauenerwerbstätigkeit oder Eintritt schwächerer bzw. stärkerer Jahrgänge Jugendlicher in das Erwerbs-

leben, zum Ausdruck. Außerdem wirken sich die Zu- und Abgänge ausländischer Arbeitskräfte aus. Von April 1967 bis Oktober 1967 ging die Zahl der Erwerbspersonen um 1,6 % und von Oktober 1967 bis Januar 1968 um weitere 0,6 % zurück. Bei den weiblichen Erwerbspersonen war die Abnahme relativ stärker als bei den männlichen Erwerbspersonen. Die Zahl der Erwerbslosen verringerte sich von April bis Oktober 1967 um rd. 100 000. Von Oktober 1967 bis Januar 1968 nahm die Zahl der Erwerbslosen um rd. 161 000 zu und erreichte wieder den Stand vom Januar 1967²⁾.

²⁾ Die Erwerbslosen werden im Mikrozensus in Anlehnung an die internationalen Definitionen nachgewiesen. Sie sind begrifflich nicht voll identisch mit den registrierten Arbeitslosen, die von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erfasst und gemeldet werden.

Tabelle 2: Erwerbstätige Männer¹⁾ und Frauen nach Anzahl der Tätigkeiten, Wirtschaftsbereichen und Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden in den Berichtswochen der Vierteljahresbefragungen April 1967 bis Januar 1968
Ergebnis des Mikrozensus

Berichtswoche	1. Tätigkeit			2. Tätigkeit			1. und 2. Tätigkeit			Im Durchschnitt geleistete Arbeitsstunden ²⁾
	Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Tätigkeitsfälle	Geleistete Arbeitsstunden		
		insgesamt	je Person		insgesamt	je Person		insgesamt	je Tätigkeitsfall	
		1 000	Mittl. Std.		Std.	1 000		Mittl. Std.	Std.		1 000	Mittl. Std.	Std.
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei										
1967 23.—29. 4.	2 672	140,1	52,4	545	9,7	17,8	3 217	149,8	46,6	56,1
1967 23.—29. 7.	2 428	131,9	54,3	449	9,7	21,6	2 877	141,6	49,2	58,3
1967 22.—28. 10.	2 444	128,5	52,6	477	9,4	19,8	2 921	137,9	47,2	56,4
1968 21.—27. 1.	2 410	108,5	45,0	457	7,4	16,2	2 867	115,8	40,4	48,1
Produzierendes Gewerbe										
1967 23.—29. 4.	12 418	513,7	41,4	49	0,9	19,0	12 467	514,6	41,3	41,4
1967 23.—29. 7.	12 448	487,1	39,1	70	1,6	23,3	12 518	488,7	39,0	39,3
1967 22.—28. 10.	12 449	511,8	41,1	61	1,5	24,9	12 510	513,3	41,0	41,2
1968 21.—27. 1.	12 217	490,5	40,1	60	1,4	23,0	12 277	491,9	40,1	40,3
Handel und Verkehr										
1967 23.—29. 4.	4 688	206,1	44,0	45	0,8	17,8	4 733	206,9	43,7	44,1
1967 23.—29. 7.	4 579	191,5	41,8	44	1,0	23,1	4 623	192,5	41,6	42,0
1967 22.—28. 10.	4 676	202,7	43,3	47	1,1	24,3	4 723	203,8	43,2	43,6
1968 21.—27. 1.	4 632	199,2	43,0	54	1,0	18,9	4 686	200,2	42,7	43,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ³⁾										
1967 23.—29. 4.	6 128	264,2	43,1	110	1,7	15,7	6 238	265,9	42,6	43,4
1967 23.—29. 7.	6 154	249,7	40,6	124	2,4	19,1	6 278	252,1	40,1	41,0
1967 22.—28. 10.	6 025	257,7	42,8	135	2,6	19,6	6 160	280,3	42,3	43,2
1968 21.—27. 1.	6 033	256,2	42,5	143	2,8	19,9	6 176	259,1	41,9	42,9
Insgesamt										
1967 23.—29. 4.	25 906	1 124,0	43,4	749	13,2	17,6	26 655	1 137,2	42,7	43,9
1967 23.—29. 7.	25 609	1 060,2	41,4	687	14,7	21,4	26 296	1 074,9	40,9	42,0
1967 22.—28. 10.	25 594	1 100,6	43,0	720	14,8	20,5	26 314	1 115,3	42,4	43,6
1968 21.—27. 1.	25 292	1 054,3	41,7	714	12,6	17,7	26 006	1 066,9	41,0	42,2

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Insgesamt geleistete Arbeitsstunden (Zahl der 1. Erwerbstätigkeit) = durchschnittliche Arbeitsstunden bei gleicher Gesamtarbeitsmenge, aber ohne Berücksichtigung der 2. Tätigkeiten, d. h. wenn insgesamt in der 2. Tätigkeit geleistete Arbeitsmenge in der 1. Tätigkeit hätte mitgeleistet werden müssen. — ³⁾ Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Tabelle 3: Die von den Erwerbstätigen¹⁾ geleisteten Arbeitstage in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf in den einzelnen Berichtszeitjahren

Ergebnis des Mikrozensus
Mill.

Berichtszeitjahr	In den Berichtszeitjahren geleistete Arbeitstage							
	insgesamt	Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ²⁾	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige
Insgesamt								
Mai—Juli 1967	1 560,6	189,6	716,5	287,3	367,3	211,1	146,2	1 203,3
Aug.—Okt. 1967	1 518,3	188,8	699,4	285,2	344,9	206,2	146,8	1 165,2
Nov. 1967—Jan. 1968 ...	1 584,5	185,2	723,8	299,8	375,6	210,8	143,9	1 229,7
Männer								
Mai—Juli 1967	986,1	88,1	554,7	165,1	178,2	167,2	22,4	796,5
Aug.—Okt. 1967	959,7	88,8	542,1	162,3	166,5	162,7	23,8	773,2
Nov. 1967—Jan. 1968 ...	998,2	87,5	556,8	170,3	183,7	166,5	22,1	809,7
Frauen								
Mai—Juli 1967	574,5	101,5	161,8	122,1	189,0	43,8	123,8	406,8
Aug.—Okt. 1967	558,6	100,0	157,2	123,0	178,5	43,5	123,0	392,1
Nov. 1967—Jan. 1968 ...	586,2	97,7	167,0	129,5	192,0	44,4	121,8	420,0

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Von April bis Oktober 1967 ist im Produzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr keine wesentliche Veränderung eingetreten, während sowohl in der Land- und Forstwirtschaft als auch in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen ein Rückgang der Erwerbstätigen zu beobachten war. In der Land- und Forstwirtschaft ging die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Zeitraum um 8,5% und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen um 1,7% zurück. In dem folgenden Quartal (von Oktober 1967 bis Januar 1968) blieb die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen fast konstant. Im Produzierenden Gewerbe ging die Anzahl der Erwerbstätigen um 1,9% und im Handel und Verkehr um 0,9% zurück.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die in ihrer vorwiegenden Tätigkeit als Selbständige arbeiten, hat sich von April 1967 bis Januar 1968 um 0,9% verringert. Der Rückgang betraf überwiegend männliche Erwerbstätige. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen um 7,8% ab. Die Zahl der abhängig Erwerbstätigen nahm von April 1967 bis Januar 1968 um 2,1% ab.

3. In dem Berichtszeitraum geleistete Arbeitsstunden

Die Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit (1. Tätigkeit) war in der Land- und Forstwirtschaft am größten. Die niedrigsten durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit ergaben sich in allen Vierteljahresbefragungen im Produzierenden Gewerbe. Ferner wird — wenn alle Wirtschaftsbereiche zusammen betrachtet werden — ein weiterer Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit erkennbar.

Die Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit in der zweiten Erwerbstätigkeit war in der Land- und Forstwirtschaft ähnlich wie bei den Wochenarbeitszeiten in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit. Für die zweite Erwerbstätigkeit im Produzierenden Gewerbe wurde eine Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 19 Stunden im April 1967 auf 23 Stunden im Januar 1968 und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen von rd. 16 Stunden auf 20 Stunden für den gleichen Zeitraum festgestellt. Für den Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr wurde eine geringe Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit für die zweite Erwerbstätigkeit beobachtet.

In den Berichtswochen der Monate April und Oktober blieb die insgesamt geleistete Arbeitsmenge auf ungefähr gleichem Niveau, während in der Berichtswoche im Januar die insgesamt geleistete Arbeitsmenge niedriger war.

4. In den Berichtszeitjahren geleistete Arbeitstage

Bei den vierteljährlichen Wiederholungsbefragungen³⁾ werden neben den geleisteten Wochenarbeitsstunden auch die im Berichtszeitjahr geleisteten Arbeitstage ermittelt. Damit wird ein Überblick über die im Berichtszeitjahr geleistete Arbeitsmenge (in Arbeitstagen) gewonnen. Erhebungstechnisch wurde so vorgegangen, daß für alle Haushaltsmitglieder, die im Verlauf des Berichtsjahres erwerbstätig waren, erfragt wurde, wieviel Arbeitstage im Berichtszeitjahr in den jeweils ausgeübten Erwerbstätigkeiten ausgefallen sind (wegen Krankheit, Urlaub, sonstigen Gründen). Außerdem wurde festgestellt, wieviel Tage die betreffenden Erwerbstätigen normalerweise in der Woche arbeiteten. Auf Grund dieser Informationen kann errechnet werden, wieviel Arbeitstage im Berichtszeitjahr von den einzelnen Erwerbstätigen hätten geleistet werden müssen und wieviel geleistet wurden.

Die Ergebnisse über die geleisteten Arbeitstage geben einen Überblick über den Umfang und die saisonalen Veränderungen der im Berichtszeitjahr jeweils erbrachten Arbeitsmenge. Die Zahl der geleisteten Arbeitstage je Vierteljahr vom Zeitraum Mai/Juli 1967 bis November 1967/Januar 1968 hat sich nicht wesentlich verändert (Tabelle 3). Im Herbst und Winter nimmt die Zahl der geleisteten Arbeitstage gegenüber den Sommermonaten zu. Dies hängt z. T. mit der Urlaubszeit im Sommer zusammen.

³⁾ Die Befragungen finden am Ende der jeweiligen Berichtszeitjahre statt.

Tabelle 4: Erwerbstätige¹⁾ an festgelegten Monatsstichtagen
Ergebnis des Mikrozensus
1 000

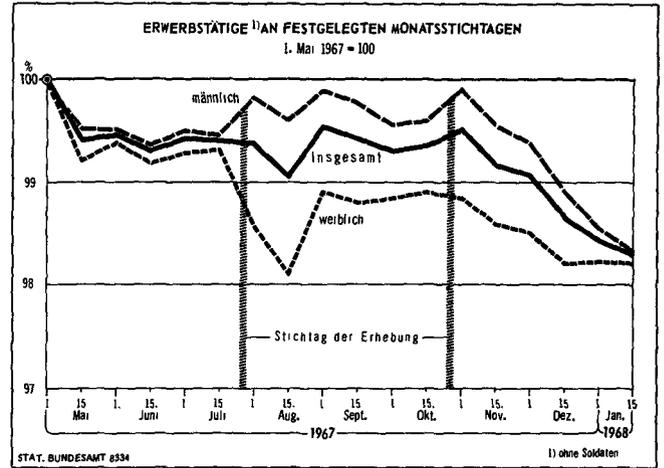
Monatsstichtag	Erwerbstätige			
	insgesamt	männlich	weiblich	
1967 Mai	1.	25 700	16 416	9 284
	15.	25 548	16 338	9 210
Juni	1.	25 561	16 335	9 226
	15.	25 519	16 311	9 208
Juli	1.	25 551	16 334	9 217
	15.	25 546	16 325	9 221
August	1.	25 540	16 388	9 152
	15.	25 454	16 347	9 107
September	1.	25 581	16 398	9 183
	15.	25 552	16 379	9 173
Oktober	1.	25 519	16 343	9 176
	15.	25 533	16 350	9 183
November	1.	25 576	16 399	9 177
	15.	25 493	16 840	9 153
Dezember	1.	25 461	16 315	9 146
	15.	25 354	16 237	9 117
1968 Januar	1.	25 296	16 177	9 119
	15.	25 260	16 142	9 118

¹⁾ Ohne Soldaten.

5. Monatsstichtage

Bei den vierteljährlichen Wiederholungsbefragungen wird für alle Haushaltsmitglieder festgestellt, ob sie im Berichtsvierteljahr eine Erwerbstätigkeit begonnen oder aufgegeben haben, wobei gleichzeitig vermerkt wird, ob sie am 1. oder 15. der jeweiligen Monate des Berichtsvierteljahres erwerbstätig waren oder nicht⁴⁾. Unter Verwendung der Ergebnisse dieser Monatsstichtage wurde eine Zeitreihe für die Erwerbstätigen vom 1. Mai 1967 bis 15. Januar 1968 aufgestellt. Die Ergebnisse, die im nachstehenden Schaubild dargestellt worden sind, zeigen den in der Tendenz vorhandenen Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen innerhalb des Beobachtungszeitraumes sowie die Auswirkungen saisonaler Schwankungen, bei denen jedoch die Größe des Zufallsbereiches zu berücksichtigen ist. Die Ergebnisse nach Monatsstichtagen könnten theoretisch auch für die Berechnung jahresdurchschnittlicher Beschäftigtenzahlen herangezogen werden. Der so errechnete Durchschnittswert würde sich jedoch allein schon aus methodischen Gründen von dem in der Gliederung nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen geschätzten Jahresdurchschnitt unterscheiden müssen, der unter Verwen-

4) Über methodische Einzelfragen vgl. hierzu WiSta 1965/7, S. 442.



dung der Ergebnisse der vierteljährlichen Mikrozensusbefragungen und der Teilstatistiken des Erwerbslebens geschätzt wird. Li.

Einzelhandel

Kostenstruktur im Einzelhandel

Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1965 für ausgewählte Wirtschafts- und Größenklassen

Mit der Untersuchung der Kostenstruktur im Einzelhandel (Berichtsjahr 1965) wurde der zweite Turnus der durch das „Gesetz über Kostenstrukturstatistik“ vom 12. Mai 1959 (BGBl. I, S. 245) angeordneten regelmäßigen Erhebungen über die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) abgeschlossen. Trotz gewisser Schwierigkeiten bei der Erhebung konnten die ersten Ergebnisse bereits im Oktober 1967 für einen Teil des Einzelhandels in Form eines Vorberichtes veröffentlicht werden. Bis zum Ende des gleichen Jahres folgten in vier weiteren Vorberichten die restlichen Ergebnisse für die von dieser Statistik erfaßten Zweige. Demnächst erscheint noch die Gesamtveröffentlichung¹⁾, die gegenüber der für 1961¹⁾ noch die Kommentierung von Ergebnissen einschließt.

Die Erhebung wurde auf alle wesentlichen Einzelhandelszweige abgestellt, deren Umsatz insgesamt etwa 96 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes ausmacht. In die Ergebnisermittlung konnten insgesamt 53 Einzelhandelszweige mit 14 795 Unternehmen einbezogen werden. Gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1964²⁾, die in Ermangelung anderer Totalzahlen zum Vergleich herangezogen werden mußte, ergab sich eine Gesamtrepräsentation für die erfaßten Zweige von 3,7 % nach der Zahl der Unternehmen und von 20,7 % nach dem Umsatz. Der Repräsentationsgrad schwankt von Zweig zu Zweig; er betrug z. B. im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf 4,7 bzw. 53,4 % und im Reformwaren-Einzelhandel 10,6 bzw. 13,9 %. Der teilweise wesentlich geringere Repräsentationsgrad nach der Zahl der Unternehmen gegenüber dem Umsatz ist überwiegend darauf zurückzuführen, daß sich bei der Kostenstrukturstatistik die größeren Unternehmen in stärkerem Umfang beteiligen. Durch die Freiwilligkeit der Beteiligung sind die Ergebnisse im Hinblick auf die Repräsentation — insbesondere bei schwächerer Erfassung einzelner Zweige — mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor behaftet.

¹⁾ Vgl. Fachserie C „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 1 „Die Kostenstruktur in der Wirtschaft“, VII. Einzelhandel 1965 und VII. Einzelhandel 1961. — ²⁾ Vgl. Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 7, Umsatzsteuer 1964.

Bei der Vielzahl der untersuchten Wirtschafts- und Größenklassen ist es außerordentlich schwierig, sämtliche Branchen bzw. Zweige und sämtliche Größenklassen mit den erfaßten Tatbeständen in eine Erörterung einzubeziehen. Es mußte daher — auch aus Platzgründen — eine Reihe von Wirtschafts- und Größenklassen ausgewählt werden, denen im Einzelhandel eine besondere Bedeutung zukommt und die ein möglichst kennzeichnendes Bild der vorhandenen Strukturunterschiede geben. Dementsprechend werden nachstehend Zweige des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, Textilien und Bekleidung, Hausrat und Möbeln, elektrotechnischen Erzeugnissen, Brennstoffen, Kraftfahrzeugen und Maschinen u. a. behandelt. Diese Branchenstreuung berücksichtigt auch die Einflüsse von Betriebskombinationen, sei es mit Großhandel, eigener Herstellung usw. auf die Umsatz- und Kostenstruktur. Daneben werden auch weitere besondere Verhältnisse im Einzelhandel deutlich, die sich z. B. aus der unterschiedlichen Warenbeschaffung und Lagerhaltung sowie beim Absatz ergeben und ihren Ausdruck in den teils beträchtlich voneinander abweichenden Werten (Wareneinsatz und -umsatz, Rohertrag, Umschlagshäufigkeit) finden.

Zur Auswahl der jeweiligen Größenklasse ist zu erwähnen, daß auf sie zumeist der größte Umsatzanteil des betreffenden Zweiges entfällt. Es handelt sich überwiegend um die Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM, wodurch ein Vergleich zwischen den einzelnen Zweigen erleichtert wird. — Zur Abrundung des Strukturbildes werden auch Ergebnisse aus der demnächst erscheinenden Gesamtveröffentlichung herangezogen. Im Text ist dies meistens besonders vermerkt.

1. Wirtschaftlicher Umsatz in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

Bei der Aufgliederung des wirtschaftlichen Umsatzes steht zwangsläufig der Umsatz von Handelsware im Einzelhandel im Vordergrund. In den in Tabelle 1 ausgewiesenen Wirtschafts- und Größenklassen beträgt dieser Umsatzanteil überwiegend mehr als 90 %. Eine besonders ins Auge fallende Ausnahme von dieser Tendenz zeigt der Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern mit einem durchschnittlichen Einzelhandelsumsatz von nur 64,5 % in der dargestellten Größenklasse von 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM Gesamtleistung. Beachtlich ist hier der Anteil des Großhandelsumsatzes und des Umsatzes von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren, der 20,0 bzw. 14,0 % des wirtschaftlichen Umsatzes beträgt. In allen dargestellten Größen-

klassen des Einzelhandels mit Kraftwagen und Krafträdern (vgl. Gesamtveröffentlichung) wurde ein Großhandelsumsatz mit 6,8 bis 23,9% festgestellt. Ähnlich sind auch die Verhältnisse beim Einzelhandel mit Brennstoffen, bei dem der Großhandelsumsatz in den dargestellten 7 Größenklassen zwischen 4,4 und 21,7% des wirtschaftlichen Umsatzes liegt.

Bei einer Beurteilung der Umsatzgliederung ist aber zu berücksichtigen, daß besonders die Abgrenzung zwischen Einzel- und Großhandelsumsatz den befragten Unternehmen häufig Schwierigkeiten bereitet hat und nicht immer restlos gelungen sein dürfte. Dies ist besonders in der Kfz- und Landmaschinenbranche sowie beim Einzelhandel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Organisationsmitteln der Fall. Für den letztgenannten Zweig konnte daher der Einzel- und Großhandelsumsatz nicht getrennt ausgewiesen werden.

Zum Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren zählen auch Reparaturen, Installation, Montage, Laborarbeiten, Verlegen von Fußbodenbelag u. ä. Neben dem bereits erwähnten Einzelhandel mit Kraftwagen usw. mit einem Anteil von 14,0% ist aus Tabelle 1 besonders der Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen hervorzuheben, für den 21,5% in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM im Durchschnitt ermittelt wurde. Ferner sind der Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren und der Landmaschinen-Einzelhandel zu nennen. Im letztgenannten Zweig schwankt der Umsatzanteil aus Reparaturen usw. zwischen 7,5 und 19,2%, wie aus der Gesamtveröffentlichung für die 4 dargestellten Größenklassen zu ersehen ist. Auch bei der Abgrenzung zwischen Handels- und Produktions- bzw. Reparaturumsatz muß mit gewissen Ungenauigkeiten gerechnet werden, da bei handwerklichen Leistungen unterschiedliche Verbuchungen bezüglich der verarbeiteten Materialien bzw. bei eingebauten Ersatzteilen zu verzeichnen sind.

Der Umsatz aus Gaststätte und/oder Beherbergung schließt auch den Umsatz aus einem Erfrischungsraum (z. B. in Warenhäusern) ein. Er ist nur in einzelnen Zweigen vorhanden, wie Tabelle 1 zeigt. Nur im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf, zu dem auch die Warenhäuser

zählen, ergab sich mit 2,0% in der Größenklasse 10 Mill. bis unter 25 Mill. DM ein bemerkenswerter Anteil.

Auch die Provisionseinnahmen aus Handelsvermittlung, zu denen ebenfalls die Provisionen aus Tankstellenumsatz gehören, sind im allgemeinen von geringer Bedeutung. Sie liegen in den hier dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen nur in drei Fällen über 0,5%, und zwar im Kraftwagen- und Kraftrad-Einzelhandel bei 1,2%, im Einzelhandel mit Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen bei 0,7% sowie im Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen bei 0,6% des wirtschaftlichen Umsatzes.

Ähnlich ist auch die Situation bei den sonstigen Umsätzen. Nur in den Zweigen, in denen z. B. Erlöse aus Fuhrbetrieb oder Lotto- und Totoannahme vorliegen, treten sie etwas hervor. Dies zeigt sich im Brennstoff-Einzelhandel in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM mit einem Anteil von 2,1% und in der gleichen Größenklasse im Tabakwaren-Einzelhandel mit 1,8%. Im Einzelhandel mit Büchern, wissenschaftlichen und Fachzeitschriften dürfte dieser Umsatzanteil, der in den 5 in der Gesamtveröffentlichung dargestellten Größenklassen zwischen 0,6 und 3,2% schwankt, zum überwiegenden Teil aus der Leihbücherei resultieren.

2. Gesamtleistung, Wareneinsatz, Rohertrag und Betriebsergebnis in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

In Tabelle 2 werden die wesentlichsten Daten der Kostenstruktur je Unternehmen dargestellt. Es handelt sich u. a. um den Wareneinsatz, den Rohertrag, die Kosten insgesamt und das Betriebsergebnis³⁾. Der Vergleich dieser Ergebnisse ergibt ein zum Teil recht unterschiedliches Bild in den verschiedenen Einzelhandelszweigen.

Die zunächst ausgewiesene Gesamtleistung je Unternehmen setzt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren zusammen. Sie stellt den Durchschnittswert für alle in einer

³⁾ Bei einer Addition sich ergänzender Daten können durch deren Rundung kleine Differenzen auftreten.

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Umsatz 1965 je Unternehmen in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

Wirtschaftsklasse	Größenklasse (Gesamtleistung 1965 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unter- nehmen	Tätige Personen im Durch- schnitt des Geschäfts- jahres ¹⁾ je Unternehmen	Wirt- schaftlicher Umsatz im Geschäfts- jahr 1 000 DM	Vom wirtschaftlichen Umsatz waren					
					Umsatz von Handelsware im		Umsatz von selbsther- gestellten oder bearbei- teten Waren	Umsatz aus Gaststätte und/oder Behere- bergung	Provi- sionein- nahmen aus Handels- ver- mittlung	Sonstige Umsatz
					Einzel- handel	Groß- handel				
Einzelhandel mit: Waren verschiedener Art, Haupt- trichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf	10 Mill.—25 Mill.	19	312,2	14 908,9	97,9	—	0,1	2,0	0,0	0,0
Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art (ohne Eh. mit Reformwaren) ²⁾	10 Mill.—25 Mill.	32	272,3	16 747,6	95,9	0,7	3,4	—	0,0	0,0
Milch, Milchzeugnissen, Fett- waren und Eiern	100 000—250 000	184	2,6	165,1	99,1	0,5	—	0,1	0,2	0,1
Tabakwaren	100 000—250 000	282	2,3	158,2	96,2	1,5	0,2	0,2	0,1	1,8
Textilwaren verschiedener Art ²⁾ ...	2 Mill.— 5 Mill.	86	62,5	2 970,5	99,1	0,2	0,6	0,0	0,1	0,0
Oberbekleidung verschiedener Art ²⁾	2 Mill.— 5 Mill.	38	50,3	2 754,4	99,7	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0
Schuhen und Schuhwaren	2 Mill.— 5 Mill.	69	58,1	3 001,3	99,1	0,0	0,8	—	0,0	0,0
Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen (ohne Eh. mit Öfen, Herden und dgl.)	100 000—250 000	111	3,9	159,9	93,2	3,2	2,5	—	0,7	0,3
Möbeln und sonstigen Einrich- tungsgegenständen (ohne Eh. mit gebr. Möbeln und Antiquitäten) ...	1 Mill.— 2 Mill.	122	16,5	1 442,6	97,0	1,5	1,1	—	0,1	0,2
elektrotechnischen Erzeugnissen ...	100 000—250 000	62	4,8	188,7	77,2	0,6	21,5	—	0,6	0,1
Uhren, Edelmetall- und Schmuck- waren	100 000—250 000	135	3,8	167,3	91,9	0,1	7,9	—	0,1	0,0
Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	100 000—250 000	105	4,3	167,9	90,4	6,6	1,7	—	0,3	1,0
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	100 000—250 000	51	4,2	174,9	98,0	—	1,9	—	—	0,1
Brennstoffen	100 000—250 000	200	3,3	168,3	84,9	12,1	0,1	0,4	0,3	2,1
Kraftwagen und Krafträdern Landmaschinen und landwirt- schaftlichen Geräten	2 Mill.— 5 Mill.	180	46,4	3 336,2	64,5	20,0	14,0	0,0	1,2	0,4
Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag	2 Mill.—10 Mill.	20	31,9	3 347,6	86,1	6,1	7,5	0,0	0,3	0,0
	100 000—250 000	63	3,7	158,6	88,2	9,1	2,6	—	0,1	0,0

¹⁾ Einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Größenklasse erfaßten Unternehmen dar. Die Abweichungen zwischen Gesamtleistung und wirtschaftlichem Umsatz sind im Einzelhandel gering.

Der Wareneinsatz wurde aus dem erfragten Wareneingang und den Beständen ermittelt. Er umfaßt sowohl die umgesetzte Handelsware als auch Waren und Material zur Be- oder Verarbeitung. Betrachtet man die Größenklassen der ausgewählten Zweige in Tabelle 2, so zeigen sich Wareneinsatzquoten von 59,5 bis 82,7 % der Gesamtleistung. Der vorstehend genannte höchste Wareneinsatz (82,7 %) entfällt auf den Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM. Sehr hohe Anteilsätze, in etwa gleicher Größenordnung, sind aber auch bei Waren mit hoher Umschlagshäufigkeit bzw. geringer Lagerhaltung zu verzeichnen. Hierzu rechnen bei den ausgewählten Wirtschaftsklassen und Größenklassen der Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern mit 82,3 % (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM) sowie der Tabakwaren-Einzelhandel in der gleichen Größenklasse mit 82,1 % der Gesamtleistung. Mittlere Wareneinsatzquoten zwischen 65 und 75 % der Gesamtleistung sind meistens in den Zweigen zu finden, bei denen ein reichhaltiges und umfangreiches Lager unterhalten werden muß, das sich zwangsläufig nur relativ langsam umschlägt. Unter diesen Wirtschaftsklassen ist der Schuh- und Schuhwaren-Einzelhandel mit 67,8 % in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM ebenso zu finden wie der Einzelhandel mit Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen mit 68,6 % in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM. Tritt zu den vorstehenden Verhältnissen noch ein größerer Anteil an eigener Herstellung oder Bearbeitung, z. B. bei Betriebskombination Einzelhandel/Handwerk, so sinkt der Wareneinsatz verschiedentlich weiter ab. Kennzeichnend für diese Fälle und die hier dargestellten Wirtschaftsklassen ist

der Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren, für den in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM die bereits genannte niedrigste Wareneinsatzquote von 59,5 % der Gesamtleistung ermittelt wurde. In diese Größenordnung gehört auch noch der Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag mit einem Wareneinsatz von 62,5 % in der gleichen Größenklasse. Bei Betrachtung dieser Daten darf aber nicht übersehen werden, daß der Einzelhandel häufig von ineinandergreifenden Gegebenheiten beherrscht wird, die auch den Wareneinsatz bestimmen.

Zur Umschlagshäufigkeit des Warenlagers bedarf es des besonderen Hinweises, daß der Ermittlung des durchschnittlichen Warenbestandes nur die Bestandsdaten an zwei Stichtagen — am Jahresanfang und Jahresende — dienen. Aus erhebungstechnischen Gründen war es nicht möglich, z. B. vierteljährliche oder monatliche Bestandsangaben zu erfragen. Für eine Reihe von Einzelhandelszweigen, bei denen die Lagerhaltung im Laufe des Jahres — insbesondere zum Jahreswechsel — größeren Schwankungen unterliegt, sind daher die errechneten Umschlagsziffern etwas problematisch und mit Vorbehalt zu verwenden. Hiervon betroffen sind z. B. der Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren, der Spielwaren-Einzelhandel und der Einzelhandel mit Brennstoffen. Ein gewisser Einfluß auf die Umschlagshäufigkeit ergibt sich auch aus dem Streckengeschäft bei Betriebskombination mit Großhandel, da hierbei die gehandelten Waren das Lager nicht berühren, sondern gleich vom Zulieferer an den Abnehmer gehen. Bei den in Tabelle 2 dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen steht der Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern an der Spitze mit einer sehr hohen Umschlagsziffer von 35,6 in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM. Mit steigender Größenklasse wird sie zwar kleiner, doch beträgt sie in der obersten Größenklasse (500 000 bis unter 1 Mill.

Tabelle 2: Gesamtleistung, Wareneinsatz, Rohertrag und Betriebsergebnis 1965 je Unternehmen in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

Wirtschaftsklasse	Größenklasse (Gesamtleistung 1965 von ... bis unter ... DM)	Gesamtleistung ¹⁾ je Unternehmen 1 000 DM	Wareneinsatz ²⁾		Roh- ertrag ⁴⁾	Kosten ins- gesamt ⁵⁾	Betriebs- ergebnis einschl. kalkula- torisches Unter- nehmerentgelt ⁶⁾	Berich- tigtes Betriebs- ergebnis ⁷⁾	Gesamtleistung je durchschnittlich tätige Person ⁸⁾	Roh- ertrag				
			% der Gesamtleistung	dividiert durch den durch- schnittlichen Waren- bestand ³⁾ (Um- schlagshäufigkeit des Waren- lagers)							% der Gesamtleistung		DM	
Einzelhandel mit: Waren verschiedener Art, Haupt- richtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf	10 Mill.—25 Mill.	14 908,9	69,7	6,7	30,3	26,7	3,6	5,1	48 077	14 569				
Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art (ohne Eh. mit Reformwaren)	10 Mill.—25 Mill.	16 748,3	76,3	10,8	23,7	22,3	1,4	1,9	61 497	14 571				
Milch, Milcherzeugnissen, Fett- waren und Eiern	100 000—250 000	165,1	82,3	35,6	17,7	10,3	7,3	7,6	64 478	11 383				
Tabakwaren	100 000—250 000	158,2	82,1	9,1	17,9	10,2	7,7	9,2	68 730	12 291				
Textilwaren verschiedener Art	2 Mill.— 5 Mill.	2 970,5	69,4	4,2	30,6	26,0	4,6	6,6	47 563	14 542				
Oberbekleidung verschiedener Art	2 Mill.— 5 Mill.	2 754,4	69,0	3,8	31,0	25,9	5,1	7,1	54 743	16 977				
Schuhen und Schuhwaren	2 Mill.— 5 Mill.	3 002,5	67,8	3,9	32,2	25,8	6,4	8,4	51 689	16 643				
Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen (ohne Eh. mit Öfen, Herden u. dgl.)	100 000—250 000	159,8	68,6	3,1	31,4	21,6	9,7	10,9	41 071	12 880				
Möbeln und sonstigen Einrich- tungsgegenständen (ohne Eh. mit gebr. Möbeln und Antiquitäten) ..	1 Mill.— 2 Mill.	1 442,7	66,8	4,1	33,2	27,8	5,4	8,0	87 132	28 916				
elektrotechnischen Erzeugnissen ..	100 000—250 000	169,4	64,7	4,3	35,3	25,1	10,2	11,2	35 004	12 368				
Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren	100 000—250 000	167,3	59,5	1,4	40,5	25,4	15,0	16,7	43 267	17 509				
Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	100 000—250 000	167,9	69,0	3,6	31,0	19,4	11,6	12,5	39 431	12 222				
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	100 000—250 000	174,9	65,1	2,8	34,9	23,3	11,7	12,6	41 678	14 560				
Brennstoffen	100 000—250 000	168,3	67,6	10,3	32,4	22,7	9,6	9,7	51 245	16 582				
Kraftwagen und Kraffrädern	2 Mill.— 5 Mill.	3 338,2	74,2	7,6	25,8	21,1	4,6	4,7	71 892	18 566				
Landmaschinen und landwirt- schaftlichen Geräten	2 Mill.—10 Mill.	3 340,7	82,7	4,9	17,3	14,5	2,8	5,0	104 912	18 104				
Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag	100 000—250 000	158,6	62,5	3,5	37,5	23,8	13,7	14,8	43 067	16 137				

¹⁾ Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderung an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren. — ²⁾ Wareneinsatz = Wareneingang plus Bestand an Handelsware und Material zur Be- oder Verarbeitung am Anfang minus Bestand an Handelsware usw. am Ende des Geschäftsjahres 1965. — ³⁾ Durchschnittlicher Warenbestand = Bestand an Handelsware und Material zur Be- oder Verarbeitung am Anfang plus Bestand an Handelsware usw. am Ende des Geschäftsjahres, geteilt durch zwei. — ⁴⁾ Rohertrag = Gesamtleistung minus Wareneinsatz. — ⁵⁾ Ohne kalkulatorisches Unternehmerentgelt. — ⁶⁾ Betriebsergebnis = Rohertrag minus Kosten insgesamt. — ⁷⁾ Berichtigtes Betriebsergebnis = Betriebsergebnis plus bei Warenlieferanten erzielte Skonti. — ⁸⁾ Einschl. Heimarbeiter.

DM) immer noch 23,5 (vgl. Gesamtveröffentlichung). An zweiter Stelle in Tabelle 2 folgt der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art mit einem Wert von 10,8 in der Größenklasse 10 Mill. bis unter 25 Mill. DM. Die niedrigste Umschlagsziffer zeigt in Tabelle 2 der Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren mit 1,4 (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM). Bei diesem Zweig schwankt sie nur zwischen 1,2 und 1,6 in allen untersuchten Größenklassen (vgl. Gesamtveröffentlichung).

In Tabelle 2 folgt als wichtige Vergleichszahl der R o h e r t r a g, vielfach als Handelsspanne bezeichnet. Er wurde hier aus der Gesamtleistung abzüglich Wareneinsatz errechnet. Somit wirken sich sämtliche beim Wareneinsatz erörterten Unterschiede in den R o h e r t r a g s q u o t e n aus. Der R o h e r t r a g soll die gesamten Kosten decken. Die verbleibende Differenz ergibt das Betriebsergebnis.

Von den in Tabelle 2 dargestellten Wirtschaftsklassen zeigt der Landmaschinen-Einzelhandel in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM mit 17,3% der Gesamtleistung die niedrigste R o h e r t r a g s q u o t e. Nur wenig höher beläuft sich der R o h e r t r a g im Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettswaren und Eiern in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM mit 17,7% und in der gleichen Größenklasse im Tabakwaren-Einzelhandel mit 17,9%. In der Mitte der Skala, mit Werten die geringfügig über 30% der Gesamtleistung liegen, sind die meisten der hier dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen zu finden. Hierzu zählt der Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren mit 32,2% (Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM) ebenso wie der Brennstoff-Einzelhandel mit 32,4% (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM). Mehr als doppelt so hoch gegenüber den niedrigsten R o h e r t r a g s q u o t e n in Tabelle 2 liegt der Höchstwert, der in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM mit 40,5% im Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren ermittelt wurde. Auch in den übrigen in der Gesamtveröffentlichung dargestellten Größenklassen dieses Zweiges pendelt der R o h e r t r a g um 40% der Gesamtleistung.

Es folgen in Tabelle 2 die K o s t e n i n s g e s a m t und das B e t r i e b s e r g e b n i s, aus denen sich der bereits erörterte R o h e r t r a g zusammensetzt. Die Wirtschafts- und Größenklassen, für die niedrige R o h e r t r a g s q u o t e n ermittelt wurden, weisen auch prozentual niedrige Kostensummen aus. So ergab sich beispielsweise im Tabakwaren-Einzelhandel (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM) bei einem R o h e r t r a g von 17,9% der Gesamtleistung eine Kostensumme von 10,2% und als Differenz ein Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorisches Unternehmerentgelt) von 7,7%. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der gleichen Größenklasse im Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen usw. (17,7 zu 10,3 zu 7,3%). Dagegen zeigt sich im Landmaschinen-Einzelhandel in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM ein prozentualer Anstieg der Kostensumme auf 14,5%, wodurch sich nur ein Betriebsergebnis von 2,8% der Gesamtleistung ergab. Die höchsten Betriebsergebnisse in Prozent der Gesamtleistung wurden in Tabelle 2 im Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren und im Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag ermittelt, und zwar mit 15,0 bzw. 13,7% in der für beide Zweige ausgewählten Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM. Bei einer Beurteilung der Höhe der Betriebsergebnisse muß allerdings die Größenklasse stets beachtet werden, da ein hoher prozentualer Anteil nicht identisch mit einem hohen DM-Betrag zu sein braucht. So steht z. B. dem vorstehend genannten höchsten Anteil von 15,0% im Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM ein absoluter DM-Betrag in Höhe von 25 145 DM gegenüber, während im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf in der Größenklasse 10 Mill. bis unter 25 Mill. DM bei nur 3,6% ein Betriebsergebnis von 529 323 DM erscheint.

Es soll auch noch erwähnt werden, daß — wie aus der Gesamtveröffentlichung zu ersehen ist — das prozentuale

Betriebsergebnis im allgemeinen von der untersten zur obersten Größenklasse absinkt. Im Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren ergaben sich in der untersten Größenklasse (20 000 bis unter 50 000 DM) 15,8%, die bis auf 3,9% in der obersten Größenklasse (5 Mill. bis unter 50 Mill. DM) zurückgehen. Bei den Konsumgenossenschaften liegt dagegen ein relativ konstantes Betriebsergebnis in Prozent der Gesamtleistung vor, das 1,5% in der untersten Größenklasse (250 000 bis unter 2 Mill. DM) und 0,9% in der obersten Größenklasse (50 Mill. bis unter 250 Mill. DM) beträgt.

Das außerdem dargestellte „berichtigte“ Betriebsergebnis zeigt, in welchem Ausmaß das Betriebsergebnis durch die bei Warenlieferanten erzielten Skonti beeinflusst wird. Von den in Tabelle 2 ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen entfällt die größte prozentuale Berichtigung von 2,6% auf den Möbel-Einzelhandel (Größenklasse 1 Mill. bis unter 2 Mill. DM), wodurch das Betriebsergebnis sich von 5,4 auf 8,0% der Gesamtleistung erhöht.

Am Schluß der Tabelle 2 erscheint in DM ausgewiesen die Gesamtleistung und der R o h e r t r a g je durchschnittlich tätige Person. Da alle in den Unternehmen tätigen Personen (einschl. tätige Inhaber, mit-helfende Familienangehörige, Lehrlinge sowie sonstige Teilbeschäftigte und die Heimarbeiter) unabhängig von ihrer tatsächlichen Leistung voll gezählt wurden, können diese Daten nicht ohne weiteres als Leistungsmaßstab herangezogen werden. Sie gestatten dennoch interessante Vergleiche zwischen den Einzelhandelszweigen und auch zwischen den verschiedenen Größenklassen des gleichen Zweiges.

Die Strukturunterschiede in den untersuchten Branchen, die einleitend bereits erwähnt wurden, wirken sich in besonderem Maße auf die ausgewiesenen Kopfquoten aus. An dieser Stelle soll nur nochmals an das Warensortiment, die Lagerhaltung und die Betriebskombinationen mit anderen Wirtschaftsbereichen erinnert werden. Auch die Unternehmensgröße und der Standort beeinflussen die Leistungsdaten der tätigen Personen. Der höchste Wert für die Gesamtleistung je durchschnittlich tätige Person wurde bei den ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen im Landmaschinen-Einzelhandel mit 104 912 DM (Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM) erzielt, dem aber nur ein R o h e r t r a g von 18 104 DM gegenübersteht. An zweiter Stelle ist der Möbel-Einzelhandel (Größenklasse 1 Mill. bis unter 2 Mill. DM) mit 87 132 DM zu nennen, der den höchsten R o h e r t r a g je durchschnittlich tätige Person mit 28 916 DM erreichte. Hierzu ist besonders erwähnenswert, daß im letztgenannten Fall nur 16,5 tätige Personen je Unternehmen vorhanden waren, während sich für den aufgeführten Landmaschinenhandel im Durchschnitt 31,9 Personen ergaben. Relativ hoch ist auch die Gesamtleistung je durchschnittlich tätige Person im Tabakwaren-Einzelhandel mit 68 730 DM (R o h e r t r a g 12 291 DM) in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM. Da bei diesem Zweig fertig verpackte Ware des täglichen Bedarfs zum Verkauf gelangt, bedarf es weder einer besonderen Lagerhaltung u. dgl. noch eines größeren Personaleinsatzes, so daß die in anderen Zweigen von diesen Faktoren ausgehenden Einflüsse auf die Kopfquoten hier entfallen. Betrachtet man die übrigen in Tabelle 2 dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen, so weist die überwiegende Zahl eine Gesamtleistung je durchschnittlich tätige Person zwischen rd. 40 000 und rd. 60 000 DM aus. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich um ausgewählte Größenklassen handelt. Die geringsten Kopfquoten sind hier im Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen mit 35 004 DM und im Schreib- und Papierwaren-Einzelhandel mit 39 431 DM, jeweils in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM ermittelt worden. Ausschlaggebend für die geringe Beschäftigtenleistung im letztgenannten Zweig dürfte der verhältnismäßig niedrige Warenwert sein.

Im allgemeinen steigen die Beträge für die Kopfquoten von der untersten zur obersten Größenklasse (vgl. Gesamtveröffentlichung). Dies zeigt sich u. a. im Brennstoff-Einzel-

handel, wo sich bei der Gesamtleistung ein Anstieg von 20 075 DM (Größenklasse 20 000 bis unter 50 000 DM) bis auf 99 027 DM (Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM), beim Rohertrag eine Steigerung von 6 086 auf 25 959 DM ergab. Erheblich darunter liegen die Unterschiede in der Lebensmittelbranche. Beim Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel, belief sich der errechnete Betrag für die Gesamtleistung je durchschnittlich tätige Person in der untersten Größenklasse (50 000 bis unter 100 000 DM) auf 40 818 DM und in der obersten Größenklasse (1 Mill. bis unter 10 Mill. DM) auf 64 347 DM. Für den Rohertrag sind hier 7 577 DM bzw. 13 702 DM ermittelt worden.

3. Ausgewählte Kosten in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

Zur Darstellung der Kostensituation werden in Tabelle 3 die wesentlichen Kostenarten sowie die Kosten insgesamt in Prozent der Gesamtleistung aufgeführt.

Bei den Kosten spielen die **Personalkosten**, die in der Gesamtveröffentlichung in Löhne, Gehälter und Verkaufsprovisionen für Angestellte sowie in gesetzliche und übrige Sozialkosten aufgliedert sind, eine wesentliche Rolle. Unter den ausgewählten Zweigen und Größenklassen zeigt der Nahrungs- und Genußmittel-Einzelhandel in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM den niedrigsten Anteil. Im Einzelhandel mit Milch, Milchzeugnissen, Fettwaren und Eiern wurden die Personalkosten mit 2,5% der Gesamtleistung und im Tabakwaren-Einzelhandel sogar nur mit 2,1% ermittelt. Dagegen liegen die Personalkosten höher in Zweigen mit einem größeren Sortiment, mit handwerklichem Einschlag oder wenn mit dem Verkauf der Waren auch noch eine eingehende Kundenberatung verbunden ist. Hierzu rechnen aus dem Kreis der ausgewählten Wirtschaftsklassen und wiederum in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM u. a. der Einzelhandel mit Hausrat aus Eisen, Metall und Kunststoffen mit 7,2%, der Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren mit 8,2% und der

Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen mit 10,0% der Gesamtleistung.

Auch innerhalb der einzelnen Zweige sind unterschiedliche Personalkostenquoten festzustellen (vgl. Gesamtveröffentlichung). So stieg z. B. der Personalkostenanteil im Schuh- und Schuhwaren-Einzelhandel von 0,9% in der untersten Größenklasse (20 000 bis unter 50 000 DM) auf 15,0% in der obersten Größenklasse (5 Mill. bis unter 50 Mill. DM) an. Ein ähnliches Bild vermittelt der Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum usw., für den in der untersten Größenklasse (20 000 bis unter 100 000 DM) Personalkosten von 4,1% und in der obersten (1 Mill. bis unter 5 Mill. DM) von 14,1% festgestellt wurden. Interessant ist auch die Höhe der Personalkosten im Kraftwagen- und Kraftrad-Einzelhandel mit Schwankungen zwischen 7,4 und 11,5% in den dargestellten 8 Größenklassen. Dagegen bewegen sich die relativ hohen Personalkostenanteile bei den Warenhäusern nur zwischen 13,3 und 14,1% der Gesamtleistung in den 5 ausgewiesenen Größenklassen.

Die **Verkaufsprovisionen** (ohne Provisionen für Angestellte) spielen nur eine untergeordnete Rolle. Als Höchstwert wurde in der dargestellten Größenklasse von 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM des Landmaschinen-Einzelhandels 1,0% der Gesamtleistung ermittelt. Sieht man von den 0,6% im Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern ab, so bleiben die Verkaufsprovisionen in allen anderen hier aufgenommenen Zweigen unter 0,5%.

Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen spielt sich im Einzelhandel der Absatz größtenteils in den (Verkaufs-) Geschäftsräumen ab. Maßgebliche Faktoren, wie Lage, Größe und Ausstattung der Geschäftsräume, sind daher bestimmend für die Kosten für Geschäfts- und Betriebsräume, zu denen hier neben der Miete auch der Mietwert sowie sonstige Sachkosten zählen. Dementsprechend ist auch die Bedeutung, die diesen Kosten in zahlreichen Einzelhandelszweigen zukommt. Unter den in Tabelle 3 dargestellten Branchen steht der Möbel-Einzelhandel mit einem Kostenanteil von 4,2% in der Größenklasse 1 Mill. bis unter

Tabelle 3: Ausgewählte Kosten 1965 in ausgewählten Wirtschafts- und Größenklassen

Wirtschaftsklasse	Größenklasse (Gesamtleistung 1965 von ... bis unter ... DM)	Ausgewählte Kosten								Kosten insgesamt ⁶⁾
		Personal- kosten ¹⁾	Verkaufs- provisionen (ohne Provisionen für Angestellte)	Kosten für Geschäfts- und Betriebs- räume ²⁾	Steuern ³⁾	Kosten für Werbung und Reisen	Kosten der eigenen Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	Fremd- kapital- zinsen	Steuer- liche Abschrei- bungen (außer auf Ge- bäude) ⁵⁾	
% der Gesamtleistung										
Einzelhandel mit:										
Waren verschiedener Art, Haupt- richtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf	10 Mill.—25 Mill.	14,1	—	3,0	4,7	1,5	0,3	0,6	0,8	26,7
Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art (ohne Eh. mit Reformwaren)	10 Mill.—25 Mill.	11,7	—	2,7	3,8	0,6	0,3	0,4	1,2	22,3
Milch, Milchzeugnissen, Fettwaren und Eiern	100 000—250 000	2,5	0,0	1,6	2,7	0,1	0,9	0,1	0,8	10,3
Tabakwaren	100 000—250 000	2,1	0,0	1,8	3,9	0,1	0,2	0,1	0,4	10,2
Textilwaren verschiedener Art	2 Mill.—5 Mill.	12,6	0,0	2,9	4,9	1,6	0,3	0,6	0,8	26,0
Oberbekleidung verschiedener Art	2 Mill.—5 Mill.	11,8	0,0	3,1	5,0	1,6	0,3	0,6	0,9	25,9
Schuhen und Schuhwaren	2 Mill.—5 Mill.	12,4	0,0	3,4	5,3	1,3	0,3	0,3	0,9	25,8
Hausrat aus Eisen, Metall und Kunst- stoffen (ohne Eh. mit Öfen, Herden u. dgl.)	100 000—250 000	7,2	0,0	3,9	4,6	0,5	1,0	0,3	1,3	21,6
Möbeln und sonstigen Einrichtungs- gegenständen (ohne Eh. mit gebr. Möbeln und Antiquitäten)	1 Mill.—2 Mill.	11,0	0,4	4,2	5,1	1,9	1,2	0,6	1,2	27,8
elektrotechnischen Erzeugnissen	100 000—250 000	10,0	0,1	2,5	4,8	0,6	1,9	0,5	1,7	25,1
Uhren, Edelmetall- und Schmuck- waren	100 000—250 000	8,2	0,4	3,6	5,5	1,1	0,7	0,5	1,2	25,4
Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	100 000—250 000	7,0	0,0	3,3	4,0	0,4	0,7	0,4	0,9	19,4
kosmetischen Artikeln und Körper- pflegemitteln	100 000—250 000	8,4	0,0	4,1	5,0	0,7	0,7	0,3	1,4	23,3
Brennstoffen	100 000—250 000	7,4	0,1	1,7	4,1	0,3	3,2	0,2	2,3	22,7
Kraftwagen und Krafträdern	2 Mill.—5 Mill.	10,4	0,6	1,9	3,6	0,7	0,5	0,6	0,7	21,2
Landmaschinen und landwirtschaft- lichen Geräten	2 Mill.—10 Mill.	6,9	1,0	0,7	1,9	0,6	0,7	0,5	0,8	14,5
Tapeten, Linoleum u. a. Fuß- bodenbelag	100 000—250 000	8,2	0,2	3,8	4,8	0,6	1,5	0,4	1,4	23,8

¹⁾ Ohne Entgelt für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis standen. — ²⁾ Miete, Mietwert und Sachkosten. — ³⁾ Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen-, Erbschaft-, Kfz- und Beförderungsteuer, Lastenausgleichsabgaben und ohne Grundsteuer; letztere ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kraftfahrzeug- und Beförderungsteuer sind in den Kosten der eigenen Kraftfahrzeuge enthalten. — ⁴⁾ Ohne Personalkosten und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen mit enthalten sind. — ⁵⁾ Ohne geringwertige Wirtschaftsgüter. — ⁶⁾ Ohne kalkulatorisches Unternehmerentgelt.

2 Mill. DM an erster Stelle. Es folgt dicht darauf der Einzelhandel mit kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln mit 4,1 % (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM). Auch in fast allen anderen der hier dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen zeigen die Kosten für Geschäfts- und Betriebsräume noch eine beachtliche Höhe. Ein auffallend niedriger Kostenanteil wurde hier nur im Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten in der dargestellten Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM mit 0,7 % der Gesamtleistung festgestellt.

Bei den Steuern ist zu beachten, daß diese Kosten in etlichen Zweigen des Einzelhandels durch Steuervergünstigungen beeinflußt werden, wie z. B. ermäßigte Umsatzsteuersätze beim Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. sowie für den Großhandel bei Betriebskombinationen zwischen Einzel- und Großhandel. Für die in Tabelle 3 ausgewiesenen Wirtschafts- und Größenklassen trifft dies in besonderem Maße für den Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern sowie für den Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten zu. Die Steuern für diese beiden Zweige wurden in vorstehender Reihenfolge mit 2,7 % (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM) bzw. 1,9 % (Größenklasse 2 Mill. bis unter 10 Mill. DM) ermittelt.

Als nächste Position werden die Kosten für Werbung und Reisen ausgewiesen. An der Spitze der in Tabelle 3 dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen steht der Einzelhandel mit Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen mit 1,9 % der Gesamtleistung in der Größenklasse 1 Mill. bis unter 2 Mill. DM. Bis zur obersten Größenklasse (10 Mill. bis unter 100 Mill. DM) dieses Zweiges steigen diese Kosten bis auf 4,1 % an (vgl. Gesamtveröffentlichung). Dem Möbelhandel folgen in Tabelle 3 mit 1,6 % der Einzelhandel mit Textilwaren und mit Oberbekleidung (jeweils verschiedener Art) in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM. Die geringsten Anteile für diese Kostenposition entfallen in Tabelle 3 auf den Nahrungs- und Genußmittel-Einzelhandel; sie betragen je 0,1 % im Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen usw. sowie im Tabakwarenhandel. In beiden Fällen handelt es sich um die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM.

Zu den Kosten der eigenen Kraftfahrzeuge muß erwähnt werden, daß die Kosten für das Fahrpersonal, die Miete bzw. der Mietwert für Garagen sowie die Abschreibungen nicht hier, sondern in den betreffenden Kostenpositionen enthalten sind. Bei den in Tabelle 3 ausgewiesenen Kraftfahrzeugkosten entfallen die höchsten Anteile auf die Zweige, die u. a. mit größeren und sperrigen Ge-

Verbrauchsgütern Handel treiben. An der Spitze der dargestellten Zweige und Größenklassen steht der Brennstoff-Einzelhandel mit 3,2 % (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM). Mit gewissem Abstand folgen der Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen mit 1,9 % (Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM), der Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u. ä. Fußbodenbelag mit 1,5 % in der gleichen Größenklasse und der Möbel-Einzelhandel mit 1,2 % in der Größenklasse 1 Mill. bis unter 2 Mill. DM. Die geringsten Kraftfahrzeugkosten sind in den Branchen zu finden, bei denen der Kunde seine Ware gleich mitnimmt. Als Beispiel hierfür sei der Einzelhandel mit Oberbekleidung verschiedener Art genannt, für den ein Anteil von 0,3 % in der Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. DM vorliegt. — In fast allen in der Gesamtveröffentlichung dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen wird die 2 %-Grenze nur in Einzelfällen überschritten.

In verhältnismäßig bescheidenen Grenzen bewegen sich auch die Fremdkapitalzinsen. Sie übersteigen kaum 1 % der Gesamtleistung in sämtlichen Wirtschafts- und Größenklassen und bleiben in zahlreichen Fällen unter 0,5 %. Selbst im Möbel-Einzelhandel und im Einzelhandel mit Kraftwagen und Kraffrädern, in Zweigen mit relativ hohen Investitionen, wurden für die in Tabelle 3 dargestellten Größenklassen nur je 0,6 % der Gesamtleistung ermittelt.

Die in Tabelle 3 an vorletzter Stelle ausgewiesenen steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter) fallen im ganzen gesehen auch nicht sonderlich ins Gewicht. Nur in wenigen Einzelhandelszweigen mit z. B. handwerklichen Tätigkeiten oder beim Vorhandensein eines größeren Fuhrparks treten sie stärker hervor. Diese Gegebenheiten zeigen sich u. a. beim Brennstoff-Einzelhandel, der unter den hier ausgewiesenen Zweigen mit 2,3 % in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM an der Spitze steht. Dieser Prozentsatz wird in sämtlichen in der Gesamtveröffentlichung dargestellten Wirtschafts- und Größenklassen nur in einem einzigen Fall überschritten. An zweiter Stelle liegt in Tabelle 3 der Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen mit Abschreibungen von 1,7 % der Gesamtleistung in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM. Am anderen Ende dieser Skala ist der wiederholt genannte Tabakwaren-Einzelhandel in der gleichen Größenklasse mit 0,4 % zu finden.

Die bereits in Tabelle 2 aufgeführten und besprochenen gesamten Kosten werden hier nochmals, zur Abrundung der Kostendaten, aufgeführt. Schr.

Außenhandel

Handelswege im Außenhandel 1967

Nachdem im Februarheft dieser Zeitschrift über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1967 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, also über die Warenwege berichtet worden ist, wird im folgenden ein Überblick über die Handelswege, d. h. über die Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern gegeben. Ferner wird eine Darstellung über die sogenannte mittelbare Einfuhr und Ausfuhr gebracht, durch die sichtbar gemacht wird, in welchem Umfange die Warenwege und Handelswege im deutschen Außenhandel voneinander abweichen.

I. Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Der Gesamtwert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland hat — wie bereits berichtet — im Berichtsjahr 1967 um 3,4 % auf 70,2 Mrd. DM abgenommen, während die Ausfuhr noch beachtlich um 8,0 % auf 87,0 Mrd. DM angewachsen ist. Maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt waren die OECD-Länder als Einkaufs- und Käuferländer, die mit Anteilen von 85 bzw. 78 % wiederum die bedeutendsten Han-

delspartner der Bundesrepublik gewesen sind. In der Abgrenzung als Herstellungs- und Verbrauchsländer betragen die Anteile der OECD-Länder 72 bzw. 76 %. Beim Vergleich dieser Anteile zeigt sich, daß die OECD-Länder bei der mittelbaren Einfuhr stärker beteiligt sind als bei der mittelbaren Ausfuhr. Die Bundesrepublik hat über die OECD-Länder in nicht unerheblichem Umfange Waren anderer Herstellungsländer gekauft, während sie andererseits nur in relativ geringem Maße deutsche Exportgüter zum Verbrauch in anderen Verbrauchsländern über OECD-Länder verkaufte. Innerhalb der Gruppe der OECD-Länder nahmen die Verkäufe an die EWG-Partner am stärksten zu (+ 2,7 Mrd. DM). Da dieser Exportsteigerung ein Rückgang der Käufe von den EWG-Ländern gegenüberstand, erhöhte sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz — immer auf die Einkaufs- und Käuferländer bezogen — gegenüber der EWG von 0,4 Mrd. DM 1966 auf 3,4 Mrd. DM 1967. Die Zunahme des Ausfuhrüberschusses im Handelsverkehr mit der EFTA von 3,0 auf 4,7 Mrd. DM war dagegen in der Hauptsache auf niedrigere Käufe (— 1,1 Mrd. DM) bei leicht angestiegenen Verkäufen (+ 0,6 Mrd. DM) zurückzuführen. Im Außenhandel mit den Vereinigten Staaten und Kanada stand einer Verminderung der Käufe um 0,3 Mrd.

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe	Einkaufs- bzw. Käuferland						Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhrüberschuß(-)		Ausfuhrüberschuß(+)	
	1966	1967		1966	1967	1966	1967	1966	1967	
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM			
OECD-Länder	61 499	59 578	84,9	63 453	67 874	78,0	+ 1 954	+ 8 296	+ 9 577	+ 15 714
EWG-Länder	29 080	28 775	41,0	29 463	32 195	37,0	+ 383	+ 3 420	+ 1 507	+ 4 372
EFTA-Länder	18 700	17 592	25,1	21 660	22 265	25,8	+ 2 960	+ 4 672	+ 8 348	+ 9 630
Vereinigte Staaten und Kanada	11 260	11 003	15,7	7 986	8 672	10,0	- 3 274	- 2 331	- 1 972	- 717
Übrige Länder ¹⁾	2 459	2 208	3,1	4 344	4 743	5,4	+ 1 884	+ 2 535	+ 1 694	+ 2 428
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	8 458	7 906	11,3	14 065	14 983	17,2	+ 5 607	+ 7 077	- 1 933	- 380
Europa	1 163	1 003	1,4	1 787	2 093	2,4	+ 623	+ 1 090	+ 650	+ 1 145
Afrika	1 976	2 051	2,9	2 975	3 286	3,8	+ 999	+ 1 234	- 2 507	- 2 121
Mittel- und Südamerika	3 054	2 751	3,9	3 757	3 929	4,5	+ 703	+ 1 178	- 837	- 332
Asien ²⁾	1 891	1 739	2,5	4 775	4 818	5,5	+ 2 884	+ 3 079	+ 625	+ 632
Australien und Ozeanien	373	362	0,5	771	856	1,0	+ 398	+ 494	+ 136	+ 295
Ostblockländer	2 615	2 610	3,7	2 857	3 933	4,5	+ 242	+ 1 323	+ 159	+ 1 361
Insgesamt ³⁾	72 670	70 183	100	80 628	87 045	100	+ 7 958	+ 16 862	+ 7 958	+ 16 862
darunter: Außereuropäische Entwicklungsländer ⁴⁾	6 462	6 059	8,6	10 594	10 858	12,5	+ 4 132	+ 4 799	- 2 880	- 2 032

¹⁾ Einschl. Japan. — ²⁾ Ohne Japan. — ³⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — ⁴⁾ Zu den außereuropäischen Entwicklungsländern zählen nach dem Stande von 1967 die Länder Afrikas (ohne Südafrika), Mittel- und Südamerikas, Asiens (ohne Japan und Ostblockländer) und Ozeaniens.

DM eine Ausweitung der Verkäufe um 0,7 Mrd. DM gegenüber, so daß sich der Passivsaldo der deutschen Handelsbilanz von 3,3 auf 2,3 Mrd. DM ermäßigte. Auch im Handelsverkehr mit den übrigen Ländergruppen ergab sich von 1966 auf 1967 eine „Verbesserung“ der Handelsbilanzen. Besonders ausgeprägt war die Aktivierung im Verkehr mit den Ostblockländern in Europa und Asien (von + 0,2 auf + 1,3 Mrd. DM).

Vergleicht man die Salden nach Einkaufs- und Käuferländern („Handelsbilanz“) mit den Salden nach Herstellungs- und Verbrauchsländern („Warenverkehrsbilanz“), so zeigen sich besonders große Unterschiede bei den Ergebnissen über den Handel mit der EFTA, Nordamerika und der EWG. Die Handelsbilanzen schlossen im Verkehr mit diesen Ländergruppen wiederum „ungünstiger“ ab als die Warenverkehrsbilanzen. Die Bundesrepublik kaufte nämlich von diesen Ländern in stärkerem Umfang Waren anderer Herstellungsländer, als sie durch Vermittlung dieser Länder deutsche Waren zum Verbrauch in anderen Ländern verkaufte. Im Warenaustausch

mit den außereuropäischen Entwicklungsländern und dem Ostblock ergab sich das umgekehrte Bild. Hier schlossen die Handelsbilanzen „günstiger“ ab als die Warenverkehrsbilanzen, weil die Erzeugnisse dieser Ländergruppen im Jahre 1967 zu 61 bzw. 16 % unter Einschaltung dritter Länder gekauft worden sind. Der Anteil der mittelbaren Exporte nach diesen beiden Ländergruppen war dagegen mit 8 bzw. 11 % relativ gering.

Unter den zwölf wichtigsten Einkaufsländern nahmen die Vereinigten Staaten im Jahre 1967 mit einem Anteil von 15 % den ersten Platz ein, gefolgt von Frankreich und den Niederlanden (mit je 12 %) sowie Großbritannien mit 10 %. Die übrigen Einkaufsländer blieben in der Reihenfolge des Vorjahres, mit Ausnahme der Sowjetunion, die 1967 an die Stelle Japans getreten ist. Auf der Ausfuhrseite war wiederum Frankreich mit einem wertmäßigen Anteil von 12 % vor den Niederlanden (10 %) und den Vereinigten Staaten (9 %) der bedeutendste Käufer deutscher Exportgüter. Italien, das 1966 noch an fünfter Stelle gestanden hatte, rückte mit 8 % auf den vierten Platz, gefolgt von Belgien-Luxemburg (8 %). Auch Großbritannien konnte gegenüber dem Vorjahr seine Stellung verbessern, indem es hinter der Schweiz und vor Österreich den siebenten Platz unter den Käuferländern erreichte. Auf die zwölf wichtigsten Handelspartner zusammen entfielen im Berichtsjahr 82 % des Einfuhrwertes und 73 % des Ausfuhrwertes.

II. Der mittelbare Handel

Durch eine Kombination der Ergebnisse über den Außenhandel nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- bzw. Käuferländern wird die Darstellung der sogenannten „mittelbaren“ Einfuhr bzw. Ausfuhr möglich¹⁾. Sie zeigt, in welchem Umfang

Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind und

Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Von den im Jahre 1967 insgesamt von der Bundesrepublik importierten Waren im Werte von 70,2 Mrd. DM entfielen 14,2 Mrd. DM auf Einfuhren unter Einschaltung dritter Länder. Die mittelbare Einfuhr hat damit von 1966 auf 1967 noch um 3,1 % zugenommen, während die unmittelbare Einfuhr um 4,9 % zurückging. Der Anteil der mittelbaren Importe erhöhte sich als Folge dieser Entwicklung weiter (von 18,9 auf 20,2 %).

¹⁾ Auf die Erläuterung des Begriffes der mittelbaren Einfuhr bzw. Ausfuhr in WiSta 1966/5 auf S. 321 wird hingewiesen.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferländer geordnet nach den Werten von 1967	1965	1966	1967	1965	1966	1967	Veränderung 1967 gegen 1966	
	Mill. DM			% ¹⁾				%
	Einfuhr			Ausfuhr				
1. Vereinigte Staaten	10 359	10 582	10 412	14,7	14,6	14,8	- 1,6	
2. Frankreich	7 909	8 828	8 582	11,2	12,1	12,2	+ 2,8	
3. Niederlande	7 889	7 787	8 110	11,2	10,7	11,6	+ 4,4	
4. Großbritannien	6 834	7 236	6 947	9,7	10,0	9,9	+ 4,0	
5. Italien	6 418	6 525	6 248	9,1	9,0	8,9	+ 4,2	
6. Belgien-Luxemburg	5 780	5 951	5 834	8,2	8,2	8,3	+ 2,1	
7. Schweiz	4 815	4 952	4 807	6,8	6,8	6,8	+ 2,9	
8. Schweden	2 484	2 369	2 124	3,5	3,3	3,0	+ 10,4	
9. Österreich	1 698	1 680	1 471	2,4	2,3	2,1	+ 12,5	
10. Dänemark	1 522	1 427	1 222	2,2	2,0	1,7	+ 14,4	
11. Sowjetunion	677	758	822	1,0	1,0	1,2	+ 8,5	
12. Norwegen	770	789	806	1,1	1,1	1,1	+ 2,2	
Sonstige Länder	13 294	13 796	12 797	18,9	19,0	18,2	+ 7,3	
Insgesamt	70 448	72 670	70 183	100	100	100	+ 3,4	
1. Frankreich	7 885	9 226	10 107	11,0	11,4	11,6	+ 9,5	
2. Niederlande	7 452	8 060	8 689	10,4	10,0	10,0	+ 7,8	
3. Vereinigte Staaten	5 741	7 090	7 750	8,0	8,8	8,9	+ 9,3	
4. Italien	4 442	5 597	6 809	6,2	6,9	7,8	+ 21,7	
5. Belgien-Luxemburg	5 680	6 579	6 589	7,9	8,2	7,6	+ 0,2	
6. Schweiz	5 179	5 521	5 849	7,2	6,8	6,7	+ 5,9	
7. Großbritannien	3 360	3 862	4 251	4,7	4,8	4,9	+ 10,1	
8. Österreich	3 797	4 266	4 145	5,3	5,3	4,8	+ 2,8	
9. Schweden	3 723	3 520	3 525	5,2	4,4	4,1	+ 0,1	
10. Dänemark	2 285	2 316	2 364	3,2	2,9	2,7	+ 2,1	
11. Spanien	1 535	1 896	1 727	2,1	2,4	2,0	+ 8,9	
12. Norwegen	1 379	1 504	1 466	1,9	1,9	1,7	+ 2,5	
Sonstige Länder	19 193	21 190	23 773	28,6	26,3	27,3	+ 12,2	
Insgesamt	71 651	80 628	87 045	100	100	100	+ 8,0	

¹⁾ Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

Tabelle 3: Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	insgesamt	davon gekauft			insgesamt	davon verkauft		
		vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)			an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)	
	Mrd. DM		%	Mrd. DM		%		
1960	42,7	34,1	8,6	20,1	47,9	45,7	2,2	4,6
1961	44,4	35,6	8,7	19,7	51,0	48,7	2,3	4,5
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0

Auf der Ausfuhrseite wuchsen die mittelbaren Lieferungen (+ 14,3 %) wie im Vorjahr stärker als die unmittelbaren (+ 7,7 %) — bei einer Gesamtausfuhr von 87,0 und einer Ausfuhr über dritte Länder von 3,5 Mrd. DM. Der Anteil der mittelbaren Ausfuhr nahm infolgedessen ebenfalls weiter zu (von 3,8 auf 4,0 %).

1. Wichtige Mittlerländer

Das wichtigste Mittlerland in der Einfuhr der Bundesrepublik war 1967 wiederum Großbritannien, das als klassisches Handelsland 30 % der deutschen mittelbaren Einfuhr auf sich vereinigte. Von den in Großbritannien gekauften Waren hatten allein 60 % ihren Ursprung in dritten Ländern. Unter den Herstellungsländern der von Großbritannien gekauften Waren befanden sich insbesondere Länder des britischen Commonwealth sowie die Niederlande, die Vereinigten Staaten und Frankreich²⁾.

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittlerländern

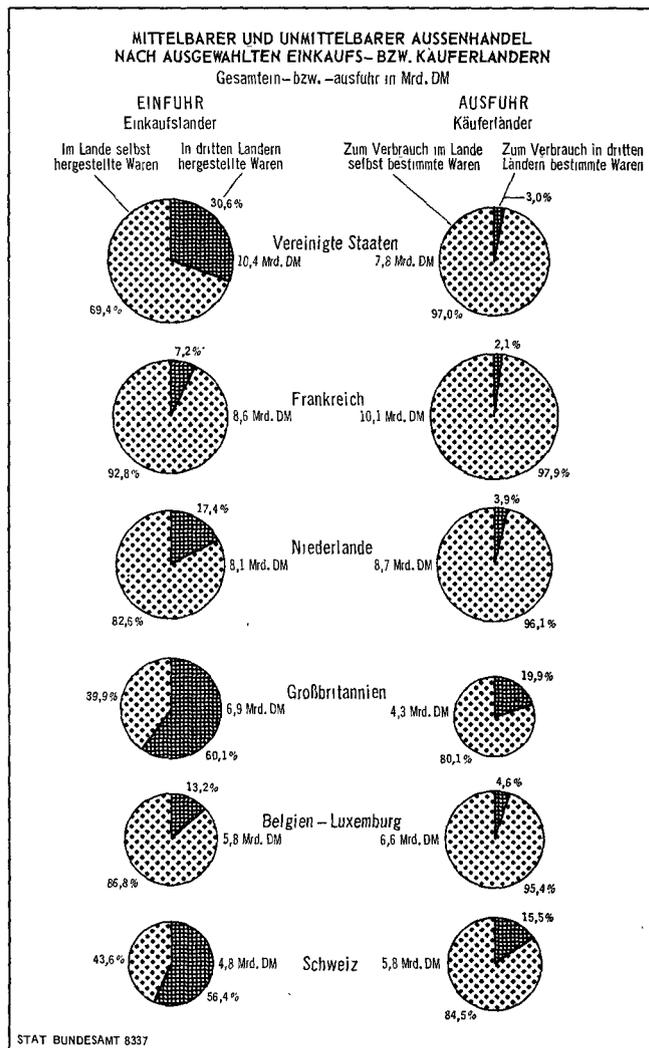
Mittlerland (Einkaufsland bzw. Käuferland)	1966		1967		Veränderung 1967 gegenüber 1966
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Einfuhr					
Großbritannien	4 250	30,9	4 177	29,5	- 1,7
Vereinigte Staaten	2 796	20,4	3 182	22,5	+ 13,8
Schweiz	2 719	19,8	2 710	19,1	- 0,3
Niederlande	1 413	10,3	1 413	10,0	+ 0,0
Belgien-Luxemburg	665	4,8	772	5,5	+ 16,2
Frankreich	633	4,6	620	4,4	- 2,1
Sonstige Länder	1 281	9,2	1 287	9,1	+ 2,1
Mittelbare Einfuhr insgesamt	13 735	100	14 161	100	+ 3,1
Ausfuhr					
Schweiz	768	25,2	908	26,1	+ 18,3
Großbritannien	798	26,2	848	24,3	+ 6,3
Niederlande	255	8,4	341	9,8	+ 34,0
Belgien-Luxemburg	261	8,6	303	8,7	+ 16,1
Vereinigte Staaten	175	5,7	232	6,6	+ 32,2
Frankreich	213	7,0	215	6,2	+ 0,8
Sonstige Länder	578	19,0	637	18,3	+ 10,1
Mittelbare Ausfuhr insgesamt	3 048	100	3 483	100	+ 14,3

An zweiter Stelle der Mittlerländer standen wie im Vorjahr die Vereinigten Staaten, von denen die Bundesrepublik 23 % aller mittelbar bezogenen Waren kaufte. 31 % der Käufe aus den Vereinigten Staaten hatten ihren Ursprung in anderen Herstellungsländern, besonders den Erdölländern Saudi-Arabien, Libyen, Maskat und Oman sowie Chile, Kanada und Peru.

Bei den Importen aus der Schweiz — dem drittgrößten Mittlerland (19 %) — betrug der Anteil der mittelbaren Bezüge demgegenüber 56 %. Wichtigste Herstellungsländer der unter Einschaltung schweizerischer Firmen gekauften Importgüter waren die Vereinigten Staaten, die Rep. Südafrika, Frankreich, die Niederlande und Libyen.

Bei den Käufen von den Niederlanden, Belgien-Luxemburg und Frankreich lagen die Anteile der mittelbaren Einfuhr bei

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 280* ff mit weiteren Einzelheiten.

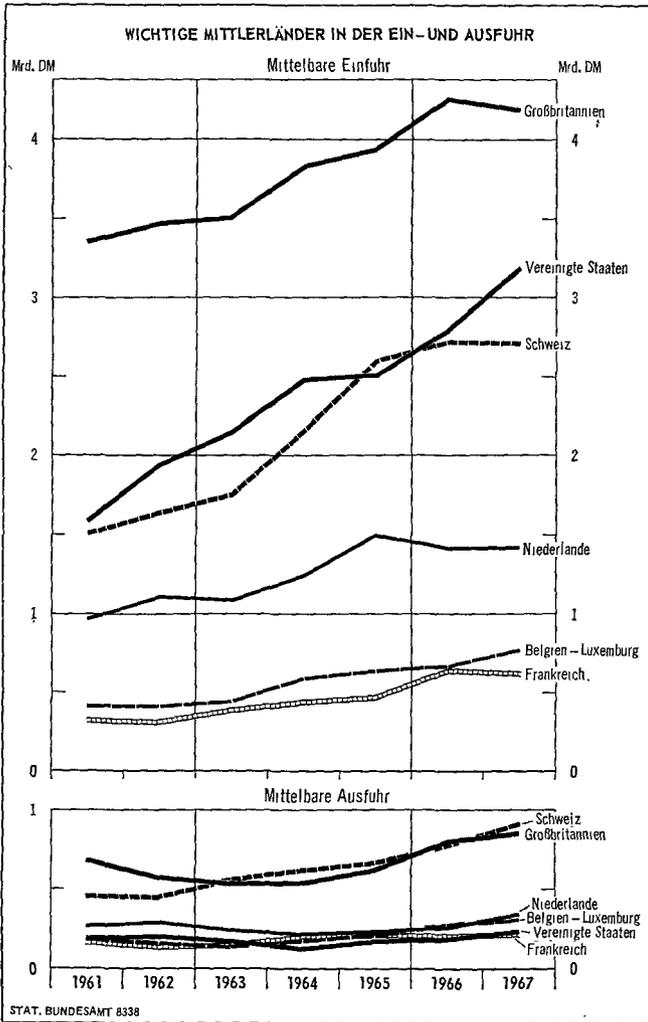


17, 13 bzw. 7 %. Alle sechs wichtigen Mittlerländer zusammen stellen 91 % der über dritte Länder gekauften Importwaren. Relativ am stärksten zugenommen haben 1967 die mittelbaren Importe über Belgien-Luxemburg (+ 16 %) und die Vereinigten Staaten (+ 14 %).

In der Ausfuhr traten 1967 die gleichen sechs Länder als Käuferländer mittelbar exportierter Waren in Erscheinung, obgleich die Reihenfolge ihrer Bedeutung eine andere war als bei der Einfuhr. Rund 82 % der Gesamtausfuhr über dritte Länder wurden von in diesen Ländern ansässigen Firmen vermittelt. Während 1966 Großbritannien an erster Stelle der Mittlerländer der Ausfuhr stand, trat 1967 die Schweiz mit 26 % der mittelbaren Ausfuhr an die Spitze. Großbritannien vereinigte sodann an zweiter Stelle fast ein weiteres Viertel auf sich, gefolgt von den Niederlanden, Belgien-Luxemburg, den Vereinigten Staaten und Frankreich mit zusammen 30 % der Ausfuhr über dritte Länder. Die Bedeutung der mittelbaren Ausfuhr im Rahmen der jeweiligen Gesamtausfuhr in die Käuferländer war — wie das nebenstehende Schaubild zeigt — wesentlich geringer als bei der Einfuhr. Ihr Anteil belief sich bei Großbritannien auf 20 %, bei der Schweiz auf 16 %, während er bei der Ausfuhr nach den anderen vier Käuferländern nur zwischen 5 und 2 % betrug. Als Verbrauchsländer mittelbar exportierter Güter war wiederum eine Vielzahl von Ländern mit mehr oder weniger hohen Werten beteiligt³⁾. Relativ stark zugenommen haben die mittelbaren Exporte über die Niederlande (+ 34 %), die Vereinigten Staaten (+ 32 %) und die Schweiz (+ 18 %).

Verfolgt man die Ergebnisse der mittelbaren Einfuhr in den letzten sieben Jahren, so wird insbesondere bei den Käufen über Großbritannien, die Vereinigten Staaten und die Schweiz ein deutlicher Aufwärtstrend sichtbar, während bei

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 280* ff.

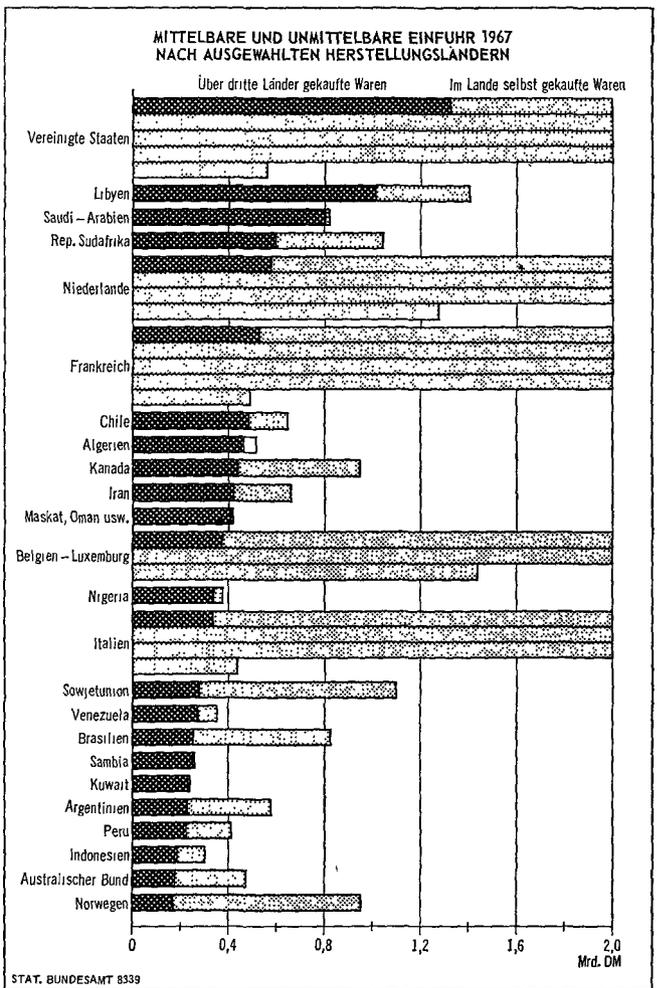


den anderen drei Mittelländern eine etwas abgeflachtere Entwicklung zu verzeichnen ist. Einen anderen Verlauf nahmen die mittelbaren Ausfuhr, die in den meisten Vorjahren im ganzen nur unwesentlich an dem Aufschwung des deutschen Exports beteiligt waren.

2. Wichtige Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels

Von der gesamten mittelbaren Einfuhr des Jahres 1967 von 14,2 Mrd. DM hatten Waren im Werte von 10,4 Mrd. DM oder 73% ihren Ursprung in den im nachstehenden Schaubild aufgeführten 24 Herstellungsländern. An der Spitze dieser Länder standen die Vereinigten Staaten, aus denen über andere Einkaufsländer bezogene Waren im Werte von 1,3 Mrd. DM stammten. Das zweitwichtigste Herstellungsländ war mit 1,0 Mrd. DM Libyen, dem Saudi-Arabien (805 Mill. DM), die Rep. Südafrika (597 Mill. DM), die Niederlande (577 Mill. DM) und Frankreich (526 Mill. DM) mit Abstand folgten. Mit Werten der mittelbaren Einfuhr zwischen 500 und 300 Mill. DM schlossen sich die Herstellungsländer Chile, Algerien, Kanada, Iran, Maskat und Oman, Belgien-Luxemburg, Nigeria und Italien an. Aus den übrigen 10 Ländern wurden schließlich noch Waren im Werte von 2,3 Mrd. DM mittelbar, d. h. unter Einschaltung anderer Länder als Einkaufsländer, bezogen.

Die Anteile der mittelbaren Einfuhr waren vor allem bei den Erdölländern, wie z. B. Maskat und Oman (99%), Saudi-Arabien (98%), Kuwait (98%), Nigeria (90%), Algerien (90%), Venezuela (78%) und Libyen (72%), außerordentlich hoch. Aber auch die Bezüge aus Sambia (98%) und Chile (75%) wurden fast ausschließlich über dritte Einkaufsländer abgewickelt. Bei den Einfuhren aus den Vereinigten



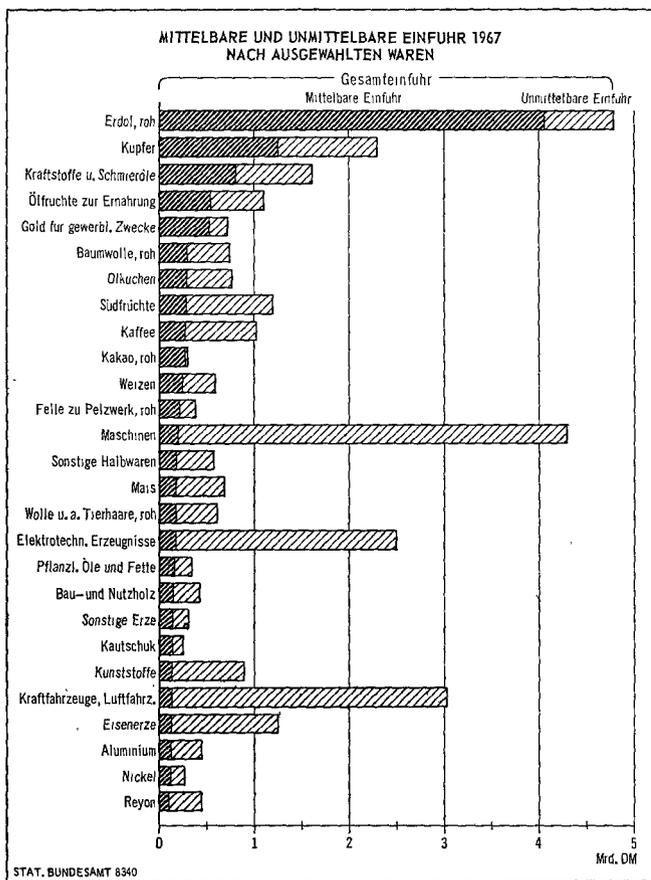
Staaten lag der Anteil der mittelbaren Einfuhr bei 16%, während er sich bei den Herstellungsländern der EWG zwischen 8 und 5% bewegte.

Bei der Ausfuhr waren als Verbrauchsländer mittelbar exportierter Waren in erster Linie die selbst als Mittler auftretenden Länder Vereinigte Staaten, Niederlande, Italien, Frankreich, Belgien-Luxemburg und Schweiz beteiligt. Bei der sehr großen Zahl der übrigen Verbrauchsländer mittelbar gelieferter Exporte zeichneten sich keine besonderen Schwerpunkte ab.

3. Wichtige Waren

Das wichtigste Produkt der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland war 1967 wiederum das Erdöl mit 4,1 Mrd. DM und einem Anteil von 29%. Gemessen am Wert wurden im Berichtsjahr 85% aller Erdölimporte der Bundesrepublik nicht unmittelbar von den Herstellungsländern, sondern durch Einschaltung der Einkaufsländer bezogen, in denen die großen Erdölgesellschaften ihren Sitz haben. Die Vereinigten Staaten vermittelten in erster Linie Erdöl aus Saudi-Arabien, Libyen, Maskat und Oman, während Großbritannien hauptsächlich als Einkaufsländ für Erdölbezüge aus dem Iran, Maskat und Oman, Libyen, Kuwait, Nigeria, Algerien und Venezuela in Erscheinung trat. Ferner wurden zum Beispiel über die Schweiz libysches, über Frankreich algerisches, über Belgien iranisches, über Italien tunesisches und über Britisch-Honduras algerisches Erdöl eingeführt. 5% des algerischen Erdöls wurde 1967 erstmals unmittelbar eingeführt.

Mit einem Wert von 1,2 Mrd. DM und einem Anteil von 9% war Kupfer das zweitwichtigste Gut der mittelbaren Einfuhr. Kupfer wurde 1967 zu 55% über dritte Länder gekauft. So importierte die Bundesrepublik über die Vereinigten Staaten vor allem Kupfer chilenischer, peruanischer, belgischer und südafrikanischer Provenienz, während Großbri-



tannien gleichzeitig Vermittler von Kupfereinfuhren aus Sam-
bia und Belgien war.

Von größerer Bedeutung waren ferner mit 803 Mill. DM oder 6% die Kraftstoffe und Schmieröle, die zur Hälfte über dritte Länder gekauft worden sind. Bei den Mineralerzeugnissen aus den Raffinerien der Niederlande, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Venezuelas waren in erster Linie Großbritannien und die Vereinigten Staaten als Einkaufsländer beteiligt.

Eine nicht unwesentliche Rolle spielten im Rahmen der mittelbaren Einfuhr auch die Ölfürchte zur Ernährung mit 545 Mill. DM oder 4%. Die hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten und den Philippinen stammenden Ölfürchte wurden über die wichtigen europäischen Mittelländer sowie über Panama eingekauft. Nennenswert sind noch mit 536 Mill. DM oder 4% die mittelbaren Einfuhren von Gold für gewerbliche Zwecke, bei denen die Schweiz und Großbritannien als Mittler insbesondere für südafrikanisches und französisches Gold auftraten. 74% aller Goldimporte wurden damit über andere Länder eingeführt.

Einen verhältnismäßig hohen Anteil hatte die mittelbare Einfuhr auch bei den Bezügen von Baumwolle (40%), Oliven (38%), Kakao (92%), Weizen (43%), Fellen zu Pelzwerk (56%), pflanzlichen Ölen und Fetten (48%), Bau- und Nutzholz (37%) und Kautschuk (57%).

Die Zunahme der mittelbaren Importe entfiel 1967 vorwiegend auf höhere Bezüge von Erdöl, Gold sowie Kraftstoffen und Schmierölen.

Bei der Ausfuhr verteilten sich die Lieferungen unter Einschaltung dritter Länder auf viele Waren, unter denen im Berichtsjahr wiederum Kupfer, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Eisenwaren, chemische Produkte sowie Kraftstoffe und Schmieröle herausragten.

4. Saldo des mittelbaren Handels

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland schloß im Jahre 1967 insgesamt mit einem Aktivsaldo in Höhe von 16,9 Mrd. DM ab. Gegenüber dem Vorjahr (+ 8,0 Mrd. DM) hat sich der Ausfuhrüberschuß damit mehr als ver-

doppelt. Der Saldo des mittelbaren Handels war demgegenüber wie im Vorjahr mit 10,7 Mrd. DM passiv. Die Aktivierung der Außenhandelsbilanz war demzufolge ausschließlich auf die Zunahme des Aktivsaldos im unmittelbaren Handel (von 18,6 auf 27,5 Mrd. DM) zurückzuführen. Eine Aufgliederung des Gesamtsaldos sowie der Salden des mittelbaren und unmittelbaren Handels nach einzelnen Ländern wird im Tabellenanhang⁴⁾ gegeben. Es wird dabei sichtbar, daß im Warenverkehr mit den wichtigen Herstellungsländern mittelbar importierter Waren die Warenverkehrsbilanzen meistens „ungünstiger“ sind als die Handelsbilanzen, während andererseits im Verkehr mit den wichtigen Mittelländern die Handelsbilanzen in der Regel „ungünstiger“ abschließen als die Warenverkehrsbilanzen.

Weitere Einzelheiten über die an der mittelbaren Einfuhr und Ausfuhr beteiligten Länder und Waren können den demnächst erscheinenden Ergänzungsheften zu der Reihe 3 sowie dem Jahreshaft zu der Reihe 1 der Fachserie G „Außenhandel“ entnommen werden.

Be.

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 280* ff.

Außenhandel im 1. Vierteljahr 1968

Gesamtüberblick

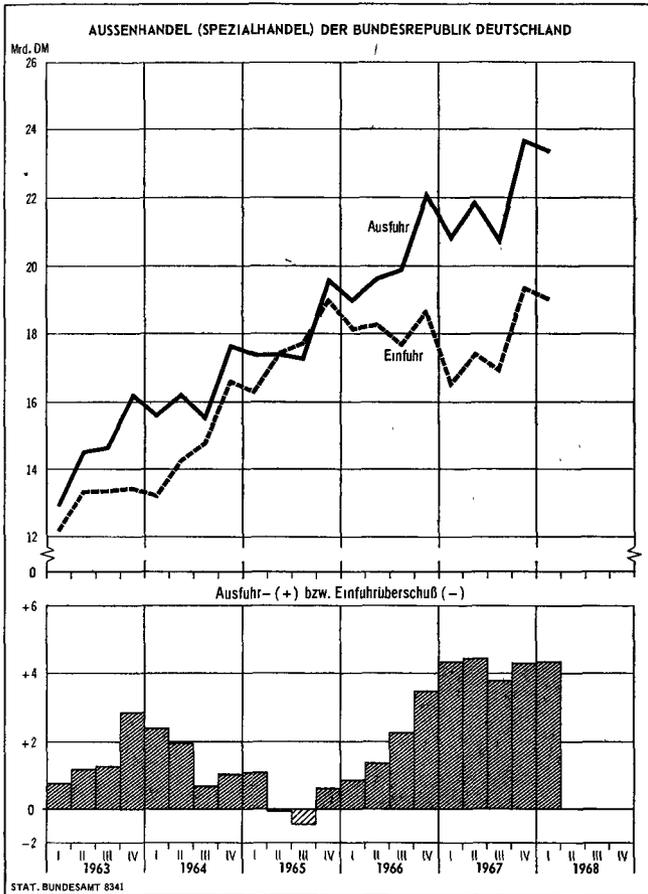
Im 1. Vierteljahr 1968 belief sich der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland auf 19,0 Mrd. DM und der Wert der Ausfuhr auf 23,3 Mrd. DM.

Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres hat der Außenhandel — wie in den meisten Vorjahren — in beiden Richtungen abgenommen, und zwar bei der Einfuhr um 384 Mill. DM oder 2% und bei der Ausfuhr um 345 Mill. DM oder 1,5%. Die saisonale Abschwächung des Außenhandels zu Beginn des Jahres war damit wenig ausgeprägt, weil bereits im März eine verhältnismäßig kräftige Frühjahrsbelebung einsetzte. Gegenüber dem 4. Quartal 1967 waren vor allem die Importe von Genussmitteln (— 29%) sowie von Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs (— 13 bzw. — 9%) rückläufig, während die Einfuhren an Vorzeugnissen (+ 12%, darunter vor allem Stabstahl, Bleche und andere Walzwerkserzeugnisse) merklich anstiegen. Bei den Exporten erhöhten sich praktisch nur die Lieferungen von Halbwaren (+ 6%), während die Ausfuhren von Rohstoffen (— 3%), Vorzeugnissen (— 2%) und Enderzeugnissen (— 2%) dem Werte nach unter dem Ergebnis des Vorquartals blieben.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß der Einfuhr (—) bzw. Ausfuhr (+)	Veränderung gegen Vorjahr	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1963 1. Vj.	12 158	12 909	+ 751	+ 1,1	+ 2,1
2. Vj.	13 332	14 513	+ 1 181	+ 8,7	+ 9,9
3. Vj.	13 377	14 641	+ 1 263	+ 11,2	+ 12,6
4. Vj.	13 410	16 247	+ 2 837	+ 1,8	+ 15,0
1964 1. Vj.	13 177	15 565	+ 2 389	+ 8,4	+ 20,6
2. Vj.	14 245	16 218	+ 1 973	+ 6,9	+ 11,8
3. Vj.	14 790	15 475	+ 685	+ 10,6	+ 5,7
4. Vj.	16 627	17 662	+ 1 034	+ 24,0	+ 8,7
1965 1. Vj.	16 279	17 377	+ 1 098	+ 23,5	+ 11,6
2. Vj.	17 437	17 391	— 46	+ 22,4	+ 7,2
3. Vj.	17 706	17 253	— 453	+ 19,7	+ 11,5
4. Vj.	19 026	19 630	+ 604	+ 14,4	+ 11,1
1966 1. Vj.	18 111	18 957	+ 846	+ 11,2	+ 9,1
2. Vj.	18 248	19 624	+ 1 376	+ 4,7	+ 12,8
3. Vj.	17 632	19 890	+ 2 259	— 0,4	+ 15,3
4. Vj.	18 679	22 157	+ 3 478	— 1,8	+ 12,9
1967 1. Vj.	16 446	20 777	+ 4 331	— 9,2	+ 9,6
2. Vj.	17 462	21 901	+ 4 439	— 4,3	+ 11,6
3. Vj.	16 893	20 688	+ 3 795	— 4,2	+ 4,0
4. Vj.	19 382	23 679	+ 4 297	+ 3,6	+ 6,9
1968 1. Vj.	18 998	23 334	+ 4 337	+ 15,5	+ 12,3

Im Vergleich zum 1. Quartal 1967 nahm die Einfuhr um 2,6 Mrd. DM oder 15,5% und die Ausfuhr um 2,6 Mrd. DM oder mehr als 12% zu. Die Außenhandelsbilanz schloß daraufhin



mit einem Aktivsaldo in Höhe von 4,3 Mrd. DM. Dieser Ausfuhrüberschuß liegt also in der gleichen Größenordnung wie die Salden der Außenhandelsbilanz des Vorjahres mit

- 4,3 Mrd. DM im ersten Quartal,
- 4,4 Mrd. DM im zweiten Quartal,
- 3,8 Mrd. DM im dritten Quartal,
- 4,3 Mrd. DM im vierten Quartal.

Wichtige Warengruppen

An der Zunahme der Einfuhr vom 1. Quartal 1967 zu 1968 um 2,6 Mrd. DM oder 15,5% waren praktisch nur Waren der gewerblichen Wirtschaft (+ 20%) beteiligt. Die größten relativen Steigerungen erzielten dabei die Importe von Halbwaren (+ 35%), Vorzeugnissen (+ 28%) und Rohstoffen

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1. Vierteljahr 1967	1. Vierteljahr 1968		
		MiLDM	Anteil an der Gesamteinfuhr	Veränderung gegen 1. Vj. 1967
			%	%
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	1 551	1 625	8,6	+ 4,7
NE-Metalle und Metallhalbzeug	1 145	1 643	8,6	+43,4
Chemische Erzeugnisse	1 169	1 426	7,5	+22,0
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	1 093	1 363	7,2	+24,7
Textilien	1 096	1 193	6,3	+ 8,9
Maschinenbauerzeugnisse	1 056	1 102	5,8	+ 4,3
Eisen und Stahl	595	937	4,9	+57,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	614	692	3,6	+12,7
Straßenfahrzeuge	487	684	3,6	+40,3
Mineralöl erzeugnisse	401	594	3,1	+48,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	496	546	2,9	+10,1
Eisenerze	276	369	1,9	+33,7
Bekleidung	320	314	1,7	- 1,8
Steine und Erden	216	244	1,3	+13,1
Sonstige Waren	5 931	6 266	33,0	+ 5,6
Insgesamt	16 446	18 998	100	+15,5

¹⁾ des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

(+ 20%), während die Einfuhren von Enderzeugnissen insgesamt nur um 9% über dem Ergebnis des Vorjahres lagen. Die Importe von Ernährungsgütern gingen dem Werte nach nur geringfügig über den Vorjahresstand hinaus.

In der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik entfielen auf NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (+ 498 Mill. DM), Eisen und Stahl (+ 342), Erdöl (+ 270), chemische Erzeugnisse (+ 257), Straßenfahrzeuge (+ 197) und Mineralöl erzeugnisse (+ 193) zusammen bereits mehr als zwei Drittel der Einfuhrzunahme gegenüber dem Vorjahr. Aber auch die Importe von Textilien (+ 97 Mill. DM), Eisenerzen (+ 93), elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 78) und Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 73) hatten noch beachtliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Rückläufig waren in der Berichtszeit lediglich die Bezüge an Erzeugnissen der Luftfahrtindustrie, an Bekleidung und an „Sonstigen Waren“¹⁾.

Hauptanteil an der Zunahme der Ausfuhr vom 1. Quartal 1967 zu 1968 um 2,6 Mrd. DM oder 12% hatten wiederum die Fertigwaren-Enderzeugnisse (+ 1,7 Mrd. DM oder 12%), auf die nach wie vor rund zwei Drittel der Gesamtausfuhr entfielen. Bei geringeren absoluten Werten nahmen die Lieferungen von Ernährungsgütern (+ 20%) und Halbwaren (+ 19%) relativ noch stärker zu. Die Ausfuhren von Rohstoffen und Vorzeugnissen stiegen demgegenüber jeweils nur um 9%.

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1. Vierteljahr 1967	1. Vierteljahr 1968		
		MiLDM	Anteil an der Gesamtausfuhr	Veränderung gegen 1. Vj. 1967
			%	%
Maschinenbauerzeugnisse	4 453	4 908	21,0	+10,2
Chemische Erzeugnisse	3 073	3 421	14,7	+11,4
Straßenfahrzeuge	2 683	3 333	14,3	+24,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 886	2 000	8,6	+ 6,0
Eisen und Stahl	1 407	1 483	6,4	+ 5,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren	844	920	3,9	+ 9,0
Textilien	747	815	3,5	+ 9,1
NE-Metalle und Metallhalbzeug	612	771	3,3	+26,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	441	531	2,3	+20,6
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	439	519	2,2	+18,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	465	498	2,1	+ 7,0
Sonstige Waren	3 727	4 135	17,7	+10,9
Insgesamt	20 777	23 334	100	+12,3

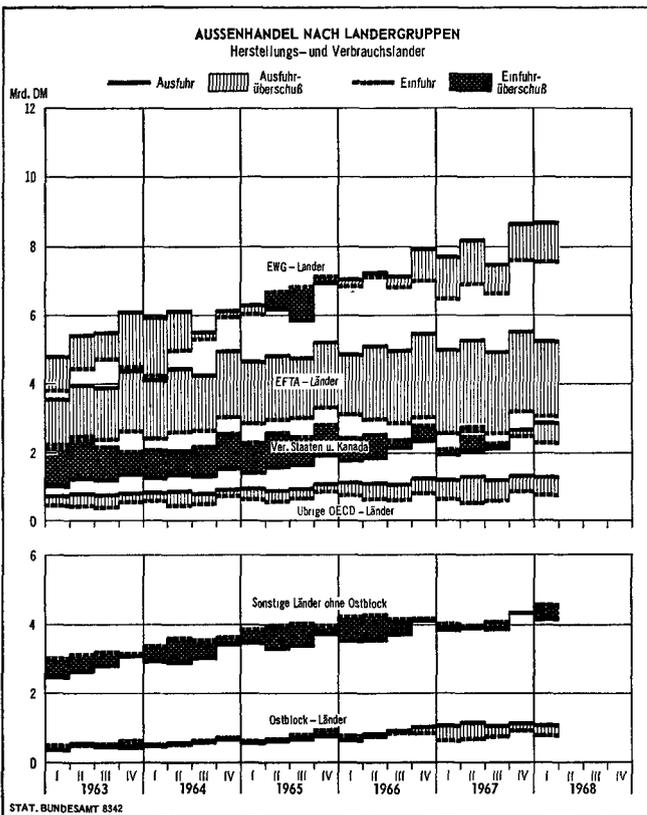
¹⁾ des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem verstärkte Exporte von Kraftfahrzeugen (+ 650 Mill. DM), Maschinenbauerzeugnissen (+ 455), chemischen Erzeugnissen (+ 349), NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (+ 159) sowie elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 114), die zusammen bereits mit + 1,7 Mrd. DM zur Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahr beitrugen. Aber auch die Exporte von Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 91 Mill. DM), Kohle und Koks (+ 80), Eisen und Stahl (+ 77), EBM-Waren (+ 76) und Textilien (+ 68) erhöhten sich noch beachtlich. In stärkerem Umfange rückläufig waren nur die Ablieferungen von Wasserfahrzeugen sowie die Exporte von Stickstoffdüngemitteln, Stahlröhren und Schmuckwaren.

Wichtige Ländergruppen

Die Belegung der Einfuhr kam vor allem den EWG-Ländern zugute, aus denen für über 1 Mrd. DM (+ 17%) mehr Waren importiert wurden als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Mit Zuwachsraten von 19 bzw. 18% stiegen die Bezüge aus Belgien-Luxemburg (+ 256 Mill. DM), den Niederlanden (+ 305) und Italien (+ 267) am kräftigsten.

¹⁾ Waren, die in der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen nicht zugeordnet werden können, darunter Güter der Bundesregierung.



Aber auch die Importe aus Frankreich, dem bedeutendsten Handelspartner der Bundesrepublik, erhöhten sich noch um 241 Mill. DM oder 11 %.

Relativ noch stärker nahmen die Einfuhren aus den EFTA-Ländern zu (+ 18 % oder 475 Mill. DM), angeführt von den wachsenden Importen aus Großbritannien (+ 179 Mill. DM), Schweden (+ 104), Norwegen (+ 71) und Österreich (+ 53), während die Zunahmen der Bezüge aus Dänemark, der Schweiz und Portugal mit der allgemeinen Entwicklung nicht ganz Schritt hielten.

Die übrigen Ländergruppen waren ebenfalls an der Einfuhrzunahme mehr oder weniger stark beteiligt, wobei die Importe aus Libyen (+ 173 Mill. DM), den Vereinigten Staaten (+ 131), Maskat und Oman, Kanada, Brasilien, Südafrika, Rumänien, Türkei und der Sowjetunion (jeweils mehr als 50 Mill. DM) die höchsten absoluten Steigerungen zu verzeichnen hatten. Die Einfuhren aus Nigeria sind unter den Auswirkungen des Bürgerkrieges gegenüber dem Vorjahr um rund zwei Drittel des Wertes zurückgegangen (— 88 Mill. DM).

Bei der Ausfuhr bestritten die EWG-Länder (+ 993 Mill. DM) und Nordamerika (+ 909) zusammen mehr als zwei Drittel der Zunahme vom 1. Quartal 1967 zu 1968. Dabei

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr			Ausfuhr		
	Jan./ März 1968	Anteil	Ver- änderung gegen Vorjahr	Jan./ März 1968	Anteil	Ver- änderung gegen Vorjahr
	Mill. DM	%	%	Mill. DM	%	%
Insgesamt ¹⁾	18 998	100	+ 15,5	23 334	100	+ 12,3
OECD-Länder	13 614	71,7	+ 15,8	18 048	77,3	+ 14,3
EWG-Länder	7 558	39,8	+ 16,5	8 684	37,2	+ 12,9
EFTA-Länder	3 051	16,1	+ 18,4	5 214	22,3	+ 5,1
Vereinigte Staaten und Kanada	2 275	12,0	+ 9,7	2 853	12,1	+ 46,8
Übrige Länder	730	3,8	+ 18,3	1 298	5,6	+ 8,8
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	4 567	24,0	+ 13,7	4 154	17,8	+ 7,0
Europa	276	1,5	+ 0,6	491	2,1	— 5,2
Afrika	1 728	9,1	+ 19,4	932	4,0	+ 0,9
Mittel- und Süd- amerika	1 112	5,9	+ 8,2	1 052	4,5	+ 12,5
Asien	1 300	6,8	+ 14,8	1 457	6,2	+ 11,4
Australien und Ozeanien	151	0,8	+ 13,2	222	1,0	+ 13,7
Ostblock-Länder	796	4,2	+ 22,1	1 065	4,6	+ 1,7

¹⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

wuchs der Export in die Vereinigten Staaten allein um 888 Mill. DM und lag damit genau um 50 % höher als vor Jahresfrist. Unter den EWG-Ländern nahmen vor allem die Niederlande (+ 385), Frankreich (+ 349) und Belgien-Luxemburg (+ 213) mehr deutsche Waren ab als im Vorjahr, während die Ausfuhr nach Italien sehr viel schwächer zunahm (+ 46).

Unter den Exporten in die EFTA-Länder (+ 250 Mill. DM) wuchsen die Lieferungen nach Großbritannien (+ 164) besonders kräftig. Im Verkehr mit den übrigen Ländern dieses Raumes standen Zunahmen bei den Ausfuhren nach Schweden, der Schweiz, Österreich und Portugal, Rückgänge bei den Exporten nach Norwegen und Dänemark gegenüber.

Im Warenaustausch mit den übrigen Ländern der Welt fielen die erhöhten Ausfuhren nach dem Iran (+ 111), nach Japan (+ 83), der Sowjetunion (+ 73), Brasilien (+ 72) und Israel (+ 55) besonders ins Gewicht.

Zu den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik zählte im 1. Quartal 1968 wieder bei der Einfuhr Frankreich (2,3 Mrd. DM), die Vereinigten Staaten (2,0), die Niederlande (1,9), Italien (1,8), Belgien-Luxemburg (1,6), bei der Ausfuhr Frankreich (2,8), die Vereinigten Staaten (2,6), die Niederlande (2,4), Belgien-Luxemburg (1,8), Italien (1,7), die Schweiz (1,3), Österreich und Großbritannien (je 1,0).

Die größten Ausfuhrüberschüsse wurden — wie schon im Vorjahr — im Warenverkehr mit den EFTA-Ländern (+ 2,2 Mrd. DM) und den EWG-Ländern (+ 1,1 Mrd. DM) erzielt. Im Austausch mit Nordamerika trat an die Stelle des üblichen Passivsaldo erstmals ein größerer Aktivsaldo (+ 0,6 Mrd. DM), der in der Höhe dem Aktivsaldo gegenüber den übrigen OECD-Ländern (Island, Irland, Griechenland, Spanien, Türkei und Japan) entsprach. Der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit den Ostblockländern (+ 0,3 Mrd. DM) war rückläufig. Der Einfuhrüberschuß gegenüber den sonstigen Ländern der Welt (— 0,4 Mrd. DM, darunter Entwicklungsländer mit — 0,8 Mrd. DM) zeigte steigende Tendenz. J. J.

Geld und Kredit

Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Im Jahr 1966 wurden im Bundesgebiet insgesamt 2 040 Konkurse und 382 Vergleichsverfahren eröffnet sowie 1 261 Konkursanträge mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt. Die Abwicklung der gerichtlichen Insolvenzen erstreckt sich im allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis Ende 1967 waren aber bereits in 1 676 Fällen oder für 82 % aller im Jahre 1966 eröffneten Konkursverfahren und in 284 Fällen oder für über 74 % aller Vergleichsver-

fahren die Abwicklung abgeschlossen und die finanziellen Ergebnisse bekannt¹⁾. Wenn damit auch die Erfassungsquoten niedriger waren als 1965 (89 bzw. 84 %), so liegen über die im Jahre 1966 gerichtlich geregelten Zahlungsschwierigkeiten doch genügend Unterlagen vor, um aussagekräftige Angaben über die Schulden- und Teilungsmassen, die Insolvenzverluste und Deckungsquoten machen zu können.

Bei den von den Konkursgerichten als abgewickelt gemeldeten Insolvenzen des Jahres 1966 waren Forderungen im Gesamtbetrag von 1 180 Mill. DM geltend gemacht worden. Davon haben die Gläubiger 1 021 Mill. DM oder 86,5 %

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 289*.

eingebüßt (1965 = 88,6%). Dazu kommen noch die — allerdings nicht bekannten — Gläubigereinbußen bei den mangels Masse nicht eröffneten Konkursen. Diese Verluste dürften aber nicht sehr hoch gewesen sein, da es sich bei fast 70% aller im Jahr 1966 mangels Masse abgelehnten Konkursanträge in finanzieller Hinsicht um kleinere Objekte handelte (mit Forderungen unter 50 000 DM). Die statistisch erfaßte Schuldenmasse und der festgestellte Gläubigerverlust waren 1966 um 78% bzw. um 74% größer als bei den mit ihren finanziellen Ergebnissen erfaßten Verfahren des Jahres 1965 (664 bzw. 588 Mill. DM). Diese starke Erhöhung der Schulden und Verluste hängt einmal mit der gestiegenen Zahl der Insolvenzfälle zusammen (1 960 gegenüber 1 693 abgewickelte Verfahren). Zum anderen ist sie darauf zurückzuführen, daß 1966 gegenüber 1965 wiederum eine Verschiebung von den kleinen und mittleren Verfahren (mit Forderungen bis unter 100 000 DM) zu den großen Verfahren (mit Schulden zwischen 100 000 bis unter 1 Mill. DM) stattgefunden hat und auch die Zahl der sog. „Millionenkonkurse“ stark gestiegen ist (von 129 auf 232 Fälle). Auch je erfaßtes Verfahren ergaben sich daher für 1966 beträchtlich höhere Schuld- bzw. Verlustbeträge als im Vorjahr. Trotzdem sollte die Zunahme der Schulden und der Insolvenzverluste nicht überbewertet werden. Wesentlich bessere Aussagen vermitteln die relativen Werte, und zwar die sog. Insolvenzhäufigkeit (Zahl der Insolvenzen auf 1 000 Unternehmen) und der Anteil der Verluste an den Umsätzen. 1966 hat sich zwar die sog. Insolvenzquote gegenüber 1965 geringfügig erhöht (von 1,3 auf 1,5 von 1 000 Unternehmen); die statistisch erfaßten Gläubigerverluste machten aber nur knapp 1 Promille des gesamten in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Umsatzes aus. Dieser Anteil dürfte auch dann nur geringfügig höher liegen, wenn man die (nicht sehr hohen) Einbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen sowie die Verluste bei den restlichen noch nicht abgewickelten Verfahren hinzurechnen würde. Insolvenzhäufigkeit und finanzielle Ausfälle hielten sich damit — gesamtwirtschaftlich gesehen — auch 1966 auf einem verhältnismäßig niedrigem Niveau.

Bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten 1 676 Konkursen des Jahres 1966 war in 1 333 Verfahren oder 80% der Fälle (1965 = 78%) eine Teilungsmasse vorhanden. Bei den restlichen 343 Konkursen mußte das Verfahren nach der Eröffnung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse wieder eingestellt werden; diese Fälle erwiesen sich also noch nachträglich als totale finanzielle Zusammenbrüche. Einschließlich der bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge sind somit 1966 die Konkursgläubiger in fast 49% aller erfaßten Konkursverfahren vollkommen leer ausgegangen. Wie bereits erwähnt, handelt es sich dabei aber überwiegend um betragsmäßig kleine Objekte. Zudem waren 40% dieser Fälle nicht Konkurse von Erwerbsunternehmen, sondern solche von natürlichen Personen und Nachlässen. Von den masselosen Gewerbankonkursen entfiel die Mehrzahl (59%) auf nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, also ebenfalls überwiegend auf kleine Unternehmen. Über ein Drittel aller masselosen Konkurse im gewerblichen Bereich betraf Unternehmen, die bei der Eröffnung des Verfahrens nicht älter als 5 Jahre waren.

Bei allen als abgewickelt nachgewiesenen Konkursen²⁾ sind

²⁾ Einschl. der mangels Masse nachträglich eingestellten Verfahren.

Forderungen in Höhe von insgesamt 1 000 Mill. DM anerkannt worden, gegenüber 591 Mill. DM im Jahre 1965. Davon mußten die Gläubiger 934 Mill. DM oder 93% als Verlust abschreiben (1965 = 547 Mill. DM oder 93%). Die im Durchschnitt je Konkurs festgestellten Schulden und Verluste waren mit 597 000 bzw. 557 000 DM um jeweils fast die Hälfte höher als im Vorjahr. Bei den Konkursen mit Masse konnten die bevorrechtigten Gläubiger im Schnitt mit einer Quote von 43,1% und die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit einer solchen von 4,9% befriedigt werden, d. h. nur wenig schlechter als im Vorjahr (1965 = 43,3 und 6,2%).

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßtes Verfahren

Jahr	Konkurse ¹⁾		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1962	753,2 ²⁾	724,4 ²⁾	335,5	179,8
1963	313,8	286,0	378,2	207,6
1964	328,6	302,5	1290,6	432,5
1965	402,6	372,4	359,6	202,7
1966	596,5	557,3	671,5	353,1

¹⁾ Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren. — ²⁾ Die außerordentlich hohen Schulden und Verluste bei den Konkursen des Jahres 1962 waren fast ausschließlich durch 5 Hamburger Großkonkurse bedingt (Näheres vgl. WiSta 1964/5, S. 302ff).

Von den 284 zum Abschluß gekommenen Vergleichsverfahren endeten 247 oder 87% durch Erlaßvergleich und 37 oder 13% durch einen Stundungsvergleich (1965 = 90% und 10%). Von den restlichen eröffneten, aber nicht als abgewickelt gemeldeten 98 Vergleichsverfahren sind 68 nachträglich in einen Konkurs übergeführt worden (sog. Anschlußkonkurse).

Bei den Erlaßvergleichen sind Forderungen im Gesamtbetrage von 166 Mill. DM angemeldet worden; der Vergleichsverlust (im Vergleich erlassener Betrag) stellte sich auf 87 Mill. DM. Damit wurden zwar die Vorjahresergebnisse (73 bzw. 41 Mill. DM) erheblich übertroffen, die durchschnittliche Vergleichsquote war aber mit 47,4% merklich höher als 1965 (43,6%).

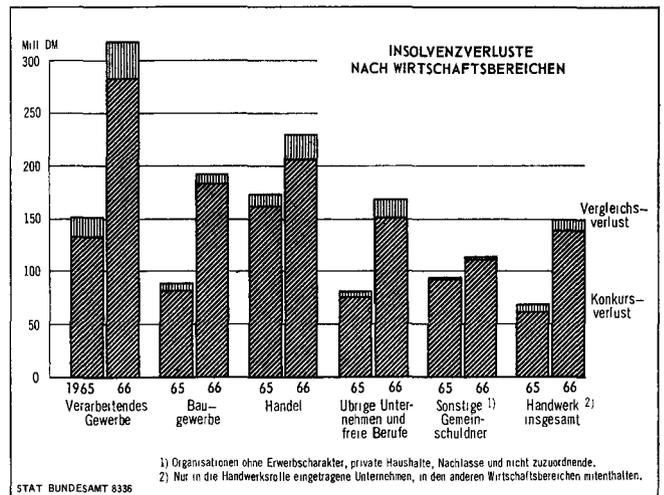


Tabelle 1: Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaßvergleiche	bei Konkursen ²⁾		bei Vergleichsverfahren
		mit Masse	ohne ¹⁾	Stundungsvergleiche	Erlaßvergleiche		bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen				
Anzahl						Mill. DM						
1962	1 625	1 238	160	18	209	1 050,3 ³⁾	985,6 ³⁾	27,1	37,8	36,2 ³⁾	2,2 ³⁾	46,4
1963	1 892	1 386	253	23	230	516,4	410,3	58,4	47,7	44,5	6,9	45,1
1964	1 831	1 311	281	26	213	573,6	394,0	87,5	92,1	42,5	6,1	66,5
1965	1 693	1 150	319	22	202	588,0	423,8	123,2	41,0	43,3	6,2	43,6
1966	1 960	1 333	343	37	247	1 021,2	763,1	170,9	87,2	43,1	4,9	47,4

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Mit Masse. — ³⁾ Die außergewöhnlich hohen Verluste und die sehr niedrigen Deckungsquoten bei den Konkursen des Jahres 1962 waren fast ausschließlich durch 5 Hamburger Großkonkurse bedingt (Näheres vgl. WiSta 1964/5, S. 302ff).

Von den gesamten Gläubigerverlusten stammten 908 Mill. DM oder fast 89 % aus gewerblichen Insolvenzen. Bei der Gliederung der Gemeinschuldner nach Rechtsformen nehmen die Insolvenzen von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften nach der Höhe der Verluste die Spitze ein (308 Mill. DM oder 34 %), obwohl sie nach der Zahl der Verfahren erst an vierter Stelle stehen. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen war die Entwicklung der Insolvenzverluste recht unterschiedlich. Annähernd verdoppelt haben sich die Gläubigereinbußen im Verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und bei den Dienstleistungen.

Bei den finanziellen Zusammenbrüchen von „Sonstigen Gemeinschuldern“ (Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte und Nachlässe) handelt es sich fast durchweg um kleine Verfahren; sie sind für die allgemeine Wirtschaftsbeobachtung nur von geringer Bedeutung. Bei dieser Gruppe betragen die gesamten Gläubigereinbußen 113 Mill. DM, das sind rund 11 % der gesamten Insolvenzverluste. Nähere Einzelheiten, insbesondere über die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverluste sowie über die Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftszweigen, können der Tabelle auf Seite 289^a dieses Heftes entnommen werden.

RS.

Finanzen und Steuern

Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen

Gesamtüberblick

Die vorläufigen Rechnungsergebnisse¹⁾ des Jahres 1966 weisen für Bund, Länder, Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbände Nettoausgaben für das Straßenwesen in Höhe von 10 069,5 Mill. DM nach. Gegenüber dem Jahr 1965 (9 708,0 Mill. DM) ist damit eine nominale Steigerung um 360 Mill. DM zu verzeichnen; prozentual gesehen liegt der Zuwachs mit 3,7 % unter den Steigerungsraten der vorhergegangenen Jahre. So wurden z. B. 1965 6,5 % mehr ausgegeben als im Jahr 1964. Die zunehmende Anspannung der finanziellen Lage, die das Rechnungsjahr 1966 kennzeichnete, ist also nicht ohne Auswirkungen auf die für das Straßenwesen verausgabten Beträge geblieben. Dies zeigt sich auch darin, daß die Zunahme der Straßenausgaben deutlich hinter der Entwicklung der gesamten Ausgaben der öffentlichen Hand (+ 4,7 %, Vorjahr + 7,9 %) zurückgeblieben ist.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ für das Straßenwesen
Mill. DM

Jahr	Bund	Länder ²⁾	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt
1963	2 638,0	2 503,4	271,0	2 947,1	8 359,5
1964	2 746,1	2 570,5	342,8	3 459,4	9 118,8
1965	3 222,2	2 665,4	363,9	3 456,5	9 708,0
1966 ³⁾	3 278,7	2 925,5	395,4	3 470,0	10 069,5

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Einschl. Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Bei den einzelnen Gebietskörperschaften weichen die Veränderungen der Ausgaben allerdings z. T. erheblich von der Durchschnittsentwicklung ab.

Vom Bund wurde mit 3 278,7 Mill. DM 1966 zwar fast ein Drittel der gesamten Ausgaben für das Straßenwesen getätigt, im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie jedoch nur um knapp 2 %, während von 1964 auf 1965 noch eine Zunahme um 17,4 % zu verzeichnen war.

Mit 2 925,5 Mill. DM entfielen 1966 fast 30 % der gesamten Ausgaben für Straßen auf die Länder; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 % oder 260 Mill. DM. In den einzelnen Ländern war die Entwicklung der Ausgaben uneinheitlich; ein gleichbleibender Trend über

¹⁾ Methodische Hinweise vgl. WiSta 1967/7, S. 421.

mehrere Jahre läßt sich nicht erkennen. Während einige Länder ihre Ausgaben z. T. bis zu 13 % steigerten, stehen diesen andere gegenüber, deren Ausgaben fast konstant blieben oder leicht zurückgingen.

Die Ausgaben der drei Stadtstaaten für Straßen weisen seit 1963 eine zunehmend steigende Tendenz auf. 1966 wurden mit annähernd 400 Mill. DM etwa 46 % mehr aufgewandt als 1963. Die Zuwachsrate schwankt allerdings von Jahr zu Jahr beträchtlich; 1966 lagen die Ausgaben um fast 9 % über denen des Vorjahres. Dabei dürften die aus der zunehmenden Bevölkerungsagglomeration in den großstädtischen Zentren erwachsenden Verkehrsbedürfnisse eine wichtige Rolle spielen.

Diesen Anforderungen stehen auch die Großstädte in anderen Ballungsräumen, wie z. B. im Rhein-Ruhr- oder Rhein-Main-Gebiet gegenüber. So stiegen die Ausgaben der kreisfreien Städte und der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern in den einzelnen Ländern z. T. recht beträchtlich an. Insgesamt allerdings gaben die Gemeinden (Gv.) 1966 — z. T. infolge der oben genannten konjunkturellen Situation — mit 3 470,0 Mill. DM nur wenig mehr (+ 0,4 %) aus als im Vorjahr (3 456,5 Mill. DM). Man kann hier — global gesehen — seit 1964 von einer retardierenden Entwicklung der Ausgaben sprechen. Mit 34,5 % entfiel aber 1966 auf die kommunalen Gebietskörperschaften nach wie vor der höchste Anteil an den Gesamtausgaben für das Straßenwesen.

Ausgaben nach Straßenarten

Bundesautobahnen und Bundesstraßen (gesamtes Streckennetz am 1. 1. 1967 rd. 35 000 km) nahmen 1966 rd. 3 393,3 Mill. DM oder 33 % der ausgegebenen Mittel in Anspruch. Das Verhältnis der Ausgaben für diese Straßenarten zu den gesamten Straßenausgaben entspricht dem des Vorjahres. Für Landesstraßen (L I O) (rd. 65 700 km) und Kreisstraßen (L II O) (rd. 57 800 km) wurden 1966 2 444,2 Mill. DM aufgebracht, das ist etwa ein Viertel der Gesamtausgaben. Mit 4 155,3 Mill. DM wurden von den Straßenausgaben 40 % für die nicht klassifizierten Straßen — in erster Linie Innerortsstraßen — verwendet, und zwar überwiegend von den Gemeinden (Gv.) und Stadtstaaten. Geringe Beträge für diese Straßen wurden allerdings auch von den anderen Gebietskörperschaften ausgegeben.

Insgesamt betrachtet haben — nominal und prozentual gesehen — die Ausgaben für die „Kreisstraßen“ am stärksten zugenommen.

Tabelle 2: Unmittelbare Ausgaben nach Straßenarten und Gebietskörperschaften 1966¹⁾

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Bundesautobahnen ²⁾	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Sonstige Straßen, Wege, Brücken	Straßenbau-behörden	Insgesamt
Bund	1 161,2	1 858,6	—	—	8,2	—	3 028,0
Länder zusammen	0,4	112,1	1 363,3	58,6	398,3	361,3	2 294,0
ohne Stadtstaaten	0,4	94,3	1 363,2	58,6	1,9	327,4	1 845,9
Stadtstaaten	0,0	17,8	0,1	—	396,3	33,9	448,1
Gemeinden (Gv.)	—	260,9	70,5	951,8	3 748,9	—	5 032,1
Zusammen	1 161,7	2 231,6	1 433,8	1 010,4	4 155,3	361,3	10 354,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne durch die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Öffa)“, über den Kreditmarkt finanzierte Ausgaben.

Ausgaben nach Arten

Den folgenden Angaben über den Verwendungszweck der Aufwendungen für Straßen liegen die „Unmittelbaren Ausgaben“ zugrunde. Sie umfassen die „Verwaltungs- und Zweckausgaben“ sowie die „Ausgaben der Vermögensbewegung“ ohne Zuweisungen, Darlehen und Tilgungen an Gebietskörperschaften. Sie zeigen also die von den einzelnen Gebietskörperschaften für die von ihnen zu unterhaltenden Straßen getätigten Personal-, Sach- und Investitionsausgaben.

Wie in den vergangenen Jahren verteilten sich auch 1966 die Ausgaben mit wenig veränderten Anteilen auf „Verwaltungs- und Zweckausgaben“ (rd. 24 %) einerseits und „Ausgaben der Vermögensbewegung“ (rd. 76 %) andererseits.

Die „Verwaltungs- und Zweckausgaben“ in Höhe von etwa 2,5 Mrd. DM dienten zu etwa 45 % der „Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen“ (1 119,1 Mill. DM) und veränderten sich in ihrer Höhe im Vergleich zum Vorjahr kaum. In diesem Betrag sind alle Ausgaben für Pflege, Reparatur und Überholung, die im Einzelfall einen bestimmten Betrag nicht überschreiten, enthalten. Zur Unterhaltung zählen auch die Personalausgaben für die nur vorübergehend hierfür beschäftigten Personen, die im Stellenplan nicht nachgewiesen sind und deren Bezüge auch nicht über den Sammelnachweis für Personalausgaben abgerechnet werden. Die Ausgaben für das ständig beschäftigte und im Stellenplan nachgewiesene Personal betragen 1966 740,3 Mill. DM (1965: 665,5 Mill. DM), das sind etwa 11 % mehr als 1965. Von diesem Betrag wurden 408 Mill. DM für Arbeiterlöhne ausgegeben und 332,3 Mill. DM für Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen und sonstige Personalausgaben. Bei den Beamten und Angestellten handelt es sich in den Ländern vor allem um technisches Personal der Straßenbauverwaltung, insbesondere der Straßenbauämter. Die Arbeiter sind vor allem bei den Autobahn- und Straßenmeistereien beschäftigt. In den Gemeinden und Gemeindeverbänden sind die Straßenbauverwaltungen, die Straßen-, Tief- und Kreisbauämter die entsprechenden Behörden.

Die sonstigen Ausgaben, die etwa 25 % der Verwaltungs- und Zweckausgaben ausmachen, umfassen u. a. die Aufwendungen für allgemeine Bürokosten; Telefon- und Postgebühren; Bewirtschaftungskosten von Grundstücken, Gebäuden und Kraftfahrzeugen; Mieten und Pachten usw.

Tabelle 3: Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten
Mill. DM

Ausgaben	1964	1965	1966 ¹⁾
Verwaltungs- und Zweckausgaben ...	2 211,0	2 397,4	2 464,5
Personalausgaben	571,9	665,5	740,3
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	1 154,6	1 109,1	1 119,1
Sonstige Ausgaben	494,5	622,8	605,2
Ausgaben der Vermögensbewegung ..	7 215,2	7 566,7	7 889,5
Bauten und große Instandsetzungen	6 838,6	7 110,8	7 392,1
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	68,4	73,8	64,6
Erwerb von Grundvermögen	294,2	369,3	421,7
Gewährung von Darlehen	14,0	12,9 ²⁾	11,1 ³⁾
Unmittelbare Ausgaben	9 426,2	9 964,2	10 354,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. 970 000 DM Zuführung an Kapitalvermögen. — ³⁾ Einschl. 1 130 000 DM Zuführung an Kapitalvermögen.

Die Ausgaben der Vermögensbewegung in Höhe von fast 7,9 Mrd. DM entfielen im Jahre 1966 zum überwiegenden Teil (rd. 7,4 Mrd. DM) auf „Bauten und große Instandsetzungen“. Diese Ausgabeart umfaßt alle Kosten, die bei Neu-, Um- und Ausbauten sowie Großreparaturen und Generalinstandsetzungen entstehen und die bestimmte Wertgrenzen überschreiten. Etwa die Hälfte der hier nachgewiesenen Ausgaben dürfte für Neubauten aufgewandt worden sein. Zu diesen zählen allerdings nicht Veränderungen vorhandener Straßen in Grund- und Aufriß sowie Herstellungen anbaufreier Ortsumgehungen. Auch der Ersatz einer Straßendecke durch eine neue in anderer Bauweise oder mit modernerem Belag zählt nicht als Neubau.

Der noch verbleibende Betrag der „Ausgaben der Vermögensbewegung“ diente dem „Erwerb von Grundvermögen“ (421,7 Mill. DM), der „Neuanschaffung von beweglichem Vermögen“ (64,6 Mill. DM) und der „Gewährung von Darlehen“ (11,1 Mill. DM).

Für die Entwicklung der Straßenausgaben, insbesondere der Investitionsausgaben, wird der Rahmen durch die mehrjährigen Straßenbaupläne des Bundes und der Länder gesetzt, die einen Teil der Ausgaben in großen Zügen festlegen. Genannt seien hier der für den Bund bestehende und im Jahre 1966 auslaufende zweite Vierjahresplan zum Ausbau der Bundesfernstraßen und die bei den Ländern vorhandenen Pläne, die z. B. in Bayern für den Ausbau der kommunalen Straßen und Wege (Graues Netz) und in Nordrhein-Westfalen für den Ausbau der Landesstraßen (Grünes Netz) bestehen.

Finanzierung der Ausgaben

Auch im Rechnungsjahr 1966 standen den Ausgaben für das Straßenwesen nur geringe „Spezielle Einnahmen“ gegenüber. Dabei handelt es sich im wesentlichen um Anliegerbeiträge, Gebühren, sowie sonstige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1966: 1 190 Mill. DM).

Die Mittel des Gesamthaushaltes, aus denen der überwiegende Teil der Ausgaben finanziert wird, umfassen beim Bund auch den aus dem Aufkommen der Mineralölsteuer für Zwecke des Straßenwesens bestimmten Einnahmeteil. Wie in den Vorjahren wurde 1966, neben den im Haushalt ausgewiesenen Mitteln, durch die „Gesellschaft für Öffentliche Arbeiten AG“ (Offa) ein erheblicher Betrag (1965: 86,5 Mill. DM; 1966: 10,8 Mill. DM) aus Kreditmarktmitteln für Zwecke des Straßenwesens zur Verfügung gestellt; er kam vor allem dem Neubau von Bundesfernstraßen zugute.

Der Bund leistet an die Offa für diese Kredite Zins- und Tilgungszahlungen, die in der Finanzstatistik in den „Übrigen Ausgaben“ des Bundes enthalten sind. 1966 wurden vom Bund 40,1 Mill. DM an Zinsen und 87,8 Mill. DM zur Tilgung an die Offa gezahlt; für 1965 lauteten die entsprechenden Zahlen 45,9 bzw. 114,7 Mill. DM.

Tabelle 4: Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen nach Art der Einnahmen

Ausgaben — Einnahmen	1964		1965		1966 ¹⁾	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausgaben ²⁾	9 118,8	100	9 708,0	100	10 069,5	100
davon gedeckt durch Mittel des Gesamthaushaltes ..	8 134,6	89,2	8 585,4	88,4	8 879,6	88,2
Anliegerbeiträge, sonst. Gebühren usw.	682,1	7,5	779,0	8,0	830,1	8,2
Zuweisungen von Zweck- verbänden	50,9	0,6	50,0	0,5	39,1	0,4
Sonstige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb. Erlöse aus Veräußerungen Rückflüsse von Darlehen ..	208,5 33,3 9,3	2,3 0,4 0,1	249,0 34,9 9,6 ³⁾	2,6 0,4 0,1	263,8 45,1 11,9 ⁴⁾	2,6 0,4 0,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Nettoausgaben. — ³⁾ Einschl. 850 000 DM Entnahmen aus Kapitalvermögen. — ⁴⁾ Einschl. 1 245 000 DM Entnahme aus Kapitalvermögen.

In diesem Zusammenhang ist für die Länder auch das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer von Interesse. 1966 betragen die kassenmäßigen Einnahmen aus dieser Steuer 2 853,1 Mill. DM. Allerdings ist diese Steuer kein „Spezielles Deckungsmittel“, sondern dient der Deckung des Gesamthaushalts. Aus dem Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer stellten die Länder aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen den Gemeinden und Gemeindeverbänden bestimmte Prozentsätze für das Straßenwesen zweckgebunden in Form von Zuweisungen oder Zuschüssen zur Verfügung. Die Länder haben z. T. stark voneinander abweichende gesetzliche Bestimmungen, die Umfang und Durchführung dieser Zuweisungen oder Zuschüsse regeln. Insgesamt flossen den Gemeinden im Jahre 1966 von den Ländern Zuweisungen oder Zuschüsse, einschließlich der im Rahmen des Kraftfahrzeugsteuerverbundes gewährten Mittel, in Höhe von 1 672,5 Mill. DM (Vorjahr 1 586,4 Mill. DM) zu. Von seiten des Bundes erhielten die Gemeinden Zuweisungen von 113,1 Mill. DM (Vorjahr 137,3

Mill. DM). In diesen Beträgen sind außerdem die Mittel enthalten, die den Gemeinden (Gv.) als Träger der Baulast bestimmter klassifizierter Straßen (Ortsdurchfahrten) als Zuschüsse gewährt werden.

Neben den schon erwähnten Einnahmen in Form von Anliegerbeiträgen, sonstigen Gebühren usw., die vor allem bei der Finanzierung der Ausgaben für nicht klassifizierte Straßen eine Rolle spielen, sind bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden auch Darlehen — entweder aus Kreditmarktmitteln, öffentlichen Sondermitteln oder von Gebietskörperschaften — für „Straßen, Wege und Brücken“ eine nicht unbedeutende Finanzierungsquelle. Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen 1966 aufgrund der bestehenden haushaltsrechtlichen Vorschriften Darlehen für Zwecke des Straßenwesens in Höhe von 649 Mill. DM (Vorjahr 831 Mill. DM) aus; im Vergleich zu 1965 ist damit ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Vergleichbare Angaben über die Schuldenaufnahme der Länder für Zwecke des Straßenwesens liegen nicht vor.

Für.

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967

Vorläufiges Ergebnis

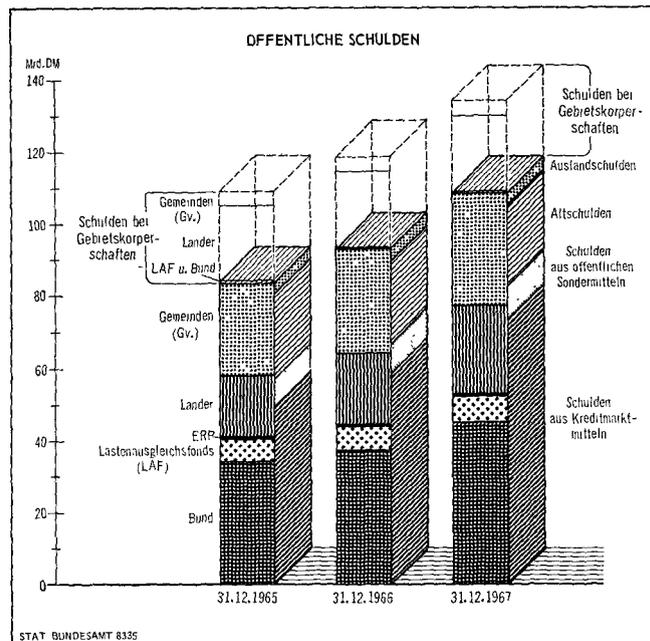
Die Schulden der öffentlichen Haushalte — Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder und Gemeinden (Gv.) — hatten 1967 den bisher größten jährlichen Zuwachs zu verzeichnen. Bei einer Nettozunahme um 15,58 Mrd. DM sind die von Doppelzählungen bereinigten fundierten Schulden — ohne die Schulden bei Gebietskörperschaften — von 93,36 Mrd. DM am 31. Dezember 1966 um 16,7% auf 108,95 Mrd. DM am 31. Dezember 1967 gestiegen. Die Zuwachsraten 1966 und 1965 betragen dagegen 11,2% (9,4 Mrd. DM) und 11,8% (8,9 Mrd. DM).

Diese Schuldenexpansion erklärt sich insbesondere daraus, daß im Zuge der antizyklischen Finanzpolitik die Mindereinnahmen des Bundes durch Schuldenaufnahmen ausgeglichen und darüber hinaus spezielle Investitionshaushalte zur Wirtschaftsbelebung aufgestellt und durch Kredite finanziert wurden. Diese Politik wurde unterstützt und ermöglicht durch die liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank, zu denen insbesondere die Herabsetzung der Mindestreservesätze, die stufenweise Senkung des Diskontsatzes von 5 auf 3% und die Offenmarktpolitik unter Einbeziehung auch längerfristiger Bundestitel gehören.

Je nach dem Schwergewicht der konjunkturstabilisierenden Maßnahmen sind jedoch die Nettozunahmen der Schulden unterschiedlich auf Bund, Länder und Gemeinden verteilt. Den stärksten Nettowachstum hatte der Bund mit 7,85 Mrd. DM, gefolgt von den Ländern mit 4,5 Mrd. DM. Bei den Gemeinden (Gv.) blieb die Schuldenzunahme mit 2,5 Mrd. DM (gleichfalls ohne Schulden bei Gebietskörperschaften) dagegen hinter der vorjährigen beträchtlich zurück. Gegenüber den vorangegangenen Jahren hat sich damit die Reihenfolge des absoluten Schuldenzuwachses wesentlich verändert. So standen noch im Jahr 1966 die Gemeinden mit einer Nettoschuldenaufnahme von 3,6 Mrd. DM an erster Stelle, während der Bund 3,1 Mrd. DM und die Länder 2,5 Mrd. DM aufnahmen.

Brutto haben die öffentlichen Haushalte vom 1. Januar bis 31. Dezember 1967 18,6 Mrd. DM Schulden „bei Dritten“ aufgenommen, an denen der Bund mit 8,53 Mrd. DM, die Länder mit 5,18 Mrd. DM und die Gemeinden mit 4,25 Mrd. DM beteiligt waren. Das ERP-Sondervermögen nahm 150 Mill. DM Kredite bei Banken und Sparkassen auf, der Lastenausgleichsfonds 0,51 Mrd. DM. Zu diesen Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt kamen weitere 1,45 Mrd. DM Schuldenzugänge beim Bund durch die Übertragung von Schuldbuchforderungen an die Sozialversicherungsträger und 594 Mill. DM beim Lastenausgleichsfonds aus der Abgeltung der Hauptentschädigung durch Zuteilung von Schuldverschreibungen und durch die Begründung von Spareinlagen.

Die effektiven Schuldenaufnahmen insgesamt haben damit die ursprünglich für das Haushaltsjahr 1967 geplanten Aufnahmen noch überschritten; sie haben jedoch nicht ganz die



Planzahlen unter Einbeziehung der vollständigen Investitions-sonderhaushalte erreichen können.

Der Stand der Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln stieg von 66,81 Mrd. DM am 31. Dezember 1966 auf 82,70 Mrd. DM am 31. Dezember 1967; ihr Anteil an den fundierten Schulden hat sich dadurch von 71,6% im vorangegangenen Jahr auf 75,9% weiter erhöht. Die Altschulden aus Kreditmarktmitteln haben sich — bei entsprechendem anteilmäßigem Rückgang — um rd. 300 Mill. DM auf 22,67 Mrd. DM vermindert. Die Auslandsschulden, deren Tilgungen ebenfalls die Schuldenaufnahmen geringfügig überstiegen (um rd. 7 Mill. DM), beliefen sich am 31. Dezember 1967 auf 3,6 Mrd. DM.

Da Angaben über die Schuldentilgungen bis jetzt nur unvollständig vorliegen, läßt sich ihre Höhe — insbesondere für Bund und Länder — nur aus den Neuaufnahmen und den Veränderungen des Schuldenstandes ableiten; sie betrug danach rund 5,09 Mrd. DM.

Für den Bund, dessen gesamte fundierte Schulden sich von 37,45 Mrd. DM auf 45,31 Mrd. DM erhöhten, beliefen sich die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln am 31. Dezember 1967 auf 29,14 Mrd. DM (31. Dezember 1966: 21,24 Mrd. DM). Die Veränderungen wurden insbesondere durch die Begebung von 5,65 Mrd. DM unverzinslicher Schatzanweisungen und 1,72 Mrd. DM Kassenobligationen verursacht, die bei einer Laufzeit bis zu 4 Jahren besonders zur mittel- und kurzfristigen Finanzierung der Konjunkturstabilisierungsmaßnahmen dienen. Dagegen sind mit 550 Mill. DM Anleihen, die mit 6 1/2%-iger Verzinsung zu 97 1/4% bzw. 98 1/2% für die Laufzeit von 12 und 10 Jahren begeben wurden, nur in geringerem Maße langfristige Schulden aufgenommen worden, um den Markt für weitere Emittenten und besonders für private Nachfrager nicht zu sehr einzuengen. Die Tilgungen des Bundes lassen sich auf rd. 2,14 Mrd. DM veranschlagen.

Der Stand der fundierten Schulden des Lastenausgleichsfonds belief sich am 31. Dezember 1967 auf 7,25 Mrd. DM, der des ERP-Sondervermögens auf 705 Mill. DM (gegenüber 6,73 Mrd. DM und 560 Mill. DM am 31. Dezember 1966).

An dem Gesamtbetrag der fundierten Verschuldung (108,95 Mrd. DM ohne Schulden bei Gebietskörperschaften) sind die Schulden der L ä n d e r mit 24,02 Mrd. DM beteiligt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 15,50 Mrd. DM Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln (10,82 Mrd. DM am 31. Dezember 1966) und 8,39 Mrd. DM Altschulden (Ausgleichsforderungen) sowie unbedeutenden Auslandsschulden. Darüber hinaus haben die Länder noch Schulden bei anderen öffentlichen Haushalten — insbesondere beim Bund und

Tabelle 1: Öffentliche Schulden¹⁾
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1965	1966	1967
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)			
Bund	34 370,9	37 424,0	45 277,5
Lastenausgleichsfonds	6 249,5	6 577,5	7 094,3
ERP-Sondervermögen	564,5	560,1	705,6
Länder	17 017,6	19 476,2	24 016,8
Gemeinden (Gv.)	25 728,4	29 324,8	31 852,1
Zusammen	83 930,9	93 362,6	108 946,3
Schulden bei Gebietskörperschaften			
Bund	4,6	23,8	30,9
Lastenausgleichsfonds	152,6	151,9	151,2
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	21 230,7	21 248,9	20 938,9
Gemeinden (Gv.)	3 912,0	4 079,0	4 290,0
Zusammen	25 299,9	25 503,5	25 411,0
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite			
Bund	2 170,5	3 322,3	3 282,3
Lastenausgleichsfonds	153,8	54,3	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	568,4	955,4	358,2
Gemeinden (Gv.)	114,3	141,5	131,8
Zusammen	3 006,9	4 473,5	3 772,3

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 292*.

Lastenausgleichsfonds — in Höhe von 20,94 Mrd. DM, von denen 14,89 Mrd. DM auf weitergeleitete Wohnungsbaumittel entfallen. Ihre Kredite nahmen die Länder hauptsächlich bei Banken, Sparkassen und Versicherungen auf (3,11 Mrd. DM); des weiteren wurden für 1,48 Mrd. DM Anleihen begeben (im Vorjahr 505 Mill. DM), an denen alle Länder mit unterschiedlichen Quoten beteiligt waren (am niedrigsten das Saarland und Bremen mit je 50 Mill. DM, am höchsten Nordrhein-Westfalen mit 250 Mill. DM). Die Emittenten zu Beginn des Jahres mußten dabei noch bei einem Emissionskurs von 97 % eine 7 %-ige Verzinsung anbieten; dieser Satz ermäßigte sich im Laufe des Jahres auf 6½ % bei einem Ausgabekurs von 98½ %. Die mittel- und kurzfristige Finanzierung durch Kassenobligationen und unverzinsliche Schatzanweisungen spielte mit 483 Mill. DM eine geringere Rolle. Dagegen wurden insbesondere beim Bund und ERP-Sondervermögen noch weitere 934 Mill. DM an Krediten aufgenommen.

Die Schuldenhöhe der einzelnen Länder ist außerordentlich unterschiedlich. Bezieht man die Schulden auf die Zahl der Einwohner, so liegen die Beträge für die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln bei den Ländern (ohne Stadtstaaten) zwischen 73,37 DM in Nordrhein-Westfalen und 740,27 DM im Saarland — bei 258,89 DM im Durchschnitt aller Länder einschließlich der Stadtstaaten. Infolge der Unterschiede in der Aufgabenabgrenzung lassen sich allerdings Vergleiche von Land zu Land nur mit Vorbehalten anstellen.

Die Tilgungen der Länder an Kreditmarkt- und Altschulden dürften sich für 1967 auf rd. 640 Mill. DM belaufen haben, die Tilgungen bei anderen öffentlichen Haushalten auf rund 1,24 Mrd. DM, wobei allerdings die seit dem Rechnungsjahr 1959 gewährten Zuschüsse der Länder an den Lastenausgleichsfonds nach § 6 Abs. 3 LAG im Jahr 1967 zur Hälfte — rd. 660 Mill. DM — als Tilgung der Wohnbauschulden angerechnet werden konnten.

Tabelle 2: Inländische Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln¹⁾
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1965	1966	1967
Bund	18 305,5	21 240,4	29 141,2
Lastenausgleichsfonds	4 512,9	4 926,8	5 552,3
ERP-Sondervermögen	564,5	560,1	705,6
Länder	8 152,7	10 817,6	15 500,3
Gemeinden (Gv.)	25 653,9	29 261,5	31 795,9
Zusammen	57 189,5	66 806,4	82 695,3
Land			
	Stand am 31. Dezember 1967		
	Staat	Gemeinden (Gv.)	
Schleswig-Holstein	932,2	1 112,9	
Niedersachsen	2 338,4	3 974,4	
Nordrhein-Westfalen	1 234,9	8 739,8	
Hessen	1 502,2	4 470,4	
Rheinland-Pfalz	1 130,4	2 425,4	
Baden-Württemberg	2 497,3	4 680,4	
Bayern	1 740,4	5 870,4	
Saarland	837,9	522,2	
Länder (ohne Stadtstaaten) ..	12 213,7	31 795,9	
Hamburg	1 685,2	—	
Bremen	579,0	—	
Berlin (West)	1 022,3	—	
Stadtstaaten	3 286,5	—	
Insgesamt	15 500,3	31 795,9	

¹⁾ Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite.

Die Gemeinden hatten am 31. Dezember 1967 31,80 Mrd. DM Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln zu verzeichnen (+ 8,6 % gegenüber 1966), zu denen noch 4,29 Mrd. DM Schulden bei anderen Gebietskörperschaften kommen (+ 5,2 %). Im Vergleich dazu sind die 13,5 Mill. DM Altschulden und 43 Mill. DM Vorkriegs-Auslandschulden von untergeordneter Bedeutung. Die Schuldenaufnahmen konzentrierten sich wiederum auf Direktdarlehen bei Banken und Sparkassen. Daneben haben die Städte München und Düsseldorf 100 Mill. DM bzw. 50 Mill. DM an Anleihen aufgelegt. Von Gebietskörperschaften erhielten die Gemeinden 445,5 Mill. DM, wobei die Investitionsfinanzierung im Rahmen des Konjunkturstabilisierungsprogramms mit von Bedeutung gewesen ist. Im Bereich der Kreditmarktschulden wiesen die Gemeinden in Hessen mit 851,56 DM die höchste, die Gemeinden in Schleswig-Holstein mit 447,16 DM die geringste Verschuldung je Einwohner aus. An Schulden aus Kreditmarktmitteln wurden 1967 von den Gemeinden 1,73 Mrd. DM getilgt, an Schulden bei Gebietskörperschaften 235 Mill. DM.

Über die fundierten Schulden hinaus waren am 31. Dezember 1967 bei den Gebietskörperschaften 3,77 Mrd. DM nicht haushaltsmäßig vereinnahmte schwebende Schulden (Betriebsmittelkredite) zur vorübergehenden Kassenvermehrung vorhanden, von denen 3,28 Mrd. DM auf den Bund (1966: 3,32 Mrd. DM) und 0,36 Mrd. DM (1966: 0,96 Mrd. DM) auf die Länder entfielen. Von der Möglichkeit der Aufnahme höherer Kassenkredite, die sich durch die Verdoppelung des Kreditlimits der Bundesbank durch Gesetz vom 23. November 1967 eröffnete, ist — nach dem Stand vom 31. Dezember 1967 — kein Gebrauch gemacht worden. WJ.

Wirtschaftsrechnungen

Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

I. Die beteiligten Haushalte

Im Berichtsjahr 1967 wurden 10 033 Haushaltungsbücher mit Aufzeichnungen für jeweils einen Monat von 1 409 erfaßten Haushalten ausgewertet. Entsprechend den Auswahlrichtlinien wurden, wie seit Jahren, lediglich folgende ausgewählte Haushaltstypen berücksichtigt:

1. 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)

Die Haushalte wohnten in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern, ihr Haushaltsbruttoeinkommen sollte 1967 nicht über 450 DM betragen. Von diesem Haushaltstyp wurden 1 674 Haushaltungsbücher von 204 erfaßten Haushalten ausgewertet. Davon waren 47 % der Haushalte während des ganzen Jahres und 53 % nur zeitweise über einen oder mehrere Monate an der Erhebung beteiligt. Diese letztgenannten Haushalte schieden zum Teil wegen Veränderung eines Auswahlmerkmals aus, stellten die Buchführung vorübergehend bzw. ganz ein oder wurden als Ersatzhaushalte an der Er-

hebung neu beteiligt. Im Durchschnitt wurden monatlich 140 Haushalte erfaßt.

Der sozialen Stellung und Personenzahl entsprechend handelte es sich überwiegend um Haushalte älterer Ehepaare. Das Alter der Haushaltsvorstände lag zum größten Teil über 70 Jahren, das ihrer Ehefrauen über 60 Jahren. Ihr Haupteinkommen bezog die Mehrzahl der Haushalte (rund 76%) aus Renten der Sozialversicherung, der Rest aus Mitteln der Sozialhilfe (17%), des Lastenausgleichs (5%) und der Kriegsopferversorgung (knapp 2%).

2. 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)

Es handelte sich um Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern, von denen mindestens ein Kind unter 15 Jahren alt war, die in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern lebten und deren Haushaltsvorstände als Arbeiter oder Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft, bei Organisationen ohne Erwerbscharakter oder im öffentlichen Dienst beschäftigt waren. Das Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes als alleinigem Hauptverdiener sollte 1967 monatlich zwischen 750 und 1 150 DM liegen. Von 591 erfaßten Haushalten dieses Typs wurden 4 090 Haushaltungsbücher ausgewertet. Knapp 31% der Haushalte beteiligten sich während des ganzen Jahres, der größere Rest (etwa 69%) aus den bereits beim Haushaltstyp 1 aufgeführten Gründen nur zeitweise an der Erhebung. Im Monatsdurchschnitt wurden 341 Haushalte erfaßt. Nach der sozialen Stellung waren 54% der Haushaltsvorstände Arbeiter. Die Altersstruktur der Haushalte zeigte gegenüber 1966 keine Veränderung. Das Alter der Haushaltsvorstände und das ihrer Ehefrauen lag überwiegend zwischen 26 und 45 Jahren. Von insgesamt 1 182 Kindern waren nur 78 Kinder über 15 Jahre alt. Die übrigen verteilten sich fast gleichmäßig über die Altersgruppen zwischen dem 1. und 16. Lebensjahr.

3. 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)

Die Haushalte, die sich aus Ehepaaren mit zwei Kindern zusammensetzten, wohnten in Städten mit über 20 000 Einwohnern oder im Einzugsgebiet größerer Städte. Nach den Auswahlrichtlinien sollte das Haushaltsbruttoeinkommen 1967 zwischen 1 750 und 2 150 DM liegen. Insgesamt wurden 4 269 Haushaltungsbücher mit Aufzeichnungen für einen Monat von 614 erfaßten Haushalten dieses Typs ausgewertet. Rund 28% der Haushalte führten während des ganzen Jahres ihr Haushaltungsbuch. Durchschnittlich wurden je Monat 356 Haushalte beobachtet. Von den Haushaltsvorständen waren 44% Beamte und 56% Angestellte, darunter 50% Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft und 6% Angestellte im öffentlichen Dienst. Die Hälfte der Haushaltsvorstände war zwischen 36 und 45 Jahren alt, das Alter der Ehefrauen lag überwiegend zwischen 26 und 45 Jahren. Von 1 228 Kindern waren nur 155 über 15 Jahre alt, die übrigen 1 073 gehörten in fast gleicher Anzahl den drei Altersgruppen zwischen dem 1. und 6., dem 7. und 10. sowie dem 11. und 16. Lebensjahr an.

II. Die Wohnverhältnisse der Haushalte

1. Mietverhältnis, Baualter des Gebäudes, Räume und Fläche der Wohnung

Die Auswertung der den Haushaltungsbüchern beigelegten Wohnungsbogen ergab, daß 92% der erfaßten 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern in Mietwohnungen lebten, 6% waren Eigentümer des Gebäudes und 2% der Wohnung. Nach dem Baualter waren 29% der Wohngebäude vor 1918, 23% in der Zeit zwischen 1918 und 1948 und 48% nach 1948 erstellt worden. Die Haushalte in Mietwohnungen und die Besitzer einer Eigentumswohnung verfügten über eine Wohnungsfläche von rund 48 qm und über rund drei Räume (jeweils einschließlich Küche) über 6 qm. Die Fläche der Wohnung der Gebäudeeigentümer betrug da-

gegen durchschnittlich rund 60 qm, die Wohnung enthielt 3,7 Räume über 6 qm. Einen Garten mit einer Fläche von rund 330 qm bewirtschafteten 18% der beobachteten Haushalte.

Von den erfaßten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen lebten rund 85% in einer Mietwohnung, die eine durchschnittliche Fläche von 74 qm und 3,9 Räume über 6 qm aufwies. Über eine Eigentumswohnung mit einer durchschnittlichen Wohnungsfläche von rund 70 qm und 4,3 Räume über 6 qm verfügten 3% der Haushalte, 12% waren Eigentümer ihres Wohngebäudes. Die Wohnungen der Gebäudebesitzer wiesen eine Fläche von durchschnittlich 78 qm und 4,6 Räume über 6 qm auf. Die Wohnungen lagen in Gebäuden, von denen 15% vor 1918, 17% zwischen 1918 und 1948 und 68% nach 1948 errichtet wurden. Als Eigentümer oder Pächter bewirtschafteten rund 38% der Haushalte einen Garten von durchschnittlich 296 qm Größe.

Von den erfaßten 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen waren 73% Mieter und 4% Eigentümer ihrer Wohnung, 23% waren Eigentümer ihres Wohngebäudes. Die Wohnungen der Hauptmieterhaushalte umfaßten im Durchschnitt eine Fläche von rund 89 qm und 4,9 Räume über 6 qm, die der Besitzer einer Eigentumswohnung 91 qm und 4,8 Räume, die der Wohngebäudebesitzer 111 qm und 5,9 Räume. Von den Gebäuden, in denen die Haushalte wohnten, wurden 8% vor 1918, 13% zwischen 1918 und 1948 und 79% nach 1948 erbaut. Ein Garten mit einer durchschnittlichen Größe von 440 qm wird von 45% dieser Haushalte bewirtschaftet.

2. Wohnungsmieten

Die Ausgaben der Haushalte in Mietwohnungen für die monatliche Wohnungsmiete weisen bei allen drei Haushaltstypen eine sehr starke Streuung auf (s. Tabelle 1), die vor allem durch das Baualter des Wohngebäudes, die Ausstattung und Größe der Wohnung, die verbilligten Dienst- und Werkwohnungen und die öffentliche Förderung eines Teils der nach 1948 errichteten Wohngebäude bedingt und bei der Bewertung der Durchschnittsmieten zu berücksichtigen ist. Je Haushalt und Monat bezahlten die in Mietwohnungen lebenden 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 76 DM Miete, die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen 118 DM und die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen 199 DM.

Tabelle 1: Ausgaben je Haushalt und Monat für Mietwohnungen (ohne Eigentümerwohnungen) nach Mietaufwandgruppen im Jahre 1967 in ausgewählten privaten Haushalten

Mietaufwandgruppe von ... bis unter ... DM	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Haus-	je	Haus-	je	Haus-	je
	halte	Haushalt	halte	Haushalt	halte	Haushalt
	%	DM	%	DM	%	DM
unter 50	21,6	35,90	6,6	37,95	—	—
50—70	26,6	59,57	8,9	60,11	0,9	66,25
70—90	23,2	78,05	14,5	79,05	2,9	79,84
90—100	5,7	95,60	12,0	94,28	2,6	94,04
100—120	11,3	105,47	17,2	109,10	7,6	109,62
120—150	8,1	133,95	17,4	136,54	14,0	137,19
150—200	3,4	172,34	14,7	162,34	27,5	173,49
200—250	0,1	216,65	6,2	217,85	21,4	220,98
250—300	—	—	1,6	288,64	10,8	269,02
300—350	—	—	0,7	310,93	8,1	312,39
350 und mehr	—	—	0,2	377,91	4,2	398,96
Insgesamt	100	75,97	100	117,83	100	199,02

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

III. Die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Ausstattung der im Dezember 1967 an der Erhebung beteiligten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (s. Tabelle 2) hat sich im Vergleich mit den im Dezember 1966 beobachteten Haushalten aller drei Haushaltstypen bei vielen dieser Gebrauchsgüter verbessert. Die

Tabelle 2: Ausstattung der Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren in ausgewählten privaten Haushalten

Stand: Dezember 1967

Gebrauchsgüter	Haushaltstyp 1 ¹⁾						Haushaltstyp 2 ²⁾						Haushaltstyp 3 ³⁾					
	Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge			
	Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt	Anschaffungsjahr		
				vor 1966	1966	1967				vor 1966	1966	1967				vor 1966	1966	1967
			Anzahl						Anzahl						Anzahl			
Fernsehgerät (schwarz-weiß) ..	79	53,4	79	59	12	8	291	77,4	291	230	28	33	253	68,2	255	199	27	29
Farbfernsehgerät ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0,5	2	—	—	2
Radio ..	129	87,2	133	130	1	2	330	87,8	373	342	18	13	341	91,9	486	387	63	36
Plattenspieler ..	25	16,9	25	23	2	—	147	39,1	150	124	9	17	223	60,1	235	192	23	20
Tonbandgerät ..	2	1,4	2	2	—	—	79	21,0	81	59	13	9	128	34,5	135	102	20	13
Musik-(truhe)-schrank ..	6	4,1	6	6	—	—	85	22,6	86	78	7	3	89	24,0	89	84	1	4
Fotoapparat ..	32	21,6	32	32	—	—	336	89,4	375	345	17	13	359	96,8	478	428	27	23
Schmalfilmkamera ..	—	—	—	—	—	—	13	3,5	13	10	2	1	45	12,1	45	36	7	2
Schmalfilmprojektor ..	—	—	—	—	—	—	12	3,2	12	10	2	—	37	10,0	37	26	6	5
Diaprojektor ..	1	0,7	1	—	1	—	87	23,1	88	74	9	5	132	35,6	132	117	10	5
Kühlschrank ..	71	48,0	71	55	12	4	340	90,4	340	308	14	18	366	98,7	367	345	15	7
Tiefkühltruhe ..	2	1,4	2	2	—	—	24	6,4	24	11	5	8	25	6,7	25	9	7	9
Küchenmaschine (elektr.) ..	10	6,8	10	10	—	—	84	22,3	84	72	6	6	147	39,6	147	137	7	3
Geschirrspülmaschine (elektr.) ..	—	—	—	—	—	—	2	0,5	2	2	—	—	20	5,4	20	6	4	10
Handrührer oder -mixer (elektr.) ..	26	17,6	26	16	7	3	229	60,9	233	183	31	19	238	64,2	239	208	22	9
Grill (elektr.) ..	2	1,4	2	2	—	—	8	2,1	8	5	2	1	42	11,3	42	37	2	3
Kaffeemaschine (elektr.) ..	8	5,4	8	7	—	1	38	10,1	38	33	5	—	58	15,6	59	49	5	5
Kaffeemühle (elektr.) ..	47	31,8	47	37	5	5	207	55,1	208	184	14	10	192	51,8	192	167	13	12
Nähmaschine (elektr.) ..	9	6,1	9	8	—	1	137	36,4	137	112	15	10	184	49,6	184	153	19	12
Nähmaschine ..	69	46,6	69	69	—	—	132	35,1	132	125	4	3	102	27,5	102	98	1	3
Staubsauger ..	106	71,6	106	101	3	2	335	89,1	336	303	20	13	360	97,0	372	338	21	13
Bügelmaschine (Heimbügler) ..	4	2,7	4	3	—	1	9	2,4	9	7	—	2	26	7,0	26	24	2	—
Waschvollautomat ..	4	2,7	4	4	—	—	103	27,4	103	72	17	14	144	38,8	144	114	13	17
Waschkombination ..	2	1,4	2	2	—	—	64	17,0	64	50	6	8	66	17,8	66	54	9	3
Waschmaschine ..	32	21,6	32	27	2	3	105	27,9	105	91	7	7	95	25,6	95	83	6	6
Wascheschleuder (elektr.) ..	40	27,0	41	28	5	7	150	39,9	150	134	10	6	132	35,6	132	116	9	7
Telefon ..	7	4,7	7	7	—	—	41	10,9	41	31	5	5	267	72,0	267	220	26	21
Verschiedenes ⁴⁾ ..	8	5,4	8	7	1	—	22	5,9	23	16	4	3	32	8,6	35	28	4	3
Personenkraftwagen ..	3	2,0	3	1	1	1	156	41,5	157	95	30	32	284	76,5	287	173	50	64
Motorrad ..	1	0,7	1	1	—	—	11	2,9	11	11	—	—	2	0,5	2	2	—	—
Moped ..	4	2,7	4	4	—	—	22	5,9	22	20	1	1	4	1,1	5	2	2	1
Fahrrad ..	34	23,0	47	45	1	1	270	71,8	591	440	94	57	260	70,1	534	400	75	59
Buchführende Haushalte ..	148	100	.	.	.	.	376	100	.	.	.	.	371	100	.	.	.	.

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ Backhaube, Bohner (elektr.), Haarfön, Heimwerker, Höhensonne, Klavier, Strickmaschine, Teppichkehrmaschine, Wohnwagen u. ä.

Rentnerhaushalte zeigten eine bessere Ausstattung mit Fernsehgeräten, Kühlschränken, Staubsaugern und einigen elektrischen Küchengeräten. Die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen erhöhten insbesondere die Anzahl der Fernseh- und Musikgeräte, der Kühlschränke, der Tiefkühltruhen und der Personenkraftwagen. Die Haushalte der Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen wiesen erstmals — wenn auch nur vereinzelt — Farbfernsehgeräte nach und verbesserten u. a. ihre Ausstattung mit Tiefkühltruhen, Geschirrspülmaschinen und Fernsprengeräten.

Beim Vergleich der Ausstattung der drei Haushaltstypen mit langlebigen Gebrauchsgütern untereinander tritt eine geringere, alters- und einkommensbedingte Versorgung der 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit Gütern dieser Art deutlich hervor. Von 100 Haushalten des Typs 1 besaßen z. B. 53 ein Fernsehgerät gegenüber 77 bzw. 68 Haushalten des Typs 2 und 3. Ferner besaßen 48% der Haushalte vom Typ 1 einen Kühlschrank im Vergleich zu 90% der Haushalte vom Typ 2 und 99% der Haushalte vom Typ 3. Zu den im Berichtsjahr am meisten angeschafften langlebigen Gebrauchsgütern gehörten u. a. Fernsehgeräte, Radiogeräte, Plattenspieler, Fotoapparate, Waschautomaten und Personenkraftwagen.

IV. Struktur der Einnahmen und ihre Verwendung¹⁾

Von den erfaßten, nach der Haushaltsgröße, der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und nach Einkommensgrenzen ausgewählten privaten Haushalten verfügten im Berichtsjahr die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern über ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen in Höhe von 455 DM, die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen in Höhe von 1 036 DM und die 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen in Höhe von 2 033 DM (s. Tabelle 3). Gegenüber dem Jahr 1966 bedeutet dies eine Zunahme um 2% beim Haushaltstyp 1 und eine Abnahme um

knapp 1% beim Haushaltstyp 2 sowie um knapp 2% beim Haushaltstyp 3.

Von den genannten ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen führten die Haushalte vom Typ 1 insgesamt 428 DM (94%) dem Privaten Verbrauch zu. Für Ubrige Ausgaben wurden 12 DM (knapp 3%) verwendet, und rund 15 DM (etwas mehr als 3%) verblieben im Monatsdurchschnitt als Rücklage. Bei Haushalten vom Typ 2 betrug die Ausgaben für den Privaten Verbrauch 911 DM (88%) der ausgabefähigen Einnahmen, für Ubrige Ausgaben 64 DM (6%); als Rücklage verblieben 61 DM (6%). Die Haushalte mit höherem Einkommen vom Typ 3 verwendeten 1 622 DM (80%) ihrer ausgabefähigen Einnahmen für Güter des Privaten Verbrauchs und 183 DM (9%) für Ubrige Ausgaben, als Rücklage verblieben je Haushalt und Monat 229 DM (11%).

Die Verwendung der ausgabefähigen Einnahmen in den ausgewählten privaten Haushalten zeigte im Vergleich zum Jahre 1966 nur bei den Haushalten vom Typ 2 und 3 eine etwas veränderte Struktur. Gegenüber dem Vorjahr ging der Anteil des Privaten Verbrauchs an den ausgabefähigen Einnahmen bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen um 1 Punkt zurück und erhöhte sich bei den Haushalten mit höherem Einkommen um knapp 2 Punkte. Der Anteil der monatlichen Rücklagen erhöhte sich beim Haushaltstyp 2 um knapp 1 Punkt und ging bei den Haushalten vom Typ 3 um etwa 2 Punkte zurück.

V. Struktur der Ausgaben für den Privaten Verbrauch²⁾

Im Vergleich zum Jahre 1966 zeigten im Berichtsjahr die Gesamtausgaben der beobachteten Haushaltstypen für den Privaten Verbrauch keine großen Veränderungen. Diese Ausgaben lagen 1967 bei den Haushalten mit geringem Einkommen um 2% (+ 8 DM) und bei den Haushalten mit höherem Einkommen um knapp 1% (+ 9 DM) höher. Bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen gingen sie erstmals seit 1958 — wenn auch nur geringfügig — um etwa 2% (— 15 DM) im Monatsdurchschnitt zurück.

¹⁾ Vgl. Tabellen, S. 307* ff.

²⁾ Vgl. Tabellen, S. 307* ff.

Tabelle 3: Die Budgets in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Erfafte Haushalte (Anzahl)	146	140	146	140	385	341	385	341	370	356	370	356
	DM		%		DM		%		DM		%	
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,61	0,16	0,1	0,0	1 061,61	1 049,81	90,0	89,1	2 068,54	2 036,79	92,6	92,2
dar. des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	0,43	0,08	0,1	0,0	1 044,68	1 036,00	88,5	87,9	2 050,99	2 026,64	91,8	91,8
Einkommen aus unternehmerischer (freiberuflicher) Tätigkeit (brutto)	17,45	15,24	4,0	3,4	28,66	29,74	2,4	2,5	37,24	28,87	1,7	1,3
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto)	8,16	5,33	1,9	1,2	15,05	15,99	1,3	1,4	36,66	37,34	1,6	1,7
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	411,22	427,21	94,0	95,4	74,80	83,17	6,3	7,0	92,63	105,66	4,1	4,8
Laufende Einnahmen aus Übertragungen dar. vom Staat	401,48	415,29	91,8	92,7	32,32	32,72	2,7	2,8	15,83	12,07	0,7	0,6
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾	9,74	11,92	2,2	2,7	42,48	50,45	3,6	4,3	76,80	93,59	3,4	4,2
dar.: vom Staat	2,85	2,12	0,7	0,5	14,28	17,28	1,2	1,5	24,54	26,53	1,1	1,2
von privaten Haushalten	6,22	8,63	1,4	1,9	23,98	28,92	2,0	2,5	28,64	38,94	1,3	1,8
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	437,44	447,94	100	100	1 180,12	1 178,71	100	100	2 235,07	2 208,66	100	100
abzüglich: Einkommen- und Vermögenssteuern	0,11	0,11	0,0	0,0	66,16	66,68	5,6	5,7	235,64	236,26	10,5	10,7
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,05	0,02	0,0	0,0	99,14	103,53	8,4	8,8	24,58	26,00	1,1	1,2
Nettoeinkommen	437,28	447,81	100	100	1 014,82	1 008,50	86,0	85,5	1 974,87	1 946,40	88,4	88,1
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	9,35	7,75	2,1	1,7	27,69	27,72	2,3	2,4	95,29	87,13	4,2	4,0
dar. Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾	2,04	1,59	0,6	0,4	9,76	11,93	0,8	1,0	26,74	20,94	1,2	0,9
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	446,63	455,56	102,1	101,7	1 042,51	1 036,22	88,3	87,9	2 070,16	2 033,53	92,6	92,1
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	420,19	428,47	96,1	95,6	926,19	911,09	78,5	77,3	1 612,61	1 621,89	72,1	73,4
Übrige Ausgaben ⁹⁾	10,52	12,40	2,4	2,8	61,51	63,60	5,2	5,4	175,95	182,57	7,9	8,3
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾	+15,92	+14,69	+3,6	+3,3	+54,81	+61,53	+4,6	+5,2	+281,60	+229,07	+12,6	+10,4

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. nebenberuflicher Tätigkeit. — ⁵⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — ⁶⁾ Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ⁷⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — ⁸⁾ Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — ⁹⁾ Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögenssteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — ¹⁰⁾ Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (—).

Die nach Verwendungszwecken gruppierten Ausgaben für den Privaten Verbrauch (s. Tabelle 4) zeigten im Vergleich zum Jahr 1966 in allen drei Haushaltstypen einen geringen Rückgang bei den Nahrungsmitteln (etwa — 1 %), einen größeren bei der Position Kleidung, Schuhe (— 4 bis — 7 %), ferner bei den Gütern für die Haushaltsführung (— 2 bis — 6 %) und bei den Gütern für die persönliche Ausstattung,

hier vor allem durch verringerte Ausgaben für Urlaubs- und Erholungsreisen (— 7 bis — 22 %). Bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen waren außerdem die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, insbesondere infolge niedrigerer Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug, mit — 18 % stark rückläufig. Höhere Aufwendungen mußten dagegen von allen Haushalten für die Wohnungsmieten

Tabelle 4: Veränderung der Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Verwendungszweck — Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾			Haushaltstyp 2 ²⁾			Haushaltstyp 3 ³⁾		
	1967 gegen 1966			1967 gegen 1966			1967 gegen 1966		
	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962 = 100)	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962 = 100)	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962 = 100)	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen (Basis 1962 = 100)	in jeweiligen Preisen
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	+ 8,28	+ 2,0	+ 0,8	— 15,10	— 1,6	— 3,1	+ 9,28	+ 0,6	
nach Verwendungszwecken									
Nahrungsmittel ⁴⁾	— 2,55	— 1,5	— 0,3	— 2,13	— 0,7	— 0,0	— 3,31	— 0,9	
Genußmittel ⁵⁾	+ 1,56	+ 5,2	+ 4,1	+ 1,52	+ 2,8	+ 1,0	— 0,15	— 0,2	
Kleidung, Schuhe	— 1,18	— 3,8	— 4,5	— 7,66	— 7,3	— 8,3	— 6,82	— 3,8	
Wohnungsmieten ⁶⁾	+ 7,46	+ 10,5	+ 4,0	+ 12,08	+ 10,6	+ 3,8	+ 18,29	+ 9,2	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	+ 2,22	+ 7,7	+ 7,1	+ 2,23	+ 5,5	+ 5,2	— 0,03	— 0,0	
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	— 0,62	— 1,7	— 2,6	— 2,30	— 2,4	— 2,6	— 10,96	— 6,1	
Güter für									
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+ 0,74	+ 6,1	+ 2,6	— 15,31	— 18,4	— 21,4	+ 8,94	+ 3,9	
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	+ 2,44	+ 18,7	+ 17,1	+ 0,11	+ 0,3	— 1,2	+ 8,15	+ 8,3	
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	— 0,83	— 4,6	— 8,7	+ 2,19	+ 3,4	+ 1,6	+ 0,71	+ 0,5	
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾	— 0,96	— 15,7	— 10,5	— 5,83	— 21,5	— 21,6	— 5,54	— 7,4	
nach Güterarten									
Verbrauchsgüter und Reparaturen	+ 2,70	+ 1,0	+ 1,4	+ 2,75	+ 0,6	+ 0,2	— 0,98	— 0,1	
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	+ 0,29	+ 0,7	+ 0,4	— 8,63	— 5,3	— 5,8	— 9,94	— 3,4	
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	— 4,48	— 36,0	— 35,4	— 12,83	— 16,0	— 16,8	— 1,76	— 0,9	
Wohnungsmieten ⁶⁾	+ 7,46	+ 10,5	+ 4,0	+ 12,08	+ 10,6	+ 3,8	+ 18,29	+ 9,2	
Übrige Dienstleistungen	+ 2,31	+ 8,0	+ 6,0	— 8,47	— 9,5	— 11,4	+ 3,67	+ 1,5	

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — ⁵⁾ Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — ⁶⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — ⁷⁾ Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ⁸⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. — ⁹⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ¹⁰⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä.

Tabelle 5: Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Verwendungszweck — Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
	DM		%		DM		%		DM		%	
nach Verwendungszwecken												
Nahrungsmittel ⁴⁾	174,17	171,62	41,4	40,1	309,16	307,03	33,4	33,7	385,14	381,83	23,9	23,6
Genußmittel ⁴⁾	30,27	31,83	7,2	7,4	54,41	55,93	5,9	6,1	68,74	68,59	4,2	4,2
Kleidung, Schuhe	31,14	29,96	7,4	7,0	105,30	97,64	11,4	10,7	177,24	170,42	11,0	10,5
Wohnungsmieten ⁵⁾	70,93	78,39	16,9	18,3	113,55	125,63	12,2	13,8	199,21	217,50	12,3	13,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	28,69	30,81	6,8	7,2	40,69	42,92	4,4	4,7	62,23	62,20	3,9	3,8
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾ ..	35,63	35,01	8,5	8,2	94,98	92,68	10,3	10,2	180,24	169,28	11,2	10,4
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	12,08	12,82	2,9	3,0	83,37	68,06	9,0	7,5	232,02	240,96	14,4	14,9
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	13,08	15,52	3,1	3,6	33,33	33,44	3,6	3,7	98,03	106,18	6,1	6,5
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	18,07	17,24	4,3	4,0	64,31	66,50	6,9	7,3	135,03	135,74	8,4	8,4
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾ ..	6,13	5,17	1,5	1,2	27,09	21,26	2,9	2,3	74,73	69,19	4,6	4,3
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	420,19	428,47	100	100	926,19	911,09	100	100	1 612,61	1 621,89	100	100
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	263,56	266,26	62,7	62,1	481,30	484,05	52,0	53,1	681,39	680,41	42,3	41,9
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	44,41	44,70	10,6	10,4	162,21	153,58	17,5	16,9	290,51	280,57	18,0	17,3
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter ..	12,45	7,97	3,0	1,9	80,15	87,32	8,7	7,4	189,43	187,87	11,8	11,6
Wohnungsmieten ⁶⁾	70,93	78,39	16,9	18,3	113,55	125,63	12,2	13,8	199,21	217,50	12,3	13,4
Übrige Dienstleistungen	28,84	31,15	6,8	7,3	88,98	80,51	9,6	8,8	252,07	255,74	15,6	15,8

¹⁾ bis ³⁾ siehe Tabelle 1. — ⁴⁾ bis ¹⁰⁾ siehe Tabelle 4.

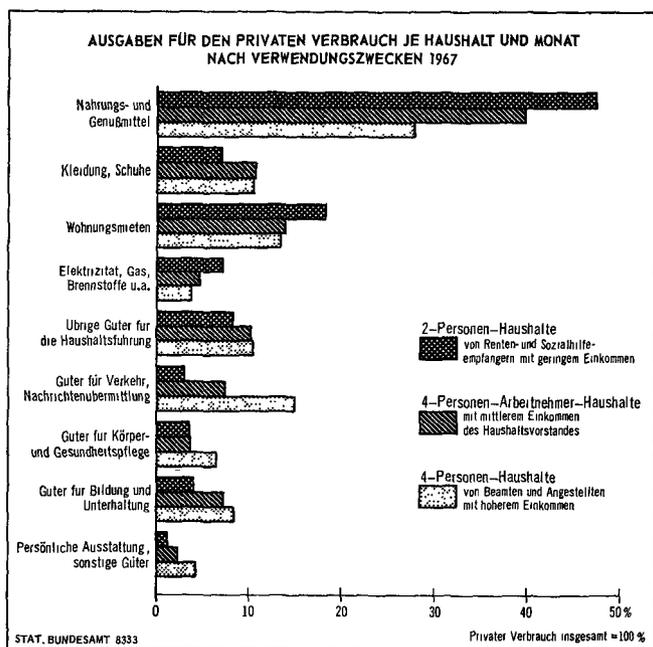
(+ 11 %) erbracht werden. In der Gliederung nach Güterarten zeigten die Ausgaben für den Privaten Verbrauch einen Rückgang (— 10 bis — 36 %) bei den langlebigen Gebrauchsgütern.

Die Anteile der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch (s. Tabelle 5)

wiesen in der Mehrzahl gegenüber 1966 nur geringfügige Unterschiede auf. Der Anteil der Ausgaben für Wohnungsmieten erhöhte sich bei allen Haushalten um etwa 1 Punkt, der Anteil der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung ging beim Haushaltstyp 2 um knapp 2 Punkte zurück.

Vergleicht man die Anteile der Ausgabengruppen der drei verschiedenen Haushaltstypen miteinander, so ergeben sich erhebliche einkommensbedingte Unterschiede. Die Ausgaben für Nahrungsmittel waren bei den Haushalten mit höherem Einkommen zwar absolut am höchsten, ihr Anteil am Privaten Verbrauch betrug aber nur 24 % gegenüber 34 % bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen und 40 % bei den erfassten Rentnerhaushalten. Die Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mußten auch einen verhältnismäßig großen Anteil ihrer Aufwendungen für den Privaten Verbrauch, nämlich 18 %, für Wohnungsmieten ausgeben. Bei den Haushalten vom Typ 2 und 3 betrug dieser Anteil im Durchschnitt 14 bzw. 13 %. Verhältnismäßig niedrig war bei den Haushalten der Renten- und Sozialhilfeempfänger der Anteil der Ausgaben für Bildung und Unterhaltung (4 %), bei den beiden anderen Haushaltstypen entfielen darauf 7 bis 8 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch. Besonders ausgeprägte Unterschiede zwischen den drei Haushaltstypen bestehen bei den Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung. Der Anteil dieser Ausgaben, zu denen auch der Kauf und die Unterhaltung von Kraftfahrzeugen gehören, belief sich bei den Haushalten mit höherem Einkommen auf durchschnittlich 15 %, bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen auf knapp 8 % und bei den Haushalten der Renten- und Sozialhilfeempfänger mit geringem Einkommen nur auf 3 %.

Ma.



Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Mai 1968, Heft 1 bis 5

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1967	4	198
Anderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961	2	81
Anstaltsgeburten und Hausgeburten	1	16
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener	1	19
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen	5	252
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Gesundheitswesen		
Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD) 1968	4	200
Meldepflichtige Krankheiten 1967	4	203
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen	5	252
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen	3	150
Sterbefälle 1966 nach Todesursachen	4	204
Krankenhäuser 1966	1	22
Rechtspflege		
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965	1	25
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1967	2	86
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968	5	254
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen	5	252
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Streiks 1967	2	92
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1967 und ihre Veränderung seit 1960	4	210
Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67)	2	92
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967	1	29
Rübenernte 1967	1	30
Weinmosternernte 1967	2	95
Düngemittelerzeugung und -versorgung	3	156
Viehbestand am 4. Dezember 1967	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1967	2	96
Schlachtungen 1967	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1967	4	211
Unternehmen		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967	3	154
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1965 und 1966	4	213
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967	2	98
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962	3	137
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962	4	191
Neuberechnung der Indices der Produktionsergebnisse je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962	5	243
Industrielle Produktion 1967	1	36
1967	2	101
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe	2	105
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien 1967	4	215
Düngemittelerzeugung und -versorgung	3	156
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1967	4	217
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	1	12

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. April bis 14. Mai 1968

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1968	7,20
Studies on Statistics: Planning the 1970 Population Census	—,80 ²⁾
Statistischer Wochenbericht, Heft 15 bis 18/1968	—,80
Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes 1967/68	5,—
Internationale Monatszahlen, April 1968	4,—
Länderkurzberichte: Äthiopien 1968	1,—
Irland 1968	1,—
Kolumbien 1968	1,—
Nord-Korea 1968	1,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1	Bevölkerungsstand und -entwicklung 1966	9,—
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr und Jahr 1967	—,50
Reihe 6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1968	5,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1967	1,—
	24. bis 30. März 1968	—,50
	31. März bis 6. April 1968	—,50
	7. bis 13. April 1968	—,50
	14. bis 20. April 1968	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 10/V	Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Sommersemester 1967	2,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumsstand, April 1968	1,—
Reihe 2/I	Gemüse: Anbauabsichten im Erwerbsgemüsebau 1968	1,—
	Wachstumsstand und Erntevorschätzung, April 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 3/I	Viehbestand: Schweinebestand, 4. März 1968	—,50
Reihe 3/II	Milch, Februar 1968	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Februar 1968	1,—
	März 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Februar 1968	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Dezember 1967	1,—
	März 1968 (Vorbericht)	—,50

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft, I. Industrie und Energiewirtschaft 1966 Heft I: Bauindustrie	3,—
---------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/II	Unternehmen der Industrie: Investitionen und Vorratshaltung 1966	2,—
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Januar 1968	3,—
	Februar 1968	3,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Februar 1968	2,—
Reihe 7/II	Investitionen im Produzierenden Handwerk 1966	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, März 1968	3,— ³⁾
	April 1968 (Vorbericht)	1,— ³⁾
	Zahlen zur Montanunion, März 1968	3,— ³⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Februar 1968	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Februar 1968	1,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, März 1968	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Februar 1968	1,—
	März 1968	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Februar 1968	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost 1967	4,—
	Februar 1968	1,—
	März 1968	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Februar 1968	—,50
	März 1968	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Januar 1968	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Unverkäuflich. — Nur für ausländische Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“.

³⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	5	260*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	260*	"
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln 1960/62 ..	1	4*	einmalig
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod	1	4*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung 1966	1	5*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	205*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Sterbefälle an ausgewählten Infektionskrankheiten	4	205*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen	3	155*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen	1	8*	"
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	5	261*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	2	75*	einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben	2	80*	"
Personal der Verwaltung und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1967	4	207*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern	4	208*	"
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966	2	81*	"
Rübenernte 1967	1	12*	"
Weinmosternte 1967	2	83*	"
Rindviehbestand im Dezember 1967	1	13*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1967	1	13*	vierteljährlich
März 1968	4	209*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967	1	13*	einmalig
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	4	209*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	5	262*	"
Gewerbliche Schlachtungen	5	262*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	5	262*	"
Anlandungen nach Fanggebieten	4	210*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	159*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen der Aktiengesellschaften 1965 und 1966 ..	4	211*	"

Industrie und Handwerk	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	5	263*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	264*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	88*	einmalig
Index des Auftragseingangs	5	265*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	5	266*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	5	268*	"
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	268*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	271*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	96*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	5	273*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	2	97*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk	2	98*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1967	4	220*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	4	222*	vierteljährlich
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	5	273*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	2	100*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten	3	166*	einmalig
Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	3	166*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	einmalig
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	5	274*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	5	275*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	5	276*	monatlich
Fremdenverkehr	5	276*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunft- und Zielländern	1	31*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	5	277*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	5	277*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	5	278*	"
Ländergruppen	5	279*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	5	279*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	174*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	280*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	5	283*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszeigen und Güterhauptgruppen	5	284*	vierteljährlich
Eisenbahnen	5	285*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	2	111*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahrzeugen	5	284*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	5	285*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	5	285*	"
Bestand, Fahrleistungen, Besetzung und Unfallbeteiligung der Kraftfahrzeuge 1966 sowie Insassenrisiko	4	231*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	5	286*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	233*	einmalig
Seeschifffahrt	5	286*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	233*	einmalig
Luftverkehr	5	286*	monatlich
Deutsche Bundespost	5	287*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	5	287*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	287*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967	4	235*	einmalig
Index der Aktienkurse	5	288*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	5	288*	"
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	5	288*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	5	290*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	289*	einmalig

Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	5	290*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	5	290*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	1	43*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	1	43*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	238*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger	2	116*	einmalig
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungshilfe 1966	3	182*	"
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern	5	291*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	3	182*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben	3	184*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967	5	292*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	45*	"
Preise			
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter	2	119*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	5	293*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	5	295*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	5	296*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	5	297*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	5	298*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	5	297*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	5	298*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	5	299*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	5	301*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	5	303*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	5	304*	"
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — Wägungsschema 1962	5	302*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	5	305*	monatlich
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	4	251*	vierteljährlich
Preise für Bauland	5	305*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	252*	halbjährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie	2	128*	einmalig
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	2	129*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart	2	133*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	2	134*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	253*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	einmalig
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	4	256*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	1	67*	"
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	5	307*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	5	308*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	5	309*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung	5	309*	"
Tabak, Bier, Brantwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	5	306*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus selbstständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen	2	138*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6. 6. 1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
				1 000				
1963	57 065	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 402	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,6	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 499	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948	28 436	31 513	25,1	- 2,6	22,4	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 523	19,2	- 7,9	11,3	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD ⁵⁾	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 270	84 954	3 913	951	57 278	1 939	1 511	27 676
1966 Okt.	35 431	84 359	3 775	1 017	55 682	2 109	1 667	28 677
Nov.	31 454	81 409	3 897	1 010	60 053	2 095	1 565	21 356
Dez.	34 565	83 065	3 867	951	62 125	2 141	1 587	20 940
1967 ²⁾ Jan.	26 945	85 475	3 996	1 045	60 068	2 086	1 576	25 407
Febr.	26 358	83 851	3 771	934	55 555	1 961	1 495	28 296
März	42 082	91 894	4 205	1 033	60 273	1 988	1 545	31 621
April	37 347	86 246	3 789	991	56 510	1 874	1 480	29 736
Mai	47 956	92 433	4 040	1 035	59 071	2 055	1 586	35 362
Juni	42 873	85 743	3 917	935	54 519	1 911	1 498	31 224
Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742
Okt.	35 010	82 188	3 884	907	57 097	1 897	1 505	25 091
Nov.	33 481	77 638	3 723	903	58 466	1 743	1 363	19 172
Dez.	45 058	82 075	3 984	929	64 044	2 005	1 541	18 031
1968 Jan.	20 695	85 285	...	1 002	71 098	...	...	14 187
Febr.	26 688	82 790	...	931	79 532	...	...	3 258
März	34 254	86 769	...	927	66 006	...	...	20 763
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,7	17,8	11,1
1966 Okt.	7,0	16,6	11,0	5,6	44,7	24,3	19,8	11,9
Nov.	6,4	16,5	12,2	4,3	47,9	25,6	19,2	12,3
Dez.	6,8	16,3	12,2	4,1	46,9	25,0	19,1	11,3
1967 ²⁾ Jan.	5,3	16,8	11,8	5,0	46,8	23,9	18,4	12,1
Febr.	5,7	18,3	12,1	6,2	45,0	25,2	17,8	11,0
März	8,3	18,1	11,9	6,2	45,8	21,6	16,8	11,1
April	7,6	17,5	11,5	6,0	43,9	21,9	17,2	11,4
Mai	9,4	18,2	11,6	6,6	43,7	22,2	17,2	11,1
Juni	8,7	17,4	11,1	6,5	45,7	22,4	17,5	10,8
Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,1	11,2	4,9	47,3	22,5	18,3	10,9
Nov.	6,8	15,6	11,9	3,9	48,0	22,2	17,6	11,5
Dez.	8,8	16,1	12,6	3,5	48,5	23,9	18,8	11,2
1968 Jan.	4,1	16,7	14,0	2,8	...	...	...	11,6
Febr.	5,6	17,4	16,7	6,8	...	...	...	11,1
März	6,7	17,0	13,0	4,1	...	...	...	10,6

Vgl. Fachserie 4, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1968 nach dem Registrierort - in Ab-
weichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und
gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf
die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1963 D	185 646	130 317	55 329	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1967 Jan.	621 156	492 890	128 266	16 348	24 974	10 642	23 476	125 456	35 941
Febr.	673 572	534 141	139 431	15 798	24 173	10 845	22 836	133 939	44 431
März	576 047	441 442	134 605	9 870	10 696	8 371	14 379	92 048	45 674
April	501 303	364 155	137 148	6 424	3 187	6 797	7 619	54 872	44 127
Mai	458 461	326 257	132 204	5 065	2 295	6 795	6 150	40 961	41 814
Juni	400 773	279 614	121 159	4 200	2 181	5 827	5 023	28 580	36 620
Juli	377 235	259 411	117 824	3 945	2 147	5 092	4 515	22 110	33 255
Aug.	359 473	245 493	113 980	3 840	2 202	4 409	4 091	17 920	31 236
Sept.	341 078	231 153	109 925	3 679	1 970	3 928	3 790	15 532	29 014
Okt.	360 846	243 450	117 396	3 839	1 603	3 844	3 930	16 312	28 593
Nov.	395 004	270 070	124 934	6 358	2 147	4 288	6 144	23 778	29 467
Dez.	526 218	388 185	138 033	14 580	13 611	9 311	17 446	65 416	31 440
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	129 062	15 729	19 259	9 860	19 518	106 362	28 902
März	459 853	348 099	111 754	9 659	11 471	6 064	11 179	64 164	25 775
April	330 851	232 213	98 638	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels- berufe	Verkehrs- berufe	Reinigungs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1963 D	7 381	2 817	6 735	5 612	28 271	7 924	9 418	4 549	17 485
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	28 154
1967 Jan.	33 007	11 832	22 814	11 367	130 699	15 734	34 530	10 387	23 534
Febr.	39 310	14 287	24 405	12 874	145 904	16 520	36 434	11 505	23 528
März	38 931	14 786	24 188	13 098	130 398	15 675	30 745	11 498	23 369
April	37 416	14 947	24 920	13 156	110 743	18 961	24 912	11 824	29 019
Mai	35 297	14 673	26 783	11 493	101 299	17 474	21 620	11 524	28 030
Juni	29 923	12 954	24 554	9 841	88 133	15 903	19 126	10 774	26 246
Juli	26 277	11 555	22 263	8 588	80 814	16 682	17 653	10 124	29 850
Aug.	24 186	10 645	20 097	7 903	75 965	16 583	17 089	10 083	30 091
Sept.	22 469	9 689	18 490	7 843	72 430	16 333	16 129	10 451	29 829
Okt.	24 763	10 025	17 879	8 969	72 387	19 047	17 372	11 281	35 091
Nov.	25 986	9 748	19 075	10 998	80 195	18 901	19 283	12 484	34 193
Dez.	30 215	10 484	21 271	13 277	105 461	18 464	27 550	13 076	33 122
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	30 234	10 267	16 983	12 658	121 721	21 029	32 089	12 240	31 764
März	25 471	8 661	14 144	11 641	100 669	18 925	24 845	11 163	28 186
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1963 D	10 904	7 046	3 858	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	198 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1967 Jan.	240 160	159 774	80 386	255 067	107 554	147 513	168 808	114 713	54 095
Febr.	343 718	233 563	110 155	275 531	115 242	160 289	179 977	123 324	56 653
März	251 726	160 896	90 830	302 490	136 152	166 338	216 768	155 764	61 004
April	246 439	158 196	88 243	295 737	129 053	166 684	235 958	172 672	63 286
Mai	173 395	93 040	80 355	308 608	132 628	175 980	217 034	158 142	58 892
Juni	144 505	86 296	58 209	325 733	146 988	178 745	249 778	182 319	67 459
Juli	88 666	51 752	36 914	337 114	158 426	178 688	248 765	182 422	66 343
Aug.	63 591	41 750	21 841	346 966	166 807	180 159	251 567	183 094	68 473
Sept.	44 211	25 533	18 678	335 743	166 517	169 226	249 960	179 087	70 873
Okt.	44 009	24 817	19 192	310 027	156 952	153 075	254 749	187 084	67 665
Nov.	41 036	21 968	19 068	280 403	140 406	139 997	226 831	166 816	10 015
Dez.	30 876	14 134	16 742	249 556	115 186	134 370	193 827	149 271	44 556
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195	140 162	163 033	211 773	155 527	56 246
Febr.	27 611	18 567	9 044	364 838	174 129	190 709	230 480	166 663	63 817
März	27 856	21 385	6 471	411 533	202 987	208 546	244 827	177 473	67 354
April	...	...	...	443 254	220 176	223 078	258 806	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchtrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		kg	täglich		1 000 t	% 6)			Käse 4)	Speisequark 5)
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	5 858	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1967 Jan.	5 858	283	9,1	1 660,5	1 321,9	79,6	227,0	38 755	15 636	15 676
1967 Febr.	5 858	276	9,9	1 614,1	1 285,4	79,6	216,2	36 894	14 859	17 043
1967 März	5 858	331	10,7	1 938,9	1 578,8	81,4	235,8	45 312	16 224	20 759
1967 April	5 858	338	11,3	1 982,1	1 623,9	81,9	231,6	47 245	15 678	19 841
1967 Mai	5 858	374	12,1	2 191,5	1 828,1	83,4	240,1	53 271	16 716	21 734
1967 Juni	5 858	353	11,8	2 067,0	1 723,4	83,4	245,2	46 736	16 045	20 121
1967 Juli	5 858	342	11,0	2 002,1	1 658,3	82,8	247,1	44 137	14 997	20 295
1967 Aug.	5 858	319	10,3	1 869,3	1 532,9	82,0	234,4	42 034	16 426	18 405
1967 Sept.	5 858	282	9,4	1 650,4	1 338,5	81,1	233,0	37 898	17 149	15 789
1967 Okt.	5 858	273	8,8	1 597,0	1 288,8	80,7	234,1	36 941	17 088	16 866
1967 Nov.	5 858	261	8,7	1 531,4	1 214,0	79,3	226,7	34 732	16 876	16 621
1967 Dez.	5 858	275	8,9	1 612,6	1 289,7	80,0	218,0	37 668	15 610	14 281
1968 Jan.	5 866	289	9,3	1 695,2	1 374,5	81,1	...	...	...	...
1968 Febr.	5 866	289	10,0	1 695,4	1 384,3	81,7	...	...	...	...
1968 März	5 866	337	10,9	1 975,0	1 631,2	82,6	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ab 1966 ohne sterilisierte Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
	t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t		
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 031	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 638	25 621	313,9	85 793	1 821,8	158 426	9 419	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1967 Jan.	254 370	25 609	314,9	86 571	1 795,2	157 939	9 860	6 625	16,9	4 834	11,9	1 773
1967 Febr.	222 838	22 510	269,8	74 590	1 596,2	139 380	8 868	6 587	15,5	4 406	13,3	2 140
1967 März	243 933	24 611	289,2	80 069	1 767,4	152 737	11 127	5 790	12,6	3 582	14,7	2 176
1967 April	250 698	25 375	302,2	84 301	1 807,7	157 168	9 229	4 131	8,4	2 349	11,9	1 774
1967 Mai	266 851	27 075	314,3	87 038	1 933,6	168 546	11 267	4 174	6,9	1 728	11,8	1 737
1967 Juni	240 711	24 471	285,9	79 064	1 757,3	152 378	9 269	4 580	6,8	1 846	13,3	2 062
1967 Juli	245 471	25 175	286,5	78 247	1 839,1	158 050	9 174	2 808	4,0	1 108	10,2	1 521
1967 Aug.	256 921	25 632	339,5	90 797	1 814,8	156 501	9 623	4 431	5,3	1 451	20,2	2 784
1967 Sept.	257 065	25 871	332,7	89 548	1 833,9	159 044	8 473	4 594	4,7	1 349	23,0	3 057
1967 Okt.	289 210	29 071	377,8	101 500	2 053,3	178 041	9 309	6 747	14,0	3 335	24,9	3 151
1967 Nov.	261 602	26 183	347,5	93 907	1 814,5	159 815	7 880	6 044	13,0	2 463	26,8	3 436
1967 Dez.	253 975	25 868	306,4	83 881	1 848,3	161 152	8 942	3 355	3,6	839	21,1	2 360
1968 Jan.	278 741 ^{a)}	28 275 ^{a)}	339,2 ^{a)}	94 217 ^{a)}	1 983,9 ^{a)}	175 224 ^{a)}	9 300 ^{a)}	7 444	18,1	4 954	20,7	2 326
1968 Febr.	241 351	24 682	284,5	78 983	1 785,7	154 252	8 116	6 776	14,7	4 007	19,6	2 633
1968 März	259 913	26 549	306,6	85 815	1 911,1	165 604	8 494	8 508	19,5	5 427	21,7	2 910

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) an und Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeute-
satz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereien ferk. von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 %
der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- a) Ab Januar 1968 ohne Tiere aus der sowjet. Besatzungszone
Deutschlands.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rot- barsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Hochsee- u. Küsten- fischerei								
Fang- gewicht		Frischfischanlandegewicht										
1963 MD	51 472	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170	
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106	
1965 MD	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687	
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534	
1967 MD	51 931	36 332	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 301	
1967 Jan.	48 542	33 395	1 082	14 065	12 048	14 440	586	3 319	7 379	4	10 765	
1967 Febr.	48 354	34 578	1 213	12 563	5 020	24 963	461	2 751	5 788	2	9 368	
1967 März	49 191	41 520	2 574	5 097	3 507	25 932	920	4 686	9 821	43	4 283	
1967 April	51 407	36 800	3 912	10 696	3 421	23 742	712	5 244	10 242	949	7 097	
1967 Mai	54 362	39 935	3 455	10 972	4 704	22 756	648	6 980	9 522	1 037	8 715	
1967 Juni	51 108	36 799	2 623	11 686	3 466	23 771	345	3 642	7 071	1 537	11 276	
1967 Juli	51 992	31 810	3 628	16 554	6 284	12 468	181	2 910	11 108	4 850	14 192	
1967 Aug.	58 339	36 454	5 604	16 281	17 179	7 800	142	3 840	12 523	6 866	9 990	
1967 Sept.	58 749	35 833	5 353	17 563	18 558	6 519	426	3 620	12 752	7 614	9 259	
1967 Okt.	44 671	29 754	3 777	11 140	12 808	4 804	333	4 465	10 750	2 780	8 732	
1967 Nov.	50 103	32 738	1 971	15 394	16 422	10 776	238	4 242	8 658	1 284	8 483	
1967 Dez.	56 349	46 369	2 309	7 672	15 584	21 345	259	3 387	6 259	61	9 454	
1968 Jan. 2)	38 268	28 620	468	9 179	2 129	19 809	252	2 122	7 652	4	6 300	
1968 Febr. 2)	53 126	36 894	1 228	15 005	2 970	26 563	551	3 535	10 041	0	9 466	
1968 März 2)	64 574	50 959	2 346	11 268	2 845	36 758	1 324	4 057	10 010	221	9 359	

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Ab Januar 1967 alle Angaben auf Basis Fanggewicht der Anlandungen.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)				
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz			Auslands- umsatz 4)
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter		Mill. DM			
1 000				Mill. DM				
1963 MD	8 264	1 764	6 500	26 276	22 197	4 079		
1964 MD	8 301	1 810	6 491	28 900	24 347	4 553		
1965 MD (2)	8 460	1 882	6 578	31 218	26 314	4 903		
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526		
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775	5 947		
1967 Jan.	8 044	1 932	6 112	29 085	23 559	5 525		
Febr.	7 968	1 930	6 038	28 291	22 800	5 490		
März	7 906	1 926	5 980	31 375	25 491	5 884		
April	7 856	1 920	5 937	30 569	24 791	5 778		
Mai	7 827	1 918	5 909	29 978	24 278	5 700		
Juni	7 794	1 911	5 884	32 311	25 962	6 349		
Juli	7 784	1 903	5 881	30 345	24 805	5 539		
Aug.	7 801	1 908	5 893	30 040	24 773	5 266		
Sept.	7 813	1 916	5 897	33 502	27 304	6 198		
Okt.	7 803	1 910	5 893	34 946	28 532	6 414		
Nov.	7 791	1 911	5 880	34 164	27 900	6 264		
Dez.	7 724	1 906	5 818	36 054	29 105	6 950		
1968 Jan.	7 723	1 909	5 814	a) 28 561	b) 30 570	a) 23 215	b) 25 223	5 347

Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn- summe	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
1963 MD	1 048	3 913	1 622	5 767	1 298	1 440		7 506
1964 MD	1 051	4 290	1 794	5 740	1 551	1 516		8 135
1965 MD	1 055	4 759	2 037	5 401	1 836	1 516	5 091	8 573
1966 MD	1 018	4 959	2 248	4 814	2 013	1 410	5 409	8 855
1967 MD	916	4 647	2 309	4 509	2 080	1 215	5 580	8 907
1967 Jan.	964	4 564	2 244	4 913	2 418	1 229	5 602	9 022
Febr.	890	4 151	2 198	4 463	2 193	1 127	5 521	8 349
März	934	4 581	2 223	4 668	2 226	1 211	5 159	8 349
April	903	4 311	2 245	4 443	2 112	1 190	5 522	8 889
Mai	882	4 730	2 302	4 139	1 888	1 267	5 468	8 726
Juni	930	4 773	2 332	4 189	1 831	1 274	5 463	8 580
Juli	881	4 610	2 303	4 186	1 732	1 307	5 683	8 855
Aug.	876	4 871	2 259	4 181	1 710	1 285	5 692	8 797
Sept.	921	4 583	2 254	4 364	1 821	1 217	5 569	8 724
Okt.	968	4 616	2 230	4 881	2 155	1 231	5 734	8 902
Nov.	955	5 042	2 482	4 902	2 389	1 113	5 995	9 494
Dez.	873	4 931	2 630	4 784	2 482	1 133	5 829	9 440
1968 Jan.	936	4 638	2 305	5 051	2 533	1 188	5 584	9 101

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall-	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 584,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1967 Jan.	8 044,1	362,0	220,7	333,9	85,5	1 067,2	501,5	78,7	920,8	537,1	513,5	388,8
Febr.	7 968,0	357,8	219,7	332,0	84,7	1 059,8	494,0	79,0	911,3	535,5	506,0	385,7
März	7 905,8	353,1	228,9	330,8	83,7	1 050,7	487,3	78,2	901,7	535,1	500,0	380,8
April	7 856,4	344,5	236,4	329,0	83,5	1 044,8	483,0	78,5	892,8	533,0	494,6	376,1
Mai	7 827,0	338,8	239,5	327,8	83,4	1 040,3	480,9	78,5	889,2	532,8	490,1	370,3
Juni	7 794,4	335,2	240,5	326,5	83,3	1 033,4	478,6	78,6	885,5	531,8	485,5	365,2
Juli	7 783,9	330,6	241,4	326,0	83,5	1 030,1	476,6	78,6	884,6	533,1	481,9	361,5
Aug.	7 801,1	327,7	242,1	326,2	83,6	1 033,0	477,9	78,8	885,5	534,1	480,6	363,3
Sept.	7 813,0	325,8	241,3	326,1	83,3	1 035,0	478,8	78,5	888,5	535,1	480,5	365,2
Okt.	7 802,9	321,0	239,5	324,3	83,5	1 032,7	480,3	78,4	887,2	533,2	482,3	366,2
Nov.	7 791,0	318,7	236,6	323,9	83,7	1 032,2	481,9	78,2	889,2	532,2	483,6	364,8
Dez.	7 724,3	316,9	225,1	321,5	83,2	1 027,8	481,1	77,6	886,3	529,2	481,0	360,6
1968 Jan.	7 723,3	313,2	207,3	322,0	83,5	1 032,0	484,6	77,6	894,9	524,5	481,4	363,8
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1963 D	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 D	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1967 Jan.	29 084,5	624,9	598,1	1 554,9	508,5	2 920,3	1 796,0	231,0	2 403,8	2 969,2	1 687,7	1 015,1
Febr.	28 290,5	550,7	626,9	1 518,8	519,8	2 935,6	1 842,5	202,3	2 308,9	2 917,6	1 563,6	1 080,7
März	31 375,4	582,6	845,3	1 669,3	544,0	3 255,5	2 166,3	183,8	2 618,1	3 165,1	1 662,6	1 181,9
April	30 569,0	604,9	971,6	1 701,5	496,7	3 149,7	2 123,0	270,0	2 380,2	3 153,7	1 546,9	956,3
Mai	29 977,7	604,7	1 000,9	1 631,9	502,4	3 083,8	2 111,9	223,3	2 373,0	3 082,8	1 403,7	734,4
Juni	32 310,9	641,7	1 098,2	1 790,4	571,7	3 564,9	2 291,9	274,2	2 645,0	3 236,3	1 562,2	655,0
Juli	30 344,5	618,1	1 092,6	1 646,6	493,7	3 169,7	1 784,4	241,1	2 437,7	3 255,1	1 504,4	771,6
Aug.	30 039,9	620,8	1 119,6	1 690,8	548,5	2 873,3	1 808,2	122,6	2 380,6	3 084,1	1 429,7	1 036,7
Sept.	33 502,3	662,9	1 122,0	1 831,1	522,4	3 200,7	2 222,4	259,0	3 050,5	3 191,8	1 761,7	1 176,3
Okt.	34 945,7	673,8	1 144,2	1 708,4	593,6	3 538,9	2 515,8	276,4	2 798,2	3 416,2	1 933,9	1 202,3
Nov.	34 164,5	670,4	1 071,7	1 655,3	588,8	3 457,3	2 351,2	285,4	3 045,3	3 327,7	1 849,0	957,9
Dez.	36 054,3	734,2	864,0	1 646,0	608,9	4 770,9	2 376,3	412,8	3 786,7	3 195,7	1 545,8	677,5
1968 Jan. a)	28 561,4	618,4	450,1	1 512,8	596,5	2 545,0	1 992,6	201,0	2 286,6	3 132,0	1 776,7	905,1
b)	30 569,6	661,5	486,3	1 626,4	635,0	2 676,1	2 081,2	203,0	2 442,8	3 336,8	1 931,0	989,8
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1963 D	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 D	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 D	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1967 Jan.	5 525,4	159,4	30,6	421,5	138,8	1 127,9	813,9	101,8	533,9	857,2	179,4	37,4
Febr.	5 490,3	118,7	30,6	458,2	142,2	1 153,3	791,3	69,6	549,3	869,5	173,8	48,8
März	5 884,0	124,2	33,1	525,9	143,3	1 315,1	783,1	29,1	579,3	943,1	191,4	51,4
April	5 777,9	126,6	34,7	549,7	122,5	1 259,4	744,3	50,7	555,3	954,9	185,9	36,8
Mai	5 699,6	133,5	34,4	505,7	120,6	1 191,9	826,3	117,2	552,5	910,0	172,6	22,8
Juni	6 349,2	147,4	37,9	548,6	125,3	1 395,7	978,9	114,7	587,6	933,7	193,1	19,7
Juli	5 539,2	133,6	31,5	492,7	105,1	1 225,5	712,6	79,5	539,9	875,1	176,1	27,6
Aug.	5 266,4	141,7	36,5	520,4	132,9	1 048,8	670,7	21,5	514,7	856,7	164,7	47,9
Sept.	6 198,3	157,1	36,7	590,9	107,6	1 185,2	952,3	87,0	643,5	879,7	197,9	53,0
Okt.	6 414,2	165,4	37,2	525,1	155,3	1 290,0	1 051,1	65,0	616,5	940,1	205,2	45,3
Nov.	6 264,0	161,8	35,9	446,3	141,0	1 252,2	984,5	107,7	651,9	969,3	195,4	29,8
Dez.	6 949,7	156,7	41,0	481,2	150,7	1 705,4	1 022,3	96,9	741,2	1 034,5	194,6	21,4
1968 Jan.	5 346,8	128,9	27,4	247,4	145,4	1 029,3	985,9	81,7	530,1	902,1	188,7	35,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1954 = 100

Jahr Monat	Industrie inesgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwals- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walswerke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie inesgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	326r	202	240	165	115	197	178	310
1967 April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
Dez.	276	232	382	192	181	163	116	219	178	309
1968 Jan. 5)	261	243	335	183	134	209	125	216	189	311
Febr. 5)	267	247	345	189	186	205	152	216	201	313
März 5)	288	250	372	226	223	195	135	223	205	319

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau inesgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie ⁴⁾	Stahl- ver- formung
1963	-	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	198	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1967 April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
Sept.	297	153	333	324	380	518	85	401	315	206
Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan. 5)	350	180	273	341	387	539	77	360	293	266
Febr. 5)	327	179	230	326	435	608	138	402	303	267
März 5)	371	208	253	360	482	656	67	409	323	274

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	268r	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1967 April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
Dez.	272	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan. 5)	274	197	360	270	333	913	121	119	158	161
Febr. 5)	272	200	341	265	328	914	133	91	163	185
März 5)	290	210	343	290	349	959	131	138	181	308

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsgetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne öff. Ener- giewirtsch. und ohne Bauhaupt- gewerbe		insgesamt	Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -ver- teilung	Gas- erzeugung und -ver- teilung	
Kalendermonatlich													
1963	103,0	103,0	102,8	101,7	102,9	104,0	102,1	101,5	104,5	108,5	109,5	102,6	103,2
1964	112,9	112,6	112,3	103,7	112,9	118,6	110,8	109,3	111,1	119,7	121,9	105,9	119,6
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1967 Jan.	110,3	111,7	109,9	96,8	110,8	121,1	104,2	110,4	107,3	151,4	151,6	150,2	80,1
Febr.	105,3	106,6	105,4	86,8	106,7	116,2	99,7	106,8	105,3	132,5	132,8	130,7	77,7
März	115,4	115,8	114,7	88,5	116,5	130,3	107,0	115,3	115,2	138,5	139,9	129,6	108,6
April	114,7	114,7	113,7	87,1	115,5	132,5	105,4	111,3	112,9	136,0	138,7	119,5	115,2
Mai	112,0	111,5	110,9	81,4	112,9	131,7	102,7	100,5	118,4	125,1	128,8	102,2	124,2
Juni	121,4	120,9	120,8	89,3	123,0	140,3	115,8	110,4	123,2	123,9	128,0	98,8	131,2
Juli	113,5	112,7	112,5	86,3	114,3	135,1	100,4	105,3	121,6	117,6	121,3	94,9	129,8
Aug.	111,9	110,9	110,5	87,8	112,1	133,8	94,6	104,3	123,5	119,3	123,5	93,1	132,1
Sept.	122,7	122,2	121,8	88,3	124,1	137,2	115,1	123,0	123,0	131,6	136,8	99,7	133,2
Okt.	132,0	131,8	131,0	94,8	133,5	145,5	121,4	131,4	145,1	149,0	154,8	113,0	137,8
Nov.	129,5	129,4	128,0	92,5	130,5	142,3	119,7	127,3	140,3	159,5	162,9	138,9	130,4
Dez.	122,2	124,1	122,1	90,2	124,4	128,2	126,2	115,8	122,7	165,8	167,3	156,3	83,5
1968 Jan. 3)	117,4	119,5	117,3	98,5	118,6	131,8	109,1	119,3	115,5	167,1	166,6	170,0	72,1
Febr. 3)	117,6	118,9	117,3	90,6	119,1	134,7	108,9	119,5	113,3	153,4	153,1	155,5	89,9
März 3)	126,5	127,6	126,2	94,4	128,4	145,3	117,8	128,3	120,8	160,0	159,3	164,2	101,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	103,4	103,3	103,1	101,6	103,2	104,3	102,5	101,9	104,9	108,7	109,7	102,6	103,6
1964	112,3	112,0	111,7	103,5	112,3	118,1	110,2	108,6	110,2	119,2	121,4	105,6	118,8
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	125,5	127,9	110,5	118,9
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	122,1
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1967 Jan.	106,4	107,8	106,0	94,8	106,7	117,4	100,0	106,3	103,0	147,2	147,2	147,4	76,9
Febr.	110,5	111,9	110,6	93,8	111,7	123,5	103,7	111,1	109,7	141,7	141,7	142,0	80,7
März	114,3	114,6	113,6	89,2	115,3	128,6	105,9	114,0	114,3	136,2	137,7	127,2	107,5
April	118,6	118,6	117,6	91,5	119,5	135,7	109,5	115,5	117,4	139,1	142,0	121,2	119,7
Mai	119,0	118,2	117,8	85,4	120,1	136,4	111,0	108,6	126,8	127,0	131,3	100,3	134,2
Juni	116,6	116,3	116,0	88,2	117,9	137,9	109,5	104,5	117,1	122,4	126,0	100,2	124,0
Juli	112,2	111,4	111,2	86,9	112,9	132,9	99,3	104,1	120,5	115,7	119,4	93,1	128,5
Aug.	103,5	102,7	102,2	83,5	103,5	126,3	86,0	95,3	115,5	113,8	117,4	91,3	120,4
Sept.	122,0	121,6	121,1	89,8	123,3	136,8	113,9	121,8	122,1	132,2	137,3	101,1	131,9
Okt.	125,5	125,2	124,4	92,7	126,6	140,2	114,7	124,3	133,9	144,1	149,5	110,9	130,3
Nov.	131,2	131,1	129,7	92,8	132,3	144,7	122,0	130,0	137,6	162,2	165,7	140,8	132,8
Dez.	130,4	132,2	130,6	92,7	133,2	132,7	138,1	126,2	130,2	168,8	171,3	153,4	91,4
1968 Jan. 3)	112,0	114,1	111,9	96,2	113,0	127,3	103,1	112,8	109,6	161,7	160,9	166,8	68,1
Febr. 3)	117,9	119,3	117,5	93,7	119,2	137,2	107,8	118,4	112,6	157,7	156,8	163,1	88,9
März 3)	125,0	126,2	124,7	95,1	126,8	142,9	116,6	126,9	119,7	157,4	156,8	161,1	100,6
Bergbau													
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- u. Stah- l- Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineral- ölverar- beitung	Chemische Industrie 2)
Kalendermonatlich													
1963	101,4	77,8	106,3	103,6	111,6	103,0	95,3	94,4	93,8	102,7	99,4	115,2	109,6
1964	102,5	70,4	105,4	114,5	121,3	116,4	113,1	106,8	112,8	119,3	117,8	133,2	123,3
1965	97,3	65,1	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	121,2	127,1	147,6	136,0
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1967 Jan.	91,7	52,6	126,1	124,4	152,3	65,6	105,7	86,6	106,0	116,1	99,9	171,0	156,6
Febr.	81,3	52,8	117,3	121,2	136,5	69,6	103,2	79,9	98,7	109,5	94,7	158,4	148,7
März	82,2	55,0	123,6	116,8	148,4	100,3	112,8	86,1	108,2	117,2	93,7	171,0	163,0
April	80,4	54,4	126,4	117,9	144,5	116,9	115,8	85,2	108,5	119,8	97,9	159,0	162,8
Mai	74,0	50,9	118,5	107,7	145,1	119,3	108,3	80,8	108,7	113,2	94,2	171,6	163,2
Juni	82,4	53,7	131,5	123,3	143,3	132,5	118,9	95,7	120,6	128,1	109,6	169,4	166,8
Juli	79,5	52,6	103,7	113,4	144,8	131,3	115,2	83,6	113,5	118,9	89,1	166,2	162,5
Aug.	80,2	53,9	126,7	127,2	143,3	137,4	115,0	78,9	112,7	119,4	92,5	169,0	156,3
Sept.	81,3	53,7	125,6	122,6	144,9	137,0	116,8	90,4	121,9	126,7	111,6	159,2	159,8
Okt.	88,2	55,5	124,4	125,5	152,9	140,2	117,7	97,0	130,3	134,9	117,2	188,9	170,3
Nov.	85,0	55,2	116,8	127,2	159,6	128,5	116,0	94,5	124,6	134,3	116,5	185,3	170,2
Dez.	82,8	48,7	109,9	117,7	170,6	85,6	105,5	80,9	112,9	122,9	95,4	191,4	161,3
1968 Jan. 3)	90,6	45,4	125,9	142,7	178,9	56,9	119,1	97,3	122,4	130,0	...	177,6	173,2
Febr. 3)	83,0	45,9	128,7	130,4	165,6	74,0	120,9	97,0	126,7	130,3	...	172,7	173,6
März 3)	86,2	48,6	123,9	129,1	174,7	95,4	131,5	102,0	132,3	135,4	...	177,5	183,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	101,2	77,8	106,3	103,7	111,6	103,2	95,6	94,8	94,2	103,1	99,7	115,2	109,8
1964	102,0	70,1	105,1	114,1	121,0	115,8	112,7	106,1	112,0	118,7	117,2	132,8	123,3
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	119,6	120,4	125,9	147,6	135,4
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1967 Jan.	89,8	52,0	124,7	121,0	149,4	63,4	102,6	82,5	100,4	112,0	96,4	167,8	152,0
Febr.	87,9	57,4	127,8	129,8	148,3	73,6	109,0	83,0	102,4	115,1	98,6	172,1	158,9
März	83,5	52,0	116,5	114,9	145,7	99,0	111,8	85,2	106,9	116,1	93,0	167,8	160,5
April	85,1	59,2	137,8	120,5	146,5	120,4	118,0	88,5	112,6	123,2	101,3	161,2	166,6
Mai	78,9	48,1	111,9	109,3	142,4	124,8	113,9	87,8	118,5	120,2	101,8	168,3	166,6
Juni	81,1	53,1	129,8	122,1	145,2	128,3	118,7	90,4	113,8	124,2	104,6	171,8	164,5
Juli	80,5	54,5	107,4	111,7	142,1	129,6	112,4	82,7	112,2	117,0	87,9	163,0	160,0
Aug.	76,0	51,0	119,6	121,6	140,6	128,3	107,8	71,6	101,9	111,0	84,5	165,8	148,9
Sept.	82,8	55,6	130,1	123,3	146,9	136,7	114,9	89,4	120,3	125,5	110,0	161,4	160,5
Okt.	86,3	54,9	122,7	121,6	150,0	134,1	113,7	91,6	122,9	128,9	111,2	185,4	164,7
Nov.	85,1	54,6	115,6	129,4	161,8	130,6	117,2	96,8	128,9	137,5	118,9	187,9	173,1
Dez.	85,6	50,4	113,9	121,6	167,5	90,6	110,4	88,4	123,4	130,3	103,7	187,8	164,4
1968 Jan. 3)	88,6	42,9	118,8	137,9	175,6	54,5	115,8	91,9	115,5	124,6	...	174,3	167,6
Febr. 3)	85,7	47,5	133,5	134,2	173,7	74,8	122,5	95,9	125,2	130,0	...	181,1	178,2
März 3)	87,3	50,3	127,8	127,1	171,4	94,2	128,4	100,9	130,8	133,3	...	174,2	180,7

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterind.	
	Flachglas- erzeug. Industrie	Sägewerke u. holz- bearbeit. Industrie	Holzschl. Zellst., Papier-u. Pappe- erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech-u. Metall- waren- industrie	Fein- keram. Industrie
kalendermonatlich													
1963	104,0	98,8	102,9	106,3	99,8	97,4	111,5	92,5	102,0	101,1	98,2	104,8	97,5
1964	117,5	107,7	108,6	116,8	103,6	104,4	119,4	100,6	112,2	116,3	109,2	117,2	107,1
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1967 Jan.	115,0	100,4	116,7	95,9	86,4	95,2	107,7	115,9	113,5	116,8	94,4	111,7	102,5
Febr.	102,3	102,7	110,5	93,4	77,0	94,3	98,2	110,0	109,8	112,1	87,9	107,0	94,3
März	113,5	114,9	112,8	104,1	85,0	103,5	102,2	114,5	116,6	118,9	83,4	116,1	101,6
April	109,0	113,4	119,4	107,2	86,9	97,5	109,3	120,5	113,8	111,1	91,0	114,7	101,8
Mai	106,1	110,8	111,2	105,2	84,3	95,6	110,0	110,3	109,7	106,3	89,5	110,4	99,6
Juni	121,4	124,7	121,1	122,7	95,5	107,5	119,7	113,8	126,3	128,3	98,4	129,2	106,2
Juli	112,7	111,4	120,7	107,1	89,6	94,4	86,0	103,2	114,3	112,2	90,6	115,5	98,6
Aug.	112,2	103,3	120,6	107,5	91,7	86,6	89,4	104,1	105,3	84,9	82,2	109,9	100,3
Sept.	125,6	120,1	121,5	123,7	98,7	101,4	122,4	117,5	121,1	131,1	93,9	128,0	104,2
Okt.	135,5	123,4	125,8	130,8	104,8	108,7	128,0	124,3	133,9	143,7	101,2	129,6	111,7
Nov.	134,0	121,0	121,9	127,2	108,4	106,0	123,5	121,6	135,8	137,2	99,6	126,2	109,4
Dez.	120,5	102,2	110,7	115,3	140,0	133,5	107,5	111,5	140,1	110,6	88,4	118,7	98,1
1968 Jan. 2)	138,0	102,0	124,1	121,4	92,7	90,2	131,6	...	121,7	127,1	101,0	105,3	109,0
Febr. 2)	120,4	110,4	124,3	126,9	76,5	88,6	131,1	...	126,5	122,9	102,6	107,8	109,0
März 2)	129,2	121,1	134,9	134,9	88,1	101,2	134,4	...	135,5	134,7	107,6	114,4	114,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	104,1	99,2	103,2	106,7	100,3	97,8	112,0	92,9	102,5	101,5	98,6	105,2	97,8
1964	117,1	107,1	108,2	116,3	102,9	103,8	118,8	100,2	111,5	115,7	108,4	116,5	106,6
1965	127,8	111,5	112,5	125,7	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	123,3	114,4	123,6	111,9
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1967 Jan.	111,8	97,0	114,5	91,7	82,3	91,4	103,4	110,2	109,2	113,6	89,6	106,9	99,3
Febr.	109,4	106,8	116,0	97,3	80,0	98,0	102,2	116,0	114,1	116,5	91,2	111,2	100,0
März	112,0	114,0	112,9	103,3	84,1	102,4	101,3	114,0	115,4	117,6	92,3	114,8	100,2
April	110,9	117,2	120,7	111,7	90,3	101,3	113,7	126,0	118,3	115,4	94,5	119,1	104,6
Mai	109,0	120,1	119,7	112,9	91,1	103,6	118,4	115,6	118,5	115,6	93,3	120,0	103,2
Juni	120,8	119,0	120,6	116,2	90,3	101,5	113,3	108,1	119,3	121,2	92,2	118,2	103,4
Juli	110,5	109,8	117,3	106,2	88,7	93,4	85,2	102,7	113,2	111,1	89,5	114,2	97,2
Aug.	107,1	95,0	113,3	97,8	83,3	78,7	81,3	94,7	96,1	77,3	74,4	99,8	84,9
Sept.	125,3	118,4	118,3	122,7	97,7	100,4	121,4	117,0	125,8	129,7	92,9	126,7	104,2
Okt.	131,2	117,1	121,3	123,8	99,0	102,7	121,1	118,1	126,5	135,7	95,5	122,3	107,3
Nov.	137,4	123,7	125,7	128,2	110,7	108,3	125,2	121,3	138,2	139,5	102,8	129,5	111,0
Dez.	122,8	110,9	116,1	126,4	153,3	146,0	117,8	122,7	153,3	120,9	96,5	129,8	102,1
1968 Jan. 2)	133,9	97,0	121,3	114,9	87,6	85,2	124,5	...	115,0	120,0	95,3	99,4	104,7
Febr. 2)	123,4	109,6	125,1	125,9	75,8	87,7	129,9	...	125,2	121,6	101,4	106,6	110,6
März 2)	126,6	119,4	131,1	133,8	87,2	100,2	133,3	...	134,1	133,3	106,3	113,2	113,1
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente)	Papier- u. Pappa- verarb. Industrie	Druck- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Nahrungs- und Genuss- mittelindustrien	
												Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1963	105,5	97,8	99,9	104,3	103,3	105,9	97,8	103,5	101,1	101,4	101,0	105,4	102,2
1964	112,1	109,6	112,0	115,1	109,7	131,8	99,5	110,3	102,9	105,2	107,0	111,8	109,5
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	100,1	109,8	119,3	118,3	122,8
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	108,8	121,9	121,3
1967 Jan.	122,4	103,1	102,7	121,0	111,0	159,5	80,8	80,8	103,0	104,2	112,6	106,3	109,7
Febr.	116,8	100,8	95,2	115,3	112,7	153,6	74,9	87,3	96,8	96,2	115,5	101,6	114,5
März	116,8	113,9	108,0	123,6	122,0	171,5	80,0	102,9	102,1	100,4	125,1	114,4	117,2
April	115,3	112,3	103,1	121,2	115,7	169,9	73,9	94,0	95,6	101,1	111,5	110,8	118,0
Mai	107,1	107,9	96,5	118,2	113,2	166,5	68,4	81,0	66,2	91,6	82,2	117,6	120,1
Juni	118,5	118,6	112,2	127,5	116,8	183,5	80,0	79,0	80,9	107,8	82,0	118,7	134,3
Juli	120,1	111,9	114,6	120,8	108,7	171,5	79,8	90,3	92,0	96,0	96,0	122,3	119,8
Aug.	120,4	104,6	114,3	120,1	115,9	165,7	77,7	93,7	89,8	79,9	111,3	123,9	132,3
Sept.	130,7	128,4	141,9	131,7	124,4	186,7	84,9	111,7	99,4	109,3	125,0	122,3	124,6
Okt.	138,1	138,4	151,4	144,1	128,4	194,7	93,4	118,2	104,9	121,5	129,1	150,2	132,3
Nov.	135,4	137,4	145,3	141,9	128,9	195,3	93,2	122,5	100,3	119,0	111,4	144,6	129,8
Dez.	121,8	144,3	131,6	125,6	147,7	172,6	85,6	95,9	81,6	102,5	80,0	130,4	103,6
1968 Jan. 2)	129,0	...	...	...	...	...	92,3	...	104,4	117,7	109,9	109,0	131,5
Febr. 2)	131,4	...	...	...	...	...	94,0	...	106,8	117,2	115,9	109,2	123,6
März 2)	133,2	...	...	...	...	...	97,0	...	111,7	120,6	126,8	118,1	127,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	105,6	98,2	100,3	104,7	103,7	106,3	98,1	103,9	101,5	101,8	101,4	105,8	102,6
1964	111,7	108,9	111,4	114,4	109,1	131,0	99,1	109,7	102,2	104,6	106,3	111,1	108,9
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	99,4	109,2	118,5	117,5	122,0
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1967 Jan.	118,7	99,1	100,4	116,2	106,6	153,2	78,6	77,6	98,4	100,5	108,2	102,1	105,1
Febr.	124,6	104,7	98,8	119,8	117,2	159,6	77,8	90,7	100,5	99,8	120,0	105,8	119,4
März	115,0	112,7	106,7	122,3	120,8	169,7	79,2	101,8	101,0	99,3	123,7	113,5	116,4
April	118,0	116,6	107,0	126,0	120,3	176,5	76,7	97,7	99,3	105,0	115,8	115,1	123,1
Mai	109,2	117,0	105,1	127,8	122,3	180,7	74,5	88,3	72,1	95,4	88,9	126,6	127,1
Juni	116,6	112,0	105,8	120,5	110,4	173,3	75,5	74,6	76,3	101,7	77,4	112,9	127,4
Juli	118,2	110,7	113,2	119,6	107,6	169,7	75,7	79,0	89,3	91,0	95,0	121,1	118,9
Aug.	114,5	95,2	104,4	109,3	105,6	150,7	70,6	85,4	81,6	72,7	101,8	113,5	120,8
Sept.	131,2	127,0	140,2	130,4	123,2	184,7	83,9	110,5	98,3	108,1	121,7	121,4	123,8
Okt.	133,4	130,7	142,8	136,2	121,4	183,9	88,3	111,7	99,1	114,7	121,9	137,3	125,5
Nov.	137,9	140,6	148,9	144,8	131,0	199,3	95,8	124,1	103,0	122,1	113,4	140,5	130,2
Dez.	124,7	157,8	143,7	137,4	161,6	188,8	93,5	104,9	89,3	112,0	87,5	136,9	113,8
1968 Jan. 2)	124,6	...	...	...	...	...	87,2	...	98,5	111,1	103,8	103,5	124,7
Febr. 2)	134,6	...	...	...	...	...	92,9	...	105,5	115,9	114,7	108,4	122,8
März 2)	131,1	...	...	...	...	...	95,9	...	110,5	119,3	125,5	116,9	126,8

1) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge				Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen ¹⁾	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen ¹⁾	Liefer- u. Last- kraft- wagen ²⁾		
1963	100,2	99,8	102,7	97,5	86,6	93,5	98,5	95,1	101,4	103,4	103,7	103,0	101,6	101,8
1964	106,3	105,6	104,2	102,1	81,5	112,8	98,8	105,6	106,3	110,4	112,7	107,5	106,5	115,1
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1967 Jan.	93,6	92,5	87,3	85,8	68,0	94,8	78,6	106,6	87,6	90,0	103,3	72,6	105,5	114,1
Febr.	99,2	99,5	82,7	94,8	72,3	110,7	88,6	116,7	96,3	92,9	95,7	89,3	109,4	119,7
März	103,2	103,6	87,1	100,1	79,3	109,0	94,8	107,8	103,6	93,6	98,7	86,9	114,7	121,9
April	106,7	106,2	92,7	98,7	81,6	115,1	100,1	118,1	97,9	105,9	110,3	99,3	116,3	132,8
Mai	108,9	107,6	94,1	101,7	75,3	102,6	97,5	122,3	107,0	109,2	120,6	94,3	119,1	130,0
Juni	106,3	105,6	94,0	98,6	83,3	97,6	99,2	106,5	102,0	102,9	111,8	91,4	118,3	129,6
Juli	95,8	97,6	92,0	88,9	73,0	79,7	97,5	107,0	92,2	74,8	80,2	67,9	118,4	121,1
Aug.	83,4	84,5	85,9	74,8	59,3	59,0	83,8	81,8	80,3	70,6	73,7	66,5	104,3	101,7
Sept.	108,7	106,4	102,3	96,3	72,4	81,7	95,9	102,6	104,9	109,5	129,3	83,9	123,0	136,6
Okt.	109,5	107,9	102,1	99,5	84,1	88,5	100,7	109,8	104,6	110,2	124,1	92,2	120,4	134,5
Nov.	115,8	114,6	118,3	104,3	87,6	88,2	93,3	130,8	110,8	113,6	127,1	96,1	129,0	140,8
Dez.	146,8	150,3	179,0	149,8	145,7	101,4	150,8	150,2	160,4	108,7	115,4	100,1	162,9	146,7
1968 Jan. 3)	96,8	91,9	95,7	80,2	51,2	76,0	63,2	90,5	89,8	116,5	141,1	84,4	102,3	122,3
Febr. 3)	100,1	95,9	83,0	83,4	63,4	93,3	76,1	95,6	85,9	119,0	137,9	94,4	113,4	126,5
März 3)	110,7	107,7	95,8	95,4	75,6	102,8	97,3	108,8	97,6	126,2	138,0	110,8	122,6	137,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. Kosmet.	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. Personenkraftwagen ¹⁾	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen ¹⁾	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter	Arztakel, Wasch- u. Putzmittel, Zündholzer			
1963	104,7	102,8	120,2	121,7	96,7	102,7	103,5	102,1	108,7	93,7	104,1	101,2
1964	112,7	110,0	134,2	136,6	96,0	117,1	115,1	118,5	116,8	103,5	108,3	108,4
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5
1966	122,6	118,7	148,7	148,7	89,7	123,4	122,4	127,4	127,4	112,9	116,9	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1967 Jan.	112,3	111,4	117,9	120,8	70,6	116,8	105,6	124,6	150,2	93,9	109,8	100,6
Febr.	115,7	116,7	104,9	106,5	80,4	121,7	104,3	133,7	156,1	98,0	116,3	104,1
März	116,7	118,0	104,6	105,3	92,9	117,3	100,6	128,9	156,4	108,2	116,6	107,8
April	119,9	119,6	121,8	123,3	98,2	122,2	106,7	133,0	166,5	109,2	114,7	109,3
Mai	113,2	111,2	129,3	131,2	99,4	116,8	108,0	122,9	169,3	109,6	95,3	108,7
Juni	109,0	107,1	124,2	126,2	93,3	122,8	117,6	126,3	161,5	102,9	90,3	103,3
Juli	105,3	107,6	84,0	84,4	77,3	110,0	91,4	122,9	157,2	97,9	98,7	102,7
Aug.	96,1	96,8	87,3	89,6	50,5	82,3	75,2	87,2	135,0	84,0	96,8	93,1
Sept.	128,2	125,9	145,6	149,4	85,9	133,7	130,8	135,7	155,8	120,3	121,2	119,0
Okt.	130,0	128,3	142,6	146,0	89,3	140,0	141,1	139,2	156,2	120,6	123,1	121,4
Nov.	135,3	133,9	144,5	147,7	94,2	154,8	152,0	156,8	166,1	130,2	122,5	129,0
Dez.	123,8	123,1	128,2	130,8	87,4	149,7	138,5	157,4	159,0	128,8	101,7	126,0
1968 Jan. 3)	118,6	115,1	145,0	149,7	71,1	122,7	123,3	123,0	168,9	93,8	110,4	102,8
Febr. 3)	125,4	122,3	148,6	152,7	83,8	131,0	125,5	134,1	174,2	98,5	120,5	106,4
März 3)	131,5	129,3	147,5	151,3	88,5	140,0	137,5	141,7	179,3	106,3	125,8	115,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. - 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962“

Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der gesamten Industrie¹⁾

Jahr Halbjahr Vierteljahr	Produktionsergebnis je							
	Beschäftigten		Beschäftigtenstunde		Arbeiter		Arbeiterstunde	
	Indeziffer	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres- zeitraum	Indeziffer	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres- zeitraum	Indeziffer	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres- zeitraum	Indeziffer	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres- zeitraum
	1962 = 100	%	1962 = 100	%	1962 = 100	%	1962 = 100	%
1962	100	+ 3,7	100	+ 5,9	100	+ 4,8	100	+ 7,1
1963	104,0	+ 4,0	105,2	+ 5,2	105,1	+ 5,1	106,2	+ 6,2
1964	112,3	+ 8,0	114,0	+ 8,4	114,0	+ 8,5	115,8	+ 9,0
1965	116,3	+ 3,6	119,6	+ 4,9	118,7	+ 4,1	122,1	+ 5,4
1966	119,0	+ 2,3	123,9	+ 3,6	122,8	+ 3,5	127,9	+ 4,8
1967	124,2	+ 4,4	131,5	+ 6,1	130,4	+ 6,2	138,2	+ 8,1
1967 1. Hj.	98,5	.	97,4	.	98,3	.	97,2	.
2. Hj.	101,4	.	102,6	.	101,6	.	102,8	.
1963 1. Hj.	101,3	+ 4,8	101,4	+ 4,1	102,1	+ 5,9	102,2	+ 5,1
2. Hj.	106,6	+ 5,1	108,9	+ 6,1	107,8	+ 6,1	110,1	+ 7,1
1964 1. Hj.	110,9	+ 9,5	110,6	+ 9,1	112,5	+ 10,2	112,1	+ 9,7
2. Hj.	113,4	+ 6,4	117,4	+ 7,8	115,2	+ 6,9	119,3	+ 8,4
1965 1. Hj.	116,3	+ 4,9	117,2	+ 6,0	118,7	+ 5,5	119,5	+ 6,6
2. Hj.	115,9	+ 2,2	121,8	+ 3,7	118,6	+ 3,0	124,7	+ 4,5
1966 1. Hj.	119,9	+ 3,1	122,2	+ 4,3	123,3	+ 3,9	125,8	+ 5,3
2. Hj.	118,1	+ 1,9	125,6	+ 3,1	122,3	+ 3,1	130,0	+ 4,3
1967 1. Hj.	120,0	+ 0,1	126,8	+ 3,8	125,8	+ 2,0	133,1	+ 5,8
2. Hj.	128,2	+ 8,6	136,4	+ 8,6	134,8	+ 10,2	143,5	+ 10,4
1962 1. Vj.	94,8	.	95,8	.	94,4	.	95,5	.
2. Vj.	102,3	.	98,9	.	102,3	.	98,8	.
3. Vj.	96,8	.	102,0	.	96,9	.	102,1	.
4. Vj.	108,2	.	103,1	.	106,5	.	103,4	.
1963 1. Vj.	96,4	+ 1,7	99,6	+ 4,0	96,9	+ 2,6	100,2	+ 4,9
2. Vj.	106,6	+ 4,2	103,2	+ 3,3	107,6	+ 5,2	104,2	+ 4,9
3. Vj.	100,8	+ 4,1	107,9	+ 5,8	107,8	+ 5,1	109,1	+ 6,9
4. Vj.	112,6	+ 6,0	110,0	+ 6,7	113,8	+ 6,9	111,2	+ 7,5
1964 1. Vj.	106,7	+ 10,7	107,2	+ 7,6	108,2	+ 11,7	108,6	+ 8,4
2. Vj.	115,2	+ 8,1	114,0	+ 10,5	117,0	+ 8,7	115,7	+ 11,0
3. Vj.	107,5	+ 6,6	115,8	+ 7,3	109,1	+ 7,2	117,7	+ 7,9
4. Vj.	112,8	+ 5,9	118,9	+ 8,0	121,3	+ 6,6	128,7	+ 8,5
1965 1. Vj.	113,1	+ 1,9	115,8	+ 8,0	115,2	+ 5,5	117,8	+ 8,5
2. Vj.	119,8	+ 4,0	118,7	+ 4,1	122,3	+ 4,5	121,1	+ 4,7
3. Vj.	110,5	+ 2,8	120,5	+ 4,1	112,8	+ 3,4	123,2	+ 4,7
4. Vj.	121,3	+ 1,8	123,2	+ 3,7	124,2	+ 2,4	126,2	+ 4,6
1966 1. Vj.	115,9	+ 2,5	120,6	+ 4,1	118,9	+ 3,2	123,7	+ 5,0
2. Vj.	124,3	+ 3,8	123,9	+ 4,4	128,0	+ 4,7	127,7	+ 5,5
3. Vj.	112,8	+ 2,1	124,6	+ 4,7	116,4	+ 3,2	128,7	+ 4,1
4. Vj.	123,6	+ 1,9	126,5	+ 2,7	128,3	+ 3,4	131,4	+ 4,5
1967 1. Vj.	115,2	- 0,6	122,5	+ 1,6	120,6	+ 1,4	128,4	+ 3,8
2. Vj.	124,8	+ 0,4	131,1	+ 5,8	131,3	+ 2,6	137,8	+ 7,9
3. Vj.	119,1	+ 5,6	132,7	+ 6,5	125,1	+ 7,5	139,4	+ 8,3
4. Vj.	137,5	+ 11,2	139,9	+ 10,6	144,6	+ 12,7	147,2	+ 12,0

1) Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

**Indizes des Produktionsergebnisses je Beschäftigten und je Beschäftigtenstunde
nach ausgewählten Industriegruppen und -zweigen
1962=100**

Industriegruppe und -zweig	Produktionsergebnis je									
	Beschäftigten					Beschäftigtenstunde				
	1963	1964	1965	1966	1967	1963	1964	1965	1966	1967
Gesamte Industrie ¹⁾	104,0	112,3	116,3	119,0	124,2	105,2	114,0	119,6	123,9	131,5
Bergbau	108,0	114,1	116,0	120,5	130,4	108,1	114,8	119,3	126,6	140,3
darunter:										
Kohlenbergbau	106,8	111,5	110,4	113,6	120,7	106,7	112,1	113,9	119,7	130,4
Eisenerzbergbau	105,1	115,1	124,7	126,0	137,2	106,4	114,7	123,5	126,4	140,6
Metallerzbergbau	116,2	117,4	115,1	123,9	142,2	117,7	120,6	117,8	125,4	148,6
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	110,0	126,8	142,8	143,7	152,3	112,1	127,2	142,0	147,1	157,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	123,5	138,3	163,7	176,0	205,1	123,9	138,3	163,3	174,9	207,7
Verarbeitende Industrie	103,8	112,2	116,2	118,8	123,8	105,1	114,0	119,6	123,9	131,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	105,9	118,7	122,9	129,9	142,1	106,7	119,2	124,9	133,6	148,5
Industrie der Steine und Erden	104,7	114,9	116,1	122,0	127,8	105,7	115,1	118,0	124,6	132,7
Eisenschaffende Industrie	98,5	116,2	114,0	112,5	123,7	98,7	113,8	113,4	116,4	128,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	100,0	111,6	111,0	106,7	111,8	101,0	112,7	113,6	111,5	121,3
Zielerden- und Kaltwalzwerke	98,1	115,1	119,4	118,5	124,9	98,0	114,4	119,9	120,4	129,7
NE-Metallindustrie	105,9	120,9	117,9	118,5	126,7	105,7	120,7	119,3	120,6	132,5
NE-Metallgießerei	102,0	115,7	119,0	117,8	114,7	102,5	110,9	120,9	122,4	121,0
Mineralölverarbeitung	112,9	127,0	140,3	163,2	173,8	114,9	129,6	143,4	167,0	180,0
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	109,1	119,9	127,6	138,5	152,3	109,9	121,6	130,1	141,6	157,7
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	104,0	115,3	122,0	128,0	138,9	105,8	117,7	125,6	133,7	144,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	105,8	115,1	120,8	125,1	135,3	105,2	114,9	121,5	126,5	137,2
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	103,6	110,1	114,7	113,8	115,1	104,6	113,2	119,6	119,7	125,2
Investitionsgüterindustrien	102,7	108,8	112,4	112,4	111,6	103,9	110,8	115,6	116,9	119,3
darunter:										
Stahl- und Leichtmetallbau	100,6	102,6	108,2	106,0	106,5	100,9	104,0	110,3	108,7	112,6
Maschinenbau	99,0	103,8	106,4	105,0	102,5	100,2	105,7	108,8	108,9	109,3
Straßenfahrzeugbau	109,2	112,9	111,9	114,2	104,5	110,8	114,9	115,5	119,2	115,4
Elektrotechnische Industrie	102,3	109,2	116,4	116,3	123,4	103,3	112,0	121,2	122,3	131,8
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	102,3	115,8	120,7	121,6	118,7	104,4	119,4	126,1	128,2	126,5
Stahlverformung	100,9	109,3	110,9	104,4	102,5	101,2	110,1	112,8	108,1	109,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	103,5	112,6	116,2	117,9	120,2	104,2	114,0	119,0	121,9	126,8
Verbrauchsgüterindustrien	102,7	109,9	115,7	117,8	120,7	104,5	112,9	120,7	124,4	128,7
Feinkeramische Industrie	103,5	112,3	116,4	117,0	121,5	105,9	116,3	121,4	122,8	128,6
Glasindustrie	106,4	116,6	124,0	126,1	129,3	108,4	118,9	128,5	132,8	135,2
Holzverarbeitende Industrie	100,0	112,3	118,7	123,7	127,0	103,1	115,2	123,8	129,2	134,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	100,4	111,0	116,3	118,8	119,0	101,9	113,9	120,8	125,3	127,8
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	103,2	111,5	115,6	116,8	121,8	104,6	114,5	121,3	124,3	130,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	102,1	106,2	110,0	112,0	114,3	103,9	110,4	117,1	121,3	124,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	104,2	116,9	122,4	129,0	140,6	105,4	119,2	126,6	133,3	145,7
Ledererzeugende Industrie	101,9	105,9	107,6	111,7	111,8	102,9	107,2	109,8	114,9	115,8
Lederverarbeitende Industrie	102,8	107,1	109,6	105,1	109,0	103,2	110,4	116,0	113,0	111,0
Schuhindustrie	102,7	106,5	110,3	104,9	105,0	105,8	110,5	117,6	113,6	115,6
Textilindustrie	104,7	110,7	117,0	119,6	122,6	106,4	113,0	121,1	124,6	129,4
Bekleidungsindustrie	100,6	105,5	111,8	112,0	110,1	102,0	108,3	116,9	120,0	119,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	104,1	110,8	115,8	119,2	125,2	104,7	112,8	119,7	124,1	129,6
Ernährungsindustrie	104,0	109,8	113,4	115,0	122,0	104,9	112,2	117,5	120,1	126,6
darunter:										
Mehl- und Schälmlmühlenindustrie	95,7	100,8	97,5	102,3	105,8	96,8	102,9	100,8	106,1	110,5
Nährmittelindustrie	97,4	102,5	110,3	118,4	120,0	99,1	105,3	115,8	126,2	126,5
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	100,6	93,8	96,1	101,2	113,1	100,9	94,3	97,6	102,3	113,8
Süßwarenindustrie	103,4	112,0	122,1	120,7	128,4	104,3	112,9	124,3	125,7	131,3
Molkerei und Milchverarbeitende Industrie	102,5	101,4	104,1	104,3	112,3	106,3	111,8	114,6	114,1	122,3
Margarine-Industrie	97,0	99,4	100,5	99,9	103,8	98,3	104,3	105,7	106,5	109,6
Fleischverarbeitende Industrie	98,1	100,9	105,8	106,0	109,9	97,9	102,5	110,0	110,9	114,0
Fischverarbeitende Industrie	109,2	108,5	115,3	120,0	119,1	109,4	111,9	120,8	125,9	125,8
Brauerei	104,0	109,3	108,7	112,6	116,5	103,9	110,5	112,2	116,5	121,7
Spirituosenindustrie	101,4	111,9	139,7	115,3	126,0	102,5	113,7	143,4	120,6	130,8
Tabakverarbeitende Industrie	111,5	128,1	144,2	163,3	171,5	111,8	128,5	147,7	168,2	178,9

1) Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

**Indices des Produktionsergebnisses je Arbeiter und je Arbeiterstunde
nach ausgewählten Industriegruppen und -zweigen
1962=100**

Industriegruppe und -zweig	Produktionsergebnis je									
	Arbeiter					Arbeiterstunde				
	1963	1964	1965	1966	1967	1963	1964	1965	1966	1967
Gesamte Industrie¹⁾	105,1	114,0	118,7	122,8	130,4	106,2	115,8	122,1	127,9	138,2
Bergbau	108,3	115,0	117,6	123,5	134,7	108,5	115,7	121,2	129,6	145,0
darunter:										
Kohlenbergbau	107,1	112,3	111,9	116,2	124,6	107,2	113,0	115,6	122,5	134,4
Eisenerzbergbau	106,1	116,8	127,6	129,4	139,3	107,5	116,4	126,4	129,8	143,3
Metallerzbergbau	116,6	117,2	114,8	124,1	142,0	118,1	120,3	117,6	125,5	148,3
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	110,8	128,6	145,8	147,5	158,3	113,0	129,2	144,9	150,8	164,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	125,4	143,4	174,9	191,6	232,3	125,8	143,2	174,4	190,2	234,9
Verarbeitende Industrie	104,8	113,9	118,6	122,4	129,9	106,1	115,8	122,1	127,6	137,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	107,1	120,5	125,6	134,7	150,3	107,9	121,0	127,6	138,6	157,1
Industrie der Steine und Erden	105,8	116,5	118,5	126,0	134,3	107,0	116,8	120,6	128,7	139,5
Eisenschaffende Industrie	99,3	117,6	116,2	116,1	128,5	99,5	115,2	115,7	120,0	133,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	100,7	112,2	111,8	108,9	115,4	101,8	113,3	114,4	113,8	125,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	98,9	116,7	121,3	121,7	129,4	98,9	115,9	121,9	123,5	134,3
NE-Metallindustrie	106,4	121,0	118,4	120,7	131,3	106,3	120,9	119,9	123,0	137,5
NE-Metallgießerei	102,9	116,2	119,3	120,1	118,4	103,3	117,4	121,3	124,8	125,0
Mineralölverarbeitung	114,2	132,7	152,6	182,2	197,6	116,1	135,4	156,2	186,6	204,4
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	110,7	122,7	131,3	144,2	162,7	111,5	124,4	133,9	147,6	168,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	104,9	116,5	123,8	130,3	143,1	106,7	119,0	127,4	136,0	149,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	106,3	116,1	122,1	127,1	138,3	105,5	115,9	123,0	128,5	140,3
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	103,9	110,7	115,6	116,2	120,2	105,0	113,7	120,5	122,3	130,8
Investitionsgüterindustrien	103,9	110,6	114,8	116,3	117,8	105,0	112,6	118,2	121,0	126,1
darunter:										
Stahl- und Leichtmetallbau	101,6	103,9	109,7	108,5	110,9	101,8	105,4	111,8	111,3	117,4
Maschinenbau	100,5	106,4	109,8	109,9	109,5	101,8	108,2	112,3	114,0	116,8
Straßenfahrzeugbau	109,6	114,1	113,5	116,7	108,8	111,3	116,1	117,1	121,9	120,1
Elektrotechnische Industrie	103,7	111,2	119,0	121,1	131,7	104,7	114,0	124,0	127,4	140,6
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	103,5	117,7	123,9	126,1	125,1	105,5	121,4	129,5	133,0	133,4
Stahlverformung	101,9	110,4	111,9	106,8	106,6	102,2	111,2	113,9	110,5	114,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	104,3	114,0	117,9	120,6	124,8	104,9	115,4	120,7	124,7	131,7
Verbrauchsgüterindustrien	103,2	111,0	117,2	119,8	124,5	105,1	114,1	122,2	126,6	132,9
Feinkeramische Industrie	104,4	113,5	118,2	120,0	126,8	106,7	117,4	123,2	125,8	134,2
Glasindustrie	107,1	118,0	125,9	128,8	129,3	109,2	120,3	130,3	135,5	137,5
Holzverarbeitende Industrie	100,9	113,8	121,0	126,9	132,1	104,0	117,0	126,0	132,6	140,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	101,1	112,0	117,9	121,2	123,4	102,7	115,1	122,4	127,7	132,8
Papier- und papperarbeitende Industrie	103,8	113,3	117,6	119,1	126,4	105,2	116,3	123,4	126,8	135,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	102,5	106,8	110,6	112,8	115,9	104,4	110,9	117,8	122,1	125,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	105,1	118,1	123,9	131,7	145,9	106,3	120,5	128,2	136,1	151,2
Ledererzeugende Industrie	102,3	106,6	108,8	113,8	115,0	103,4	107,9	111,1	116,9	119,2
Lederverarbeitende Industrie	102,9	107,5	110,1	105,6	104,7	103,3	110,9	116,5	113,6	112,9
Schuhindustrie	103,2	107,4	111,3	106,2	107,3	106,2	111,6	118,8	115,1	118,1
Textilindustrie	105,3	111,9	119,1	122,1	127,2	107,0	114,3	123,0	127,2	134,3
Bekleidungsindustrie	100,8	106,0	112,2	112,5	111,9	102,2	108,9	117,5	120,6	121,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	105,1	113,0	118,6	122,2	130,1	105,7	114,5	122,2	126,7	134,3
Ernährungsindustrie	104,8	111,3	115,5	117,3	125,9	105,5	113,5	119,3	122,1	130,4
darunter:										
Mahl- und Schälmühlenindustrie	96,9	102,5	100,4	106,9	111,8	98,1	104,7	103,7	111,0	116,8
Nährmittelindustrie	100,0	108,0	116,9	126,3	131,0	101,9	110,8	122,8	134,6	138,0
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	100,4	95,5	98,6	102,1	116,0	100,6	95,9	100,2	103,2	116,7
Süßwarenindustrie	104,4	114,4	123,4	124,7	135,1	105,2	115,3	127,6	129,7	138,0
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	102,3	99,4	102,0	101,9	109,3	106,0	109,3	111,9	111,2	118,7
Margarine-Industrie	100,1	103,2	104,3	104,9	111,4	101,5	108,2	109,7	111,8	117,7
Fleischverarbeitende Industrie	99,3	102,7	107,9	108,5	113,6	99,1	104,4	112,3	113,7	117,8
Fischverarbeitende Industrie	109,7	109,1	116,4	120,9	122,2	109,8	112,6	122,0	127,0	126,9
Brauerei	104,2	109,6	109,7	114,1	119,5	104,1	110,8	113,2	118,1	124,9
Spirituosenindustrie	103,2	116,1	143,4	119,7	137,9	104,5	118,1	147,1	125,4	143,3
Tabakverarbeitende Industrie	114,1	134,3	152,6	171,3	186,3	114,4	134,7	156,4	176,4	194,1

1) Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks (1)	Braun- kohle, roh (1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts (1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialaue (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh (1)	Erdgas ¹⁾	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1963 MD ²⁾	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	176	661	309	2 645	845
1966 Okt.	9 782	2 777	8 833	1 003	214	190	674	249	3 469	954
1966 Nov.	10 359	2 730	8 673	874	209	188	653	302	2 667	808
1966 Dez.	10 158	2 727	8 223	840	177	161	673	311	1 885	655
1967 Jan.	10 622	2 783	8 077	839	196	175	667	328	1 349	661
1967 Febr.	9 546	2 465	6 813	674	197	186	602	288	1 723	684
1967 März	9 464	2 658	7 142	652	205	185	673	290	2 572	879
1967 April	9 199	2 486	7 769	837	203	187	654	284	3 049	928
1967 Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869
1967 Juni	9 384	2 501	7 944	1 050	200	166	651	277	3 141	924
1967 Juli	8 966	2 549	7 725	1 037	196	160	678	256	3 250	887
1967 Aug.	9 186	2 535	7 691	923	201	191	675	247	3 097	959
1967 Sept.	9 131	2 488	8 490	1 038	200	181	654	287	3 243	955
1967 Okt.	9 912	2 563	9 287	1 135	207	190	677	320	3 187	922
1967 Nov.	9 539	2 496	9 181	983	205	181	652	405	2 784	846
1967 Dez.	9 012	2 586	9 109	933	181	148	671	467	1 448	621
1968 Jan.	10 265	2 663	8 707	914	169	187	663	541	1 066	623
1968 Febr.	9 643	2 510	7 542	663	171	195	631	479	1 900	630
1968 März	9 865	2 723	8 059	732	181	193	674	495	2 447	804

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 3)	Hüttenblei 3)4)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm		1 000 t			t				
1963 MD ²⁾	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	15 061	19 128	76 632
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 777	12 893	18 915	90 090
1966 MD	1 203	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1966 Okt.	1 368	2 026	2 765	1 923	321	20 705	20 800	13 922	19 664	108 140
1966 Nov.	1 271	1 989	2 698	1 828	310	20 141	20 597	14 698	25 414	108 544
1966 Dez.	984	1 867	2 402	1 738	277	20 786	21 200	16 029	24 527	111 721
1967 Jan.	624	2 113	2 871	1 948	298	20 447	21 002	14 510	23 370	114 482
1967 Febr.	545	2 067	2 812	1 891	275	18 935	19 355	12 196	22 493	106 288
1967 März	814	2 260	2 965	2 073	297	21 586	21 303	7 206	24 361	114 371
1967 April	1 060	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
1967 Mai	1 199	2 263	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
1967 Juni	1 299	2 332	3 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
1967 Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	288	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
1967 Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
1967 Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
1967 Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
1967 Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
1967 Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180
1968 Jan.	461	2 375	3 224	2 208	335	21 689	25 489	12 216	24 211	113 492
1968 Febr.	448	2 406	3 230	2 248	334	20 561	23 211r	11 938	23 608	113 173
1968 März	635	2 585	3 522	2 430	351	22 000	25 349	12 461	24 006	118 986

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 5)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf N P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzine 8)	Heizöl aus Erdöl 8)	
	1 000 t				t			1 000 t		
1963 MD ²⁾	226	87 209	87 876	88 936	101 747	70 288	118 796	31 119	699	1 922
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 236	81 194	219 369	41 241	929	3 726
1966 Okt.	270	113 750	102 197	93 530	123 358	83 234	204 628	43 545	870	3 410
1966 Nov.	262	112 951	93 907	89 391	125 950	74 810	205 454	42 832	890	3 730
1966 Dez.	284	115 806	99 627	88 134	124 077	67 621	198 059	39 035	963	4 118
1967 Jan.	281	119 544	88 969	81 232	132 053	71 813	201 675	42 147	883	4 314
1967 Febr.	246	112 317	87 275	72 191	123 880	70 757	199 849	38 282	861	3 709
1967 März	269	119 835	97 623	75 018	132 467	77 954	222 128	42 521	938	3 854
1967 April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652	42 065	839	3 628
1967 Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 852	42 571	886	3 730
1967 Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109	90 638	226 311	41 810	853	3 472
1967 Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727	217 559	39 383	933	2 965
1967 Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746	34 405	936	3 362
1967 Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	83 591	219 488	38 716	870	3 458
1967 Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 778	43 506	975	3 782
1967 Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
1967 Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527
1968 Jan.	284	116 697	98 342r	80 339	136 547	69 825	233 520	46 678	946	4 476
1968 Febr.	263	116 214	101 309	67 048	124 959	63 684	236 147	47 292	865	4 152
1968 März	293	123 128	109 286	66 826	129 976	56 698	258 768	51 317	935	4 029

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 9)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 9)10)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 9)	Land- maschinen	Acker- schlepper 11)	Textil- maschinen 12)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	t	St	t
1963 MD 2)	22 471	675	235 593	25 454	3 808	10 041	27 416	26 833	13 514	7 459
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 317	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 566	659p	266 390	25 657	4 966	12 590	22 905	23 910	16 009	9 218
1966 Okt.	28 142	690	287 938	25 587	5 039	13 244	19 439	30 162	15 065	9 658
Nov.	28 721	662	278 668	28 504	4 663	13 719	18 798	31 301	13 893	9 795
Dez.	24 541	572	257 795	36 732	6 803	12 556	21 295	27 790	13 270	10 653
1967 Jan.	17 882	525	280 498	22 284	6 031	13 501	16 978	24 412	15 422	8 968
Febr.	19 905	557	267 931	21 851	4 418	12 034	18 998	28 081	19 619	9 115
März	22 543	655	271 044	25 280	5 055	13 297	25 147	28 009	21 153	8 692
April	23 886	668	286 890	24 514	4 539	12 638	24 272	28 952	24 277	9 288
Mai	24 627	678	264 075	21 671	4 276	11 410	22 366	24 610	20 552	9 291
Juni	30 405	745	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704	22 128	8 860
Juli	26 148	699	290 633	23 273	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	18 447	7 391	7 621
Sept.	29 540	699	292 041	23 160	5 275	12 065	23 903	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 698
Dez.	26 239	603	267 993	42 217	5 980	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493
1968 Jan.	26 768	513	301 166	17 068r	3 703	13 056	17 861	19 433	11 479	7 783
Febr.	29 061	570	300 912	19 966	4 150	9 907	21 887	24 807	12 409	7 977
März	32 117	652	324 531	24 067	5 015	12 288	28 074	27 948	12 463	9 131

Jahr Monat	Personen- kraftwagen 13)14) auch dreirädrige	Liefer- u. Lastkraft- wagen 13)15)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 9)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 9)	Elektrische Haushalt- kühl- 9)16)	Meßgeräte u. Norma- lien 9)	Rundfunk- 17) empfangsgeräte	Fernseh- geräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	St	St	t	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM
1963 MD 2)	182 138	20 008	82 078	18 409	13 820	9 467	292	292	160	18 784
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	94 114	20 387	18 221	12 419	951	294	158	17 758
1966 Okt.	226 717	16 818	79 670	21 135	20 440	9 897	1 109	375	195	19 367
Nov.	208 000	15 789	89 681	21 347	20 901	10 451	989	359	197	21 905
Dez.	179 460	14 938	78 311	20 999	19 685	10 525	1 074	289	161	19 721
1967 Jan.	175 778	14 814	69 219	19 408	19 387	11 228	1 006	297	178	20 389
Febr.	144 222	14 056	78 197	18 811	18 539	12 315	924	264	163	17 616
März	152 307	12 472	99 898	20 685	18 407	13 319	1 009	291	145	18 456
April	167 374	14 114	100 898	19 101	17 268	14 555	927	308	152	17 045
Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140	15 921
Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982	15 243	1 028	351	158	20 698
Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
Sept.	208 005	15 176	101 181	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
Nov.	202 257	18 132	116 424	21 454	21 980	12 759	868	348	212	18 414
Dez.	164 486	14 258	103 312	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868
1968 Jan.	219 258	17 268	79 969	49 545	19 533	12 489	682	320	184	15 615
Febr.	214 087	17 751	93 049	20 262	20 045	13 117	751	324	191	15 074
März	212 094	20 319	96 627	22 190	21 617	13 857	841	345	212	17 326

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 18)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 19)	Baumwoll- garn 20)	Wollgarn 20) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	1 000 St	t	Mill.St	
1963 MD 2)	462	1 739	121 540	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 096	9 777	10 131	830	26 716	9 038
1967 MD	537	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 430	8 926
1966 Okt.	669	2 364	144 735	8 732	30 766	9 855	9 865	796	27 758	9 105
Nov.	642	2 448	138 471	8 257	30 636	9 404	9 522	788	29 425	9 109
Dez.	520	2 259	123 487	7 426	28 107	7 628	8 922	630	28 432	8 806
1967 Jan.	452	2 067	132 252	8 779	30 317	7 812	10 481	823	25 409	7 941
Febr.	474	1 997	126 409	8 196	27 339	7 424	9 416	843	24 628	8 373
März	526	2 234	124 027	8 483	28 643	8 185	9 335	897	27 155	8 577
April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
Juni	478	2 415	138 989	6 461	29 220	8 786	8 636	544	27 095	9 876
Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856	8 791
Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	594	28 520	9 960
Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008	9 120
Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649	9 700
Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 966	9 545
Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544	28 822	7 684
1968 Jan.	548	2 145	144 479	8 797	32 250	9 426	9 840	764	28 481	9 723
Febr.	638	2 187	142 569	9 029	30 678	9 158	9 508	799	26 166	9 135
März	674	2 395	148 755	9 331	32 558	9 972	9 682	849	27 595	9 413

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.-
 2) Ohne Berlin.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der
 Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zellwolle, Rayon,
 synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 9) Einschl. Zubehör,
 Einzel- und Ersatzteile.- 10) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 11) Einschl. einschneigige Motorgeräte.- 12) Einschl. Einzel- und Er-
 satzteile.- 13) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 14) Einschl. Kleinomnibusse.- 15) Einschl. Kommunalfahr-
 zeuge.- 16) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 17) Ohne Detektorempfängergeräte, Drahtfunkzusteinrichtungen.- 18) Ohne elektrische
 Zeitdienstgeräte.- 19) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 20) Auch aus Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill.kWh					Mill.cbm (Hc = 4300 kcal/cbm)					
1963 MD 6)	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1967 MD	15 186	9 914	5 285	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419
1967 Jan.	16 521	10 697	5 824	797	15 944	1 915	436	1 479	661	1 735
Febr.	14 557	9 367	5 190	692	14 179	1 676	361	1 315	621	1 486
März	15 288	9 869	5 419	731	14 948	1 737	331	1 406	650	1 498
April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397
Mai	13 795	9 089	4 705	785	13 982	1 539	196	1 343	621	1 202
Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186
Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150
Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167
Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	203	1 312	705	1 248
Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446
Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658
Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857
1968 Jan.	18 073	11 861	6 212	864r	17 340	1 883	468	1 415	654	1 440
Febr.	...	10 827	...	762	...	1 719	381	1 338	640	1 292

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.-
 2) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus /an die sowjet.
 Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) Ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehaltsumme
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn.An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							Mill. DM		
1963 } D	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964 } bzw.	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965 } MD	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966 } 3)	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967 } 3)	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1967 Jan.	1 362 033	72 202	124 080	1 165 751	742 370	377 759	45 622	831,1	142,8
Febr.	1 335 817	72 047	123 492	1 140 278	727 114	367 355	45 809	784,8	140,9
März	1 417 822	73 378	124 852	1 219 592	774 148	399 215	46 229	1 086,9	141,9
April	1 457 299	73 294	123 942	1 260 063	796 757	421 184	42 122	1 112,2	140,4
Mai	1 478 809	73 059	123 584	1 282 166	804 753	435 952	41 461	1 232,7	141,2
Juni	1 494 801	73 393	122 644	1 298 764	825 297	432 883	40 584	1 250,8	142,6
Juli	1 508 021	73 098	122 740	1 312 183	815 158	455 283	41 742	1 234,0	142,5
Aug.	1 525 811	72 953	123 227	1 329 631	821 765	463 566	44 310	1 273,0	145,9
Sept.	1 524 808	72 763	123 960	1 328 085	819 439	464 592	44 054	1 273,7	146,3
Okt.	1 526 306	72 990	124 171	1 329 145	819 557	466 961	42 627	1 316,8	145,1
Nov.	1 510 784	73 040	124 086	1 313 658	812 672	459 020	41 966	1 287,1	158,8
Dez.	1 457 221	72 897	124 112	1 260 212	791 679	427 301	41 232	923,6	190,2
1968 Jan.	1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	735,7	147,5

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden								
	Umsatz	insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000					Straßenbau		sonst. Tiefbau		
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966 MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1967 Jan.	3 070	151 220	62 468	2 470	31 976	54 306	16 389	15 334	22 583
Febr.	2 574	144 796	59 011	2 457	30 397	52 931	15 368	15 286	22 277
März	2 957	200 902	86 748	4 165	36 931	73 058	20 408	22 765	29 885
April	3 166	210 723	91 172	5 105	37 314	77 132	20 523	25 868	30 741
Mai	3 413	225 174	97 967	6 088	38 122	82 997	21 486	28 734	32 777
Juni	3 866	235 533	101 591	6 307	39 871	87 764	21 903	31 385	34 476
Juli	3 890	230 198	97 999	6 178	38 807	87 214	21 188	31 712	34 314
Aug.	3 965	231 056	95 329	6 082	39 110	90 535	21 808	33 113	35 614
Sept.	3 907	233 323	98 594	5 570	39 330	89 829	22 182	32 308	35 339
Okt.	4 186	240 498	101 586	5 421	40 887	92 604	22 940	33 305	36 359
Nov.	4 155	226 422	94 928	4 835	39 001	87 658	22 003	30 622	35 033
Dez.	5 179	144 888	58 102	2 796	28 734	55 256	13 755	17 897	23 604
1968 Jan.	2 357a)	126 921	52 417	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1967	124,1	122,3	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 April	118,7	120,0	121,7	102,8	107,6	87,6	79,1	117,3	110,3	151,3
1967 Mai	122,1	111,1	111,1	110,9	109,6	85,4	80,0	119,8	113,0	157,8
1967 Juni	128,4	109,3	106,6	137,3	121,2	90,3	90,1	134,0	120,7	186,9
1967 Juli	120,8	115,4	115,2	117,2	113,0	76,3	83,0	124,4	112,7	164,4
1967 Aug.	128,5	154,3	146,2	238,9	115,0	66,5	80,3	134,7	113,5	170,3
1967 Sept.	127,5	123,1	121,6	139,2	124,2	83,1	93,1	141,1	124,7	186,3
1967 Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
1967 Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
1967 Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	96,2	139,2	100,0	208,1
1968 Febr.	115,0	91,8	94,7	62,0	112,7	94,8	85,2	137,7	110,8	199,4
1968 März	128,6	115,1	117,5	89,8	124,4	96,4	87,7	145,8	123,9	225,5
1968 April ⁴⁾	130,2	111,0	113,0	90,9	124,2	93,4	84,9	137,6	126,1	217,1

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schmitt Holz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,0	140,4	139,3
1967 April	105,1	117,3	124,6	139,4	147,2	130,6	193,0	188,7	120,4	129,9
1967 Mai	108,5	122,7	117,0	155,8	162,6	161,2	205,5	199,3	120,8	157,5
1967 Juni	123,0	155,6	132,8	158,4	171,2	175,0	203,3	198,6	114,6	152,6
1967 Juli	106,8	133,1	118,7	146,5	153,0	166,3	175,1	173,5	103,6	167,1
1967 Aug.	109,8	135,1	124,6	149,8	163,4	146,2	183,7	203,2	112,7	160,3
1967 Sept.	113,0	136,9	132,4	138,5	154,1	109,5	175,9	201,0	146,4	135,4
1967 Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
1967 Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
1967 Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
1968 Febr.	100,6	83,2	151,4	129,9	151,0	99,1	165,8	166,7	128,1	125,3
1968 März	108,9	106,9	174,3	142,3	164,6	109,0	192,0	176,9	140,1	133,0
1968 April ⁴⁾	113,4	127,8	165,0	151,3	170,5	129,3	204,0	166,1	137,9	163,6

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		Großhandel mit sonstigen Fertigwaren							
		insgesamt	dar. mit Textilwaren- versch. Art 2)	insgesamt	darunter mit					technischem Bedarf 3)	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
					Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Kraftfah- rern	Kraftfahr- zeugteilen	pharmazeutischen Erzeugnissen		
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1	
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2	
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0	
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1	
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2	
1967 April	117,9	113,4	111,8	115,4	115,9	118,2	111,9	133,5	116,6	149,4	
1967 Mai	134,8	106,4	104,4	113,5	113,6	115,6	112,5	132,1	111,3	156,3	
1967 Juni	130,0	108,1	112,6	119,5	122,2	125,9	104,2	150,0	119,3	154,1	
1967 Juli	132,2	97,2	102,9	109,9	112,3	126,8	80,7	129,9	111,2	155,6	
1967 Aug.	133,9	107,5	115,4	114,3	113,3	122,6	91,1	129,7	110,9	155,5	
1967 Sept.	123,5	132,9	140,0	121,1	123,5	131,4	93,9	135,6	116,7	148,9	
1967 Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5	
1967 Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1	
1967 Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5	
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0	
1968 Febr.	116,9	111,7	108,7	116,4	110,4	122,9	95,0	124,8	113,3	193,4	
1968 März	121,8	128,7	130,4	128,9	124,3	136,9	116,6	146,5	128,9	181,4	
1968 April ⁴⁾	133,6	124,7	125,0	128,9	126,8	127,4	116,5	154,0	134,7	184,5	

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh.m.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren 2)	Milch, Fetwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbe- kleidung	Schuhen und Schulwaren
							verschiedener Art 2)			
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1967 Jan.	114,6	128,1	115,0	118,7	103,9	118,0	113,8	111,6	120,7	99,3
Febr.	109,3	118,9	115,2	118,4	104,3	121,0	92,7	91,5	90,9	83,1
März	133,9	155,7	135,4	139,4	118,0	129,0	122,5	111,7	137,5	128,7
April	126,9	142,2	127,8	131,5	116,3	124,8	118,1	105,7	135,9	128,9
Mai	129,3	141,9	131,8	134,3	119,4	132,8	125,6	114,7	138,0	147,6
Juni	127,5	156,2	136,0	139,2	123,3	132,0	107,2	103,8	108,5	111,8
Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
Sept.	126,8	145,9	130,1	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	93,3
Febr.	112,2	128,1	121,4	126,4	104,5	121,4	86,4	87,8	82,3	74,1
März	132,3	159,2	135,0	140,5	116,2	132,2	115,0	103,7	129,4	115,9
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m.Elektro- u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk- Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	126,4	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1967 Jan.	103,3	96,4	105,4	105,7	115,8	94,6	146,2	139,0	164,6	107,4
Febr.	101,2	85,1	109,1	96,6	100,3	88,2	124,6	134,1	160,0	100,8
März	121,2	93,3	130,6	114,8	106,8	124,1	137,5	146,4	164,4	120,3
April	116,0	93,9	123,9	101,6	98,4	95,1	126,3	143,1	164,2	115,6
Mai	118,4	95,1	123,1	102,6	92,4	97,0	122,9	144,2	159,1	122,4
Juni	119,2	99,8	126,3	104,3	98,1	94,4	119,9	144,1	159,2	124,2
Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,3	142,8	163,0	116,7
Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	156,3	145,3	169,3	113,4
Nov.	144,2	122,6	156,2	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1
Febr.	95,3	79,0	103,8	95,7	106,7	83,4	129,0	152,1	187,3	108,0
März	116,0	94,0	128,4	105,9	105,7	105,7	129,9	157,7	188,1	119,0
Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- ³⁾ handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Filial- unternehmen	übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 Jan.	115,7	89,8	87,8	72,4	109,4	135,0	98,0	110,1	133,3	110,0
Febr.	105,4	100,9	103,9	75,6	117,6	118,1	113,8	110,2	127,3	105,2
März	104,7	138,3	144,9	109,9	160,6	148,4	171,0	131,0	159,5	126,9
April	114,1	133,3	139,7	122,9	156,5	137,9	149,2	123,5	150,7	121,3
Mai	108,4	128,1	133,8	112,5	154,1	140,6	136,4	123,3	152,4	124,4
Juni	130,9	132,0	134,0	111,0	134,2	133,8	134,1	127,6	148,2	123,4
Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
Dez.	153,7	152,7	135,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1
Febr.	124,7	96,4	101,4	72,8	114,8	128,5	116,3	116,6	140,0	105,7
März	125,9	131,0	139,3	106,5	157,4	150,6	173,6	131,0	165,2	123,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung.-Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schulwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes
1962 = 100

Jahr Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- 3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4)	Übernach- tungs- 5)
Umsätze im Beherbergungsgewerbe												
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,7	113,8	113,5	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,2	117,9	107,2	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1967 Jan.	105,6	107,7	107,8	100,9	99,8	128,2	99,7	102,8	107,4	64,9	99,7	98,5
Febr.	104,2	105,6	105,7	93,0	103,0	123,8	100,0	102,8	104,1	77,1	100,3	100,2
März	114,0	113,6	112,3	104,7	122,5	130,6	115,1	117,0	116,4	103,7	112,4	126,1
April	114,8	115,4	114,9	102,1	117,2	135,5	113,0	120,7	108,2	94,4	109,8	125,9
Mai	132,5	128,3	128,4	112,5	131,7	133,7	144,6	147,7	139,9	144,2	141,8	161,6
Juni	129,6	121,7	122,1	107,6	122,7	126,4	152,3	150,2	142,8	187,6	145,9	185,2
Juli	140,3	129,5	129,0	119,9	135,2	137,1	171,5	163,3	167,0	218,5	164,0	209,8
Aug.	140,8	125,0	123,8	116,9	136,5	133,3	186,4	175,0	183,0	244,4	176,2	232,7
Sept.	132,1	121,6	121,3	109,6	121,6	139,4	162,4	164,4	147,5	195,8	152,2	210,3
Okt.	121,9	118,9	119,2	106,7	114,3	133,3	130,7	141,3	118,8	119,0	124,5	156,3
Nov.	106,5	110,2	109,8	99,5	111,4	125,7	95,7	100,8	96,9	71,0	94,0	100,2
Dez.	115,8	121,4	120,1	112,4	128,7	141,1	99,8	101,8	108,7	66,6	101,9	87,4
1968 Jan.	99,0	101,7	101,4	99,4	99,4	115,8	91,3	95,7	94,6	63,3	89,1	97,6
Febr.	108,7	108,4	108,1	92,1	110,2	127,2	101,7	105,3	105,9	74,8	101,5	104,4
März	113,9	114,7	113,5	103,2	123,5	133,9	111,6	118,1	109,7	89,4	108,0	126,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1966 Shj.	43 876,2	26 422,8	8 399,6	12 546,5	26 788,4	118 033,5	47,6	57,3	70,3	90,8	39,0	50,7
1966 Whj.	23 281,4	8 776,2	4 189,3	10 400,2	2 347,4	48 994,5	25,4	19,1	35,2	75,7	3,4	21,2
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1967 Jan.	3 499,9	1 155,9	572,9	1 472,5	309,9	7 011,0	22,4	14,8	28,3	62,9	2,7	17,8
Febr.	3 575,1	1 493,3	706,7	1 746,2	425,9	7 947,3	25,3	21,1	38,6	82,6	4,1	22,3
März	4 396,3	1 925,3	893,8	1 974,5	530,2	9 720,1	28,1	24,6	44,1	84,3	4,6	24,6
April	4 486,9	1 593,9	866,7	1 974,3	382,5	9 304,2	29,0	20,4	41,3	84,9	3,4	23,8
Mai	5 952,0	3 087,3	1 222,4	2 126,8	1 704,5	14 095,0	37,2	38,2	56,4	88,5	14,5	34,9
Juni	6 955,2	4 649,0	1 406,9	2 134,3	4 065,8	19 211,1	44,9	59,5	67,0	91,8	35,7	49,1
Juli	8 366,5	5 796,1	1 708,3	2 215,8	7 502,4	25 589,2	52,3	71,8	78,8	92,2	63,8	63,3
Aug.	9 447,0	6 759,9	1 955,1	2 274,6	9 494,8	29 931,3	59,0	83,7	90,2	94,7	80,7	74,1
Sept.	7 694,9	4 621,8	1 456,8	2 147,6	3 840,3	19 761,4	49,7	59,2	69,4	92,4	33,7	50,5
Okt.	5 282,1	2 007,5	1 017,6	2 052,5	689,1	11 048,8	33,0	24,9	46,9	85,4	5,9	27,3
Nov.	3 389,1	969,5	574,1	1 806,8	142,5	6 882,0	21,9	12,4	27,4	77,7	1,3	17,6
Dez.	2 972,1	882,8	414,1	1 240,8	332,2	5 841,9	18,6	10,9	19,1	51,7	2,8	14,5
1968 Jan.	3 324,1	1 073,5	580,0	1 399,9	336,6	6 714,1	20,8	13,3	26,7	58,3	2,9	16,6
Febr.	3 427,5	1 334,7	713,5	1 724,1	373,9	7 573,7	22,9	17,7	35,2	76,7	3,4	20,0
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
	1 000											
1966 Shj.	108 075,7	9 945,3	671,1	699,3	1 049,2	997,8	403,9	1 548,6	334,6	522,4	522,0	1 547,5
1966 Whj.	44 874,9	4 105,5	178,6	210,4	416,2	340,0	266,0	351,7	220,9	148,2	259,1	688,1
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,9	654,5	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8
1967 Jan.	6 444,3	565,1	23,9	18,9	56,6	48,8	37,9	52,4	30,4	18,3	33,0	92,6
Febr.	7 341,2	600,7	31,6	22,8	63,3	47,8	39,8	60,3	30,7	21,8	40,4	97,0
März	8 968,3	750,1	32,2	62,9	86,9	66,5	42,8	65,2	37,8	30,6	47,7	111,9
April	8 464,0	838,7	40,2	45,0	84,0	72,2	52,3	65,8	45,3	44,5	58,5	137,1
Mai	12 948,6	1 142,2	60,6	68,3	100,9	105,9	52,7	123,4	50,8	56,9	79,7	201,3
Juni	17 708,0	1 500,9	76,9	98,5	117,9	151,7	52,2	281,5	49,5	78,5	77,2	256,7
Juli	23 070,8	2 515,8	230,9	209,9	258,7	188,9	60,3	563,1	60,1	154,9	109,6	369,7
Aug.	27 704,2	2 224,3	198,1	135,9	323,1	229,8	84,3	358,0	64,3	101,8	99,7	333,6
Sept.	18 220,4	1 538,5	88,2	96,7	158,0	174,1	71,6	193,8	58,9	61,9	87,2	275,4
Okt.	10 046,1	1 000,2	40,1	63,7	81,9	93,5	52,6	81,6	47,5	37,8	73,5	190,6
Nov.	6 265,9	614,0	23,8	25,7	56,7	49,5	40,7	47,1	32,4	22,7	40,1	114,1
Dez.	5 302,5	537,9	29,4	25,5	64,0	40,4	30,7	50,8	23,6	18,0	29,9	93,9
1968 Jan.	6 161,3	551,1	26,6	17,6	56,6	54,4	32,6	56,1	28,2	19,3	32,4	93,6
Febr.	6 973,2	598,6	29,2	21,4	74,9	49,6	34,6	58,3	30,7	23,2	37,8	96,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Ab April 1966 rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden (nicht Staatsangehörigkeit); bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 544	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	275 793	1 213	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1967 Jan.	867 576	3 438	295 472	565	37 888	138 845	203 507	53 921	24 477	77 427
Febr.	869 012	1 694	318 056	552	38 832	127 480	196 645	53 608	26 140	74 103
März	918 430	3 399	350 030	688	39 417	133 760	206 338	56 545	23 965	68 556
April	923 760	2 112	347 019	782	38 853	149 351	205 447	60 526	23 416	60 135
Mai	848 292	1 599	334 632	814	39 100	123 785	184 581	58 154	22 302	50 936
Juni	918 770	1 033	358 833	871	47 080	136 617	208 963	52 882	22 903	52 371
Juli	863 074	1 912	322 006	774	43 650	123 049	186 670	58 792	20 604	68 682
Aug.	931 350	1 264	389 003	664	35 326	119 761	190 062	53 298	25 386	81 414
Sept.	985 494	1 174	381 434	651	45 852	137 914	211 134	54 211	26 018	88 862
Okt.	1 040 524	1 323	399 593	876	48 933	146 091	227 471	61 291	27 747	85 678
Nov.	1 037 761	1 251	408 106	670	51 081	147 070	225 869	60 619	28 510	70 934
Dez.	949 203	1 753	329 426	732	45 944	161 276	236 284	56 144	23 744	51 395
1968 Jan.	914 327	1 633	381 658	673	44 370	112 536	179 955	60 007	23 389	77 315
Febr.	910 794	2 546	351 184	632	39 165	124 574	190 217	61 963	24 902	80 135
März	1 029 326	2 849	396 145	720	52 727	140 078	225 484	64 530	25 064	83 919
Lieferungen nach Berlin (West)										
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1967 Jan.	876 033	64 227	184 192	56 871	77 184	124 845	70 198	73 117	39 598	114 797
Febr.	822 924	62 328	183 210	48 855	61 275	118 598	67 341	67 115	38 366	105 657
März	934 810	74 268	208 029	49 461	76 788	148 238	68 213	71 811	40 669	116 358
April	909 111	71 028	195 515	45 169	61 669	152 556	67 579	73 937	39 510	114 998
Mai	863 656	80 579	202 387	48 761	59 608	126 894	61 715	71 628	37 497	97 071
Juni	902 747	82 153	185 460	48 267	63 533	148 411	68 964	75 901	38 180	108 246
Juli	837 111	68 435	164 630	43 092	69 674	139 552	65 285	64 700	37 416	108 441
Aug.	842 093	69 832	189 001	40 174	65 383	123 661	65 958	67 629	40 548	100 544
Sept.	935 514	69 322	200 754	40 339	74 674	142 375	73 917	72 827	41 688	127 639
Okt.	1 026 858	77 312	240 016	47 089	76 710	166 682	81 617	74 623	44 604	117 105
Nov.	1 042 225	77 572	241 026	48 191	90 137	155 497	86 393	74 680	44 503	122 077
Dez.	968 247	76 270	206 064	57 142	82 102	186 312	86 617	61 344	35 884	88 625
1968 Jan.	945 459	74 685	217 269	46 986	77 534	139 328	74 929	75 440	42 911	124 097
Febr.	972 463	66 879	212 774	58 077	83 639	147 678	78 712	77 361	43 736	115 414
März	1 168 853	77 914	239 993	59 312	96 029	166 280	87 318	80 357	46 116	124 341

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. - der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. - 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren. - 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- ölzeugn.	Maschinen- bau- zeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2)	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	27 067	30 055	28 121	5 278
1967 Jan.	81 966	10 426	2 449	4 755	8 481	125 270	24 878	18 634	19 488	42 867	5 963
Febr.	95 746	11 239	2 484	5 320	8 176	140 281	16 792	27 716	33 273	38 907	5 393
März	101 297	10 566	4 139	5 574	9 829	158 332	35 141	20 273	27 223	39 942	8 815
April	123 707	9 713	4 904	13 971	11 240	144 100	33 311	19 738	34 312	29 717	6 318
Mai	96 362	11 567	2 834	7 804	7 503	115 255	21 475	14 072	24 061	30 334	4 264
Juni	96 936	14 582	4 124	6 187	9 992	118 998	18 007	15 374	26 769	30 657	5 629
Juli	87 530	12 372	4 779	7 418	10 694	125 462	25 082	14 389	32 281	25 922	5 955
Aug.	87 896	11 111	4 121	6 245	9 789	112 922	16 909	19 828	28 682	21 910	4 618
Sept.	101 827	13 505	5 093	5 302	11 594	106 688	12 012	21 193	32 541	20 691	3 685
Okt.	122 473	13 720	5 171	7 615	13 653	103 092	21 682	11 962	30 310	19 246	4 695
Nov.	123 518	11 914	6 141	8 780	11 799	98 027	15 829	15 483	25 128	20 564	3 778
Dez.	144 661	12 536	10 568	9 466	15 446	134 567	17 174	17 065	52 143	16 699	4 287
1968 Jan.	96 639	11 241	3 840	7 136	10 422	78 262	16 406	9 800	14 662	23 391	2 877
Febr.	95 762	10 158	3 473	6 219	8 520	121 562	13 603	16 881	17 874	24 040	4 108
März	113 395	11 592	5 237	7 576	12 359	119 147	19 511	18 215	28 786	31 506	4 522

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-
nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen. - 2) Einschl. Gießereierzeug-
nisse. - 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1967 Jan.	5 571	1 324	23	284	841	176	4 180	985	870	2 325	792	1 534
Febr.	5 105	1 160	21	243	731	166	3 884	869	767	2 248	709	1 539
März	5 770	1 389	20	300	866	202	4 312	939	804	2 570	776	1 794
April	5 623	1 311	16	236	871	189	4 247	920	802	2 525	748	1 777
Mai	5 613	1 405	18	237	956	193	4 137	937	795	2 405	754	1 651
Juni	6 225	1 499	18	263	1 012	206	4 628	928	967	2 733	824	1 909
Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 161	901	898	2 362	767	1 596
Aug.	5 632	1 370	16	275	892	187	4 188	990	938	2 260	767	1 553
Sept.	5 655	1 266	17	263	813	173	4 316	1 032	913	2 371	760	1 611
Okt.	6 316	1 426	25	316	865	220	4 773	1 056	1 000	2 717	901	1 816
Nov.	6 453	1 511	21	324	918	248	4 853	1 117	1 067	2 669	904	1 765
Dez.	6 613	1 560	15	326	940	279	4 969	1 155	1 141	2 673	812	1 861
1968 Jan.	6 212	1 285	23	276	816	170	4 854	1 101	1 132	2 622	937	1 684
Febr.	6 152	1 220	21	254	771	174	4 866	1 077	1 021	2 669	954	1 715
März	6 634	1 414	26	314	890	185	5 140	1 178	1 133	2 930	1 033	1 897
April	6 604	1 399	19	272	908	200	5 121	1 117	1 069	2 935	995	1 939
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1967 Jan.	133,3	108,1	61,8	96,9	115,5	103,4	142,5	143,8	129,8	147,2	151,0	145,0
Febr.	120,2	94,6	54,5	83,1	100,0	96,7	129,6	124,7	110,6	140,0	138,1	141,0
März	136,6	112,2	54,2	102,4	117,4	116,8	142,5	137,2	114,2	162,7	152,3	168,5
April	133,6	105,9	43,0	85,2	116,2	106,2	143,8	132,8	120,5	158,8	149,4	164,0
Mai	134,3	111,0	52,9	86,7	122,7	109,2	142,7	137,9	121,2	153,9	150,9	155,6
Juni	148,6	119,8	51,3	95,7	132,8	114,6	158,4	135,9	142,9	175,5	167,0	180,2
Juli	132,4	108,6	31,1	91,6	119,2	105,3	140,9	125,3	135,5	150,6	152,4	149,6
Aug.	133,3	110,0	45,1	106,0	116,3	103,3	141,5	138,6	132,7	146,5	144,1	147,8
Sept.	134,0	106,0	46,2	103,2	111,8	98,6	144,1	141,0	128,5	152,1	153,3	151,4
Okt.	150,3	118,9	68,2	123,9	119,0	121,6	160,5	146,1	142,9	174,7	181,7	170,8
Nov.	153,2	123,8	59,5	116,1	126,4	137,6	163,5	154,5	151,2	173,0	183,0	167,4
Dez.	154,6	128,3	41,4	115,3	132,2	148,8	163,9	156,1	160,9	168,8	165,9	170,4
1968 Jan.	149,4	107,7	66,9	100,5	114,1	99,7	165,0	156,1	159,6	171,5	189,9	161,2
Febr.	148,3	101,9	60,7	94,3	106,7	101,6	165,9	165,7	148,4	173,3	189,5	164,3
März	158,1	114,9	70,7	116,5	118,8	105,8	174,2	152,0	159,6	190,8	208,7	180,8
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1967 Jan.	6 998	203	14	54	99	36	6 757	248	652	5 858	1 328	4 530
Febr.	6 515	178	14	47	85	33	6 311	211	591	5 508	1 231	4 277
März	7 264	194	13	46	98	37	7 036	227	612	6 197	1 397	4 800
April	7 468	203	16	67	85	35	7 234	227	619	6 388	1 457	4 931
Mai	6 898	201	20	71	74	37	6 665	236	612	5 816	1 309	4 507
Juni	7 535	216	19	69	87	41	7 283	261	629	6 393	1 478	4 915
Juli	6 906	181	14	64	68	35	6 690	228	605	5 857	1 321	4 537
Aug.	6 617	181	17	55	76	33	6 400	230	592	5 578	1 345	4 233
Sept.	7 165	202	19	60	88	35	6 930	235	578	6 117	1 302	4 815
Okt.	7 955	249	22	74	112	41	7 670	257	712	6 701	1 525	5 176
Nov.	7 623	234	21	73	96	43	7 357	263	678	6 416	1 438	4 978
Dez.	8 101	233	22	70	98	44	7 833	254	694	6 884	1 439	5 445
1968 Jan.	7 476	229	21	58	105	45	7 213	252	689	6 273	1 415	4 857
Febr.	7 449	223	17	65	98	42	7 195	244	724	6 227	1 394	4 833
März	8 409	241	20	88	93	40	8 130	254	787	7 089	1 514	5 575
April	7 703	235	22	84	90	39	7 435	255	676	6 504	1 433	5 071
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1967 Jan.	153,5	212,1	.	.	.	.	152,0	129,8	162,6	152,0	175,8	145,2
Febr.	142,7	190,0	.	.	.	.	141,7	118,5	149,1	142,1	164,1	135,7
März	160,1	211,3	.	.	.	.	158,9	132,5	157,8	160,5	187,5	152,7
April	166,5	249,2	.	.	.	.	164,7	130,1	162,6	166,7	197,7	157,8
Mai	153,3	235,0	.	.	.	.	153,4	136,2	161,7	153,4	179,3	146,0
Juni	170,5	313,6	.	.	.	.	167,3	148,0	166,9	168,3	202,5	158,5
Juli	153,7	191,4	.	.	.	.	152,7	129,6	162,0	152,8	179,2	145,3
Aug.	148,9	203,4	.	.	.	.	147,5	135,6	153,0	147,5	187,5	136,0
Sept.	157,9	215,6	.	.	.	.	156,5	135,3	148,0	158,6	179,7	152,6
Okt.	177,9	246,7	.	.	.	.	176,4	148,7	182,9	177,1	212,9	166,8
Nov.	169,0	238,4	.	.	.	.	167,4	152,1	170,0	167,9	200,3	159,6
Dez.	178,0	257,4	.	.	.	.	176,2	139,8	171,3	178,7	201,9	172,0
1968 Jan.	165,7	229,9	.	.	.	.	164,2	145,3	170,1	164,5	197,5	155,0
Febr.	166,4	220,6	.	.	.	.	165,1	146,1	175,5	165,0	197,4	155,7
März	187,2	237,3	.	.	.	.	186,1	150,3	192,2	187,3	212,2	180,1

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	145	68	766
1966 MD	718	467	572	557	265	74	199	114	188	141	66	765
1967 MD	707	453	606	536	244	79	181	97	176	123	59	713
1967 Jan.	698	441	538	480	234	79	167	103	159	118	91	632
Febr.	645	391	489	469	222	57	153	100	164	109	58	598
März	743	464	596	534	233	70	168	96	182	118	62	681
April	682	453	594	507	246	83	165	93	173	113	46	723
Mai	673	414	621	528	243	78	173	94	154	106	49	755
Juni	761	495	641	538	241	86	185	92	177	122	48	982
Juli	751	424	563	562	219	70	185	76	162	133	40	653
Aug.	579	375	612	564	212	69	161	91	140	120	39	719
Sept.	622	441	637	513	213	75	197	102	165	130	28	626
Okt.	792	517	704	630	263	80	212	109	210	141	39	622
Nov.	721	512	639	586	290	92	216	107	205	139	95	754
Dez.	823	510	640	525	317	112	183	105	221	130	118	810
1968 Jan.	708	499	607	548	279	99	190	106	170	127	94	714
Febr.	747	499	626	608	264	83	188	99	182	124	73	627
März	871	555	695	595	325	96	214	111	197	146	63	701
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1967 MD	838	537	719	574	289	123	294	198	420	341	147	655
1967 Jan.	803	502	638	545	283	131	284	210	398	296	154	623
Febr.	809	483	638	530	241	138	260	178	394	315	140	519
März	886	559	704	593	293	114	294	206	432	350	159	577
April	871	547	726	616	291	111	328	212	426	358	165	639
Mai	825	509	665	553	305	148	279	202	387	303	159	548
Juni	897	568	777	625	296	137	304	208	447	355	153	644
Juli	804	475	644	612	292	98	275	165	410	330	142	589
Aug.	656	423	681	483	244	98	259	174	397	309	128	666
Sept.	795	563	759	545	300	132	283	197	443	340	129	631
Okt.	907	600	825	622	294	153	341	217	458	370	143	799
Nov.	867	581	748	581	305	120	313	196	423	352	143	792
Dez.	929	600	822	586	328	118	314	214	428	424	149	802
1968 Jan.	864	535	713	521	354	92	261	180	386	356	123	857
Febr.	914	577	781	521	306	104	290	172	419	296	130	812
März	1 069	645	871	617	322	131	335	212	471	352	146	969

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1967.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	ENG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. u. Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	757	185	85	369	349	328	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	251	104	481	391	371	57	262
1967 MD	5 849	4 223	2 303	916	792	212	90	481	370	376	51	251
1967 Jan.	5 571	3 945	2 158	877	682	229	100	505	358	384	47	225
Febr.	5 105	3 638	1 995	818	650	176	78	460	321	352	47	201
März	5 770	4 172	2 336	882	742	212	97	483	349	396	39	226
April	5 623	4 081	2 236	894	774	176	78	482	352	362	39	224
Mai	5 613	4 091	2 235	859	821	176	82	450	379	351	44	209
Juni	6 225	4 599	2 434	916	1 087	162	83	464	442	324	51	253
Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Aug.	5 632	3 954	2 130	808	806	211	87	367	344	435	63	254
Sept.	5 655	3 995	2 213	903	710	170	89	482	468	439	40	257
Okt.	6 316	4 622	2 642	1 031	710	238	107	508	340	411	44	277
Nov.	6 453	4 669	2 458	1 063	842	307	99	544	348	402	72	314
Dez.	6 613	4 816	2 498	1 083	936	299	96	635	312	354	64	330
1968 Jan.	6 212	4 405	2 362	990	792	261	97	592	390	353	44	282
Febr.	6 152	4 377	2 480	956	707	235	88	574	349	445	53	258
März	6 634	4 831	2 716	1 105	776	234	90	562	372	462	54	256
April	6 604	4 789	2 704	994	883	208	104	573	364	463	52	254
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1966 MD	6 719	5 179	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1967 MD	7 254	5 532	2 667	1 719	732	414	185	304	342	428	76	365
1967 Jan.	6 998	5 237	2 489	1 650	713	386	158	344	339	461	65	371
Febr.	6 515	4 973	2 459	1 571	572	371	160	282	281	416	63	321
März	7 264	5 580	2 742	1 742	659	436	200	299	314	430	68	355
April	7 468	5 686	2 760	1 776	717	433	200	300	353	418	76	414
Mai	6 998	5 274	2 533	1 676	628	417	171	280	317	421	76	342
Juni	7 535	5 824	2 867	1 802	720	434	207	325	332	374	74	378
Juli	6 906	5 232	2 535	1 622	662	413	186	291	358	390	91	336
Aug.	6 617	4 919	2 273	1 526	743	377	177	287	358	401	85	370
Sept.	7 165	5 518	2 662	1 745	712	398	182	266	363	373	80	361
Okt.	7 955	6 124	2 954	1 871	899	401	200	330	372	469	88	344
Nov.	7 623	5 865	2 778	1 760	881	446	175	305	351	497	70	341
Dez.	8 101	6 155	2 937	1 882	878	458	208	338	366	432	76	444
1968 Jan.	7 476	5 666	2 634	1 687	918	426	157	313	362	497	79	376
Febr.	7 449	5 773	2 847	1 639	881	406	150	308	338	460	71	330
März	8 409	6 609	3 202	1 887	1 094	465	183	312	352	500	73	358
April	7 703	6 017	2 952	1 749	837	419	191	309	328	452	77	306

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel“
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen¹⁾ 1967

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins-gesamt	darunter in anderen Ländern gekauft		ins-gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins-gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins-gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
OECD-Länder	50 673	4 454	8,8	59 578	13 349	22,4	66 387	1 023	2,7	67 874	3 310	4,9
EWG-Länder	27 636	1 815	6,6	28 775	2 955	10,3	32 007	778	2,4	32 195	965	3,0
Frankreich	8 488	526	6,2	8 582	620	7,2	10 050	158	1,6	10 107	215	2,1
Belgien-Luxemburg	5 436	374	6,9	5 834	772	13,2	6 439	154	2,4	6 589	303	4,6
Niederlande	7 275	577	7,9	8 110	1 413	17,4	8 628	280	3,2	8 689	341	3,9
Italien	6 436	338	5,3	6 248	150	2,4	6 890	186	2,7	6 809	105	1,5
EFTA-Länder	10 993	497	4,5	17 592	7 097	40,3	20 623	399	1,9	22 265	2 041	9,2
Großbritannien	2 932	162	5,5	6 947	4 177	60,1	3 472	69	2,0	4 251	848	19,9
Norwegen	950	168	17,7	806	24	3,0	1 478	32	2,1	1 466	20	1,4
Schweden	2 167	71	3,3	2 124	28	1,3	3 534	57	1,6	3 525	48	1,4
Dänemark	1 169	37	3,2	1 222	89	7,3	2 378	61	2,6	2 364	47	2,0
Schweiz	2 111	13	0,6	4 807	2 710	56,4	5 042	101	2,0	5 849	908	15,5
Österreich	1 477	40	2,7	1 471	34	2,3	4 097	65	1,6	4 145	113	2,7
Portugal	187	6	3,1	215	34	15,9	624	16	2,5	665	56	8,5
Ver. Staaten und Kanada	9 502	1 765	18,6	11 003	3 265	29,7	8 786	385	4,4	8 672	271	3,1
Vereinigte Staaten	8 556	1 325	15,5	10 412	3 182	30,6	7 859	340	4,3	7 750	232	3,0
Kanada	947	440	46,4	590	83	14,1	927	45	4,8	921	39	4,3
Übrige Länder ²⁾	2 543	366	14,4	2 208	32	1,4	4 971	261	5,3	4 743	33	0,7
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	16 407	9 251	56,4	7 906	750	9,5	16 027	1 176	7,3	14 983	132	0,9
Europa	1 079	82	7,6	1 003	5	0,5	2 224	138	6,2	2 093	8	0,4
Afrika	5 769	3 799	65,9	2 051	81	4,0	3 648	380	10,4	3 286	18	0,5
Mittel- und Südamerika	4 436	2 165	48,8	2 751	479	17,4	4 104	222	5,4	3 929	47	1,2
Asien ³⁾	4 509	2 953	65,5	1 739	183	10,5	5 141	380	7,4	4 818	57	1,2
Australien und Ozeanien	614	253	41,2	362	1	0,2	909	56	6,1	856	3	0,3
Ostblock-Länder	3 015	467	15,5	2 610	62	2,4	4 377	484	11,1	3 933	41	1,1
Insgesamt ⁴⁾	70 183	14 161	20,2	70 183	14 161	20,2	87 045	3 483	4,0	87 045	3 483	4,0
darunter Außereuropäische Entwicklungsländer ⁵⁾	13 702	8 345	60,9	6 059	702	11,6	11 670	930	8,0	10 858	118	1,1

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1967. - 2) Einsch. Japan. - 3) Ohne Japan. - 4) Einsch. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder. - 5) Zu den außereuropäischen Entwicklungsländern zählen nach dem Stande von 1967 die Länder Afrikas (ohne Südafrika), Mittel- und Südamerikas, Asiens (ohne Japan und Ostblockländer) und Ozeaniens.

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1966	1967	1966	1967	Käuferland Verbrauchsland	1966	1967	1966	1967
	Mill. DM		%	%		Mill. DM		%	%
Einkaufsland Frankreich	8 828	8 582	100	100	Käuferland Frankreich	9 226	10 107	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	8 194	7 962	92,8	92,8	Frankreich	9 013	9 892	97,7	97,9
anderen Ländern	633	620	7,2	7,2	anderen Ländern	213	215	2,3	2,1
darunter:					darunter:				
Belgien-Luxemburg	150	144	1,7	1,7	Rumänien	64	21	0,7	0,2
Vereinigte Staaten	86	85	1,0	1,0	Belgien-Luxemburg	3	17	0,1	0,1
Elfenbeinküste	64	57	0,7	0,7	Schweiz	10	13	0,1	0,1
Gabun	29	36	0,3	0,4	Sowjetunion	5	10	0,1	0,1
Niederlande	35	35	0,4	0,4	Dänemark	7	10	0,1	0,1
Australischer Bund	10	23	0,1	0,3	Vereinigte Staaten	8	9	0,1	0,1
Frans. Ozeanien	24	22	0,3	0,3	Niederlande	7	9	0,1	0,1
Marokko	23	17	0,3	0,2	Spanien	4	8	0,0	0,1
Senegal	18	16	0,2	0,2	Kamerun	5	8	0,1	0,1
Kamerun	21	13	0,2	0,2	Algerien	2	8	0,0	0,1
Italien	9	12	0,1	0,1	Pakistan	0	7	0,0	0,1
Argentinien	7	10	0,1	0,1	Italien	11	7	0,1	0,1
Sowjetunion	23	8	0,3	0,1	Türkei	1	6	0,0	0,1
Tunesien	12	8	0,1	0,1	Elfenbeinküste	3	5	0,0	0,1
Brasilien	11	8	0,1	0,1	Indien	9	2	0,1	0,0
	11	6	0,1	0,1					
Einkaufsland Belgien-Luxemburg	5 961	5 834	100	100	Käuferland Belgien-Luxemburg	6 579	6 589	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien-Luxemburg	5 296	5 062	88,8	86,8	Belgien-Luxemburg	6 318	6 286	96,0	95,4
anderen Ländern	665	772	11,2	13,2	anderen Ländern	261	303	4,0	4,6
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	170	195	2,8	3,3	Niederlande	61	57	0,9	0,9
Kongo (Dem. Rep.)	74	83	1,2	1,4	Schweiz	12	47	0,2	0,7
Iran	49	52	0,8	0,9	Kongo (Dem. Rep.)	33	28	0,5	0,4
Niederlande	27	47	0,5	0,8	Frankreich	34	26	0,5	0,3
Italien	17	40	0,3	0,7	Vereinigte Staaten	13	18	0,2	0,3
Algerien	20	30	0,3	0,5	Italien	15	15	0,2	0,2
Venezuela	26	29	0,4	0,5	Sowjetunion	8	9	0,1	0,1
Großbritannien	13	23	0,2	0,4	Indien	10	7	0,1	0,1
Indonesien	23	19	0,4	0,3	Bulgarien	0	7	0,0	0,1
Frankreich	39	18	0,6	0,3	Pakistan	1	6	0,0	0,1
Ecuador	21	17	0,4	0,3	Tschechoslowakei	1	6	0,0	0,1
Trinidad u. Tobago	9	16	0,1	0,3	Dänemark	4	6	0,1	0,1
Kanada	15	15	0,2	0,3	Jugoslawien	6	4	0,1	0,1
Brasilien	10	15	0,2	0,3	Iran	6	5	0,1	0,1
Japan	14	12	0,2	0,2					
Kongo (Brazzaville)	15	12	0,2	0,2					
Schweden	1	12	0,0	0,2					
Argentinien	12	7	0,2	0,1					
Nigeria	17	6	0,3	0,1					

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsländ	1966	1967	1966	1967	Käuferland Verbrauchsland	1966	1967	1966	1967
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Niederlande	7 767	8 110	100	100	Käuferland Niederlande	8 060	8 689	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	6 355	6 698	81,8	82,6	Niederlande	7 806	8 348	96,8	96,1
anderen Ländern	1 412	1 413	18,2	17,4	anderen Ländern	255	341	3,2	3,9
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	200	186	2,6	2,3	Sowjetunion	25	81	0,3	0,9
Indonesien	156	125	2,0	1,5	Belgien-Luxemburg	30	43	0,4	0,5
Rep. Honduras	50	121	0,6	1,5	Vereinigte Staaten	11	21	0,1	0,2
Argentinien	72	86	0,9	1,1	Großbritannien	13	16	0,2	0,2
Italien	52	72	0,7	0,9	Indonesien	11	14	0,1	0,2
Brasilien	56	58	0,7	0,7	Spanien	12	13	0,1	0,1
Belgien-Luxemburg	46	48	0,6	0,6	Italien	9	9	0,1	0,1
Großbritannien	61	43	0,8	0,5	Tschechoslowakei	3	6	0,0	0,1
Elfenbeinküste	27	40	0,3	0,5	Niederl. Antillen	3	6	0,0	0,1
Sowjetunion	18	31	0,2	0,4	Schweden	7	5	0,1	0,1
Indien	25	27	0,3	0,3	Austral. Bund	4	5	0,0	0,1
Japan	30	27	0,4	0,3	Rep. Südafrika	5	5	0,1	0,1
Ecuador	31	27	0,4	0,3	Nigeria	5	3	0,1	0,0
Philippinen	40	27	0,5	0,3	Dänemark	7	3	0,1	0,0
Kolumbien	44	25	0,6	0,3					
Kamerun	12	23	0,2	0,3					
Kongo (Dem. Rep.)	29	22	0,4	0,3					
Nigeria	32	21	0,4	0,3					
Rep. Südafrika	31	21	0,4	0,3					
Guatemala	16	20	0,2	0,3					
Frankreich	23	20	0,3	0,2					
Ver. Arab. Rep.	8	18	0,1	0,2					
Kanada	11	17	0,1	0,2					
Volksrepublik China	24	17	0,3	0,2					
Liberia	14	17	0,2	0,2					
Ghana	22	10	0,3	0,1					
Einkaufsland Großbritannien	7 236	6 947	100	100	Käuferland Großbritannien	5 862	4 251	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	2 987	2 770	41,3	39,9	Großbritannien	3 064	3 403	79,3	80,1
anderen Ländern	4 250	4 177	58,7	60,1	anderen Ländern	798	848	20,7	19,9
darunter:					darunter:				
Nigeria	308	294	4,3	4,2	Vereinigte Staaten	70	151	1,8	3,5
Iran	316	285	4,4	4,1	Niederlande	86	123	2,2	2,9
Sambia	342	250	4,7	3,6	Indien	50	57	1,3	1,3
Maskat, Oman usw.	128	244	1,8	3,5	Jugoslawien	38	45	1,0	1,1
Rep. Südafrika	197	240	2,7	3,5	Rep. Südafrika	33	35	0,8	0,8
Niederlande	231	232	3,2	3,3	Belgien-Luxemburg	19	30	0,5	0,7
Libyen	174	212	2,4	3,1	Nigeria	24	30	0,6	0,7
Kuwait	70	199	1,0	2,9	Austral. Bund	23	22	0,6	0,5
Vereinigte Staaten	197	185	2,7	2,7	Schweiz	37	22	1,0	0,5
Frankreich	183	151	2,5	2,2	Volksrep. China	46	20	1,2	0,5
Algerien	104	132	1,4	1,9	Italien	18	18	0,5	0,4
Belgien-Luxemburg	112	126	1,5	1,8	Britisch-Guayana	15	16	0,1	0,4
Venezuela	114	112	1,6	1,6	Rep. Irland	15	17	0,4	0,4
Sowjetunion	117	100	1,6	1,4	Malaysia	20	15	0,5	0,4
Austral. Bund	136	100	1,9	1,4	Frankreich	53	14	1,4	0,3
Kanada	89	96	1,2	1,4	Japan	3	12	0,1	0,3
Malaysia	119	86	1,6	1,2	Kenia	10	10	0,3	0,2
Italien	69	85	1,0	1,2	Sowjetunion	9	10	0,2	0,2
Pakistan	66	78	0,9	1,1	Kuwait	2	9	0,0	0,2
Philippinen	85	73	1,2	1,0	Schweden	18	9	0,5	0,2
Katar	7	68	0,1	1,0	Dänemark	34	9	0,9	0,2
Volksrep. China	63	55	0,9	0,8	Brasilien	6	8	0,2	0,2
Saudi-Arabien	2	53	0,0	0,8	Polen	11	8	0,3	0,2
Ghana	61	53	0,8	0,8	Pakistan	4	8	0,3	0,2
Argentinien	56	45	0,8	0,7	Iran	11	7	0,3	0,2
Irak	166	44	2,3	0,6	Neuseeland	7	7	0,2	0,2
Brasilien	28	41	0,4	0,6	Tschechoslowakei	7	7	0,2	0,2
Neuseeland	56	39	0,8	0,7	Österreich	3	6	0,1	0,1
Elfenbeinküste	24	33	0,3	0,5	Österreich	1	6	0,0	0,1
Indien	37	27	0,5	0,4	Maskat, Oman usw.	7	5	0,2	0,1
Spanien	10	24	0,1	0,3	Ceylon, Malediven	1	5	0,2	0,1
Sudan	28	22	0,4	0,3	Spanien	14	5	0,4	0,1
Norwegen	29	21	0,4	0,3	Norwegen	14	4	0,4	0,1
Sierra Leone	30	21	0,4	0,3					
Thailand	21	18	0,3	0,3					
Zypern	58	17	0,8	0,3					
Rhodesien	57	12	0,8	0,2					
Einkaufsland Schweiz	4 952	4 807	100	100	Käuferland Schweiz	5 521	5 849	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	2 234	2 097	45,1	43,6	Schweiz	4 754	4 941	86,1	84,5
anderen Ländern	2 719	2 710	54,9	56,4	anderen Ländern	768	908	13,9	15,5
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	541	560	10,9	11,6	Italien	63	111	1,1	1,9
Rep. Südafrika	120	273	2,4	5,7	Frankreich	90	101	1,6	1,7
Frankreich	132	207	2,7	4,3	Vereinigte Staaten	115	91	2,1	1,6
Niederlande	138	162	2,8	3,4	Japan	17	71	0,3	1,2
Libyen	278	105	5,6	2,2	Niederlande	59	67	1,1	1,1
Brasilien	102	88	2,1	1,8	Tschechoslowakei	53	61	1,0	1,0
Italien	103	83	2,1	1,7	Belgien-Luxemburg	33	43	0,6	0,7
Türkei	63	75	1,3	1,6	Österreich	39	38	0,7	0,6
Sowjetunion	164	65	3,3	1,4	Großbritannien	31	28	0,6	0,5
Argentinien	84	62	1,7	1,3	Schweden	26	26	0,5	0,4
Norwegen	53	59	1,1	1,2	Dänemark	18	25	0,3	0,4
Großbritannien	58	55	1,2	1,1	Jugoslawien	12	18	0,2	0,3
Japan	48	53	1,0	1,1	Indien	15	16	0,3	0,3
Kanada	55	51	1,1	1,1	Polen	15	15	0,3	0,3
Nicaragua	68	46	1,4	0,9	Spanien	15	13	0,3	0,2
Ver. Arabische Rep.	46	44	0,9	0,9	Rep. Südafrika	9	12	0,2	0,2
Sudan	40	43	0,8	0,9	Kanada	11	11	0,2	0,2
Austral. Bund	19	34	0,4	0,7	Norwegen	6	10	0,1	0,2
Belgien-Luxemburg	40	34	0,8	0,7	Griechenland	4	10	0,1	0,2
Österreich	21	32	0,6	0,7	Argentinien	4	10	0,1	0,2
Schweden	37	31	0,8	0,6	Rumänien	8	9	0,1	0,2
Jugoslawien	30	31	0,6	0,6	Brasilien	2	9	0,0	0,1
Griechenland	23	29	0,5	0,6	Ungarn	4	8	0,1	0,1
Surinam	32	27	0,6	0,6	Venezuela	4	7	0,1	0,1
Volksrep. China	39	25	0,8	0,5	Bulgarien	11	7	0,2	0,1
Iran	16	24	0,3	0,5	Finnland	10	7	0,2	0,1
Mexiko	18	18	0,4	0,4	Äthiopien	0	6	0,0	0,1
Uganda	8	18	0,2	0,4	Peru	6	5	0,1	0,1
Rep. Guinea	12	17	0,2	0,3	Sowjetunion	11	3	0,2	0,1
Dänemark	17	17	0,3	0,3					
Indien	15	15	0,3	0,3					
Elfenbeinküste	16	14	0,3	0,3					
El Salvador	4	14	0,1	0,3					
Philippinen	30	13	0,6	0,3					
Nigeria	10	11	0,2	0,2					
Guatemala	13	10	0,3	0,2					
Spanien	13	10	0,3	0,2					
Indonesien	12	10	0,2	0,2					

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1966	1967	1966	1967	Käuferland Verbrauchsland	1966	1967	1966	1967
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland Vereinigte Staaten	10 582	10 412	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	7 090	7 750	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den				
Vereinigte Staaten	7 786	7 230	73,6	69,4	Verbrauch in:				
anderen Ländern	2 796	3 182	26,4	30,6	Vereinigte Staaten	6 915	7 519	97,5	97,0
darunter:					anderen Ländern	175	232	2,5	3,0
Saudi-Arabien	557	745	5,3	7,2	darunter:				
Libyen	800	663	7,6	6,4	Niederlande	5	25	0,1	0,3
Chile	415	464	3,9	4,5	Kanada	24	21	0,3	0,3
Kanada	127	219	1,2	2,1	Indien	23	15	0,3	0,2
Peru	126	159	1,2	1,5	Großbritannien	11	14	0,2	0,2
Maskat, Oman usw.	122	150	1,2	1,4	Italien	5	13	0,1	0,2
Venezuela	62	103	0,6	1,0	Japan	8	13	0,1	0,2
Belgien-Luxemburg	5	63	0,1	0,6	Österreich	15	9	0,2	0,1
Algerien	-	61	-	0,6	Argentinien	6	9	0,1	0,1
Niederlande	16	44	0,2	0,4	Peru	3	8	0,0	0,1
Irak	71	41	0,7	0,4	Brasilien	3	7	0,0	0,1
Rep. Südafrika	28	40	0,3	0,4	Griechenland	4	7	0,1	0,1
Brasilien	38	31	0,4	0,3	Austral. Bund	2	7	0,0	0,1
Kuwait	39	30	0,4	0,3	Spanien	2	6	0,0	0,1
Italien	25	27	0,2	0,3	Belgien-Luxemburg	1	5	0,0	0,1
Frankreich	14	26	0,1	0,3	Chile	6	4	0,1	0,1
Katar	-	26	-	0,3	Frankreich	5	1	0,1	0,0
Mexiko	57	23	0,5	0,2					
Großbritannien	18	21	0,2	0,2					
Niederl. Antillen	47	20	0,4	0,2					
Ecuador	9	20	0,1	0,2					
Iran	21	17	0,2	0,2					
Japan	23	16	0,2	0,2					

Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1966

Mill. DM

Land	Warenverkehrsbilanz mit dem nebenstehenden Land			Handelsbilanz		
	als Herstellungs- und Verbrauchsland			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer Warenverkehr	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer Warenverkehr
Ausgewählte Herstellungsländer¹⁾						
Libyen	- 1 246	- 247	- 999	- 246	- 247	+ 0
Saudi-Arabien	- 630	+ 168	- 798	+ 169	+ 168	+ 1
Rep. Südafrika	+ 206	+ 745	- 539	+ 707	+ 745	- 38
Chile	- 264	+ 212	- 476	+ 225	+ 212	+ 13
Algerien	- 438	+ 16	- 454	+ 16	+ 16	+ 0
Maskat, Oman usw.	- 392	+ 13	- 405	+ 13	+ 13	-
Iran	+ 269	+ 666	- 397	+ 663	+ 666	- 3
Kanada	- 20	+ 375	- 395	+ 331	+ 375	- 44
Nigeria	- 132	+ 161	- 293	+ 161	+ 161	- 0
Venezuela	+ 84	+ 345	- 261	+ 346	+ 345	+ 0
Sambia	- 196	+ 45	- 242	+ 46	+ 45	+ 0
Kuweit	- 47	+ 169	- 216	+ 170	+ 169	+ 1
Brasilien	- 64	+ 143	- 207	+ 143	+ 143	+ 1
Peru	- 74	+ 133	- 207	+ 133	+ 133	+ 0
Argentinien	- 84	+ 119	- 203	+ 118	+ 119	- 1
Indonesien	- 8	+ 150	- 158	+ 95	+ 150	- 55
Italien	+ 454	+ 606	- 152	+ 561	+ 606	- 45
Philippinen	- 2	+ 138	- 140	+ 138	+ 138	+ 0
Austral. Bund	+ 275	+ 413	- 138	+ 415	+ 413	+ 2
Rep. Honduras	- 156	+ 20	- 136	+ 20	+ 20	- 0
Norwegen	+ 528	+ 664	- 136	+ 660	+ 664	- 4
Sowjetunion	+ 308	+ 175	- 133	+ 174	+ 175	+ 1
Elfenbeinküste	- 150	- 24	- 126	- 23	- 24	+ 1
Ausgewählte Mittlerländer						
Großbritannien	+ 540	+ 633	- 93	- 2 696	+ 633	- 3 329
USA	- 697	+ 289	- 985	- 2 662	+ 289	- 2 951
Schweiz	+ 2 931	+ 2 844	+ 88	+ 1 041	+ 2 844	- 1 802
Niederlande	+ 1 353	+ 1 650	- 298	+ 578	+ 1 650	- 1 072
Belgien-Luxemburg	+ 1 003	+ 1 223	- 221	+ 755	+ 1 223	- 469
Frankreich	+ 1 562	+ 1 930	- 368	+ 1 525	+ 1 930	- 405
Br.-Honduras usw.	+ 13	+ 12	+ 1	- 199	+ 12	- 211
Panama o. Kanalzone	+ 74	+ 66	+ 9	- 133	+ 66	- 168
Übrige Länder	+ 12 413	+ 14 048	- 1 635	+ 13 946	+ 14 048	- 102
Insgesamt	+ 16 862	+ 27 540	- 10 678	+ 16 862	+ 27 540	- 10 678

¹⁾ Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von Bedeutung sind.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs
1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr												
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusee						Luftverkehr 4)		
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Ortslinien-		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer	
Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118	
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137	
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167	
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182	
1967	82	88	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204	
1966 Okt.	86	113	77	80	108	111	110	116	106	106	202	202	
Nov.	82	75	80	82	112	115	116	123	73	50	142	142	
Dec.	84	87	79	82	113	116	113	118	62	37	139	140	
1967 Jan.	90	80	75	78	110	113	121	129	58	37	144	146	
Febr.	86	79	79	82	115	118	122	131	69	43	143	145	
März	80	85	74	77	107	110	108	115	65	55	167	170	
April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187	
Mai	83	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232	
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248	
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251	
Aug.	72	103	61	64	93	95	90	96	119	168	268	261	
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	138	176	285	280	
Okt.	82	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220	
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	133	75	52	156	157	
Dec.	80	84	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151	
1968 Jan.	...	...	68	71	111	114	121	132	56	36	158	159
Febr.	...	...	70	73	111	114	122	135	71	43	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 8)		Werkverkehr 9)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
Beförderte Güter				Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)				
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121	
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	99	98	95	110	113	148	153	212	229	
1966 Okt.	108	105	102	125	127	149	155	208	219	
Nov.	109	107	101	120	123	146	153	201	212	
Dec.	97	94	92	95	98	128	131	176	189	
1967 Jan.	91	90	85	92	97	127	132	170	187	
Febr.	93	90	86	98	103	137	143	190	208	
März	92	90	88	102	106	139	142	201	217	
April	94	95	92	111	115	152	156	212	230	
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	223	
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264	
Juli	96	98	97	111	113	165	167	200	217	
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218	
Sept.	103	106	103	118	121	152	158	246	267	
Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243	
Nov.	111	110	105	120	123	150	157	234	251	
Dec.	100	101	97	99	105	132	137	202	219	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Gren- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 13)			Nord- Ostsee- Kanal 14)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen						
					innerhalb	außerhalb						
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	129	113	
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	125	176	163	
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	217	204	
1966	121	113	108	133	126	85	128	98	187	248	226	
1967	125	114	109	150	124	94	125	92	209	269r	227	
1966 Okt.	124	112	110	133	133	82	135	102	194	260	231	
Nov.	124	110	109	138	124	73	126	108	194	250	222	
Dec.	111	99	96	128	124	76	126	104	212	271	241	
1967 Jan.	104	99	92	134	121	79	123	93	175	276	242	
Febr.	110	100	97	131	118	88	119	84	194	270	226	
März	117	107	103	136	118	83	119	78	206	269	217	
April	128	116	110	155	121	91	122	93	210	261	224	
Mai	124	114	110	147	126	90	127	84	192	257	226	
Juni	144	139	128	175	122	83	123	87	215	240	209	
Juli	128	125	118	145	116	90	116	93	203	197	202	
Aug.	130	120	115	159	127	116	128	91	191	186	225	
Sept.	137	123	119	163	130	137	129	98	220	212	231	
Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	229	218	234	
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	237	223	244	
Dec.	113	96	93	138	129	80	131	104	236	224	247	
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	206	196	261	
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	96	...	...	286

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Hochbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- 8) Einschl. der Transporte der bundesbahn-eigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 9) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halb- oder ganzjährlich abrechnen.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 13) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fernverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 14) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾
1000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen 2)	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen 3)	Binnen- schifffahrt	Seeschiff- fahrt 4)	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1964	324 016,0	124 150,9	183 795,4	97 029,1	95,5	37 639,9
1965	310 651,5	133 332,6	195 695,2	103 552,3	120,5	46 288,6
1966	306 087,4	137 376,0	207 894,0	107 319,0	148,0	52 813,7
1967	298 159,1	136 788,5	214 421,2	105 184,7	166,1	57 472,7
1966 4. Vierteljahr	79 315,5	34 421,1	51 672,8	27 273,4	38,7	14 002,5
1967 1. Vierteljahr	68 441,2	30 058,9	46 728,0	24 975,3	36,8	14 304,9
2. Vierteljahr	72 222,8	35 143,0	56 409,6	26 036,8	42,0	13 437,8
3. Vierteljahr	75 162,0	35 972,8	56 895,3	26 571,3	41,1	13 513,3
4. Vierteljahr	82 333,1	35 614,5	54 388,3	27 601,3	46,2	16 214,7
Getreide	262,4	231,5	1 676,0	1 061,5	0,0	-
Kartoffeln	505,0	133,4	0,0	8,2	0,0	-
Frische Früchte, frisches, gefrorenes Gemüse	892,4	745,2	5,6	397,3	0,7	-
Zuckerrüben	5 736,2	281,0	4,7	0,0	-	-
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	207,1	1 006,4	280,3	293,6	0,0	-
Zucker	372,8	269,4	158,1	44,3	0,0	-
Lebende Tiere	190,6	118,0	-	17,9	0,2	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	260,9	1 655,2	28,8	159,3	0,6	-
Getränke	191,6	1 636,0	29,7	57,4	0,2	-
Anderer Nahrungs- und Genussmittel	142,7	860,3	30,5	228,1	0,3	-
Futtermittel	513,7	1 010,4	700,4	665,4	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle, Fette	146,5	209,2	572,7	549,3	0,0	-
Grubenholz	126,3	31,8	2,9	2,6	-	-
Holz (ohne Grubenholz) und Kork	1 065,6	1 055,8	245,8	436,4	0,0	-
Zellstoff und Altpapier	374,1	178,6	210,3	267,6	0,0	-
Textile u.ä. pflanzl. und tier. Rohstoffe	442,5	478,2	62,9	402,6	2,5	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 069,6	603,7	12 869,9	173,0	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verwandte Rohminerale	3 332,0	983,0	3 175,3	700,4	0,0	-
Stein- und Salinensalz	360,9	346,6	949,0	126,1	0,0	-
Eisenerze	6 475,4	3,6	5 112,9	2 312,5	-	-
Eisen- und Stahlabfälle und -schrott	3 736,2	100,3	632,5	138,8	-	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	488,7	163,0	1 057,9	190,7	0,0	-
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks	20 118,5	76,3	7 556,1	2 403,7	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts u. -koks, Torf	4 066,5	142,4	403,9	11,6	0,0	-
Rohes Erdöl	548,9	1,3	646,4	8 678,2	0,0	16 214,7
Kraft- und Leuchtstoffe, Heizöl	4 592,1	1 304,6	9 182,2	2 203,2	0,0	-
Sonstige Mineralölzeugnisse a.n.g., Gase	910,6	789,4	264,8	209,1	0,0	-
Benzol, Teer u.ä. Destillationserzeugnisse	375,9	53,4	262,8	12,5	0,0	-
Chemische Grundstoffe	1 854,9	721,5	1 136,9	227,0	0,3	-
Anderer chemische Erzeugnisse	1 231,5	1 561,1	272,1	165,8	1,5	-
Düngemittel	4 009,4	50,0	1 669,4	635,6	0,0	-
Kalk und Zement	1 523,1	1 726,2	642,5	92,9	0,0	-
Glas, Baustoffe u.ä. mineralische Waren	984,3	3 424,1	290,5	156,0	0,3	-
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 158,3	60,4	517,6	107,5	0,0	-
Walzwerke-, Zieherei- und Gießereierzeugnisse	7 901,3	2 566,6	3 126,7	1 011,6	0,1	-
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	204,2	335,4	257,5	197,5	0,2	-
EBM-Waren und Baukonstruktionen aus Metall	448,8	1 287,6	54,9	123,4	0,8	-
Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse	683,7	1 074,6	76,0	310,9	12,0	-
Fahrzeuge	957,6	363,2	35,4	1 458,4	2,6	-
Sonstige Halb- und Fertigwaren	794,1	3 759,0	138,6	611,3	16,8	-
Gebrauchte Verpackungen	132,2	810,7	10,8	30,5	0,1	-
Umschlaggut, Baugeräte, Zirkusgut u.ä.	93,0	453,8	5,0	11,9	0,2	-
Sammel- u. Stückgut; sonst. Transportgüter ⁵⁾	1 850,9	2 952,2	32,2	709,5	6,7	-

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Binnenverkehr, grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. - 2) Ohne Dienstgutverkehr. - 3) Vierteljahresergebnisse ohne die Werkfernverkehrstransporte der Unternehmen, die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen. - 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 5) Einschl. Stückgutversand.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadt- schnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse						Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge					
			Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter				
			Ortsverkehr		Überlandverkehr 1)		Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen		
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer								
		1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl				
1963 MD	246 577	1 168	147 379	666	138 730	1 500	4 635	825	123 936	105 916	9 201	6 829		
1964 MD	229 006	1 087	145 493	625	140 986	1 357	4 853	862	130 159	111 915	9 347	7 062		
1965 MD	219 029	1 047	152 981	657	147 873	1 644	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340		
1966 MD	206 414	1 004	151 261	696	150 213	1 677	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594		
1967 MD	191 497	942	151 020	694	152 874	1 742	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896		
1967 Jan.	205 138	1 005	158 244	728	169 665	1 928	3 221	341	85 478	74 445	5 464	4 404		
Febr.	194 097	954	148 630	684	154 905	1 770	3 446	357r	109 956	97 783	5 668	5 635		
März	201 608	993	153 533	706	151 884	1 721	3 613	511	176 034	157 341	7 991	9 111		
April	197 497	941	151 981	699	152 941	1 745	4 163	695	159 413	143 457	8 168	6 150		
Mai	192 357	948	150 073	690	151 854	1 729	6 458	1 402	148 036	133 412	8 135	4 930		
Juni	190 995	941	147 357	678	144 137	1 651	8 493	1 730	143 339	127 583	8 956	4 994		
Juli	181 885	904	141 864	652	136 274	1 535	8 129	1 775	113 882	101 222	7 509	3 727		
Aug.	165 634	823	133 073	612	126 253	1 435	6 572	1 570	96 526	85 246	5 645	4 421		
Sept.	186 161	926	147 835	680	158 286	1 823	7 390	1 587	122 969	107 944	7 577	6 296		
Okt.	194 334	960	159 020	731	164 467	1 888r	5 772	936	141 478	123 564	9 358	7 215		
Nov.	196 221	970	160 739	739	167 302	1 926	4 044r	466	120 456	104 354	8 978	5 844		
Dez.	192 045	947	159 901	735	156 522	1 765	3 729	379	122 135	100 304	12 034	8 021		
1968 Jan.	185 198	916	159 913	732	169 807	1 968	3 093	333	75 613	64 575	5 818	4 090		
Febr.	177 701	868	149 705	685	160 421	1 880	3 669	371	112 795	101 205	7 210	3 253		
März	...	...	...	...	...	...	...	...	171 679	155 131	9 539	5 431		

1) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.
2) Einschl. Ferienzele-Reisen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr		zusammen		1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 2)											
1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 221,0	561,3	10 288,3	2 451,6	1 110,8	369,9	11 399,1	2 821,5
1967 ³⁾ Jan.	5 975,5	1 646,0	47,3	14,2	2 802,4	494,7	8 825,2	2 154,9	912,2	307,9	9 737,4	2 462,8
Febr.	5 751,2	1 574,4	43,6	13,3	2 743,8	485,3	8 538,6	2 073,0	917,3	309,7	9 459,9	2 382,7
März	6 661,1	1 785,4	59,2	18,5	3 069,5	533,2	9 789,8	2 337,1	1 075,7	358,1	10 865,5	2 695,2
April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 250,6	564,2	10 338,1	2 456,4	1 098,8	366,9	11 436,9	2 823,3
Mai	7 054,4	1 876,2	52,2	16,5	3 213,6	553,9	10 320,2	2 446,6	1 105,9	368,1	11 426,1	2 814,7
Juni	7 466,7	1 977,2	56,5	17,8	3 470,2	596,1	10 993,4	2 591,1	1 286,6	422,1	12 280,0	3 013,2
Juli	7 250,3	1 902,4	55,6	17,5	3 651,7	625,4	10 957,6	2 545,3	1 070,3	357,7	12 027,9	2 903,0
Aug.	7 297,2	1 906,9	57,3	17,9	3 476,0	599,7	10 830,5	2 524,5	1 079,6	359,7	11 910,1	2 884,2
Sept.	7 439,1	1 971,5	68,6	21,7	3 257,0	571,7	10 764,7	2 564,9	1 270,1	425,5	12 034,8	2 990,4
Okt.	8 194,0	2 173,6	70,2	22,4	3 580,4	631,6	11 844,6	2 827,7	1 217,0	400,4	13 061,6	3 228,1
Nov.	7 533,1	2 010,1	69,3	22,4	3 207,1	568,1	10 809,5	2 600,6	1 211,1	401,3	12 020,7	3 001,9
Dez.	6 454,5	1 765,7	62,2	19,5	2 930,2	512,1	9 446,9	2 297,4	1 085,3	361,4	10 532,2	2 658,8

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.
 2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab Januar 1968 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 405	11 779	26 291	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 959	1 423	12 270	26 228	53 153	2 237	33 255	4 023	1 889	4 130	6 551	1 068
1967 Jan.	22 340	1 248	9 583	20 471	42 801	1 038	27 681	3 215	1 115	2 214	6 637	901
Febr.	21 275	1 196	9 300	18 866	40 254	1 275	25 331	2 888	1 276	2 359	6 290	835
März	25 461	1 221	11 228	23 816	48 389	1 871	31 234	3 222	1 534	2 951	6 623	954
April	26 579	1 245	11 369	24 818	50 450	2 277	31 568	3 647	1 831	3 683	6 507	937
Mai	31 111	1 436	13 939	30 017	58 709	2 893	36 892	3 941	2 141	5 000	6 776	1 066
Juni	29 623	1 398	12 991	27 862	55 877	3 025	33 852	4 037	2 238	5 500	6 137	1 088
Juli	31 758	1 531	14 429	30 599	59 740	3 353	36 344	4 397	2 566	6 005	5 973	1 102
Aug.	28 469	1 509	12 855	28 051	53 890	2 871	33 008	4 279	2 207	5 015	5 438	1 072
Sept.	30 732	1 502	13 373	28 740	59 041	2 888	35 864	4 630	2 407	5 509	6 520	1 223
Okt.	31 550	1 692	13 536	29 120	60 937	2 562	37 413	5 171	2 386	4 986	7 388	1 031
Nov.	28 382	1 538	12 177	26 267	54 093	1 814	34 162	4 489	1 813	3 707	6 944	1 164
Dez.	28 223	1 563	12 465	26 105	53 650	979	35 711	4 567	1 153	2 627	7 383	1 230
1968 Jan.	21 384r	947r	8 922	20 150	40 945	708	27 104	3 667	769	1 841	5 803	1 053

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-
 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expresgut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	be- för- derte Personen	Personen- kilometer		Gepack- verkehr be- för- derte Tonnen	beförderte Tonnen		Tariftonnenkilometer	
	Insgesamt	darunter Reisezüge					Insgesamt		darunter fracht- pflichtiger Verkehr	Insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	
	Mill.		1 000	Mill.	1 000		Mill.					
1963 MD	1 926	661	0 037	.	99 668	3 187	.	.	28 495	26 362	.	.
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	.	29 013	27 001	.	.
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1967 Jan.	1 630	625	4 888	1 497	94 739	2 671	21	60	24 439	23 359	4 387	4 222
Febr.	1 491	558	4 502	1 374	91 707	2 394	20	54	22 558	21 473	3 993	3 827
März	1 702	639	5 100	1 523	84 410	2 847	41	64	24 999	23 610	4 469	4 260
April	1 665	603	5 142	1 536	86 061	2 577	34	60	24 952	23 353	4 549	4 308
Mai	1 678	661	4 983	1 481	87 352	3 185	56	62	24 903	23 441	4 461	4 242
Juni	1 851	686	5 682	1 667	76 378	3 006	72	63	27 397	25 429	5 077	4 783
Juli	1 874	755	5 601	1 591	85 839	3 676	154	61	26 525	24 623	4 904	4 619
Aug.	1 852	766	5 408	1 584	76 641	3 436	120	62	26 848	25 025	4 869	4 610
Sept.	1 846	692	5 734	1 660	90 370	3 039	63	65	27 256	25 514	5 102	4 853
Okt.	1 819	610	6 096	1 827	86 667	2 613	37	68	30 662	28 872	5 375	5 113
Nov.	1 725	565	5 860	1 724	80 845	2 274	20	70	29 430	27 707	5 259	5 003
Dez.	1 747	616	5 572	1 564	84 855	2 816	23	86	26 999	25 755	4 923	4 756

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Binnen- verkehr	Beförderte Güter				Internats- tionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u.d.Sowj.- Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)								
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1 000 t												
Mill. tkm												
1965 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	3 857	745
1966 MD	8 359	77	155	3 228	4 733	770	17 322	10 376	3 736	2 178	4 401	828
1967 MD	7 881	63	195	3 924	4 979	825	17 868	10 445	3 809	2 209	4 747	831
1967 Jan.	6 157	49	105	3 324	4 747	819	15 199	8 519	3 360	1 899	5 004	901
Febr.	6 385	84	109	3 268	3 943	656	14 445	8 477	3 076	1 806	4 417	761
März	7 736	90	162	3 721	4 537	838	17 084	10 039	3 626	2 111	4 884	809
April	8 035	71	196	4 052	4 798	881	18 033	10 550	3 815	2 187	4 572	807
Mai	8 265	74	204	3 745	4 952	855	18 094	10 835	3 862	2 257	4 653	841
Juni	8 823	88	214	4 325	5 756	1 076	20 282	11 733	4 565	2 551	4 213	755
Juli	8 422	50	198	3 575	5 391	974	18 610	10 999	4 226	2 419	4 033	753
Aug.	8 296	47	215	4 261	5 243	942	18 974	11 231	4 081	2 368	4 724	839
Sept.	8 502	47	238	4 554	5 096	874	19 312	11 307	4 050	2 368	4 758	833
Okt.	8 825	27	248	4 529	5 395	806	19 828	11 634	4 180	2 472	5 070	874
Nov.	8 007	60	217	4 187	5 094	604	18 130	10 658	3 608	2 169	5 264	880
Des.	7 124	72	255	3 553	4 865	580	16 431	9 363	3 262	1 906	5 780	922
1968 Jan.	6 016	37	58	3 535	5 201	739	15 586	8 560	3 263	1 813	5 177	974
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 142	998
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 241	945

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Nord- Ostsee- Kanal 4)	Güterverkehr						
	mit Hafen 1)				insgesamt		der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Hafen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen 5) 6)		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t							
1965 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533	
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176	
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004	
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939	
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667	
1967 Jan.	326	311	5 599	3 676	3 532	8 736	206	1 090	1 989	698	4 753	4 788	
Febr.	290	283	5 079	3 270	2 752	7 714	206	926	1 918	615	4 049	3 914	
März	358	355	5 932	3 771	3 220	8 525	214	1 034	2 108	690	4 478	4 032	
April	407	391	5 606	4 017	3 336	8 448	227	1 075	2 454	697	3 995	4 647	
Mai	855	833	6 381	4 051	3 179	9 068	232	1 035	2 390	695	4 716	4 313	
Juni	1 116	1 111	6 325	4 664	3 228	8 520	207	1 246	2 304	694	4 068	4 329	
Juli	1 279	1 260	6 870	5 166	3 567	8 337	233	1 120	2 435	667	3 881	4 789	
Aug.	1 305	1 293	6 716	4 758	3 325	9 188	300	1 205	2 576	705	4 404	4 672	
Sept.	1 070	1 046	6 200	4 679	3 401	9 047	345	1 211	2 482	759	4 250	4 867	
Okt.	682	624	6 071	4 353	3 552	9 143	234	1 162	2 344	819	4 584	5 045	
Nov.	362	335	5 574	3 549	3 599	9 133	265	1 178	2 687	689	4 313	5 237	
Des.	332	324	6 241	4 249	3 948	9 325	206	1 227	2 510	770	4 612	5 366	
1968 Jan.	337	342	5 671	3 994	3 379	8 955	212	1 201	2 386	803	4 353	4 816	

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- u. Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkn	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts	Fluggäste 1)				Fracht 1)		Post 1)					
		insgesamt	dar. nicht- gewerb- verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand					Empfang
Anzahl											1 000		
t											1 000		
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	816	
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012	
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090	
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208	
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299	
1967 Jan.	54 192	35 293	564,9	570,8	9 005	9 717	3 017	3 109	6 520	240 328	4 746	1 189	
Febr.	66 475	48 466	510,7	505,4	8 987	9 760	3 025	3 113	6 054	216 294	4 739	1 174	
März	73 595	52 463	673,3	647,7	10 670	11 559	3 385	3 476	6 930	280 181	5 664	1 347	
April	115 864	93 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	208 304	5 685	1 232	
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 004	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197	
Juni	120 363	94 033	926,1	931,9	11 699	11 144	3 308	3 285	8 318	395 820	5 786	1 278	
Juli	133 573	104 687	981,7	962,4	11 489	10 547	3 071	3 062	8 793	415 256	5 837	1 205	
Aug.	127 021	97 524	1 017,2	999,9	10 305	10 158	3 217	3 161	8 896	430 355	5 406	1 242	
Sept.	102 003	75 277	1 040,7	1 048,1	12 309	11 693	3 220	3 216	8 537	446 840	6 076	1 262	
Okt.	79 911	55 560	859,9	885,8	13 395	12 467	3 307	3 345	7 846	363 435	6 487	1 313	
Nov.	53 714	34 387	602,3	596,9	13 245	12 050	3 409	3 467	6 633	250 166	6 315	1 393	
Des.	37 155	19 296	593,3	579,6	12 596	11 981	4 123	4 344	6 366	248 852	6 232	1 759	
1968 Jan.	...	...	618,2	620,0	11 448	11 321	3 216	3 217	6 857	263 014	5 737	1 253

Vgl. Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 1)	Fernsprechdienst		Ton- 5)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 3) 7)	Einzahl- auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 2)3)7)	Abgehende Fern- 4) gespräche				Guthaben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Leist- schriften
1963 MD	745	10	25	2 662	7 600	129	17 099	8 539	6 309	2 771	27 443	27 439
1964 MD	763	10	25	1 958	8 168	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 322	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1967 Jan.	762	10	21	1 356	9 609	173	18 286	12 916	7 797	3 513	37 013	37 189
Febr.	710	10	21	1 267	9 672	162	18 330	13 054	7 337	3 399	32 483	32 408
März	833	11	26	1 657	9 739	188	18 368	13 152	8 283	3 445	36 116	36 233
April	757	10	23	1 521	9 803	178	18 393	13 223	7 936	3 495	34 424	34 511
Mai	715	10	20	1 711	9 867	180	18 412	13 273	8 173	3 593	35 619	35 412
Juni	750	10	20	1 524	9 933	195	18 424	13 317	8 513	3 573	37 116	37 226
Juli	670	10	19	1 693	9 996	186	18 431	13 357	8 393	3 531	36 041	35 924
Aug.	706	10	20	1 749	10 056	189	18 447	13 404	8 258	3 480	36 681	36 807
Sept.	745	10	23	1 597	10 121	198	18 476	13 474	7 984	3 485	34 518	34 572
Okt.	844	10	27	1 518	10 190	210	18 509	13 566	8 099	3 540	36 472	36 299
Nov.	853	11	32	1 334	10 258	197	18 559	13 686	8 127	3 640	36 540	36 322
Dez.	890	11	39	1 605	10 322	205	18 587	13 806	8 938	3 891	38 238	37 990
1968 Jan.	790	11	21	1 334	10 395	202	18 631	13 987	8 347	3 797	37 012	37 189
Febr.	791	10	21	1 280	10 469	192	18 679	14 141	7 441	3 550	34 079	34 234
März	811	11	25	1 399	...	...	18 716	14 258	8 307	3 533	36 353	36 168

1) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 2) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Jahres- bzw. Monatsende.- 4) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Monatsdurchschnitt.- 7) Stand am Jahresende.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	160 248	138 920
1965	29 556	43 115	7 882	17 522	8 806	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966	30 758	43 271	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 155
1967	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1967 Jan.	29 291	40 778	6 881	22 191	10 996	128 041	2 609	75 672	69 751	228 201	171 245
Febr.	29 955	41 560	7 622	22 521	11 322	129 443	2 547	76 661	70 089	229 869	172 132
März	30 162	40 621	7 854	21 866	11 067	130 217	2 604	75 836	69 921	231 194	172 727
April	30 797	41 928	6 405	22 784	10 967	131 365	2 643	77 089	70 442	232 180	173 298
Mai	30 034	42 716	7 815	23 095	11 665	132 177	2 657	78 594	69 875	234 009	174 600
Juni	30 861	42 636	7 807	22 903	10 972	133 019	2 748	78 330	71 827	235 548	175 618
Juli	31 189	43 534	7 593	22 765	10 896	133 832	2 785	77 826	70 880	236 795	176 405
Aug.	30 643	44 066	7 573	23 301	11 837	134 917	2 836	78 507	70 612	239 066	178 106
Sept.	30 943	44 083	8 747	23 041	11 598	135 785	2 843	80 069	72 580	240 502	179 045
Okt.	30 224	45 451	7 256	24 285	11 547	137 585	2 839	78 732	70 974	243 628	180 880
Nov.	31 524	47 481	7 412	25 165	11 482	138 163	2 849	80 667	71 486	246 520	182 639
Dez.	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1968 Jan.	29 750	46 869	8 215	28 455	11 471	146 038	3 089	83 294	71 779	251 471	185 466
Febr.	30 560	45 455	9 105	29 601	11 838	148 040	3 156	84 208	72 303	254 231	186 655
März	31 022	44 734	9 871	29 173	11 417	149 108	3 294	84 711	73 757	256 779	188 046

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Herkunft der Mittel		
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- tionen		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 306	51 870	15 011	10 069
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 790	2 668	64 831	21 773	12 321
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002
1967 Jan.	63 668	36 154	22 095	99 742	41 665	8 039	11 164	28 342	2 670	65 408	21 875	12 459
Febr.	64 247	36 382	22 503	100 450	41 813	8 090	11 200	28 770	2 704	65 907	21 796	12 747
März	65 045	36 667	22 969	101 012	41 985	8 098	12 268	29 126	2 669	66 457	21 914	12 641
April	65 560	36 887	23 285	101 779	42 099	8 157	11 322	29 498	2 700	66 976	22 052	12 751
Mai	66 265	37 216	23 618	102 479	42 279	8 273	11 329	29 811	2 725	67 589	22 129	12 760
Juni	66 735	37 390	23 923	103 077	42 549	8 284	11 409	30 112	2 696	68 152	22 229	12 695
Juli	67 656	37 749	24 412	104 117	42 860	8 337	11 457	30 645	2 692	68 874	22 308	12 934
Aug.	68 472	37 985	24 935	105 246	43 119	8 423	11 561	31 305	2 725	69 712	22 420	13 114
Sept.	69 131	38 215	25 354	105 731	43 424	8 414	11 625	31 356	2 721	70 166	22 535	13 030
Okt.	70 210	38 623	25 986	106 824	43 687	8 329	11 673	31 859	2 746	70 556	22 641	13 627
Nov.	71 185	38 966	26 573	108 086	43 985	8 497	11 804	32 444	2 782	71 316	22 811	13 959
Dez.	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002
1968 Jan.	74 007	39 869	28 177	110 468	44 543	8 719	11 972	33 664	2 737	73 424	23 009	14 035
Febr.	75 063	40 246	28 906	111 567	44 712	8 752	12 004	34 413	2 759	74 438	23 026	14 104
März	76 107	40 557	29 601	112 296	44 863	8 770	12 053	34 943	2 759	75 305	23 018	13 972

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).

Index der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- in- dustrie	zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- ind. u. a.	zusammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- ind.			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1967 April	92	101	91	102	92	75	91	89	92	92	89	91	101	97	110
Mai	90	89	89	100	95	73	89	87	92	92	86	90	100	93	105
Juni	89	89	88	100	95	71	88	83	92	95	85	89	101	91	101
Juli	91	90	89	102	92	73	91	84	94	101	88	87	104	93	103
Aug.	102	101	99	113	101	82	102	97	105	112	103	91	111	104	117
Sept.	105,9	105,6	104,7	119,4	104,9	87,6	105,8	102,1	110,1	116,7	104,6	96,4	117,4	107,2	123,9
Okt.	106,8	106,3	105,4	121,1	104,3	87,7	106,4	105,1	107,6	114,3	105,2	97,3	118,7	109,8	128,6
Nov.	112,2	111,1	108,6	126,6	108,1	88,1	111,8	110,8	115,1	117,4	110,6	98,6	123,6	118,4	139,4
Dez.	114,3	113,0	111,5	129,0	107,4	93,1	113,2	112,0	116,3	120,0	110,9	99,0	128,7	122,1	146,2
1968 Jan.	121,1	120,2	118,7	134,8	114,3	100,5	120,5	116,8	124,7	131,8	119,3	108,5	131,3	126,7	155,0
Febr.	121,8	121,1	118,4	135,3	114,2	98,0	121,9	118,9	124,9	131,6	122,1	114,8	132,4	126,0	155,7
März	121,4	120,4	118,5	133,3	112,9	101,7	120,9	117,5	121,9	128,8	123,8	114,4	130,1	127,1	157,6
April	126,7	125,6	125,2	139,0	120,8	109,8	125,7	124,3	126,8	130,6	129,0	116,7	132,6	132,6	162,7

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
	Anzahl	Mill. DM	Kurs	Dividende 1)	%		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1963	636	19 689	83 707	2 647	425	13,44	3,16
1964	631	20 685	88 903	2 738	430	13,24	3,08
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1967 Juni	606	25 861	73 166	3 332	283	12,88	4,55
Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35
Febr.	593	26 060	101 308	3 395	389	13,03	3,35
März	592	26 057	102 976	3 390	395	13,01	3,29
April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,14	3,22

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

Im Rahmen der Neuberechnung des Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100) hat sich ab Ende 1965 der Kreis der einbezogenen Gesellschaften sowie die Systematik der Wirtschaftsgruppen geändert. Vgl. WiSta 1967/6, S. 341 ff.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 %	5 1/2 %	6 %		7 %	5 %	5 %	5 1/2 %				6 %	7 %
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	99,20	101,12	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	80,26	84,30	92,81	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	99,67	113,47	81,45	84,88	90,75	99,34	98,33	95,35	99,80
1967 April	113,77	82,99	87,48	93,55	99,98	113,44	82,69	86,52	93,17	99,73	96,52	95,97	99,91
Mai	114,19	82,73	87,57	93,43	100,50	113,81	82,42	86,62	93,03	100,17	96,72	95,95	100,31
Juni	114,29	82,54	87,24	92,72	100,82	114,04	82,32	86,37	92,51	100,39	96,51	96,19	100,16
Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31
Aug.	115,83	81,74	86,33	91,35	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	100,33
Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,52	100,44
Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	100,34
Nov.	116,27	80,17	84,82	90,35	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	100,23
Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	100,30
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	100,71
Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	100,75
März	117,78	80,00	83,59	90,04	101,11	116,85	80,55	83,51	90,22	100,74	97,66	95,98	100,84
April	119,00	80,53	83,94	90,55	101,31	117,72	80,70	83,88	90,79	100,96	98,00	96,86	100,86

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Bis einschl. 1963 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig	Konkurse											Vergleichsverfahren					In- solvenz- verlust ins- gesamt	
	Eröff- nete Kon- kurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse										Eröff- nete Ver- fahren ins- gesamt	beendet 1) durch		Erlaßvergleiche			
		Konkurse mit Masse					Konkurse ohne Masse						St. n- dungs- vergleich	Erlaß	Schulden	Vergleichs- verlust		
		Er- faßte Kon- kurse	Schuldenmasse bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	Deckungsquote bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	Konkurs- verlust	Er- faßte Kon- kurse	Konkurs- verlust	Konkurs- verlust ins- gesamt	quote					ver- lust		quote
Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM							
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	17	10	540	11 559	20,7	3,5	11 583	4	2 536	14 119	4	1	1	18	6 66,7	14 125		
Energiewirtschaft, Was- serversorgung, Bergbau	1	1	-	12	-	0,0	12	-	-	12	1	-	1	345	224 35,1	236		
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	431	276	17 625	246 760	49,8	4,3	245 108	58	37 360	282 468	136	10	85	69 349	34 587 50,1	317 055		
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	11	4	894	17 152	57,8	0,0	17 521	6	4 537	22 058	1	-	1	460	299 35,0	22 357		
Gewinnung u. Verarbeit- ung v. Steinen u. Erden	56	37	2 107	20 952	43,9	3,2	21 458	11	7 090	28 548	8	1	5	4 305	2 594 39,7	31 142		
Maschinenbau	53	33	2 966	51 677	46,5	4,1	51 157	3	9 789	60 946	14	-	12	6 988	3 648 47,8	64 594		
Elektrotechnik	25	18	1 369	8 936	66,5	10,4	8 469	2	407	8 876	6	3	1	300	195 35,0	9 071		
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	9	4	404	17 768	100,0	4,6	16 957	2	27	16 984	5	-	4	1 629	725 55,5	17 709		
Eisen- u. NE-Metallerz., Gießerei 2)	90	53	3 125	29 583	49,5	2,4	30 455	12	2 461	32 916	26	1	14	16 917	8 649 48,9	41 565		
Säge- u. Holzbearbei- tungswerke	13	8	220	4 275	61,8	3,3	4 217	3	1 551	5 768	3	-	3	3 245	1 934 40,4	7 702		
Holzverarbeitung	40	27	773	7 752	59,2	5,4	7 648	5	1 670	9 318	21	3	11	10 389	5 378 48,2	14 696		
Ledergerber	11	7	141	1 535	81,6	19,2	1 266	1	648	1 914	7	-	5	1 911	1 092 42,9	3 006		
Textil- u. Bekleidungs- gewerbe (einschl. Pol- sterer u. Dekorations- gewerbe)	53	42	3 453	48 922	33,7	4,0	49 241	3	3 209	52 450	29	1	20	18 962	7 531 60,3	59 981		
Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbe	30	22	727	14 353	43,5	2,0	14 478	3	1 335	15 813	8	-	4	3 208	1 872 41,6	17 685		
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	40	21	1 446	23 855	62,8	9,0	22 241	7	4 636	26 877	8	1	5	1 035	670 35,3	27 547		
Baugewerbe	369	222	22 290	147 619	40,8	2,0	157 912	69	25 652	183 564	64	7	42	14 732	8 488 42,4	192 052		
Bauhauptgewerbe	307	188	20 615	140 190	42,4	2,0	149 280	52	23 743	173 023	54	7	34	13 200	7 655 42,2	180 658		
Ausbau- u. Bauhilfsge- werbe	62	34	1 675	7 429	21,8	1,4	8 632	17	1 909	10 541	10	-	8	1 532	853 44,3	11 394		
Handel	505	348	10 807	170 650	46,7	5,3	167 370	84	39 508	206 878	119	7	84	38 802	23 151 40,3	230 029		
Großhandel	278	183	6 566	121 026	44,0	4,4	119 358	52	28 629	147 987	54	2	42	28 294	17 034 39,8	165 021		
mit Waren versch. Art, Rohst. u. Halb- mit Nahrungs- u. Genuß- mitteln	52	36	792	13 019	57,7	12,3	11 749	11	6 842	18 591	12	1	10	3 720	2 150 42,2	20 741		
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	21	14	269	6 264	59,9	5,4	6 034	4	3 210	9 244	9	-	7	1 991	1 166 41,4	10 410		
mit Fahrzeugen und Maschinen	30	21	438	17 651	27,2	1,2	17 762	6	2 753	20 515	5	-	3	4 917	3 195 35,0	23 710		
mit sonstigen Fertig- waren	77	53	2 627	28 506	42,7	6,0	28 297	11	7 854	36 151	13	-	11	4 259	1 937 54,5	38 088		
Handelsvermittlung	12	7	166	594	50,0	2,0	665	3	563	1 228	2	-	1	434	260 40,1	1 488		
Einzelhandel	215	158	4 075	49 030	50,9	7,5	47 347	29	10 316	57 663	63	5	41	10 074	5 897 41,9	63 520		
mit Waren verschiede- ner Art	19	15	152	4 032	71,7	25,3	3 054	3	103	3 157	6	1	3	961	483 49,7	3 640		
mit Nahrungs- u. Genuß- mitteln	35	26	664	5 157	43,1	2,9	5 385	8	724	6 109	13	1	8	309	144 53,4	6 253		
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	42	35	1 989	16 761	54,9	6,6	16 548	2	2 129	18 677	20	1	15	1 688	935 44,6	19 612		
mit Eisen- u. Metallw. sowie u. Hausrat 3)	64	44	782	10 771	39,3	3,0	10 922	6	2 583	13 505	11	1	8	1 764	1 087 38,4	14 592		
mit pharmaz., orthop., kosmet. Artikeln so- wie mit Putz- und Reinigungsmitteln	10	8	54	1 359	50,0	7,1	1 290	1	93	1 383	2	-	1	164	66 59,8	1 449		
mit Fahrzeugen, Ma- schinen und Büroein- richtungen	19	13	264	7 926	53,4	7,3	7 471	3	2 892	10 363	5	-	3	4 939	3 016 38,9	13 379		
Übriger Einzelhandel	26	17	170	3 024	66,5	13,4	2 677	6	1 792	4 469	6	1	3	249	126 49,4	4 595		
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	67	29	1 500	8 668	32,4	8,3	8 959	16	9 192	18 151	11	-	8	16 540	7 993 51,7	26 144		
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Straßenverkehr	47	22	1 172	6 461	38,3	11,1	6 467	13	5 080	11 547	4	-	3	5 815	2 622 54,9	14 169		
Binnenschifffahrt, wasser- straßen u. -häfen	9	1	6	319	100,0	1,3	315	2	4 100	4 415	-	-	-	-	-	4 415		
See- und Küstenschif- fahrt, Häfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Sonstiger Verkehr (ohne Deutsche Bundes- post)	11	6	322	1 888	9,6	0,1	2 177	1	12	2 189	7	-	5	10 725	5 371 49,9	7 560		
Kreditinstitute und Ver- sicherungswesen	5	2	6	324	100,0	8,6	296	1	5 553	5 849	3	1	2	10 449	3 126 70,1	8 975		
Kredit- u. sonst. Finan- zierungsinstitute	4	1	3	50	100,0	44,0	28	1	5 553	5 581	3	1	2	10 449	3 126 70,1	8 707		
Versicherungsgewerbe	1	1	3	274	100,0	2,2	268	-	-	268	-	-	-	-	-	268		
Dienstleistungen	141	90	6 097	87 570	34,2	4,3	87 778	29	24 625	112 403	18	2	11	10 794	6 819 36,8	119 222		
Gaststätten- u. Beher- bergungsgewerbe	29	15	241	1 917	47,7	1,7	2 010	5	538	2 548	3	-	3	347	216 37,8	2 764		
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	4	1	1	20	0,0	0,0	21	1	268	289	2	-	1	57	22 61,4	311		
Übrige Dienstleistungen	108	74	5 855	85 653	33,7	4,4	85 747	23	23 819	109 566	13	2	7	10 390	6 581 36,7	116 147		
Unternehmen und Freie Berufe	1 536	978	58 865	673 162	43,5	4,1	679 018	261	144 426	823 444	356	28	234	161 029	84 394 47,6	907 838		
Sonstige Wirtschafts- bereiche 4)	504	355	6 180	90 666	38,8	11,5	84 041	82	26 482	110 523	26	9	13	4 833	2 821 41,6	113 344		
Sämtliche Wirtschafts- bereiche	2 040	1 333	65 045	763 828	43,1	4,9	763 059	343	170 908	933 967	382	37	247	165 862	87 215 47,4	1 021 182		
dar. Handwerk insgesamt 5)	383	247	14 128	103 871	36,7	2,9	109 778	63	28 769	138 547	83	6	60	20 356	10 927 46,3	149 474		
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	140	92	3 147	34 698	45,4	2,2	35 646	20	4 422	40 068	42	1	29	10 434	5 420 48,1	45 488		
Baugewerbe	191	119	9 978	56 643	34,9	3,3	61 266	32	10 375	71 641	35	4	26	8 161	4 392 46,2	76 033		
Handel	21	16	400	6 924	31,8	5,6	6 812	5	7 498	14 310	4	-	4	1 471	948 35,6	15 258		
Dienstleistungen	19	11	309	2 810	35,0	0,3	3 003	4	6 468	9 471	2	1	1	290	167 42,4	9 638		
Übrige Wirtschaftsbe- reiche	12	9	294	2 796	8,8	0,5	3 051	2	6	3 057	-	-	-	-	-	3 057		

Vgl. Fischerie I.

1) Von den Konkursgerichten bis 31.12.1967 als abgewickelt gemeldete Fälle.- 2) Ohne Maschinenbau einschl. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall.-
3) Einschl. Wohnbedarf u.ä.- 4) Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnende.- 5) In die Handwerksrolle ein-
getragene Unternehmen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- Jahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 3)	
	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	1 000	Mill. DM
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36,9	38,2
1964 MD	65	63	124	252	36	10	12	4	26	4	73	73	127	273	39	33,8	37,8
1965 MD	69	54	120	244	37	9	10	4	22	4	76	63	124	263	41	27,5	38,4
1966 MD	89	64	122	275	47	17	10	5	32	7	103	72	127	301	52	29,3	50,4
1967 MD	116	67	144	327	60	24	14	6	44	11	135	78	148	361	69	31,8	54,8
1966 4. Vj.	369	226	405	1 000	189	75	29	24	128	33	430	251	426	1 107	215	97,1	178,1
1967 1. Vj.	381	218	404	1 003	186	84	38	22	144	35	451	250	421	1 122	212	92,0	169,4
2. Vj.	334	215	466	1 015	176	85	40	13	138	43	404	249	471	1 124	214	101,0	178,4
3. Vj.	355	174	421	950	174	59	46	19	124	24	393	206	435	1 034	189	96,2	162,8
4. Vj.	325	198	439	962	187	63	41	20	124	34	370	232	455	1 057	216	92,9	147,2
1968 1. Vj.	329	218	452	999	193	51	34	15	100	27	361	240	462	1 063	207	...	...

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt; ab Januar 1965 ohne Postanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) in Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2) 4)			
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				hilfe- 3) 4)			
	1 000					Mill. DM						
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7	
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4	
1965 D ⁵⁾	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4	
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5	
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4r	2,6r	- 575,3	
1967 Jan.	399,9	385,0	312,5	15,0	12,8	218,7	172,3	172,0	108,9r	1,1r	+ 46,7	
Febr.	521,7	499,7	409,8	22,1	19,1	203,1	156,9	306,2	238,6r	1,8r	- 103,1	
März	483,7	449,1	358,5	34,5	30,2	211,1	155,8	353,3	285,4r	1,8r	- 142,2	
April	411,6	376,0	283,6	35,6	31,3	217,3	166,6	310,8	245,1r	2,2r	- 93,5	
Mai	371,7	336,3	244,7	35,4	31,3	204,4	173,1	295,3	226,1r	2,6r	- 90,9	
Juni	331,2	294,2	205,8	37,0	32,6	228,1	188,5	284,8	211,3r	2,9r	- 56,8	
Juli	300,8	263,3	180,8	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	159,5r	2,6r	- 11,8	
Aug.	278,5	240,2	162,4	38,3	33,6	184,6	145,7	237,3	163,8r	2,8r	- 52,7	
Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	165,1r	2,7r	- 4,2	
Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	233,6	154,4r	2,9r	+ 14,9	
Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	140,4r	3,1r	- 15,4	
Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	313,2	210,5r	5,2r	- 66,3	
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	241,3	178,6	315,9	241,8r	3,5r	- 74,6	
Febr.	521,4	448,7	357,1	72,7	64,7	211,3	157,0	485,5	404,5	5,4	- 274,2	
März	436,7	349,7	271,5	87,0	78,0	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt		darunter Pflichtmitglieder						Rentenbesitzer und -bewerber			
			ohne Rentenbesitzer und -bewerber	dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich 1)				
	1 000											
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07	
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55	
1965 D ²⁾	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78	
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04	
1967 Jan.	28 671	16 921	11 750	17 237	10 753	11 656	8 389	6 094	2 513	4,81	4,68	
Febr.	28 599	16 859	11 741	17 113	10 656	11 538	8 292	6 122	2 529	5,45	5,61	
März	28 660	16 928	11 732	17 131	10 695	11 575	8 347	6 145	2 541	5,30	6,10	
April	28 665	16 968	11 696	17 083	10 704	11 601	8 393	6 159	2 547	4,49	4,91	
Mai	28 740	17 016	11 724	17 115	10 726	11 624	8 415	6 177	2 556	4,56	5,00	
Juni	28 721	17 000	11 722	17 066	10 692	11 586	8 389	6 191	2 562	4,35	4,63	
Juli	28 657	16 958	11 699	16 954	10 622	11 538	8 349	6 207	2 570	4,54	4,70	
Aug.	28 601	16 932	11 669	16 866	10 575	11 476	8 315	6 226	2 580	4,50	4,50	
Sept.	28 724	17 001	11 722	16 949	10 618	11 430	8 278	6 241	2 588	4,65	4,78	
Okt.	28 811	17 030	11 781	17 029	10 656	11 466	8 300	6 247	2 592	4,91	5,19	
Nov.	28 808	17 016	11 792	16 995	10 630	11 472	8 307	6 266	2 603	5,16	5,62	
Dez.	28 801	17 007	11 795	16 969	10 609	11 458	8 295	6 282	2 613	5,11	5,26	
1968 Jan.	28 600	16 846	11 754	16 737	10 448	11 284	8 163	6 792	2 713	4,65	4,51	
Febr.	28 687	16 870	11 816	16 685	10 413	11 259	8 139	7 047	2 789	7,85	8,59	

1) Bis zum 1. September 1965 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Einnahmen aus Steuern

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern		
	insgesamt	des Bundes ¹⁾	der Länder ¹⁾	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer ²⁾	
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8	
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9	
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3	
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9	
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4	
1966 Okt.	6 670,0	4 756,4	1 913,6	2 274,9	1 895,6	198,1	57,4	123,8	3 869,2	1 942,5	
Nov.	6 762,1	4 624,7	2 137,4	2 024,1	1 758,9	152,0	56,2	56,9	3 832,3	1 947,8	
Dez.	11 817,0	6 806,9	5 010,1	7 272,1	2 075,4	3 382,1	58,1	1 756,5	3 970,8	1 910,4	
1967 Jan.	7 725,3	5 262,5	2 462,7	2 998,2	2 197,7	346,7	181,3	272,5	4 153,2	2 255,5	
Febr.	6 050,9	3 906,3	2 144,5	1 899,4	1 409,4	291,3	61,6	137,1	3 203,6	1 588,1	
März	10 146,3	5 807,5	4 338,7	6 016,8	1 040,6	3 329,5	86,4	1 560,3	3 581,3	1 495,3	
April	6 053,0	4 053,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5	
Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4	
Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8	
Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2	
Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9	
Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7	
Okt.	6 910,1	4 836,3	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8	1 877,2	
Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 810,9	145,8	62,6	111,8	4 203,3	2 000,7	
Dez.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0	
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4	
Febr.	6 399,2	4 166,5	2 232,6	1 929,3	1 502,4	257,8	66,3	102,9	3 452,7	1 401,4	
März	10 196,7	5 684,9	4 511,8	6 254,4	1 220,6	3 363,6	13,1	1 657,0	3 370,8	1 016,0	
Bundessteuern											
darunter											
Zölle und Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)											
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz/ ausgleichs- steuer ³⁾	Beför- derung- steuer	insgesamt								sonstige
			Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer			
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,0	
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0	
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6	
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4	
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6	
1966 Okt.	221,1	84,0	1 621,3	236,1	406,3	65,6	10,0	123,1	751,0	29,3	
Nov.	212,5	80,2	1 594,5	215,3	393,3	80,7	10,4	129,3	736,6	28,9	
Dez.	236,6	71,0	1 750,5	276,1	487,2	87,5	11,2	146,7	709,4	32,4	
1967 Jan.	209,4	71,0	1 616,5	227,5	398,8	73,2	10,1	138,8	733,0	35,1	
Febr.	201,6	26,6	1 387,0	212,7	337,9	91,2	8,1	123,8	572,1	41,1	
März	199,6	97,9	1 788,0	204,6	473,7	101,9	8,2	155,9	810,4	33,3	
April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6	
Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1	
Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1	
Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7	
Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0	
Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3	
Okt.	236,8	82,0	1 788,9	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6	807,9	32,4	
Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4	
Dez.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0	
1968 Jan.	270,2	72,8	1 365,4	225,3	176,5	123,8	11,1	154,8	617,9	56,0	
Febr.	360,1	3,8	1 683,1	161,5	463,4	58,5	8,8	149,5	811,1	30,3	
März	558,6	2,4	1 699,1	215,2	543,6	86,7	6,4	201,5	612,9	32,7	
Landessteuern											
darunter											
Jahr Monat	insgesamt	insgesamt							Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich	
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotterie- steuer			
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3	
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3	
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6	
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	150,5	
1966 Okt.	525,9	26,9	24,1	29,0	18,1	241,2	31,0	37,4	100,0	54,1	
Nov.	902,7	438,3	24,2	25,8	16,6	218,8	34,6	38,0	91,5	310,2	
Dez.	574,1	78,4	33,5	20,7	21,3	229,6	35,2	40,9	86,0	41,5	
1967 Jan.	573,8	28,6	28,2	25,5	19,5	301,4	33,5	38,5	77,6	42,1	
Febr.	947,9	450,8	22,0	23,1	18,5	215,5	63,1	36,3	89,7	302,1	
März	548,1	36,5	24,1	21,0	15,9	271,9	43,3	49,1	64,8	51,1	
April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0	
Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8	
Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	13,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9	
Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0	
Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8	
Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1	
Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7	
Nov.	1 042,9	551,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8	
Dez.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1	
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1	
Febr.	1 017,2	480,3	25,5	29,7	26,4	231,5	68,8	35,9	88,3	298,6	
März	571,5	37,0	27,8	24,6	28,3	278,1	45,9	42,5	64,5	28,4	

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 = 63 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.

Bundesministerium der Finanzen

Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967 nach Art der Schulden¹⁾
Mill. DM

Art der Schulden	31.12.1967					31.12.1966	
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Insgesamt	
I. Fundierte Schulden							
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	22 659,7	5 211,2	205,6	14 666,4	30 522,0	73 264,9	58 528,4
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen)	6 860,8	2 065,6	-	4 424,7	696,6	14 047,7	12 202,3
Verzinsliche Schatzanweisungen	200,0	-	-	118,8	-	318,8	410,4
Kassenobligationen	2 625,0	111,0	-	453,3	-	3 189,2	1 382,7
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuerergutscheine	6 458,5	-	-	253,8	-	6 712,3	1 038,1
bei der Deutschen Bundesbank	5 259,9 ^{a)}	-	-	-	-	5 259,9	6 288,7
bei Banken und Sparkassen	1 100,5	2 560,5	205,6	7 445,0	24 517,9	35 829,4	30 128,7
bei Versicherungen (ohne Sozialversi- cherung) und Bausparkassen	155,0	434,4	-	1 890,3	4 854,6	7 334,3	6 547,1
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	30,2	73,3	103,6	96,9
Restkaufgelder	-	-	-	-	141,7	141,7	128,3
Übrige Neuschulden aus Kreditmarkt- mitteln	-	39,8	-	50,3	238,0 ^{b)}	328,0	305,3
2. Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln	6 481,5	341,1	500,0	833,9	1 273,8	9 430,4	8 277,9
bei der Bundesanstalt für Arbeitslosen- vermittlung und Arbeitslosenversiche- rung	370,9	67,4	-	367,2	91,7	897,2	991,9
bei sonstigen Trägern der Sozialversi- cherung	5 730,6	207,3	-	452,4	1 099,6	7 489,9	6 252,8
bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	-	65,0	-	14,0	82,5	161,6	152,0
Übrige Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	380,0	1,5	500,0	0,3	-	881,8	881,3
Summe 1 und 2	29 141,2	5 552,3	705,6	15 500,3	31 795,9	82 695,3	-
dagegen 1966	21 240,4	4 926,8	560,1	10 817,6	29 261,5	-	66 806,4
3. Altschulden aus Kreditmarktmitteln	12 762,2	1 505,4	-	8 393,4	13,5	22 674,6	22 974,3
Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank	8 681,5 ^{c)}	-	-	-	-	8 681,5	8 681,0
der Banken und Sparkassen	253,9	-	-	5 272,4	-	5 526,3	5 643,3
der Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	2 456,8	-	-	2 424,9	-	4 881,7	4 993,0
der Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	199,3	-	-	132,4	-	331,7	331,7
der Ankaufsfonds der Deutschen Bundes- bank	198,0	-	-	547,2	-	745,2	678,8
der sonstigen Gläubiger	-	-	-	8,4	-	8,4	8,6
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bauspar- kassen	-	1 505,4	-	-	-	1 505,4	1 616,5
4 % Ablösungsschuld, 4 % Entschädi- gungsschuld	972,7	-	-	-	-	972,7	997,1
Übrige Altschulden aus Kreditmarkt- mitteln	-	-	-	8,1	13,5	21,6	24,3
4. Auslandschulden ²⁾	3 374,1	36,6	-	123,1	42,7	3 576,5	3 581,9
Nachkriegsschulden ³⁾	1 336,0 ^{d)}	36,6	-	22,7	- ^{e)}	1 395,3	1 297,2
Vorkriegsschulden	2 038,1	-	-	100,4	42,7	2 181,1	2 284,7
darunter Auslandschulden gemäß Londoner Abkommen	2 038,1	-	-	75,5	42,7	2 156,3	2 259,0
Schulden ohne Schulden bei Gebiets- körperschaften (1-4)	45 277,5 ^{f)}	7 094,3	705,6	24 016,8	31 852,1	108 946,3	-
dagegen 1966	37 424,0	6 577,5	560,1	19 476,2	29 324,8	-	93 362,6
5. Schulden bei Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder- vermögen	30,9	151,2	-	20 938,9	4 290,0	25 411,0	25 503,5
Neuschulden							
beim Bund	-	120,0	-	16 687,1	-	23 667,0	23 854,5
beim Lastenausgleichsfonds	-	-	-	3 392,2	3 409,1	-	-
bei Ländern	25,6	31,2	-	1,8	-	-	-
aus ERP-Mitteln	-	-	-	854,2	521,7	1 375,9	1 319,0
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	5,3	-	-	2,9	354,5	362,7	324,3
Altschulden	-	-	-	0,7	4,7	5,5	5,7
Fundierte Schulden zusammen (1-5)	45 308,4 ^{g)}	7 245,5	705,6	44 955,7	36 142,1	- ^{h)}	-
Neuschulden	30 508,1	5 740,1	705,6	36 461,2	36 081,2	-	-
Altschulden	14 800,3	1 505,4	-	8 494,5	60,9	-	-
dagegen fundierte Schulden 1966	37 447,8	6 729,4	560,1	40 725,0	33 403,8	-	- ^{h)}
II. Schwebende Schulden (Betriebsmittelkredite)	3 282,3	-	-	358,2	131,8	3 772,3	-
dagegen 1966	3 322,3	54,3	-	955,4	141,5	-	4 473,5
Innere Verschuldung	-	-	-	578,2	1 759,1	2 337,3	2 418,6

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet.- 3) Seit dem 8.5.1945 entstanden.- a) Einschl. Forderungen der Deutschen Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfen.- b) Einschl. 0,7 Mill. DM Nachkriegs-Auslandschulden.- c) Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (547 Mill. DM) sowie der in Geldmarktmittel umgetauschten Ausgleichsforderungen.- d) Ohne Forderungen der Deutschen Bundesbank (s. Fußnote a).- e) Vgl. Fußnote b).- f) Ohne 6,4 Mill. DM fällige Rückstände.- g) Außerdem 29 624 Mill. DM (1966: 27 257 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.- h) Wegen Doppelsählungen nicht summiert.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse								Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferrolege- Industr.
						Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	mineral- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferrolege- Industr.	
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3	
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8	
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1967 April	105,2	107,1	104,3	108,9	103,9	94,9	99,0	88,0	87,4	105,3	76,6	110,2	95,1	
1967 Mai	104,9	106,6	104,1	107,8	103,9	95,2	99,1	88,6	87,5	105,3	77,4	110,0	95,0	
1967 Juni	105,7	107,0	105,1	108,8	104,7	95,7	99,9	89,2	88,1	106,1	90,8	110,1	95,1	
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4	
1967 Aug.	105,7	105,3	105,9	103,8	106,4	102,6	100,2	90,8	100,6	107,0	108,8	110,1	95,3	
1967 Sept.	105,4	104,6	105,8	102,2	106,5	103,7	100,0	90,3	103,8	106,9	104,4	110,2	95,8	
1967 Okt.	105,7	104,4	106,4	101,7	107,1	105,2	104,4	90,2	106,3	107,4	107,0	110,3	95,6	
1967 Nov.	107,0	106,1	107,4	103,5	108,2	104,7	100,5	90,5	103,6	108,8	108,1	110,7	95,5	
1967 Dez.	106,7	106,7	106,6	102,9	108,0	103,1	100,8	90,3	101,4	108,8	109,5	110,5	95,4	
1968 Jan.	106,4	107,5	105,9	104,4	107,2	102,5	98,8	88,6	101,3	107,9	107,9	109,5	94,1	
1968 Febr.	107,0	108,4	106,3	105,3	107,6	102,6	98,5	88,0	100,8	108,4	102,7	109,6	93,9	
1968 März	107,7	108,8	107,1	107,4	107,8	102,7	98,0	88,6	100,7	108,6	97,8	111,1	93,7	
1968 April	106,0	107,6	105,1	106,9	105,6	101,3	97,6	88,0	99,9	106,3	89,6	111,5	93,8	
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang														
Industrielle Erzeugnisse														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie														
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3	
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5	
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6	
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6	
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5	
1967 April	127,9	107,7	105,3	104,9	93,8	93,3	106,5	105,2	135,8	103,1	106,4	112,0	105,7	
1967 Mai	129,5	107,9	105,3	104,3	93,8	93,0	106,1	105,0	134,6	103,1	106,6	110,6	104,8	
1967 Juni	132,0	108,0	105,3	104,3	93,8	93,0	106,0	104,8	134,7	103,1	105,9	110,5	105,0	
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5	
1967 Aug.	133,8	108,1	105,3	104,3	93,7	92,7	105,5	104,4	135,1	103,0	105,5	110,4	104,7	
1967 Sept.	134,5	108,4	105,9	104,4	93,9	92,5	105,2	104,4	135,4	103,0	105,2	110,3	105,1	
1967 Okt.	138,7	108,8	106,5	104,6	95,1	92,7	105,4	103,2	135,3	103,0	104,9	110,5	104,9	
1967 Nov.	152,3	108,5	106,7	104,3	94,6	93,1	105,3	103,3	134,5	103,0	104,6	111,1	105,1	
1967 Dez.	149,4	110,1	106,0	105,0	94,4	93,1	104,9	103,2	133,7	102,9	104,2	111,2	105,4	
1968 Jan.	151,2	108,7	105,8	104,6	92,6	92,6	104,4	100,5	129,3	100,1	103,4	111,4	104,0	
1968 Febr.	159,5	108,5	105,8	105,9	92,4	92,3	104,9	100,5	129,6	100,1	103,8	111,9	103,1	
1968 März	164,7	108,7	105,1	105,1	92,5	92,2	104,7	100,5	130,0	100,1	103,8	111,9	102,7	
1968 April	148,7	108,7	105,5	103,0	92,6	91,7	104,6	100,6	130,5	100,1	103,3	112,2	101,2	
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik														
Güter der Ernährungswirtschaft														
Güter der gewerblichen Wirtschaft														
Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
									ins- gesamt	Vorer- zeug- nisse	Ender- zeug- nisse	Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)	
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1	
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7	
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0	
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9	
1967 April	109,6	114,9	107,5	112,1	101,7	103,4	97,8	106,1	104,9	103,5	105,6	107,2	97,7	
1967 Mai	108,7	113,4	106,7	110,9	102,1	103,3	97,3	106,7	104,8	103,3	105,6	107,1	97,9	
1967 Juni	109,6	114,0	106,1	112,2	103,2	104,1	97,6	109,7	104,8	103,2	105,6	107,2	101,8	
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	112,4	104,8	103,1	105,6	107,2	104,8	
1967 Aug.	105,3	113,1	108,8	104,2	103,4	105,9	100,9	113,3	104,8	103,1	105,6	107,2	105,3	
1967 Sept.	104,0	113,0	109,5	101,8	103,2	106,0	101,5	113,0	104,8	103,0	105,8	107,6	103,8	
1967 Okt.	103,7	113,1	108,4	101,7	103,4	106,6	101,9	114,8	105,0	102,9	106,0	107,7	104,7	
1967 Nov.	105,3	112,0	109,3	103,8	104,0	107,7	101,6	119,7	105,0	103,3	105,8	107,2	105,3	
1967 Dez.	104,8	107,9	109,3	103,6	102,8	107,4	100,7	118,8	105,3	103,0	106,5	108,6	106,0	
1968 Jan.	105,5	109,9	103,8	106,5	103,0	106,8	100,6	118,6	104,2	101,6	105,7	108,4	105,8	
1968 Febr.	106,0	112,4	101,1	108,4	102,3	107,4	100,6	120,5	104,5	102,1	105,8	108,6	104,6	
1968 März	107,7	112,7	104,3	110,0	102,6	107,7	100,7	121,5	104,5	102,1	105,8	108,7	103,7	
1968 April	106,9	111,0	101,8	109,6	102,7	105,5	99,7	114,6	104,1	101,5	105,5	108,1	101,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Glied.n.Bearbeitungsgrad bzw.Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futttermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
			insgesamt		darunter saisonabhängige Waren 2)								
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1967 April	106,5	105,5	103,3	111,1	112,3	116,6	109,2	108,5	99,3	107,0	109,4	106,0	111,1
1967 Mai	105,7	104,5	103,3	110,1	110,9	114,0	109,2	108,2	99,0	107,0	108,8	106,0	110,1
1967 Juni	106,6	106,0	104,3	110,4	112,0	116,2	108,8	106,7	100,8	107,5	109,0	106,0	110,4
1967 Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8
1967 Aug.	104,1	103,5	105,7	106,4	105,4	103,4	108,8	108,1	103,1	107,8	106,3	106,0	106,4
1967 Sept.	102,8	102,3	105,7	105,1	103,2	99,8	108,8	108,5	102,7	107,9	105,5	106,2	105,1
1967 Okt.	103,4	102,9	106,3	104,5	102,4	97,9	109,2	108,1	103,5	108,6	105,1	106,4	104,5
1967 Nov.	104,3	104,2	107,6	105,9	104,4	100,9	109,7	108,0	104,0	111,1	105,9	105,9	105,9
1967 Dez.	104,9	105,4	107,2	105,5	103,1	98,0	109,4	110,5	103,3	110,7	105,9	106,9	105,5
1968 Jan.	104,0	103,8	106,7	106,4	105,1	103,8	108,7	108,9	103,3	109,6	106,4	106,4	106,4
1968 Febr.	102,8	102,1	107,1	107,5	106,5	107,5	109,9	109,1	103,0	111,0	107,1	106,1	107,5
1968 März	101,1	99,7	107,4	110,0	110,5	116,5	110,1	108,6	102,7	111,6	108,8	106,2	110,0
1968 April	99,2	97,4	105,3	109,6	110,2	117,2	110,4	107,5	101,1	108,3	108,6	106,2	109,6

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1967 April	107,0	116,6	102,4	104,4	121,2	101,8	102,4	120,6	120,3	120,7	121,7	123,5	120,9
1967 Mai	106,1	115,1	101,9	104,3	121,9	101,5	102,3	125,0	124,9	125,1	119,8	122,0	118,8
1967 Juni	106,4	114,5	102,6	105,4	122,3	102,7	102,1	129,5	126,4	130,8	118,9	117,3	119,6
1967 Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4
1967 Aug.	107,6	121,0	101,2	103,0	118,5	100,6	101,4	130,7	133,8	129,4	117,7	121,5	116,0
1967 Sept.	107,2	122,2	100,2	100,9	116,4	98,4	99,6	133,1	136,4	131,7	119,6	126,1	116,6
1967 Okt.	107,0	120,8	100,5	101,5	116,3	99,2	100,4	133,7	137,3	132,1	120,9	130,4	116,6
1967 Nov.	107,4	123,5	99,7	101,0	118,0	98,3	98,3	136,0	139,8	134,4	120,3	133,0	114,6
1967 Dez.	106,6	123,2	98,7	100,9	118,8	98,0	98,1	134,0	140,1	131,3	117,8	133,0	111,1
1968 Jan.	102,7	117,3	95,8	98,9	118,1	95,9	95,6	134,4	144,0	130,3	120,3	132,6	114,8
1968 Febr.	101,5	114,0	95,6	98,8	119,1	95,6	95,7	135,0	144,5	130,9	121,2	129,4	117,5
1968 März	102,7	117,5	95,6	97,9	119,4	94,5	96,3	141,8	151,5	137,6	120,7	127,6	117,5
1968 April	101,1	116,1	94,0	96,0	119,5	92,3	95,2	140,6	152,0	135,8	118,8	124,6	116,3

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	insgesamt	aus EWG-ländern	aus Dritt-ländern	darunter Käse
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1967 April	113,0	110,7	115,3	88,0	99,3	81,5	103,6	108,6	89,7	121,3	134,7	104,1	137,2
1967 Mai	109,4	105,1	113,5	86,2	94,6	81,4	102,8	107,4	90,0	120,9	134,8	103,0	136,5
1967 Juni	105,5	101,6	109,3	88,6	99,2	82,5	101,2	105,6	89,0	120,6	134,6	102,4	135,9
1967 Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	94,7	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8
1967 Aug.	105,6	104,1	107,2	89,0	101,1	82,0	120,3	127,8	99,4	122,8	138,3	102,9	139,7
1967 Sept.	107,9	108,6	107,2	88,5	99,0	82,5	122,8	130,8	100,5	123,1	138,8	102,9	139,8
1967 Okt.	107,3	109,2	105,4	87,5	94,7	83,3	118,0	125,3	97,8	123,4	139,5	102,6	139,9
1967 Nov.	104,7	107,7	101,8	87,8	95,6	83,3	125,0	133,2	102,2	123,3	139,7	102,1	139,9
1967 Dez.	103,9	107,7	100,2	87,9	95,6	83,5	120,9	130,9	93,0	124,0	140,3	103,1	141,3
1968 Jan.	100,0	101,2	98,8	82,1	94,4	74,6	100,9	111,7	70,9	123,3	139,3	102,7	140,9
1968 Febr.	98,5	99,4	97,6	81,2	95,2	73,1	90,6	99,5	65,7	123,7	139,2	103,7	141,5
1968 März	96,8	97,1	96,5	83,6	95,9	76,5	103,4	114,8	71,5	123,3	138,8	103,3	141,0
1968 April	94,2	94,1	94,4	83,3	93,5	77,4	106,0	117,8	73,1	118,2	132,5	99,7	134,6

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. - 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südf Früchte, Gemüse, Eier und Frischfisch. - 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. - 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. - 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtsch. Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Kali- und Stein- salzberg- baues		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie			
ins- gesamt	ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaff- den und Ferroleg. Industr.	NE- u. Metall- halbzeugl. Edelmet.					
1963 D	100,1	100,3	100,1	100,2	100,1	101,7	102,1	96,9	100,1	97,1	101,2	95,5	102,1
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1967 April	106,8	106,6	106,9	106,1	106,8	104,9	105,3	95,9	106,9	92,2	105,4	97,0	135,8
1967 Mai	106,6	106,4	106,7	103,5	106,6	103,8	104,7	88,2	106,8	92,2	105,5	96,7	137,0
1967 Juni	106,7	106,5	106,8	103,5	106,7	103,8	104,6	88,2	106,9	98,5	105,6	96,4	140,3
1967 Juli	106,7	106,5	106,9	101,1	106,8	103,8	104,8	88,5	107,0	109,2	105,6	96,5	141,8
1967 Aug.	107,0	106,6	107,3	100,9	107,1	104,4	105,3	88,8	107,2	132,5	105,9	96,5	144,3
1967 Sept.	106,9	106,6	107,0	104,8	106,9	104,2	105,1	88,8	107,1	120,9	105,8	96,3	144,8
1967 Okt.	106,9	106,6	107,0	102,2	106,9	104,0	104,9	89,3	107,1	117,0	105,7	96,1	150,3
1967 Nov.	107,0	106,9	107,1	101,4	107,1	104,2	105,1	90,2	107,2	113,7	105,8	95,6	165,7
1967 Dez.	106,9	106,8	106,9	102,1	106,9	104,0	104,7	90,5	107,1	113,1	105,9	95,3	163,4
1968 Jan.	106,1	105,9	106,2	102,3	106,2	103,5	104,3	90,4	106,3	109,1	105,4	94,3	166,2
1968 Febr.	106,3	106,1	106,4	103,1	106,3	103,4	104,0	91,3	106,4	104,6	105,4	94,5	180,6
1968 März	106,1	106,1	106,2	104,5	106,2	103,0	103,7	91,2	106,3	102,1	105,3	94,3	182,1
1968 April	105,6	105,4	105,7	104,5	105,6	102,7	103,3	92,0	105,8	103,4	105,3	94,0	160,4

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- wals- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech-u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas u. Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
1963 D	99,1	100,7	101,0	101,0	99,6	101,6	100,5	98,2	100,4	99,8	100,5	101,5	109,9
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1967 April	100,5	107,7	112,3	107,1	104,4	113,0	108,8	99,8	111,4	110,5	100,5	100,0	112,1
1967 Mai	99,2	106,9	112,3	107,2	104,2	113,0	108,7	99,7	111,5	110,1	100,5	99,5	112,1
1967 Juni	98,7	106,9	112,3	107,2	104,2	113,1	108,6	99,7	111,5	110,2	100,2	99,1	112,8
1967 Juli	99,2	106,9	112,3	107,2	103,7	113,0	108,5	99,4	111,5	110,1	99,3	99,1	112,4
1967 Aug.	99,3	106,9	112,3	107,1	103,3	113,1	108,5	99,3	111,5	110,2	99,6	98,9	112,0
1967 Sept.	99,1	106,9	112,3	107,2	103,1	113,1	108,5	99,1	111,8	110,2	99,6	98,8	111,9
1967 Okt.	98,7	107,2	112,3	107,2	102,8	112,9	108,4	99,0	111,8	110,3	99,7	98,7	112,2
1967 Nov.	98,3	107,2	112,4	107,2	102,8	112,9	108,3	98,4	111,8	110,5	99,5	98,7	112,1
1967 Dez.	97,9	107,2	112,4	107,2	102,5	112,8	108,3	97,9	111,8	110,3	99,1	98,8	112,2
1968 Jan.	96,0	105,0	111,2	107,1	103,0	111,2	107,5	97,3	111,7	108,7	96,6	98,2	111,2
1968 Febr.	95,5	104,5	111,1	107,1	103,3	111,1	107,2	97,1	111,9	109,6	96,6	97,8	108,9
1968 März	95,2	104,5	111,1	107,1	103,2	111,1	107,6	96,3	111,9	110,3	96,6	97,7	107,3
1968 April	94,9	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,6	96,2	111,9	110,4	96,5	97,9	107,1

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
ins- gesamt	tieri- schen	pflanz- lichen	ins- gesamt	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse	darunter			
Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Ursprungs	Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 3)		
1963 D	109,5	107,6	113,0	103,2	100,0	99,4	100,9	98,7	100,0	97,9	100,7	101,2	100,6
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1967 April	112,9	126,9	111,2	93,9	106,6	103,7	100,9	105,0	107,1	99,9	109,3	110,9	109,9
1967 Mai	112,2	127,1	111,0	92,2	106,4	103,3	100,3	104,8	107,0	99,6	109,2	110,9	109,9
1967 Juni	112,7	129,4	111,5	90,7	106,5	104,2	100,4	106,0	106,9	99,4	109,2	110,9	110,1
1967 Juli	111,5	128,7	110,3	90,5	106,6	105,1	100,5	107,3	106,9	99,5	109,1	110,9	110,1
1967 Aug.	111,1	128,7	109,2	90,4	106,9	107,7	100,8	110,9	106,8	99,4	109,0	110,8	110,0
1967 Sept.	111,5	127,3	109,7	92,7	106,8	106,7	101,0	109,4	106,8	99,2	109,1	110,9	110,1
1967 Okt.	110,9	127,5	109,8	88,9	106,8	106,8	100,8	109,6	106,8	99,3	109,0	110,8	110,1
1967 Nov.	110,1	127,2	109,0	88,9	107,0	108,2	101,4	111,4	106,8	99,1	109,1	110,8	110,2
1967 Dez.	110,3	128,1	108,9	88,9	106,8	107,4	101,5	110,2	106,7	98,9	109,0	110,7	110,2
1968 Jan.	110,0	125,5	109,2	90,0	106,0	106,7	100,5	109,7	105,9	98,2	108,3	110,2	109,2
1968 Febr.	108,6	125,5	106,3	89,9	106,2	107,6	100,4	111,1	106,0	98,6	108,2	110,0	109,1
1968 März	107,5	125,2	103,9	89,8	106,1	107,5	100,2	111,0	105,9	98,3	108,2	110,0	109,1
1968 April	107,4	125,2	103,6	89,8	105,6	104,8	99,6	107,4	105,7	97,8	108,1	110,0	109,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D ⁴⁾	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1967 D ⁴⁾	104,0	105,8	93,6	105,9	109,8	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
1967 Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
1967 Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
1967 Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
1967 Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
1967 Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
1967 Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
1967 Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
1967 Dez.	103,8	105,5	94,0	105,0	108,6	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. ³⁾⁴⁾	101,0	102,3	93,6	102,7	105,6	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
1968 Febr. ³⁾⁴⁾	101,5	102,9	93,2	102,3	105,0	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
1968 März ³⁾⁴⁾	101,4	102,8	93,1	102,5	105,3	93,2	100,6	101,4	92,9	89,2
1968 April ³⁾⁴⁾	99,3	100,5	92,7	100,4	102,7	92,8	98,6	99,3	92,6	89,5

Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D ⁴⁾	95,6	121,5	108,0	75,3	77,5	86,9	68,5	110,1	96,2	104,2
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
1967 Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
1967 Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
1967 Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	99,9	108,8
1967 Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,3	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
1967 Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
1967 Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
1967 Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	110,5	100,1	107,1
1967 Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,8	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. ³⁾⁴⁾	89,6	118,3	96,5	76,0	75,2	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
1968 Febr. ³⁾⁴⁾	90,7	119,5	95,0	76,6	76,4	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
1968 März ³⁾⁴⁾	91,4	122,0	94,1	76,9	76,4	92,4	58,9	104,5	97,5	101,9
1968 April ³⁾⁴⁾	91,9	121,0	86,3	77,0	76,4	90,9	60,8	104,0	95,9	100,7

Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D ⁴⁾	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,0	77,3	84,7
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
1967 Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
1967 Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
1967 Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
1967 Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
1967 Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
1967 Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
1967 Nov.	93,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
1967 Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. ³⁾⁴⁾	83,2	98,3	99,9	194,1	94,0	88,2	87,4	114,4	80,2	81,8
1968 Febr. ³⁾⁴⁾	82,5	98,2	99,5	193,9	94,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3
1968 März ³⁾⁴⁾	81,8	98,2	99,5	194,3	92,7	88,2	87,4	114,3	80,2	78,7
1968 April ³⁾⁴⁾	81,5	98,2	99,5	194,3	92,0	88,6	88,1	114,3	80,2	78,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o.Sonderkultur-erzeugn. 2)	insgesamt	o.Sonderkultur-erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Olzpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn. 2)
							insgesamt	Speisekartoffeln			
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967 April	106,5	105,4	104,6	98,4	104,0	101,7	90,9	76,8	100,0	110,1	120,2
Mai	105,1	105,2	100,9	100,0	104,0	101,7	94,7	83,9	100,0	111,4	103,0
Juni	100,9	105,6	106,5	99,9	103,8	101,7	94,7	83,9 ^{c)}	100,0	110,0	123,4
Juli	103,2	102,2	100,1	93,7	91,2	99,7	94,9	84,3	100,9	106,1	116,3
Aug.	102,8	104,3	86,8	88,7	86,8	99,7	88,2	71,8	103,1	101,5	81,9
Sept.	103,2	105,0	85,3	87,7	86,9	99,7	85,9	67,4	104,3	103,7	79,1p
Okt.	101,1	103,8	80,1	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	66,0p
Nov.	101,9	104,4	80,9	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,7p
Dez.	102,0	104,1	82,7	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,5p
1968 Jan.a)	99,0p	100,4p	84,3	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7	80,6p
b)	104,0p	105,4p	88,8	90,0	94,7	86,3	83,7	63,3	109,9	109,9	85,7p
Febr.a)	97,9p	98,8p	85,4	84,9	91,1	77,3	77,6	56,2	104,7	103,4	86,4p
b)	102,9p	103,7p	89,9	89,2	95,6	81,1	81,5	59,0	109,9	108,6	91,8p
März a)	98,3p	98,6p	87,8	84,5	91,7	75,1	76,2	53,5	104,7	102,5	96,5p
b)	103,3p	103,5p	92,5	88,7	96,2	78,9	80,0	56,2	109,9	107,7	102,4p
Aprila)	96,5p	96,6p	87,6p	84,6p	92,2p	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	95,1p
b)	101,4p	101,5p	92,2p	88,9p	96,8p	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,8p

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genusmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch ³⁾	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachtv.				
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	118,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1967 April	64,2	109,9	166,4	118,4	107,1	106,6	106,9	124,2	108,7	86,3	85,1
Mai	57,5	109,9	104,1	118,4	106,5	106,0	106,4	121,6	108,8	83,1	85,1
Juni	55,0	156,0	118,5	118,4	107,0	105,1	105,5	121,6	111,7	82,0	87,9
Juli	51,9	175,5	65,4	118,4	104,3	103,0	103,5	111,9	109,7	77,1	85,9
Aug.	53,5	84,2	61,8	118,4	108,1	108,6	109,3	110,6	110,2	89,3	85,1
Sept.	60,0p	76,8	57,7	118,4	109,2	109,2	109,9	113,7	111,1	93,9	75,2
Okt.	51,6p	63,4	56,2	90,1	108,2	107,6	108,2	108,7	111,8	92,7	70,5
Nov.	48,0p	67,9	66,0	90,1	108,9	107,0	107,6	107,4	113,9	98,4	67,5
Dez.	54,3p	73,6	72,7	90,1	108,5	105,7	106,2	107,3	114,9	97,3	67,5
1968 Jan.a)	54,5p	74,8	94,3	90,1	103,9p	102,3	102,9	106,2	109,2p	84,9	68,1
b)	57,3p	78,5	99,0	99,1	109,1p	107,5	108,0	111,5	114,7p	89,1	71,5
Febr.a)	53,3p	87,0	100,0	90,1	102,0p	101,2	101,8	104,1	107,9p	72,9	70,1
b)	56,0p	91,4	105,0	99,1	107,1p	106,3	106,9	109,4	113,3p	76,5	73,7
März a)	51,2p	88,4	137,8	90,1	102,0p	101,6	102,1	107,5	105,9p	78,9p	71,9
b)	53,7p	92,8	144,7	99,1	107,1p	106,6	107,1	112,8	111,2p	82,3r	75,6
Aprila)	51,2p	89,5p	130,7p	90,1	99,5p	97,3	97,7	105,8p	104,3p	84,9	77,2
b)	53,7p	94,0p	137,2p	99,1	104,5p	102,1	102,6	111,2p	109,5p	89,1	81,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - a) Ohne, b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - c) Ohne Frühkartoffeln.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt-index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus-rosen	Freiland-rosen	Treibhaus-nelken	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	107,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1967 Juli	55,5	51,1	53,1	83,1	.	42,3	86,8	91,1	.	99,1	.
Aug.	63,1	59,7	59,2	92,5	.	56,3	80,5	90,4	.	97,9	.
Sept.	77,1	75,8	73,1	109,6	.	78,3	85,6	88,2	.	94,8	.
Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	.	94,0	92,8	97,9	.	103,1	95,5
Dez.	116,4	118,7	146,6	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	105,0	92,6
1968 Jan.a)	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
b)	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1
Febr.a)	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1
b)	125,1	128,6	222,3	.	101,4	111,5	110,9	95,3	.	98,8	89,4
März a)	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1
b)	104,7	105,1	142,9	.	86,5	93,9	113,9	101,0	124,8	.	87,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsgüter	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
1967 April	111,1	110,9	111,6	105,8	100,0	105,7	122,7	103,9	114,2	133,4
Mai	110,5	110,3	109,7	106,0	100,4	105,7	120,1	103,9	114,1	132,8
Juni	110,3	110,2	108,9	105,9	100,5	105,7	120,3	103,9	114,1	132,8
Juli	108,3	107,6	99,9	103,8	92,7	105,7	110,8	103,9	118,4	144,4
Aug.	108,0	107,2	99,9	102,6	88,8	103,4	109,8	103,9	120,9	150,5
Sept.	108,1	107,3	100,4	102,2	87,3	103,1	112,7	103,9	120,3	148,6
Okt.	107,4	106,4	101,1	102,0	87,0	87,0	107,8	103,9	119,9	147,0
Nov.	107,3	106,5	102,6	102,1	87,4	87,1	106,7	103,9	119,6	145,3
Dez.	107,5	106,6	103,1	102,2	88,0	87,1	106,6	103,9	119,6	144,9
1968 Jan. a)	105,0	105,6	103,6	101,0	88,2	83,6	105,5	93,5	136,7	200,9
b)	113,5	113,6	113,9	106,1	92,6	87,8	110,8	102,8	151,0	222,8
Febr. a)	104,8	105,3	103,8	100,9	88,9	83,6	103,5	93,5	136,4	199,9
b)	113,3	113,3	114,1	106,1	93,3	87,8	108,7	102,8	150,1	219,9
März a)	105,0	105,5	104,0	100,7	89,2	83,4	106,6	93,5	135,9	198,5
b)	113,5	113,5	114,4	105,8	93,6	87,6	111,9	102,8	149,6	218,4
Aprila)	104,5	104,9	103,8	99,8	89,6	83,3	105,1	93,5	135,1	197,5
b)	113,0	112,9	114,2	104,8	94,0	87,4	110,4	102,8	148,6	217,2

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten		zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen			
			zusammen	Reparaturen			Technische Hilfsmaterialien	zusammen	Acker-schlepper	Landmach. und Geräte
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1967 April	111,0	113,0	113,4	118,3	105,7	111,1	113,4	110,1	111,5	108,9
Mai	111,0	111,5	113,4	118,4	105,5	110,9	112,0	110,5	112,1	109,1
Juni	111,0	111,5	113,5	118,5	105,5	111,0	112,0	110,5	112,1	109,1
Juli	111,2	111,5	113,5	118,6	105,1	111,0	112,0	110,5	112,1	109,2
Aug.	111,7	111,0	113,4	118,6	104,4	110,8	111,5	110,5	112,1	109,2
Sept.	111,7	111,0	113,4	118,6	104,4	110,8	111,5	110,4	112,1	109,0
Okt.	111,8	111,0	113,4	118,7	104,3	110,7	111,5	110,4	112,2	108,8
Nov.	111,8	110,1	113,4	118,7	104,3	110,4	110,6	110,3	112,2	108,6
Dez.	111,9	110,1	113,3	118,7	104,0	110,3	110,6	110,2	112,2	108,5
1968 Jan. a)	105,1	102,3	108,2	114,4	99,0	103,0	102,7	103,2	106,5	100,7
b)	113,8	112,5	119,0	125,9	108,9	113,4	113,0	113,5	117,1	110,8
Febr. a)	105,3	102,3	107,9	114,5	97,5	103,0	102,7	103,2	106,1	100,8
b)	114,0	112,5	118,7	125,9	107,3	113,3	113,0	113,5	116,7	110,9
März a)	105,4	102,3p	107,8	114,5	97,1	103,1	102,7p	103,3	106,5	100,8
b)	114,0	112,5p	118,6	125,9	106,8	113,4	113,0p	113,6	117,2	110,9
Aprila)	105,4	102,3p	107,7	114,5	96,9	103,1	102,7p	103,3	106,3	101,1
b)	114,0	112,5p	118,5	125,9	106,6	113,5	113,0p	113,7	116,9	111,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faserholz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3r	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1967 Juli	76,2	73,9	87,6	88,1	85,3	70,4	72,7	75,6	83,0	94,6
Aug.	74,7	71,8	84,7	84,8	82,4	69,2	67,8	71,1	84,3	97,5
Sept.	72,3	70,0	80,4	95,4	87,6	66,2	66,7	70,2	81,9	87,9
Okt.	71,3	68,5	81,6	76,1	83,4	65,1	64,8	70,2	82,6	89,9
Nov.	71,2	68,1	84,3	90,3	86,4	64,1	62,4	68,1	80,4	96,6
Dez.	75,1	73,7	78,7	87,8	85,2	68,8	83,0	67,9	75,1	95,4
1968 Jan. a)	76,3	74,7	86,0	88,3	88,3	67,7	88,1	69,5	76,6	97,8
b)	78,6	76,9	88,6	90,9	90,9	69,7	90,7	71,6	78,9	100,7
Febr. a)	76,9	75,9	92,5	86,8	86,1	69,1	87,7	68,0	76,4	95,3
b)	79,2	78,2	95,3	89,4	88,7	71,2	90,3	70,0	78,7	98,2
März a)	77,7	76,0	92,0	87,5	87,7	69,5	85,7	68,0	80,3	100,9
b)	80,0	78,3	94,8	90,1	90,3	71,6	88,3	70,0	82,7	103,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrierzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Investi- tions- güter- 2)	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1967 Juli	104,7	104,6	104,7	100,4	105,4	107,8	106,7	108,2	107,6	104,5
1967 Aug.	104,7	104,6	104,6	100,7	105,3	107,6	106,5	108,1	107,7	104,8
1967 Sept.	104,5	104,4	104,4	100,2	105,2	107,5	106,3	108,1	107,2	105,0
1967 Okt.	104,5	104,5	104,4	100,4	105,1	107,5	106,2	107,9	107,3	105,9
1967 Nov.	104,7	104,7	104,6	101,0	105,1	107,6	106,3	107,9	107,3	106,0
1967 Dez.	104,8	104,7	104,7	101,2	105,1	107,7	106,2	108,1	107,5	106,1
1968 Jan. a)	99,7	99,4	99,3	96,1	99,1	102,0	101,9	102,0	101,7	101,6
1968 Jan. b)	109,0	108,7	108,6	105,7	109,1	111,9	108,8	112,1	111,5	111,7
1968 Febr. a)	99,8	99,5	99,5	96,9	99,0	101,9	101,7	101,9	101,3	101,5
1968 Febr. b)	109,2	108,9	108,8	106,6	108,9	111,9	108,5	112,1	111,0	111,6
1968 März a)	99,6	99,3	99,2	96,2	99,0	101,9	101,6	101,9	101,1	101,2
1968 März b)	108,9	108,6	108,5	105,8	108,9	111,9	108,4	112,1	110,8	111,3
1968 April a)	99,1	98,8	98,7	94,7	99,0	101,9	101,4	102,0	100,9	100,6
1968 April b)	108,4	108,1	108,0	104,1	108,9	111,9	108,2	112,1	110,7	110,6
Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineraler- zeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz-4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1967 Juli	110,1	102,7	103,0	106,4	105,7	101,6	90,2	89,9	129,4	105,5
1967 Aug.	110,3	104,7	105,1	106,1	105,7	101,5	90,2	89,8	132,3	105,7
1967 Sept.	110,5	101,7	101,9	105,7	106,2	101,5	90,2	89,9	132,9	105,4
1967 Okt.	110,7	102,3	102,5	105,5	106,2	101,5	90,1	89,8	135,3	105,8
1967 Nov.	110,8	104,8	102,0	105,4	106,2	101,5	89,9	89,6	149,0	107,3
1967 Dez.	110,8	102,1	102,3	105,4	106,2	101,5	89,5	89,1	148,8	107,6
1968 Jan. a)	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
1968 Jan. b)	115,8	108,4	108,6	110,6	115,0	109,2	91,5	91,3	162,5	113,4
1968 Febr. a)	105,2	96,7	96,8	100,4	105,1	99,2	83,1	82,9	163,9	104,8
1968 Febr. b)	115,7	106,4	106,5	110,4	114,9	109,1	91,4	91,2	180,3	115,3
1968 März a)	104,8	94,6	94,6	100,0	105,1	99,2	83,1	82,9	159,7	104,2
1968 März b)	115,2	104,1	104,0	110,0	114,9	109,1	91,4	91,2	175,6	114,6
1968 April a)	104,3	93,0	92,9	99,8	105,1	99,2	83,3	83,1	138,9	102,5
1968 April b)	114,6	102,3	102,2	109,8	114,9	109,1	91,6	91,4	152,8	112,8
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- z.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	104,8	111,8	115,7	108,1	111,5
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1967 Juli	104,4	99,1	96,7	100,8	91,2	111,5	113,4	118,0	107,9	112,5
1967 Aug.	104,3	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,4	118,0	107,8	112,5
1967 Sept.	103,9	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,5	118,0	107,1	112,5
1967 Okt.	104,1	98,5	96,6	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,8	112,4
1967 Nov.	104,6	98,2	96,5	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,5	112,4
1967 Dez.	104,7	98,0	96,3	99,7	90,4	111,3	113,4	118,1	106,6	112,4
1968 Jan. a)	100,0	91,3	88,9	94,2	87,0	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
1968 Jan. b)	110,1	100,4	97,8	103,7	95,7	115,7	117,9	121,5	114,7	117,0
1968 Febr. a)	100,1	91,1	88,8	94,2	87,0	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
1968 Febr. b)	110,1	100,2	97,7	103,6	95,7	115,8	117,9	120,6	115,0	117,2
1968 März a)	99,9	90,6	87,9	94,2	87,1	105,3	107,2	109,7	104,7	106,4
1968 März b)	109,9	99,7	96,8	103,6	95,8	115,9	118,0	120,6	115,1	117,0
1968 April a)	100,3	90,3	87,6	94,5	87,1	105,2	107,3	109,7	104,5	106,0
1968 April b)	110,4	99,3	96,4	103,9	95,9	115,7	118,0	120,6	114,9	116,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Elech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	95,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1967 Juli	103,3	102,7	106,0	101,3	109,9	112,4	106,4	112,2	99,9	99,8
1967 Aug.	103,3	102,7	106,0	101,3	110,0	112,4	106,3	112,2	99,6	99,5
1967 Sept.	103,1	102,3	106,0	101,0	110,1	112,4	106,3	112,3	99,6	99,6
1967 Okt.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,4	112,5	99,8	99,8
1967 Nov.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,3	112,5	99,8	99,7
1967 Dez.	103,0	102,3	106,2	101,2	110,1	112,4	106,3	112,9	100,1	100,0
1968 Jan. a)	96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
1968 Jan. b)	105,6	104,1	110,5	105,9	115,3	117,2	109,6	117,5	104,5	104,5
1968 Febr. a)	95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
1968 Febr. b)	105,4	104,1	110,5	105,8	115,2	117,5	109,4	117,3	105,2	105,2
1968 März a)	95,9	94,6	100,4	96,0	104,7	106,9	99,4	106,6	95,3	95,3
1968 März b)	105,4	104,1	110,5	105,6	115,2	117,6	109,4	117,2	104,8	104,8
1968 April a)	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,8	99,5	106,8	95,0	95,0
1968 April b)	105,4	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,4	117,5	104,5	104,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier- und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Aetbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1967 Juli	107,2	113,7	93,0	113,0	112,2	98,5	111,3	115,6	94,4	92,7
1967 Aug.	107,2	113,7	92,3	113,0	112,2	98,5	111,2	115,4	94,2	92,6
1967 Sept.	107,2	113,7	91,6	112,9	112,1	98,2	111,2	115,3	93,5	92,0
1967 Okt.	107,2	113,7	90,7	112,9	112,1	98,1	111,1	115,3	93,3	91,9
1967 Nov.	107,2	113,7	90,2	112,9	112,0	97,6	111,0	115,2	93,2	91,9
1967 Dez.	107,2	113,7	89,9	112,9	112,1	97,5	111,0	115,0	93,1	91,9
1968 Jan. a)	102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
1968 Jan. b)	112,2	118,4	94,7	117,3	116,1	101,6	115,3	117,9	96,1	94,8
1968 Febr. a)	101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
1968 Febr. b)	111,9	118,2	94,5	117,0	115,8	100,7	114,8	118,0	96,0	94,8
1968 März a)	101,8	107,4	85,8	106,4	105,3	91,4	104,8	109,5	87,2	86,1
1968 März b)	112,0	118,2	94,4	117,0	115,8	100,5	114,8	118,0	95,9	94,8
1968 April a)	101,8	107,5	85,9	106,3	105,3	91,3	104,1	109,5	86,8	86,1
1968 April b)	112,0	118,2	94,5	117,0	115,8	100,5	114,6	118,0	95,5	94,7

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1967 Juli	106,2	112,2	111,0	103,3	107,7	105,9	103,9	108,9	113,6	111,1
1967 Aug.	105,4	111,9	110,8	103,1	107,8	105,6	102,7	109,2	113,2	111,1
1967 Sept.	104,8	111,9	110,8	103,2	107,6	105,3	100,1	109,3	113,2	111,1
1967 Okt.	104,3	111,7	110,6	103,2	107,5	105,3	99,2	109,5	112,8	111,1
1967 Nov.	104,7	111,7	110,6	103,4	107,5	105,3	99,4	109,5	112,5	111,1
1967 Dez.	104,5	111,7	110,6	104,0	107,5	105,2	100,0	109,5	112,4	111,1
1968 Jan. a)	100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	102,0	98,9	107,7	106,6	101,7
1968 Jan. b)	111,0	114,7	113,8	109,5	110,6	108,2	103,8	113,2	111,9	111,8
1968 Febr. a)	100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,7	98,9	107,8	104,7	101,6
1968 Febr. b)	110,8	114,7	113,8	109,6	110,3	107,9	103,9	113,2	109,9	111,7
1968 März a)	100,3	104,2	103,5	99,9	100,3	101,5	98,9	107,5	104,5	101,6
1968 März b)	110,4	114,7	113,8	109,9	110,3	107,8	103,8	112,9	109,7	111,7
1968 April a)	100,6	104,2	103,4	99,9	100,2	101,3	98,6	107,0	104,1	101,6
1968 April b)	110,7	114,6	113,8	109,9	110,3	107,5	103,5	112,3	109,3	111,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S.235 ff. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. - 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- u. Futtermittel u. Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Hauten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	100,6	101,7	86,5	100,7	101,9
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1967 Juli	103,3	100,0	88,9	100,3	104,3	98,0	103,7	78,8	105,8	109,9
Aug.	103,0	94,0	88,0	102,1	107,1	98,2	103,7	79,1	105,7	109,8
Sept.	103,1	94,4	88,6	102,3	107,9	98,3	103,4	79,7	105,5	109,7
Okt.	102,8	94,6	90,1	101,1	107,2	98,6	103,4	80,5	104,4	109,7
Nov.	103,1	94,9	88,4	101,3	107,2	100,2	103,5	81,0	104,5	109,7
Dez.	102,9	95,5	91,7	101,0	106,9	99,6	103,5	80,7	103,9	109,7
1968 Jan. a)	98,6	95,2	88,3	96,2	101,9	94,9	98,0	80,7	100,4	102,4
b)	107,3	101,1	93,0	105,0	112,1	104,4	107,5	88,8	107,1	112,6
Febr. a)	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	100,1	102,2
b)	107,1	100,7	92,1	104,9	111,2	106,6	106,1	88,9	105,7	112,4
März a)	98,3	95,2	89,3	96,0	100,8	96,6	97,6	81,4	100,0	102,1
b)	107,0	101,1	94,1	104,7	110,9	106,2	107,1	89,6	106,7	112,3
Aprila)	97,8	94,6	88,6	94,5	99,8	94,4	97,6	81,9	100,2	102,1
b)	106,4	100,4	93,4	103,1	109,7	103,8	107,1	90,1	106,9	112,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)									
	Großhandel mit					Warengruppen				
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn. u. fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. u. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1967 Juli	105,7	103,9	104,7	107,2	116,1	104,4	99,2	86,7	101,7	104,2
Aug.	106,1	104,2	104,2	106,9	116,1	104,4	92,8	86,1	101,7	107,0
Sept.	106,0	104,1	104,4	106,6	116,2	104,3	93,2	87,4	101,7	107,9
Okt.	106,0	104,1	104,0	106,7	116,2	104,3	93,8	90,2	101,7	107,1
Nov.	105,8	104,5	104,0	106,7	116,3	104,2	94,9	90,7	101,7	107,2
Dez.	105,8	104,3	104,0	106,9	116,2	104,0	95,5	93,5	101,4	106,9
1968 Jan. a)	100,8	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9
b)	110,9	106,6	107,5	112,5	122,9	106,2	102,3	95,8	105,9	112,1
Febr. a)	100,4	97,0	97,6	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1
b)	110,5	106,7	107,3	112,5	122,8	106,0	102,2	94,0	105,9	111,2
März a)	100,1	98,0	97,5	102,6	112,2	96,4	96,4	91,0	97,3	100,7
b)	110,1	107,8	107,2	112,8	122,9	106,0	102,7	96,8	105,9	110,8
Aprila)	99,9	96,3	97,5	102,4	112,3	96,3	95,8	91,6	96,2	99,7
b)	109,9	106,0	107,2	112,5	122,9	105,9	102,0	97,4	104,7	109,6

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Frisurbel- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büro- artikel
1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	100,6	102,1	97,4
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1967 Juli	96,8	103,6	78,3	106,0	110,1	104,7	109,1	104,9	113,5	104,4
Aug.	96,8	103,6	78,7	105,1	110,0	104,6	109,7	104,5	113,6	104,4
Sept.	96,9	103,4	79,3	104,4	109,8	104,4	109,6	104,6	113,8	104,3
Okt.	97,0	103,3	80,2	103,4	109,8	104,0	109,8	104,3	113,8	104,3
Nov.	97,9	103,4	80,7	103,5	109,8	103,9	110,6	104,3	113,7	104,2
Dez.	97,5	103,5	80,6	103,0	109,8	103,7	110,3	104,3	113,7	104,0
1968 Jan. a)	92,2	97,8	80,7	99,7	102,4	96,3	104,3	97,8	109,7	96,7
b)	101,4	107,4	88,8	106,2	112,7	105,9	114,7	107,6	120,2	106,4
Febr. a)	93,0	97,6	80,8	99,3	102,2	95,9	104,2	97,6	109,4	96,6
b)	102,3	107,2	88,9	105,7	112,5	105,5	114,6	107,4	120,0	106,2
März a)	93,2	97,4	81,5	99,2	102,2	95,2	105,2	97,6	109,5	96,6
b)	102,5	107,0	89,6	105,6	112,4	105,0	115,7	107,3	120,0	106,2
Aprila)	91,5	97,4	82,1	99,1	102,1	95,2	103,8	97,6	109,5	96,5
b)	100,6	107,0	90,3	105,6	112,3	104,7	114,2	107,3	120,1	106,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Zum Aufsatz: „Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962“

Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes

Wägungsschema 1962

Ware, Leistung	Gewicht in /oo	Ware, Leistung	Gewicht in /oo	Ware, Leistung	Gewicht in /oo
Nahrungsmittel	538,49	Nahrungsmittel		Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	57,35
Rindfleisch zum Kochen	8,09	Pfefferminz mit Traubenzucker	1,00	Küchenstuhl	0,96
Rindfleisch zum Schmoren	6,00	Schokolade, einfache Qualität	2,43	Einzelbett	3,00
Schweinebraten	2,43	Milchschokolade, Markenware	2,27	Stahlfederrahmen	1,01
Schweinefleisch, Kotelett	4,92	Fralinen	0,83	Kinderbett	2,31
Schweinefleisch, frisches Bauchfleisch	8,46	Eiscreme	2,10	Kleiderschrank	8,51
Schweineleber, frisch	2,52	Kakao	0,99	Auflegematratze	4,06
Kalbfleisch, Keule mit Bein	2,43	Gemahlener, weißer Pfeffer	0,34	Geschirrtuch	0,91
Hammelfleisch, Schulter/Bug	2,00	Rosenpaprika	0,35	Bettbezug	4,35
Suppenhuhn	8,49	Speisesalz	0,40	Bettlaken	3,52
Brathähnchen	3,92	Gelierzittel	0,77	Schlafdecke, Schurwolle	0,96
Kalbsleberwurst	5,63	Senf in Tuben	0,70	Schlafdecke, Kunstfaser	0,80
Jagd- oder Schinkenwurst	13,77	Weinessig	1,08	Inlett für Oberbetten	1,28
Streichmettwurst	11,06	Apfelsaft	0,98	Bettfedern	2,61
Salami	6,31	Orangensaft	0,87	Kinderwagen	5,52
Gekochter Schinken	6,33	Traubensaft	0,36	Plastikelmer	0,25
Bauchspeck, geräuchert (Dörrfleisch)	3,98	Johannisbeersaft	0,36	Plastikschüssel	0,69
Deutsches Corned beef	3,38	Himbeersirup	1,63	Wäschekorb	0,12
Fleischsalat	3,21	Fruchtsaftgetränk, kohlenensäurehaltig	1,50	Ebentock, rostfreier Stahl	0,07
Seefisch, Kabeljau (oder Dorsch)	1,79	Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig	0,65	Schmortopf	0,28
Fischfilet, Seelachs oder Rothbarsch	0,94	Einfaches Tafelwasser	0,63	Kindersaugflasche	0,11
Fischfilet, Kabeljau (oder Dorsch)	1,52	Kaffee-Ersatz	0,56	Kinder-Gedeck	0,24
Fischfilet, Rothbarsch	0,75	Pfefferminztee	0,07	Waschen im Waschautomaten	3,26
Heringe in Tomatensoße	1,28			Waschpulver für Grob-, Weiß- und Buntwäsche	7,76
Rollmops	1,10			Waschpulver für Feinwäsche	2,41
Büchlinge	3,17			Kernseife	1,02
Ösardinen	1,40	Kleidung, Schuhe	157,85	Schuhcreme	1,34
Fischstäbchen	2,15	Herren-Mantel	8,50		
Deutsche frische Eier	5,77	Wetterschutzmantel	2,19		
Ausländische frische Eier	10,54	Sportsakko	1,17	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	15,66
Frische Vollmilch	63,04	Herren-Hose	4,48	Straßenbahn oder Omnibus, Einzel-fahrt	5,23
Kondensierte Milch	3,84	Knaben-Anzug	7,33	Straßenbahn oder Omnibus, Wochen-karte	9,15
Joghurt	1,63	Nietenhosen	5,08	Postkarte	2,95
Speisequark	3,29	Herren-West	2,83	Brief	0,74
Harzer Käse	2,26	Knaben-Pullover	4,51		
Jambert	2,05	Anorak	6,19		
Ramer oder Gouda Käse	2,05	Herren-Badehose	0,71	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	42,35
Ementaler Käse	1,99	Damen-Kostüm	6,18	Frottierhandtuch	2,19
Tilsiter Käse	2,04	Damen-Rock	2,95	Haarbürste	0,27
Deutsche Markenbutter	19,61	Sportbluse	1,84	Papierwindeln	0,83
Margarine, Spitzensorte	4,14	Mädchen-Kleid, Kunstfaser	5,53	Toilettenseife	4,03
Margarine, Delikatesmargarine	3,03	Mädchen-Kleid, Baumwollstoff	5,40	Zahnpasta	3,42
Kokosfett	4,25	Damen-Pullover	6,35	Zahnbürste	1,08
Schweineschmalz	3,53	Kittelschürze	1,05	Shampoo	1,54
Pflansenöl	1,71	Mädchen-Trainingsanzug	1,51	Hautcreme	1,87
Ortsübliches Roggenbrot	8,02	Damen-Kleiderstoff, Kunstfaser	0,32	Papiertaschentücher	1,04
Helles Mischbrot	32,88	Damen-Kleiderstoff, Baumwolle	1,70	Kindercreme	1,68
Dunkles Mischbrot	8,18	Futtertaft	0,18	Sonnendl	0,90
Weißbrot	2,43	Damen-Badeanzug	1,78	Kinderpuder	0,39
Kleingebäck, Wasserware	1,96	Freizeitthemd	2,30	Kinderseife	1,57
Zwieback	2,90	Knaben-Sportthemd	2,81	Toilettenpapier	1,05
Einfaches Hefengebäck	2,10	Herren-Unterjacke	1,50	Haarschneiden für Herren	11,26
Keksanleiung	2,96	Herren-Unterhose, lange Form	1,50	Gummisauger	0,11
Weizenmehl	7,44	Herren-Unterhose, Slip	0,89	Formwärmflasche	0,36
Weizenkeim	0,97	Herren-Schlafanzug	1,89	Fieberthermometer	0,29
Langkornreis	0,73	Damen-Schlafanzug	3,04	Watte	0,86
Reis im Kochbeutel	0,38	Damen-Schläpfer, Wolle	0,39	Mullbinden	0,71
Linzen	1,17	Sportgürtel	0,44	Damenbinden	2,13
Speiseerbsen	1,36	Damen-Unterkleid	1,15	Verbandplaster	1,55
Haferflocken	0,61	Mädchen-Garnitur	4,90	Traubenzucker	1,27
Nudeln, Eierware	1,25	Damen-Nachthemd	2,98	Rustensirup	0,62
Makkaroni, Grießware	1,30	Strampelhöschen	2,16	Rezeptgebühr	1,33
Kinderstärkemehl	1,63	Büstenhalter, kurz	0,73		
Puddingpulver	2,26	Herren-Hut	1,33	Waren und Dienstleistungen für Bil-dungs- und Unterhaltungszwecke	41,33
Fertige Suppen	3,14	Herren-Taschenschirm	0,26	Taschentuch	0,90
Kinder-Haferkost	0,49	Damen-Fingerhandschuhe	1,79	Schulbücher	1,55
Güterspeise	1,07	Rosenträger	0,49	Jugendbücher	0,97
Kinder-Milchnahrung	5,55	Reißverschluss	0,92	Kinoeintrittskarte	4,84
Kartoffeln	28,89	Reißverschluss	0,92	Eintrittskarte zum Fußballspiel	1,18
Weißkohl	2,06	Reißverschluss	0,92	Schulmappe	1,51
Wirsingkohl	1,51	Reißverschluss	0,92	Reißzeug	0,17
Blumenkohl	4,81	Reißverschluss	0,92	"Mensch-ärgere-dich-nicht", Spiel	0,51
Rotkohl	0,93	Reißverschluss	0,92	Puppe	0,51
Mohrrüben	5,60	Reißverschluss	0,92	Roller	2,25
Spinat	5,96	Reißverschluss	0,92	Jugendfußball	0,47
Kopfsalat	14,90	Reißverschluss	0,92	Schulfüller	0,86
Lauch	1,12	Reißverschluss	0,92	Teddybär	0,58
Zwiebeln	0,58	Reißverschluss	0,92	Metallbaukasten	1,09
Grüne Bohnen	5,69	Reißverschluss	0,92	Kugelschreibstift	0,14
Erbsen (Schoten)	2,91	Reißverschluss	0,92	Briefblock	1,65
Tomaten	7,19	Reißverschluss	0,92	Schulheft	1,13
Salatgurken	10,81	Reißverschluss	0,92	Schreibmaschinenpapier	0,34
Tomatenmark	2,13	Reißverschluss	0,92	Seitpost	0,28
Gemüsekonserven, junge Erbsen	1,72	Reißverschluss	0,92	Klebstreifen	0,22
Gemüsekonserven, grüne Bohnen	1,56	Reißverschluss	0,92	Bleistift	0,32
Spinat in Paketen	3,64	Reißverschluss	0,92	Kopierstift	0,14
Sauerkraut	0,58	Reißverschluss	0,92	Füllhaltertinte	0,05
Inländische Tafeläpfel, I. Qualität	2,68	Reißverschluss	0,92	Farbkasten	0,48
Inländische Tafeläpfel, mittlere Qualität	5,94	Reißverschluss	0,92	Zeichenblock	0,70
Ausländische Äpfel, I. Qualität	5,03	Reißverschluss	0,92	Farbstifte	0,46
Süßkirschen	3,62	Reißverschluss	0,92	Entwickeln eines Rollfilms	1,99
Pflaumen	1,93	Reißverschluss	0,92	Lehrganggebühr für Volkshochschule	1,28
Erdbeeren	3,54	Reißverschluss	0,92	Kindergartenbesuch	5,95
Weintrauben	5,20	Reißverschluss	0,92	Eintritt, Hallenbad	5,19
Ausländische Pfirsiche	2,15	Reißverschluss	0,92	Tanzunterricht	3,62
Zitronen	1,26	Reißverschluss	0,92		
Apfelsinen	1,19	Reißverschluss	0,92		
Bananen	6,03	Reißverschluss	0,92		
Süßkirschen	1,13	Reißverschluss	0,92		
Erdnüsse	1,13	Reißverschluss	0,92		
Süße Mandeln	1,50	Reißverschluss	0,92		
Obstkonserven, Apfelsmus	1,91	Reißverschluss	0,92		
Obstkonserven, Pfirsiche	0,91	Reißverschluss	0,92		
Obstkonserven, Ananas	0,98	Reißverschluss	0,92		
Einf Frucht-Konfitüre	7,82	Reißverschluss	0,92		
Zucker	8,70	Reißverschluss	0,92		
Deutscher Imkerhonig	0,38	Reißverschluss	0,92		
Ausländischer Bienenhonig	2,43	Reißverschluss	0,92		
Fruchthonbons	0,99	Reißverschluss	0,92		
		Wohnungsmiete einschl. Nebenkosten	108,70		
		Altbauwohnung ohne Bad	30,00		
		Altbauwohnung mit Bad	22,74		
		Neubauwohnung mit Bad und Ofenheizung	55,96		
		Elektrizität, Gas, Brennstoffe	38,27		
		Elektrizität, Grundgebüth	7,38		
		Elektrizität, Arbeitspreis	5,94		
		Gas, Grund- oder Verrechnungspreis	1,11		
		Gas, Kubikmeterpreis	4,22		
		Kohle, ES-Muss II	2,38		
		Eierbriketts II	5,47		
		Zechenbriketts II	0,35		
		Braunkohlenbriketts	8,16		
		Brennholz	1,05		
		Leichtes Heizöl	2,21		

Preisindex für die Lebenshaltung

Nach der neuen Systematik

1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Lebenshaltung					Hauptgruppe 5)					Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren u. Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁶⁾	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁷⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Ver- kehrszwe- cke, Nach- richt- über- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ¹⁾											
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,1	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1967 Jan.	114,1	115,0	112,1	112,1	135,5	109,7	108,7	113,4	116,9	110,4	116,7
Febr.	114,2	115,0	112,1	112,1	135,8	109,7	108,6	113,5	116,9	111,2	116,7
März	114,3	115,3	112,4	112,2	136,0	109,4	108,6	113,7	116,9	111,3	116,8
April	114,5	115,2	112,8	112,2	137,4	106,0	108,5	113,7	117,0	111,5	116,8
Mai	114,8	115,2	113,4	112,2	137,8	106,1	108,4	113,7	117,0	111,6	116,6
Juni	115,0	115,3	113,7	112,1	138,2	106,5	108,3	113,7	117,9	111,3	116,6
Juli	115,1	115,4	113,7	112,1	138,8	107,7	108,2	114,5	118,0	111,5	116,7
Aug.	114,4	115,6	111,6	112,0	139,3	108,4	108,1	114,9	118,0	111,8	119,3
Sept.	114,1	115,7	110,8	111,9	139,5	108,7	108,1	115,0	118,1	111,9	119,3
Okt.	114,0	115,8	110,3	111,9	139,8	109,7	107,9	115,1	118,1	112,2	119,4
Nov.	114,2	115,8	110,8	111,9	140,3	110,0	107,9	115,0	118,1	112,1	119,6
Dez.	114,2	115,8	110,7	111,9	140,5	110,4	107,8	115,1	118,3	112,4	119,6
1968 Jan.	115,7	117,0	111,8	111,9	142,8	116,4	108,2	116,3	124,0	114,3	121,5
Febr.	115,6	117,0	111,3	111,9	144,0	117,2	108,2	116,3	124,7	114,9	121,5
März	115,7	117,1	111,2	111,9	145,0	117,0	108,2	116,6	124,7	115,0	121,5
April	115,7	116,9	111,2	111,9	146,2	113,6	108,1	116,6	124,8	115,0	121,5
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ²⁾											
1963 D	103,5		103,0	102,4	106,5	103,5	102,4	108,7	102,8	102,9	104,1
1964 D	106,4		105,1	104,4	113,3	105,6	104,5	110,3	106,8	106,8	107,4
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1967 Jan.	116,7		112,7	111,9	137,8	113,2	110,7	123,9	119,3	116,0	119,3
Febr.	116,8		112,7	111,8	138,1	113,2	110,7	124,1	119,3	118,0	119,3
März	116,9		112,7	111,9	138,4	113,0	110,7	124,1	119,4	118,2	119,4
April	116,9		113,0	111,9	139,7	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,3
Mai	117,4		113,8	111,9	140,2	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,1
Juni	117,6		113,9	111,9	140,7	109,2	110,5	124,1	120,3	118,7	119,1
Juli	117,7		113,9	111,8	141,2	110,2	110,4	124,2	120,4	118,7	119,3
Aug.	116,5		111,3	111,8	141,7	110,6	110,4	124,2	120,4	118,8	121,9
Sept.	116,1		110,5	111,7	141,9	111,3	110,4	124,4	120,5	119,1	121,9
Okt.	116,0		110,0	111,6	142,3	112,7	110,3	124,7	120,5	119,4	122,2
Nov.	116,4		110,5	111,6	142,7	113,0	110,3	124,8	120,5	119,6	122,4
Dez.	116,4		110,4	111,6	142,9	113,3	110,3	124,9	120,6	119,9	122,4
1968 Jan.	118,1		111,4	111,8	145,5	119,6	111,1	126,2	123,5	121,6	125,4
Febr.	118,0		110,8	111,8	146,7	120,3	111,2	126,3	124,2	121,9	125,3
März	118,1		110,7	111,8	147,8	120,3	111,3	126,6	124,2	122,3	125,3
April	118,0		110,6	111,8	148,9	116,1	111,3	126,7	124,3	122,4	125,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ³⁾											
1963 D	102,8		102,1	102,6	105,6	102,9	101,2	108,5	102,8	105,3	
1964 D	105,3		103,8	104,5	112,0	104,7	101,5	115,0	106,2	111,1	
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	109,6	130,3	116,4	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	108,0	141,8	118,8	131,3	
1967 Jan.	114,7		110,5	111,5	135,3	111,6	106,0	139,4	117,9	128,5	
Febr.	115,0		111,0	111,5	135,5	111,6	106,0	140,8	118,0	128,7	
März	114,9		110,7	111,6	135,8	111,3	106,0	140,9	118,0	128,7	
April	115,3		111,3	111,7	137,2	107,6	106,1	140,9	118,0	130,9	
Mai	115,7		112,0	111,7	137,6	107,7	106,1	141,0	118,3	131,0	
Juni	115,6		111,5	111,6	138,0	108,2	106,1	141,0	119,2	130,8	
Juli	115,2		110,7	111,5	138,5	109,5	106,0	141,2	119,3	131,1	
Aug.	113,0		106,3	111,5	139,1	110,2	106,0	141,2	119,3	131,6	
Sept.	112,3		104,9	111,5	139,3	110,5	106,0	142,4	119,3	132,0	
Okt.	112,1		104,3	111,4	139,6	111,6	106,0	143,4	119,3	134,2	
Nov.	113,0		105,8	111,5	140,1	111,9	106,0	144,5	119,4	134,0	
Dez.	113,2		106,1	111,5	140,2	112,4	106,0	145,3	119,6	133,9	
1968 Jan.	115,6		108,6	111,5	142,6	119,8	106,7	151,5	125,2	135,9	
Febr.	116,1		109,2	111,5	143,7	120,6	106,7	151,7	126,4	137,0	
März	116,4		109,4	111,5	144,8	120,4	106,7	153,0	126,4	137,1	
April	116,3		109,4	111,5	146,0	116,8	106,6	153,6	126,2	137,1	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 3) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Nach dem Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 6) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch.- 7) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 8) Einschl. Verzehr in Gaststätten.

Preisindex für die Lebenshaltung
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Nahrungs- und Genußmittel ⁸⁾											
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hulsenerfruchte	Kartoffeln	Frisch-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	136,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	96,1	104,1	99,9
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9
1967 D	117,5	141,4	112,4	113,0	126,5	108,2	89,0	90,9	99,5	98,0	104,9	106,0
1967 April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8
Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7
Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2	99,9	117,4	98,0	104,9	106,7
Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6
Aug.	115,7	136,3	106,0	113,8	126,6	109,0	82,3	71,6	110,4	98,0	104,8	106,6
Sept.	116,2	139,2	113,8	114,0	126,6	109,0	76,0	68,9	94,0	97,9	104,7	106,6
Okt.	115,5	141,7	113,3	114,1	126,6	109,0	73,0	64,1	90,9	98,0	104,7	106,6
Nov.	114,5	141,4	115,3	114,2	126,6	109,0	71,6	80,7	90,5	98,0	104,4	106,5
Dez.	113,8	141,2	118,1	114,3	126,7	109,0	72,7	83,2	85,9	97,8	104,2	106,3
1968 Jan.	112,9	143,1	116,5	114,4	126,8	108,4	73,7	105,1	85,9	97,1	103,8	106,0
Febr.	109,9	140,1	107,2	114,5	126,9	108,4	74,9	108,1	88,5	97,0	103,8	105,9
März	109,2	135,2	102,4	114,4	127,0	108,4	74,5	109,6	92,1	96,7	103,7	105,9
April	108,4	136,7	103,2	114,5	127,0	108,3	74,6	110,5	93,6	96,6	103,9	105,9

Jahr Monat ⁴⁾	Nahrungs- u. Genußmittel ⁸⁾ Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete ⁷⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Ober-be-kleidung	Leib-wasche u. sonstige Unter-be-kleidung	Schuhe		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textil-, Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger-Beleuch-tungskörper
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	101,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1966 D	116,5	111,9	107,7	111,0	129,7	102,2	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3
1967 D	121,5	112,7	108,4	114,9	138,2	102,4	102,2	117,3	98,9	109,3	109,3	105,0
1967 April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	109,4	105,4
Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	109,4	105,2
Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	109,4	105,1
Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	109,3	105,0
Aug.	121,9	112,6	108,4	115,0	139,3	102,3	102,2	115,3	112,0	109,3	109,3	104,9
Sept.	122,0	112,5	108,3	114,9	139,5	102,4	102,7	116,8	104,4	109,2	109,2	104,7
Okt.	122,1	112,4	108,2	114,9	139,8	102,3	102,7	119,5	103,5	109,1	109,1	104,4
Nov.	122,2	112,5	108,2	114,9	140,3	102,3	102,7	119,8	105,2	109,0	109,3	104,2
Dez.	122,2	112,4	108,2	115,0	140,5	102,3	102,6	120,2	110,7	108,8	109,3	104,2
1968 Jan.	129,3	112,4	108,0	115,3	142,8	108,7	112,8	124,0	117,6	108,9	109,6	103,7
Febr.	129,1	112,3	108,2	115,2	144,0	110,8	113,4	124,3	116,0	108,9	109,6	103,7
März	129,1	112,3	108,2	115,3	145,0	111,2	113,6	124,1	109,8r	108,8	109,5	103,8
April	129,1	112,2	108,3	115,3	146,2	111,3	113,7	116,6	103,9	108,7	109,6	103,6

Jahr Monat ⁴⁾	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen	Waren und Dienstleistungen für						Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen			
			Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung			die Körperpflege		die Gesund-heits-pflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persön-liche Aus-stattung	Dienstl. d. Beher-bergung-gewerbe
Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leist.						
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0	119,1
1967 D	92,3	109,0	102,7	121,9	148,0	112,7	127,8	111,6	143,9	109,8	107,9	124,1
1967 April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0	122,4
Mai	92,5	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0	122,2
Juni	92,3	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9	122,2
Juli	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0	122,4
Aug.	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,9	111,6	143,9	109,7	107,9	126,3
Sept.	91,7	108,9	102,7	122,0	148,0	113,6	128,1	111,6	145,1	109,8	107,8	126,4
Okt.	91,1	108,8	102,7	122,3	148,0	113,6	128,2	111,5	145,5	109,9	107,6	126,7
Nov.	90,9	108,8	102,7	122,5	148,0	113,6	128,3	111,6	145,9	109,9	107,7	126,8
Dez.	90,8	108,8	102,7	122,7	148,0	113,6	128,7	111,5	146,2	110,4	107,7	126,8
1968 Jan.	89,8	109,0	102,7	124,2	148,0	113,9	136,4	126,6	153,0	114,0	108,5	129,6
Febr.	89,6	109,0	102,7	124,3	148,0	115,1	137,0	126,6	154,4	114,2	108,7	129,6
März	89,3	109,1	103,0	124,7	148,0	115,1	137,1	126,6	155,4	114,4	108,7	129,6
April	89,1	109,0	102,9	124,8	148,0	115,2	137,2	126,6	155,5	114,6	108,8	129,6

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcher- zeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1963 D	109	108	108	112	108	102	105	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1966 D	119	118	118	125	119	104	117	115	123
1967 D	120	118	118	113	122	110	114	116	127
1967 April	120	119	119	122	120	112	118	116	127
Mai	120	119	119	126	121	112	118	116	127
Juni	120	120	119	128	122	112	118	116	127
Juli	120	119	119	127	122	112	118	116	127
Aug.	120	118	118	127	122	112	118	116	127
Sept.	119	117	117	100	123	112	118	116	127
Okt.	119	117	117	97	123	112	118	116	127
Nov.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
Dez.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
1968 Jan.	120	118	118	108	123	112	118	116	127
Febr.	120	118	117	110	123	112	118	116	127
Marz	120	117	117	111	123	112	118	116	127
April	120	118	117	112	123	112	118	116	127

Jahr ²⁾ Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für				darunter			
		Eisenwaren	Porzellan- und Glasuren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	insgesamt	Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1966 D	119	126	131	109	117	123	121	113	128
1967 D	120	127	132	107	117	126	123	116	130
1967 April	120	128	132	108	117	125	123	115	130
Mai	120	128	132	108	117	125	123	115	130
Juni	120	128	133	107	117	125	123	116	130
Juli	120	128	133	107	117	125	123	116	130
Aug.	120	128	133	107	117	126	123	116	130
Sept.	120	127	133	107	117	126	123	116	130
Okt.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Nov.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Dez.	119	127	132	107	116	127	123	116	130
1968 Jan.	120	128	132	107	116	128	126	117	130
Febr.	120	128	132	107	116	129	126	117	130
Marz	119	128	132	107	116	129	126	117	130
April	119	128	132	107	116	127	126	117	130

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- Jahr 1)	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1963	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91
2.Vj.	28 369	39 116	19,14	18 634	20 271	23,89	7 956	14 563	14,50	1 779	4 282	12,43
3.Vj.	25 373	32 610	18,74	16 784	16 637	23,79	6 852	11 420	14,31	1 737	4 553	11,43
4.Vj.	21 399	26 888	19,65	14 183	14 040	24,53	5 441	9 526	13,93	1 775	3 322	15,43
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55
2.Vj.	22 478	27 494	21,80	15 677	15 664	26,85	5 186	9 284	15,52	1 615	2 546	13,66
3.Vj.	20 722	25 327	20,56	14 613	14 137	25,51	4 519	8 076	14,70	1 590	3 113	13,32

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
	Mill. St	t				Mill. DM				Pf je St	DM je kg		
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	75	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2
1966 Okt.	8 640	365	510	116	836	724	93	15	4	8,4	25,55	29,3	30,7
1966 Nov.	8 506	348	560	140	827	713	94	16	4	8,4	26,94	29,5	30,8
1966 Dez.	8 200	314	450	103	768	686	66	13	3	8,4	20,88	29,0	31,7
1967 Jan.	7 537	300	568	133	732	640	72	16	4	8,5	23,87	29,7	31,1
1967 Febr.	7 638	261	801	156	794	704	61	23	5	9,2	23,36	31,0	35,8
1967 März	8 166	286	530	238	853	760	67	17	10	9,3	23,41	32,3	41,4
1967 April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1	40,0
1967 Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8	41,3
1967 Juni	9 039	350	571	152	944	837	83	18	6	9,3	23,78	31,8	36,7
1967 Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	6	9,2	23,40	31,5	37,2
1967 Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	28	6	9,2	25,04	31,1	39,0
1967 Sept.	8 445	337	503	200	889	782	85	16	8	9,3	24,70	31,8	39,4
1967 Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	7	9,3	25,68	31,8	40,1
1967 Nov.	8 833	332	561	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9	42,5
1967 Dez.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4	42,5
1968 Jan.	9 056	313	588	157	939	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1
1968 Febr.	8 462	279	848	171	884	785	65	27	7	9,3	23,20	31,7	42,1
1968 März	8 626	257	491	186	887	801	62	16	8	9,3	24,01	32,4	43,7

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl	
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöl 6)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 7)	
	1 000 hl		1 000 t	1 000 hl				1 000 t	
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	495	50	1 601	1 225
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 ^{b)}	11 667 ^{b)}	536	45	1 955	1 425
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	575	44	2 208	1 520
1967 MD	6 438	6 349	4 398	13 155	13 155	553	40	2 375	1 377
1966 Okt.	6 164	6 101	3 857	12 689	12 689	630	46	1 531	1 616
1966 Nov.	5 529	5 421	5 106	12 390	12 390	601	44	2 612	1 813
1966 Dez.	6 317	6 116	5 959	13 541	13 541	604	45	3 425	1 845
1967 Jan.	5 295	5 210	5 060	10 790	10 789	336	33	3 023	1 632
1967 Febr.	5 304	5 224	4 508	10 750	10 750	404	31	2 546	1 446
1967 März	6 491	6 385	4 604	13 123	13 123	521	35	2 538	1 460
1967 April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 305	572	40	2 728	1 357
1967 Mai	7 224	7 135	3 790	14 307	14 306	555	43	1 922	1 223
1967 Juni	7 059	6 988	4 842	14 102	14 101	689	48	2 734	1 320
1967 Juli	7 650	7 569	2 958	14 004	14 003	554	44	1 264	1 040
1967 Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039
1967 Sept.	6 276	6 221	4 152	13 203	13 202	600	39	2 367	1 084
1967 Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400
1967 Nov.	5 724	5 618	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578
1967 Dez.	6 231	6 043	6 255	12 800	12 800	526	36	3 681	1 948
1968 Jan.	5 291	5 217	5 576	11 948	11 948	408	35	3 566	1 502
1968 Febr.	5 697	5 621	4 940	11 479	11 478	438	35	2 977	1 431
1968 März	5 882	5 787	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 525	3 460	4 279	317	126
1966 3. Vj.	548	595	264	29 931	1 547	4 647	302	116
1966 4. Vj.	595	720	391	41 634	1 433	4 234	297	134
1967 1. Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109
1967 2. Vj.	735	620	283	20 924	4 354	4 424	353	133
1967 3. Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133
1967 4. Vj.	679	725	389	50 181	2 404	4 381	307	130
1968 1. Vj.	741	770	401	...	...	3 831	365	123

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1961: 549 000 t, 1962: 629 000 t, 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M,S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 998 hl Zusatzstoffe (BGBl I 1965, S. 1 042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Zum Aufsatz: „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967“
Einnahmen und Ausgaben in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt und Monat
 DM

Einnahmen- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	147	141	146	140	343	365	385	341	358	367	370	356
Zusammensetzung der Einkommen bzw. Einnahmen												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	3,13	1,12	0,61	0,16	940,08	1 002,36	1 061,61	1 049,81	1 910,31	1 951,56	2 068,54	2 036,79
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (brutto)	17,22	20,23	25,61	20,57	19,40	34,67	43,71	45,73	56,33	62,70	73,90	66,21
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	350,50	379,59	411,22	427,21	64,21	70,24	74,80	83,17	87,37	91,92	92,63	105,66
darunter vom Staat 4)	339,13	366,14	397,18	407,73	31,58	30,20	29,91	31,08	12,29	16,69	14,00	12,07
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) insgesamt	370,85	400,94	437,44	447,94	1 023,69	1 107,27	1 180,12	1 178,71	2 054,01	2 106,18	2 235,07	2 208,66
abzgl.: Einkommen- und Vermögensteuern	0,04	0,08	0,11	0,11	53,67	57,21	66,16	66,68	229,22	219,48	235,64	236,26
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,02	0,02	0,05	0,02	88,39	89,75	99,14	103,53	11,05	17,47	24,56	26,00
Nettoeinkommen	370,79	400,84	437,28	447,81	881,63	960,31	1 014,82	1 008,50	1 813,74	1 869,23	1 974,87	1 946,40
Sonstige Einnahmen 5)	7,22	6,94	9,35	7,75	22,17	33,36	27,69	27,72	84,41	88,02	95,29	87,13
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 6)	378,01	407,78	446,63	455,56	903,80	993,67	1 042,51	1 036,22	1 898,15	1 957,25	2 070,16	2 033,53
Verwendung der Ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen												
Nahrungs- und Genussmittel	182,26	192,88	204,44	203,45	339,78	352,01	363,57	362,96	440,33	446,99	453,88	450,42
dar.: Nahrungsmittel 7)	.	163,62	174,17	171,62	.	299,35	309,16	307,03	.	377,11	385,14	381,83
dar.: tierischen Ursprungs 8)	.	92,70	97,40	96,40	.	155,98	161,13	160,11	.	175,68	179,24	177,16
dar.: pflanzl. Ursprungs 9)	.	60,55	65,08	63,59	.	111,30	112,32	109,69	.	136,44	136,61	136,18
Genussmittel 10)	.	29,26	30,27	31,83	.	52,66	54,41	55,93	.	69,88	68,74	68,59
Kleidung, Schuhe	27,14	27,84	31,14	29,96	98,86	105,09	105,30	97,64	175,79	173,39	177,24	170,42
Oberkleidung	12,56	12,87	14,48	13,20	50,63	53,94	53,90	49,76	102,83	98,75	100,26	96,19
Sonstige Kleidung	9,32	9,49	10,52	10,59	27,26	29,33	29,34	26,52	44,33	45,00	45,79	43,13
Schuhe	5,26	5,48	6,14	6,17	20,97	21,82	22,06	21,36	28,63	29,63	31,19	31,10
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümervohnungen) 11)	52,39	62,33	70,93	78,39	89,32	98,35	113,55	125,63	200,59	190,29	199,21	217,50
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. Elektrizität	26,97	27,44	28,69	30,91	37,03	39,52	40,69	42,92	62,42	59,88	62,23	62,20
Gas	7,67	8,32	9,20	9,81	14,10	14,73	15,75	16,62	19,94	20,97	22,39	21,92
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	3,41	3,52	3,62	4,45	5,61	5,92	6,40	6,89	7,92	7,85	7,69	8,77
Flüssige Brennstoffe	14,10	13,65	13,35	12,86	14,06	14,08	12,70	11,05	18,13	12,10	10,45	8,86
Zentralheizung und Warmwasser	1,12	0,92	1,33	1,85	2,14	2,00	1,87	3,18	8,45	8,63	6,34	6,50
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	0,67	1,03	1,19	1,94	1,12	2,79	3,97	5,20	7,98	10,35	15,36	16,15
dar.: Möbel	29,83	33,29	35,63	35,01	79,70	87,97	94,98	92,68	158,29	169,91	180,24	169,28
dar.: Teppiche und sonstige Fußbodenbeläge, Matrasen	2,84	2,30	3,31	1,55	13,45	14,42	16,22	16,53	25,41	33,90	43,63	38,37
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,20	1,08	1,12	1,35	5,43	6,26	8,59	6,70	13,51	15,36	15,45	14,49
Öfen, Herde, sonstige Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	3,88	4,42	4,08	4,42	7,73	8,71	9,23	8,24	13,24	14,46	14,61	13,97
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,94	2,30	1,66	1,55	7,80	9,81	8,55	8,80	12,64	11,40	13,60	12,44
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,16	3,56	3,62	3,92	9,82	9,95	11,01	11,02	20,05	19,26	19,73	19,94
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	5,10	5,55	6,36	6,88	12,45	13,52	14,64	14,86	18,63	18,56	19,49	19,86
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	4,93	5,92	5,71	6,32	6,36	7,99	7,89	7,80	24,52	25,31	22,72	19,70
Blumen, Gartenpflege, Futtermittel	3,24	4,66	4,96	3,96	7,05	7,22	8,15	7,63	16,44	16,08	16,06	15,73
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	10,17	10,61	12,08	12,82	73,18	85,11	83,37	68,06	186,48	255,08	232,02	240,96
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,72	0,74	0,65	0,99	51,99	62,27	59,89	46,24	137,26	203,27	177,65	186,30
dar.: Kraftfahrzeuge u. Fahrräder	0,02	0,18	0,21	0,01	30,96	37,80	31,38	16,74	50,72	113,26	80,41	90,12
Kraftstoffe	0,40	0,29	0,27	0,52	11,49	11,90	14,08	15,62	42,49	41,86	43,40	45,62
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,24	0,13	0,09	0,33	3,56	4,60	4,90	5,19	10,34	12,13	14,17	13,42
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagemiete	0,06	0,14	0,06	0,13	5,83	7,09	8,24	7,30	31,68	31,91	35,25	33,23
Fremde Verkehrsleistungen	7,56	7,64	8,14	8,20	17,22	18,43	18,05	16,93	27,68	28,23	28,95	28,31
Post-, Telegraf- und Fernspreckgebühren	1,89	2,23	3,29	3,63	3,97	4,41	5,43	4,89	21,54	23,58	25,42	26,35
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	11,52	11,94	13,08	15,52	28,17	30,27	33,33	33,44	85,05	83,18	98,03	106,18
Körperpflege	6,90	7,30	8,60	9,47	19,92	21,71	22,92	23,42	34,34	35,93	39,71	39,50
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	3,20	3,57	3,90	4,11	8,19	8,69	8,65	8,48	14,47	15,18	16,25	15,70
Gesundheitspflege	4,62	4,64	4,48	6,05	8,25	8,56	10,41	10,02	50,71	47,25	58,32	66,68
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	1,22	1,14	0,82	2,07	4,24	4,13	5,32	5,00	38,29	34,20	44,41	50,65
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	12,81	12,97	18,07	17,24	54,84	57,58	64,31	66,50	122,41	125,37	135,03	135,74
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,68	1,54	3,94	2,40	10,01	8,80	9,13	8,36	11,55	16,05	15,69	15,37
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	4,17	4,65	6,03	6,17	10,76	11,30	12,79	12,56	28,87	27,92	29,62	29,06
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,68	0,68	0,64	0,66	3,47	3,93	3,97	3,71	10,10	9,60	9,07	9,41
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	4,02	4,79	6,13	5,17	22,45	25,20	27,09	21,26	68,94	67,79	74,73	69,19
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,41	0,29	0,39	0,20	2,41	2,51	2,20	2,74	7,61	6,46	7,75	5,37
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	1,56	1,34	1,59	2,21	11,84	13,76	16,79	11,02	40,66	43,71	50,10	44,97
Pauschalreisen	0,32	0,70	0,54	0,42	1,60	1,85	1,31	0,16	6,48	2,10	1,85	2,91
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)	357,11	384,09	420,19	428,47	823,33	881,10	926,19	911,09	1 500,30	1 571,88	1 612,61	1 621,89
Kraftfahrzeugsteuer, Sonstige Steuern 17)	0,09	0,16	0,21	0,20	3,42	3,95	4,55	5,31	11,37	11,53	13,33	13,65
Freiwillige Beiträge zur Sozialen Krankenversicherung	0,61	0,17	0,12	0,29	13,92	20,21	17,65	18,75	38,79	39,98	46,02	46,47
Rentenversicherung	0,25	0,55	0,78	0,33	0,96	1,64	0,81	0,63	37,34	30,59	29,88	31,42
Prämien für private Kranken-, Unfall-, Kraftfahrzeug- u. Schadenversicherung u.ä.	0,77	1,51	2,03	3,29	9,60	10,42	14,22	14,69	34,89	37,91	47,17	54,24
Beiträge an Verbände, Vereine u.ä.	0,69	0,61	0,77	0,94	5,41	5,55	5,94	6,07	8,51	8,94	9,82	9,49
Zinsen auf Konsumentenkredite, Geldgeschenke, -spenden, sonstige Übertragungen	8,02	6,93	6,61	7,35	18,62	18,05	18,34	18,15	38,29	30,28	29,73	27,30
Übrige Ausgaben	10,43	9,93	10,52	12,40	51,93	59,82	61,51	63,60	169,19	159,23	175,95	182,57
Ausgaben für den Privaten Verbrauch und übrige Ausgaben insgesamt	367,54	344,02	430,71	440,87	875,26	940,92	987,70	974,69	1 669,49	1 731,11	1 788,56	1 804,46
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 18)	+ 10,47	+ 13,76	+ 15,92	+ 14,69	+ 28,54	+ 52,75	+ 54,81	+ 61,53	+ 228,66	+ 226,14	+ 281,60	+ 229,07

Fußnoten vgl. S. 308*.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt
und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten**

Prozent

Verwendungszweck - Güterart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	147	141	146	140	343	365	385	341	358	367	370	356
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) nach Verwendungszwecken												
Nahrungs- und Genussmittel	51,0	50,2	48,6	47,5	41,3	40,0	39,3	39,8	29,5	28,5	28,1	27,8
dar.: Nahrungsmittel 7)	.	42,6	41,4	40,1	.	34,0	33,4	33,7	.	24,0	23,9	23,6
dar.: tierischen Ursprungs 8)	.	24,1	23,2	22,5	.	17,7	17,4	17,6	.	11,2	11,1	11,0
pflanzl. Ursprungs 9)	.	15,8	15,5	14,9	.	12,6	12,1	12,0	.	8,7	8,5	8,4
Genusmittel 10)	.	7,6	7,2	7,4	.	6,0	5,9	6,1	.	4,5	4,2	4,2
Kleidung, Schuhe	7,6	7,3	7,4	7,0	12,0	11,9	11,4	10,7	11,7	11,0	11,0	10,5
Oberkleidung	3,5	3,4	3,5	3,1	6,2	6,1	5,8	5,6	6,9	6,3	6,2	5,9
Sonstige Kleidung	2,6	2,5	2,5	2,5	3,2	3,3	3,2	2,9	3,0	2,9	2,8	2,7
Schuhe	1,5	1,4	1,5	1,4	2,5	2,5	2,4	2,3	1,9	1,9	1,9	1,9
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	14,7	16,2	16,9	18,3	10,8	11,2	12,2	13,8	13,4	12,1	12,3	13,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,5	7,1	6,8	7,2	4,5	4,5	4,4	4,7	4,2	3,8	3,9	3,8
Elektrizität	2,1	2,2	2,2	2,3	1,7	1,7	1,7	1,8	1,4	1,3	1,4	1,4
Gas	1,0	0,9	0,9	1,0	0,7	0,7	0,7	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	3,9	3,5	3,2	3,0	1,7	1,6	1,4	1,2	1,2	0,8	0,7	0,6
Flüssige Brennstoffe	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,6	0,6	0,4	0,4
Zentralheizung und Warmwasser	0,2	0,3	0,3	0,5	0,1	0,3	0,4	0,6	0,5	0,7	1,0	1,0
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	8,4	8,7	8,5	8,2	9,7	10,0	10,3	10,2	10,5	10,8	11,2	10,4
dar.: Möbel	0,8	0,8	0,8	0,4	1,6	1,6	1,8	1,8	1,7	2,2	2,7	2,4
Teppiche und sonstige Fußbodenbeläge, Matratzen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,7	0,7	0,9	0,7	0,9	1,0	1,0	0,9
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,0	1,1	1,3	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9
Öfen, Herde, sonstige Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,4	0,5	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,5	0,5	0,5	0,4
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,3	0,6	0,4	0,4	1,0	1,1	0,9	1,0	0,8	0,7	0,8	0,8
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	0,9	0,9	0,9	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,4	1,4	1,5	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6	1,2	1,2	1,2	1,2
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	1,4	1,5	1,4	1,5	0,8	0,9	0,9	0,9	1,6	1,6	1,4	1,2
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,9	1,2	1,2	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	1,1	1,0	1,0	1,0
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2,9	2,8	2,9	3,0	8,9	9,7	9,0	7,5	12,4	16,2	14,4	14,9
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,2	0,2	0,2	0,2	6,3	7,1	6,5	5,1	9,1	12,9	11,0	11,5
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,0	0,1	0,0	3,8	4,3	3,4	1,8	3,4	7,2	5,0	5,6
Kraftstoffe	0,1	0,1	0,1	0,1	1,4	1,4	1,5	1,7	2,8	2,7	2,7	2,8
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8
Dienstleistungen, Fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagemiete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,8	0,9	0,8	2,1	2,0	2,2	2,1
Fremde Verkehrsleistungen	2,1	2,0	1,9	1,9	2,1	2,1	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	0,5	0,6	0,8	0,9	0,5	0,5	0,6	0,3	1,4	1,5	1,6	1,6
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	3,2	3,1	3,1	3,6	3,4	3,4	3,6	3,7	5,7	5,3	6,1	6,5
Körperpflege	1,9	1,9	2,1	2,2	2,4	2,4	2,5	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Gesundheitspflege	1,3	1,2	1,1	1,4	1,0	1,0	1,1	1,1	3,4	3,0	3,6	4,1
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,3	0,3	0,2	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	2,6	2,2	2,8	3,1
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	3,6	3,4	4,3	4,0	6,7	6,5	6,9	7,3	8,2	8,0	8,4	8,4
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,8	0,4	0,9	0,6	1,2	1,0	1,0	0,9	0,8	1,0	1,0	1,0
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,2	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,4	1,9	1,8	1,8	1,8
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,4	0,4	0,7	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,1	1,2	1,5	1,2	2,1	2,8	2,9	2,3	4,6	4,3	4,6	4,3
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3	0,3	0,2	0,3	0,5	0,4	0,5	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,4	0,3	0,4	0,5	1,4	1,6	1,8	1,2	2,7	2,8	3,1	2,8
Pauschalreisen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,4	0,1	0,1	0,2
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	65,2	64,2	62,7	62,1	53,4	52,4	52,0	53,1	45,0	42,3	42,3	41,9
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	10,6	10,5	10,6	10,4	17,7	17,7	17,5	16,9	18,5	17,7	18,0	17,3
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	2,4	2,3	3,0	1,9	8,9	9,5	8,7	7,4	8,6	13,1	11,8	11,6
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	14,7	16,2	16,9	18,3	10,8	11,2	12,2	13,8	13,4	12,1	12,3	13,4
Übrige Dienstleistungen	7,1	6,8	6,8	7,3	9,2	9,2	9,6	8,8	14,5	14,8	15,6	15,8
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen.- 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.- 4) Renten der sozialen Rentenversicherung, Einnahmen aus laufenden und einmaligen Übertragungen der Gebietskörperschaften, Pensionen (einschl. Pensionen der öffentlichen Unternehmen) u.ä.- 5) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 6) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme.- 7) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 8) Einschl. pflanzl. Fette und Öle.- 9) Ohne pflanzl. Fette und Öle.- 10) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.- 11) Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 12) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 13) Ohne Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung.- 14) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 15) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 16) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungswirtschaft, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 17) Ohne Einkommen- und Vermögenssteuern.- 18) Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen abzüglich Ausgaben für den Privaten Verbrauch und übrige Ausgaben; jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

**Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln in ausgewählten privaten Haushalten
je Haushaltsmitglied und Jahr**

kg¹⁾

Warengruppe und Ware	Haushaltstyp 1 ²⁾			Haushaltstyp 2 ³⁾			Haushaltstyp 3 ⁴⁾		
	1965	1966	1967	1965	1966	1967	1965	1966	1967
Fleisch und Fleischwaren	48,9	49,6	49,3	36,1	36,3	37,2	35,2	35,2	35,4
dar.: Kalbfleisch	1,0	1,1	1,1	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,7
Rindfleisch	5,8	6,4	6,4	3,8	4,0	4,4	4,1	4,3	4,2
Schweinefleisch	7,4	7,0	7,2	5,4	5,4	5,9	4,7	4,7	5,0
Geflügel	4,5	5,0	5,8	3,3	3,2	3,5	3,6	3,4	3,5
Hackfleisch	2,5	2,8	2,8	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4
Wurst und Wurstwaren	15,7	15,8	14,6	13,9	14,1	14,0	12,6	12,6	12,7
Magerer und fetter Speck	2,2	2,2	2,2	1,3	1,3	1,3	1,0	1,1	1,1
Schinken	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	1,3	1,3	1,3
Geflügelkonserven	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Fische und Fischwaren	6,2	5,2	6,1	3,9	3,8	3,6	4,4	4,1	4,1
dar.: Frische und tiefgekühlte Fische	3,1	3,2	3,3	1,5	1,5	1,4	1,9	1,9	1,8
Eier (Stück)	210	215	230	172	174	174	196	196	192
Vollmilch (Liter)	54,3	56,1	51,0	75,2	73,7	73,0	80,4	77,5	77,5
Kondensmilch, Tubensahne	10,3	9,5	10,2	6,3	6,2	6,2	5,1	4,9	4,6
Sahne	0,9	0,9	1,0	1,2	1,4	1,4	1,8	2,0	2,0
Käse	7,8	8,4	8,4	6,7	6,9	6,9	9,3	9,4	10,2
Weich-, Hart- und Schnittkäse	4,1	4,2	4,1	3,9	4,0	3,9	4,9	4,8	5,1
Frischer Käse (Quark)	3,7	4,2	4,3	2,8	2,9	3,0	4,5	4,6	5,1
Butter	7,7	7,7	7,5	5,8	5,7	5,5	8,1	8,1	7,6
Speisefette, tierische und gemischte (ohne Butter)	10,3	9,8	9,9	10,8	10,4	10,3	7,9	7,5	7,7
dar.: Margarine	8,4	7,9	7,9	9,5	9,3	9,1	6,8	6,5	6,9
Speiseöle	1,9	1,7	1,9	1,3	1,1	1,2	1,1	1,0	0,8
Erot und Backwaren	71,9	72,8	69,2	60,6	58,8	57,3	59,8	57,3	56,7
Schwarz- und Mischbrot	45,5	45,1	43,7	40,0	40,2	38,4	36,7	34,9	33,9
Weißbrot und Weizenkleingebäck	20,1	20,6	19,6	13,7	12,8	13,3	15,6	15,2	15,5
Feingebäck und Dauerbackwaren	6,3	7,1	6,6	5,9	5,8	5,6	7,5	7,3	7,3
Mehl, Mahrmittel, Kartoffelerzeugnisse	19,7	18,9	18,1	16,2	16,0	15,3	16,1	15,2	14,8
dar.: Weizenmehl	10,4	10,0	9,5	7,7	7,4	6,7	7,0	6,1	5,7
Weizwaren	5,8	2,6	2,5	2,8	2,7	2,5	2,5	2,4	2,4
Reis	2,4	2,4	1,4	1,4	1,3	1,3	2,0	1,8	1,8
Kartoffeln	83,2	81,5	85,2	63,0	63,1	60,8	54,2	50,4	48,8
Gemüse und Gemüsekonserven	41,6	42,4	43,8	31,6	31,8	32,0	38,5	38,0	39,0
Frischgemüse	31,3	31,6	32,9	23,0	23,5	23,7	28,2	28,3	28,9
Gemüsekonserven, Trockengemüse	9,9	10,2	10,2	7,8	7,5	7,6	9,3	8,6	9,0
Tiefgekühltes Gemüse	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,7	1,0	1,2	1,1
Obst, Obstkonserven, Trockenobst	47,8	52,2	56,7	48,1	50,4	52,3	65,6	67,9	66,2
dar.: Frischobst	42,7	51,5	56,6	42,8	45,3	43,9	59,9	60,4	58,4
Obstkonserven, Trockenobst	3,0	3,5	3,7	3,1	3,0	3,3	4,7	4,7	4,9
Marmeladen	1,6	1,6	1,7	1,1	1,0	1,1	1,4	1,3	1,4
Zucker	17,2	17,3	15,4	13,8	13,7	12,9	13,4	13,0	12,9
Süßwaren und Honig	4,3	4,7	5,0	5,8	5,9	6,1	7,8	8,0	8,4
dar.: Honig	1,2	1,3	1,4	0,7	0,6	0,6	1,1	0,9	1,0
Schokolade	1,7	1,9	2,1	2,5	2,5	2,5	3,5	3,6	3,6
Kakaoprodukte	0,3	0,3	0,3	0,6	0,6	0,6	0,8	0,7	0,8
Bohnenkaffee (-pulver)	3,3	3,3	3,5	2,1	2,0	2,1	2,4	2,4	2,3
Echter Tee	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Wein und Most (Liter)	8,2	8,4	9,2	5,4	5,4	5,4	10,6	10,4	9,5
Bier (Liter)	26,8	26,6	26,4	29,6	33,3	32,6	28,1	27,7	28,5
Sekt, Schaumwein (Liter)	0,2	0,2	0,2	0,6	0,5	0,6	1,2	1,0	1,0
Tabak	0,4	0,3	0,3	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Zigaretten (Stück)	86	51	60	19	15	11	18	15	16
Zigaretten (Stück)	214	275	306	458	474	488	539	514	487

1) Soweit in der Vorsepalte nicht anders angegeben.- 2) 2-Personen-Haushalte von Rentnern- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes.- 4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Käufe von Geschenken. Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken und Werten¹⁾ je Haushalt und Jahr

DM

Verwendungszweck	1964			1965			1966			1967		
	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung
Haushaltstyp 1 ²⁾												
Nahrungs- und Genußmittel	27,96	30,72	30,36	25,56	37,08	36,24	27,60	45,96	32,04	26,88	52,92	19,92
Kleidung, Schuhe	26,88	28,68	-	25,32	24,60	-	26,52	36,24	-	24,84	31,80	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	0,12	0,36	-	-	1,56	0,12	-	2,88	-	0,72	3,00	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	16,80	11,64	0,24	18,60	20,76	0,96	19,80	18,84	0,36	17,88	23,76	0,12
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,12	6,60	-	1,08	0,24	-	0,72	0,12	-	0,72	8,28	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	2,88	2,04	-	2,76	2,52	-	3,84	3,48	-	3,36	5,88	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	5,64	5,52	-	8,76	10,20	-	0,12	0,84	-	9,60	9,48	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	3,24	1,08	-	4,08	2,64	-	2,76	5,28	-	2,88	10,80	-
Insgesamt	83,64	86,64	30,60	86,16	99,60	37,32	81,36	113,64	32,40	86,88	145,92	20,04
Haushaltstyp 2 ³⁾												
Nahrungs- und Genußmittel	40,80	76,68	81,24	42,00	89,28	73,44	42,36	106,80	76,44	37,08	124,32	75,60
Kleidung, Schuhe	46,92	105,00	-	54,72	133,68	0,12	51,36	152,40	-	47,64	153,60	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	-	1,80	0,36	-	1,56	0,24	-	1,32	0,12	-	1,44	0,12
Übrige Güter für die Haushaltsführung	39,96	49,20	0,60	50,40	70,80	0,24	53,28	58,68	1,20	51,72	62,76	0,72
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,72	5,28	-	0,48	19,92	-	0,96	6,12	-	0,72	14,04	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	8,28	6,72	-	8,04	7,44	-	8,40	9,96	-	8,40	12,84	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	18,72	41,16	-	21,84	57,96	-	22,20	59,76	-	25,68	63,72	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	7,92	18,60	-	10,32	15,60	-	9,72	22,80	-	9,12	27,36	-
Insgesamt	163,32	304,44	82,20	187,80	396,24	74,04	188,28	417,84	77,76	180,36	460,08	76,44
Haushaltstyp 3 ⁴⁾												
Nahrungs- und Genußmittel	88,08	109,68	73,08	77,28	109,32	48,60	82,80	124,68	52,68	74,76	127,92	46,08
Kleidung, Schuhe	83,52	107,76	-	80,16	133,32	-	78,84	150,96	-	75,36	161,04	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	0,00	0,24	0,00	-	-	-	-	0,48	-	0,12	0,84	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	110,28	60,96	0,72	106,20	75,12	0,84	111,48	84,84	0,60	107,64	117,24	0,96
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,92	6,36	-	2,76	4,32	-	2,28	7,56	-	1,68	10,08	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	13,92	8,64	-	14,04	9,24	-	17,16	10,80	-	16,80	13,20	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	61,08	72,72	-	68,52	89,64	-	75,96	134,04	-	76,44	135,24	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	21,36	27,84	-	18,12	29,88	-	21,72	34,08	-	23,40	35,28	-
Insgesamt	380,16	394,20	73,80	367,08	450,84	49,44	390,24	547,44	53,28	376,20	600,84	47,04

1) Die Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung sind mit Einzelhandelspreisen bewertet worden.- 2) 2-Personen-Haushalte von Rentnern- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes.- 4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten je Haushalt
und Monat nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962**

Verwendungszweck	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)			
	1964	1965	1966	1967	1964	1965	1966	1967
	Erfaßte Haushalte (Anzahl)							
	147	141	146	140	343	365	385	341
	DM							
Nahrungs- und Genußmittel	173,75	177,55	184,75	185,51	323,60	326,44	328,54	328,30
dar.: Nahrungsmittel 7)	.	148,18	155,41	154,98	.	275,48	275,92	275,13
dar.: tierischen Ursprungs 8)	.	80,33	83,15	83,20	.	137,35	137,89	137,89
dar.: pflanzlichen Ursprungs 9)	.	58,26	61,85	61,58	.	107,21	107,23	105,88
Genußmittel 10)	.	29,37	29,34	30,53	.	52,96	52,62	53,17
Kleidung, Schuhe	25,99	26,10	28,41	27,12	94,73	98,23	95,41	87,50
Oberkleidung	11,86	11,83	12,93	11,80	48,08	49,74	48,34	44,42
Sonstige Kleidung	9,01	9,06	9,88	9,85	26,29	27,90	27,33	24,59
Schuhe	5,12	5,21	5,60	5,47	20,36	20,59	19,74	18,49
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümer- wohnungen) 11)	46,21	52,18	54,61	56,79	79,60	84,26	90,06	93,45
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	25,54	25,53	26,40	28,28	35,54	37,63	38,44	40,44
Elektrizität	.	8,21	8,89	9,46	.	14,61	15,40	16,24
Gas	.	3,47	3,51	4,28	.	5,89	6,30	6,75
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	.	11,94	11,49	10,91	.	12,42	11,01	9,44
Flüssige Brennstoffe	.	0,96	1,43	1,88	.	2,09	2,05	3,22
Zentralheizung und Warmwasser	.	0,95	1,08	1,75	.	2,62	3,70	4,79
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	28,70	31,35	32,80	31,94	77,92	83,58	88,32	86,33
dar.: Möbel	2,73	2,99	3,03	1,40	12,93	13,52	14,92	15,33
Teppiche und sonstige Fußbodenbeläge, Matratzen	1,13	0,15	1,02	1,24	5,09	5,75	7,79	6,06
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	3,76	4,22	3,79	4,08	7,48	8,27	8,54	7,59
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u. Kochgeräte, Be- leuchtungskörper	1,72	2,00	1,73	1,87	5,02	5,08	5,34	5,43
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,96	2,35	1,73	1,66	8,14	10,11	8,94	9,56
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,05	3,35	3,32	3,59	9,91	9,41	10,17	10,11
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	5,07	5,37	5,99	6,43	12,39	13,08	13,89	14,04
Dienstleistungen für die allgemeine Haushalts- führung	4,57	5,35	5,04	5,46	5,93	7,23	6,93	6,74
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	3,13	4,31	4,56	3,61	6,82	6,76	7,52	6,97
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	9,24	9,58	9,97	10,23	69,95	81,12	76,97	60,49
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,70	0,71	0,65	0,93	50,97	60,79	57,85	43,28
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	.	0,18	0,20	0,01	.	37,68	30,81	16,31
Kraftstoffe	.	0,29	0,28	0,51	.	11,94	14,80	15,33
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	.	0,12	0,08	0,31	.	4,37	4,59	4,84
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagen- miete	6,88	6,91	7,05	6,95	15,44	16,40	15,21	13,91
Fremde Verkehrsleistungen	1,66	1,96	2,29	2,35	3,54	3,93	3,91	3,30
Post-, Telegramm- und Fernsprechggebühren	10,93	10,68	11,09	12,99	26,76	27,78	29,23	28,88
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	6,48	6,61	7,38	7,96	18,77	19,84	19,98	20,02
Körperpflege	dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	3,07	3,09	3,19	7,53	6,92	6,64	6,64
Gesundheitspflege	dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	4,45	4,07	3,71	5,03	7,99	7,94	9,25
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	12,37	12,14	16,88	15,41	53,20	54,27	59,03	59,97
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,84	1,67	4,30	2,71	10,99	10,01	10,58	10,13
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	3,79	4,05	5,02	4,82	9,88	9,69	10,39	9,63
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,58	0,55	0,47	0,46	2,96	3,14	2,92	2,58
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	3,64	4,16	4,94	4,42	20,76	22,14	23,10	18,10
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,40	0,28	0,37	0,27	2,37	2,43	2,09	2,60
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	1,42	1,17	1,30	1,74	10,78	12,02	14,08	8,83
Pauschalreisen	0,29	0,60	0,44	0,33	1,45	1,63	1,12	0,13
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	336,37	349,17	369,85	372,69	782,06	815,45	829,40	803,46
	Prozent							
Nahrungs- und Genußmittel	51,7	50,8	49,9	49,8	41,4	40,0	39,6	40,9
dar.: Nahrungsmittel 7)	.	42,4	42,0	41,6	.	33,5	33,3	34,3
dar.: tierischen Ursprungs 8)	.	23,0	22,5	22,4	.	16,8	16,6	17,2
dar.: pflanzlichen Ursprungs 9)	.	16,7	16,7	16,5	.	13,2	12,9	13,2
Genußmittel	.	8,4	7,9	8,2	.	6,5	6,3	6,6
Kleidung, Schuhe	7,7	7,5	7,7	7,2	12,1	12,0	11,5	10,9
Oberkleidung	3,5	3,6	3,5	3,2	6,1	6,1	5,8	5,5
Sonstige Kleidung	2,7	2,6	2,7	2,6	3,4	3,4	3,3	3,1
Schuhe	1,5	1,5	1,5	1,4	2,6	2,5	2,4	2,3
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümer- wohnungen) 11)	13,7	14,9	14,8	15,3	10,2	10,3	10,9	11,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,6	7,3	7,1	7,6	4,5	4,6	4,6	5,0
Elektrizität	.	2,3	2,4	2,5	.	1,8	1,9	2,0
Gas	.	1,0	1,0	1,2	.	0,7	0,8	0,8
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	.	3,4	3,1	2,9	.	1,5	1,3	1,2
Flüssige Brennstoffe	.	0,3	0,4	0,5	.	0,3	0,2	0,4
Zentralheizung und Warmwasser	.	0,3	0,3	0,5	.	0,3	0,5	0,6
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	8,5	9,0	8,9	8,6	10,0	10,3	10,7	10,7
dar.: Möbel	0,8	0,6	0,8	0,4	1,7	1,7	1,8	1,9
Teppiche und sonstige Fußbodenbeläge, Matratzen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,7	0,7	0,9	0,8
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,1	1,2	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u. Kochgeräte, Be- leuchtungskörper	0,5	0,6	0,4	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,3	0,7	0,5	0,4	1,0	1,2	1,1	1,2
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	1,0	0,9	1,0	1,3	1,2	1,2	1,3
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,5	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	1,8
Dienstleistungen für die allgemeine Haushalts- führung	1,4	1,5	1,4	1,5	0,8	0,9	0,8	0,8
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,9	1,2	1,2	1,0	0,9	0,8	0,9	0,9
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2,7	2,7	2,7	2,7	8,9	10,0	9,3	7,5
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,2	0,2	0,0	0,2	6,5	7,5	7,0	5,4
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	.	0,1	0,0	0,0	.	4,6	3,7	2,0
Kraftstoffe	.	0,1	0,1	0,1	.	1,5	1,8	1,9
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	.	0,0	0,0	0,1	.	0,6	0,6	0,6
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagen- miete	2,0	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	1,8	1,7
Fremde Verkehrsleistungen	0,5	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4
Post-, Telegramm- und Fernsprechggebühren	3,3	3,1	3,0	3,5	3,4	3,4	3,5	3,6
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	1,9	1,9	2,0	2,1	2,4	2,4	2,4	2,5
Körperpflege	dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8
Gesundheitspflege	dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	1,3	1,2	1,0	1,4	1,0	1,1	1,1
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	3,7	3,5	4,6	4,1	6,8	6,7	7,1	7,5
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,8	0,5	1,2	0,7	1,4	1,2	1,3	1,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,1	1,2	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3	1,2
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,3
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,1	1,2	1,3	1,2	2,7	2,7	2,8	2,3
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,4	0,3	0,3	0,5	1,4	1,5	1,7	1,1
Pauschalreisen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten vgl. S. 308*.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. April bis 14. Mai 1968

	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1968	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Januar 1968	13,—
	Februar 1968	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Oktober/Dezember und Jahr 1967 ..	13,—
Reihe 6	Durchfuhr, Oktober/Dezember und Jahr 1967	1,50
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Réunion	2,—
	Süd-Korea	1,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Januar 1968	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Dezember 1967	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Dezember 1967	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1968	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 11. April 1968	—,50
	23. April 1968	—,50
	30. April 1968	—,50
	7. Mai 1968	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende März 1968	—,50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
Reihe 1	Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge Sonderbeitrag: Eingliederungshilfe für Behinderte 1966	5,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 2	Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 4. Vierteljahr und Jahr 1967	1,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Februar 1968	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, März 1968	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern: Essigsäuresteuer, Betriebsjahr 1966	—,50
	Leuchtmittelsteuer 1967	—,50
	Zündwarensteuer 1967	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, März 1968	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1967	4,—
	März 1968	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), März 1968	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, März 1968	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, März 1968	2,—
	April 1968 (Eilbericht)	—,50
	5. bis 19. April 1968	—,50
	19. bis 26. April 1968	—,50
	26. April bis 3. Mai 1968	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise 1967	7,—
	März 1968	2,—
Reihe 9	Großhandelspreise im Ausland: Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März 1968	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1968	1,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1968	2,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Dezember und 4. Vierteljahr 1967	2,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1967	1,—
Reihe 18	Aufgabe, Methode und Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63	11,—
Systematische Verzeichnisse		
	Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, 8. Ergänzung für die Zeit vom 1. Januar 1967 bis 1. Januar 1968	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

In der Reihe „Allgemeine Statistik des Auslandes“ ist der Länderbericht

Argentinien 1968

erschienen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

DIN A 4 – 150 Seiten – DM 11,—

In dieser Neuausgabe des 1964 erstmals erschienenen Länderberichtes werden für das zweitgrößte Land Südamerikas die neuesten Daten über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur veröffentlicht. Neben dem ausführlichen Textteil, der zahlreiche Karten und Schaubilder enthält, werden in dem rd. 90 Seiten umfassenden Tabellenteil auch Zahlen für die einzelnen Provinzen des Landes ausgewiesen. Der Länderbericht „Argentinien 1968“ bietet wertvolles Informationsmaterial, vor allem für am Außenhandel mit Argentinien interessierten Firmen und Verbände.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727

In der Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferversorgung hat das Statistische Bundesamt soeben einen Sonderbeitrag über die

Eingliederungshilfe für Behinderte 1966

nach dem Bundessozialhilfegesetz herausgegeben.

DIN A 4 – 67 Seiten – DM 5,—

Die Veröffentlichung enthält u. a. ausführliche Ergebnisse über die Art der Behinderung bei den Hilfeempfängern und die angewendeten Maßnahmen der Eingliederungshilfe. Der Band gibt darüber hinaus Aufschluß über die Kostenträger der Eingliederungshilfe.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727